Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 279

ANFANG

Königl. Akademie der Künste zu Berlin.

REGISTRATUR 2

ACTA

betreffend:

Verleihung der goldenen Medaille

für Kunst.

1844-97

3 Abthlg. No. 4

Vol.

2

Anlage zur goldenen Medaille / Silberne Medaille. / Ausstellungs-Sa

Hohe Bew.
vom 18 Juni 46. Festsetzung des Modus.

3 Cav. Med.
6 Kl. Med.

die grosse Medaille fallen nur solche Einsender
welche die Hälfte im Besitz der Thiere sind.
Wird in außerordentlichen Fällen kann die
grosse Medaille [illegible] auch der
Einsender im Besitz der kleinen Hälfte und sind

auf Hohe Bew. v.
9. Juni 1850.
† Hohe Bew. v.
9 Novbr 52. die Normalbestimmung ist 3 Einsender für die
grosse und 6 Einsender für die kleine Medaille
vorgeschlagen.
= Wenn die Anzahl, wenn die b. Abt. zu schwach,
im gegenwärtigen Fall eine besondere Hohe
zeigt wird, so wird sie dieselben nur ein
lassen können, wenigen Einsender
Nachfolgende selbst hinzufügen.

Hohe Bew. 12 Januar
1856. = die Mitglieder des Comité der b. Abt. v. d.
selben und den Einsender derselben auf
geschlossen bleiben. Seine Majestät haben
sich auf Allerhöchst ihren Entschließung
wegen der eventuell auf diesen Einsender
zu genehmigenden Anerkennung vorbehalten

† Hohe Bew. 15.
Novbr 56. Einsender und Einsender zur grossen Medaille
ohne daß wer die kleine selben selbst und
geschlagen, so müssen sie in den Einsender
die Medaille ausgegeben werden, welche
die Abt dem selben die g. Me. erhalten.

Hohe Bew. 26 Novbr
58. die Bew. spricht auf das Einsender, welche die
Orden pour le mérite für Künstler
Hohe haben, keine Medaillen erhalten
können.

Es ist bei mir neuerdings in Anregung gebracht worden, daß es wünschenswerth sei, diejenigen Künstler, von denen die jährlichen großen Kunstausstellungen hierselbst veranstaltet sind, durch die Ertheilung goldener Medaillen zu belohnen. Man hat dabei vorgeschlagen, Medaillen in 2 Klassen, größere zu circa 60 rl Gold: Werth, und kleinere zu circa 30 rl: Gold Werth zu ertheilen und als höchste Zahl der in den ersten Klasse zu vertheilenden Medaillen etwa 12, in der zweiten Klasse etwa 12 festzustellen. Ich veranlasse die Akademie, sich über diesen Vorschlag, und namentlich über die etwanigen Klassengrenzen, den Werth und die Grundzahl der event: zu vertheilenden Medaillen baldigst gutachtlich zu äußern, jedoch hierbei jedes mal, daß Dieselben diese Preise, über die auf dürftige Mittel festgesetzt, vollkommen disponibel bleiben müssen.

Berlin den 31 December 1844.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An

die Königliche Akademie

der Künste

hierselbst.

pras. 18 Jun 45

Die königliche Akademie der Künste hat,
so oft auf Ihren Befehl und Ihr. Exc.
Befehl dieses Gebäude durch die Baumeister,
wie das königl. Hausgericht auf meinen Antrag
wegen Reparatur nöthige Bau die Akademie
betreffen, und die Baufälligkeit zu untersuchen
sind, dann Plan und
Risse auf den Wiederaufbau der Akademie ganz
besonders aufgenommen haben, für gründlich
und sicherer Material, sind durch
gan worden, welche ganz in das Bisherigen Verhältniss
also die neue der Akademie gemeinschaftlich Akademie
auf dem Rämard, an sie unterstellt worden sollte.
Die Wohnungen dazu sollen von der königlichen
Akademie an mich eingerichtet worden und dann
wieder mit meinem Familien Angehörigen, an Räumen
hinzugefügt gelangen. Die Zahl der Räumlichkeiten
sind im Allgemeinen auf drei Etagen die größte,
so sind auf sechs Etagen die kleinere Modelle,
angenommen worden, jedoch keine einzige darf
gestellt unterbrochen sein, dass Räume hinzugefügt
nicht einerseits dieselben zu überschreiten, ein,
davon theils aber nicht dergestalt zurückzubleiben,
dass Sie verbunden. Bei der Herstellung
ist mich nicht die in dem Bericht der königlichen
Akademie vom 14. Jan. Januar dieses Jahres
vorgeschlagene Klassifizierung Inbetrachtgezogen,
nämlich müssen alle Bewegung der Räume
im Allgemeinen als gleichberechtigt zu beiden
Klassen angesehen werden, und nun der vorl.

13 Juni 45 (no 13,718

unleserlich

L.A. Akademie der Künste

Verkleinerungsfaktor 14,8

Königliches Ministerium des Innern soll über die Schwierigkeit für die geprüften Aerzte eine Medicinalstelle zu erhalten. Eine mündliche Verhandlung der gesammten Medicinalverfassung kann hier nicht für angemessen gehalten werden, sondern es muß über eine Abänderung von den bisherigen Grundsätzen, vorgetragen, erst in der Presse mit den zu diesem Zweck gemachten Vorschlägen gehört werden und wird in ganz besonderen Fällen die geprüften einen Unterschied zu machen sein, welcher sich nicht im Besitze der Diplome befindet. Das Königliche Ministerium hat hierüber mehrere Abänderungen ihres Vorschlages zu machen gefunden, welche ich mir beifolgend Ihnen zur gefälligen Berücksichtigung mit, ganz ergebenst bitte.

Berlin, den 13. Juni 1845.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Eichhorn

An

das Königliche Consistorium der

Provinz

Sachsen.

1371 B.

Berlinische Nachrichten
von Staats- und gelehrten Sachen.

In der Haude und Spenerschen Zeitungs-Expedition. [Redakteur: S. H. Spiker.]

№ 7. Freitag, den 9. Januar 1846.

Inland.

Berlin, vom 9. Januar.

Große Kunst-Ausstellung im Jahre 1846.

Die königl. Akademie der Künste ladet, mit Bezugnahme auf ihre Bekanntmachung vom 25. Okt. v. J., die einheimischen und auswärtigen geehrten Künstler hierdurch ergebenst ein, zu der 1846 in den Sälen des Königl. Akademie-Gebäudes, von ihr zu veranstaltenden großen Kunst-Ausstellung gelungene Kunstwerke ihrer Arbeit der Akademie einsenden zu wollen, wobei sie um geneigte Beachtung der bestehenden oder durch den Zweck dieser Ausstellung gebotenen Vorschriften, die hier nachfolgen, im eigenen Interesse der Künstler bitten muß. 1) Die Kunst-Ausstellung wird in Gemäßheit Allerhöchster Vorschrift, am 1. September eröffnet und am 1. November geschlossen. 2) Nur die von den Künstlern selbst oder auf deren spezielle Veranlassung angemeldeten Werke werden zur Ausstellung zugelassen, was auch dann gilt, wenn dieselben nicht mehr im Besitze der Künstler sind, indem weder die Rechtheit der Arbeit, noch die Bestimmung derselben für die Ausstellung zweifelhaft seyn darf. 3) Die schriftlichen Anmeldungen müssen bis vor dem 1. August d. J. bei dem Direktor der Akademie eingegangen seyn, um in das zu druckende Verzeichniß der Ausstellung aufgenommen zu werden, und außer dem vollständigen Namen und dem Wohnorte des Künstlers eine kurze Anzeige der Zahl und des Inhalts der einzusendenden Kunstwerke nebst der Bemerkung enthalten, ob dieselben käuflich sind oder nicht. — Mehrere Gegenstände können bei diesen Anzeigen nur dann unter einer Nummer begriffen werden, wenn dieselben in einem gemeinschaftlichen Rahmen befindlich sind. 4) Die vorläufige Aufnahme dieser Anzeigen in das Verzeichniß berechtigt nicht zu dem Anspruch, daß die angemeldeten Gegenstände auch wirklich ausgestellt werden. 5) Die Kunstwerke müssen bis Sonnabend den 15. August im Akademie-Gebäude abgeliefert worden seyn; später eintreffende werden nur insofern berücksichtigt, als zur geeigneten Aufstellung noch Platz vorhanden ist. Eine Umstellung der schon placirten Gegenstände zu Gunsten der später eintreffenden darf nicht stattfinden. 6) Zur Bequemlichkeit des Publikums und zur Erleichterung der Geschäftsführung werden die Einsender ersucht, jedes Werk an einer sichtbaren Stelle mit dem Namen des Künstlers durch Anheftung einer Karte zu bezeichnen, und bei Gegenständen, wo eine Verwechselung möglich ist, als Prospekten, Landschaften u. dgl., den Inhalt der Darstellung auf der Rückseite der Bilder kurz zu benennen. 7) Kunstwerke, welche in Berlin bereits öffentlich ausgestellt waren, ausgenommen Arbeiten, Lapiden aller Art (mit Ausnahme der Zeichnungen für Kupferstich), Quodlibets, in Papier geschnittte Sachen, Stickereien nach Stickmustern und dergleichen, so wie aus der Ferne kommende Malereien und Zeichnungen unter Glas, werden nicht zur Ausstellung angenommen. 8) Eine für diese Ausstellung vom akademischen Senat zu ernennende Kommission, aus vier ordentlichen Mitgliedern der Akademie und vier Senats-Mitgliedern bestehend, ist für die genaue Beobachtung dieser Vorschriften und die Ausschließung der für öffentliche Ausstellung in der Akademie nicht geeigneten Kunstwerke verantwortlich. Gegen die Entscheidungen dieser Ausstellungs-Commission läßt sich nur an den akademischen Senat rekurriren. 9) Vor Beendigung der Ausstellung kann Niemand einen ausgestellten Gegenstand zurückerhalten. 10) In der ersten Woche des Monats Oktober erstattet die Akademie den laut der hierunter wieder abgedruckten Bekanntmachung vom 25. Oktbr. v. J. auf Allerhöchsten Befehl Sr. Majestät des Königs ihr abzustattenden Bericht. 11) Auswärtige Künstler, welche nicht Mitglieder der unterzeichneten Königlichen Akademie, oder besonders aufgefordert sind, haben die Kosten des Transports ihrer Arbeiten selbst zu tragen und zur Ablieferung und Empfangnahme derselben der Akademie einen Beauftragten namhaft zu machen, welchem jede diesfällige Besorgung und Korrespondenz, so wie die Vermittelung des Verkaufs der Kunstwerke, wenn dieser beabsichtigt wird, überlassen bleiben muß. Für Gegenstände, welche durch Schuld der Absender, selbst wenn diese sich in den Eingangs dieses Paragraphen ausgenommenen Fällen befinden, erst nach dem 7. Septbr. d. J. bei der Akademie eintreffen, werden keine Transportkosten vergütigt. 12) Endlich wird wegen häufig vorkommender Irrungen darauf aufmerksam gemacht, daß die ebenfalls in Berlin befindliche Central-Verwaltung des allgemeinen preußischen Kunst-Vereins mit der Akademie in Betreff dieser Ausstellung in keiner Verbindung steht, weshalb die Adressen der für die Kunst-Ausstellung bestimmten Gegenstände nur an die Königliche Akademie der Künste gerichtet werden müssen.

Berlin, den 6. Januar 1846.

Direktorium und Senat der Königl. Akademie der Künste.
Dr. G. Schadow, Direktor.

Bekanntmachung.

Des Königs Majestät haben der unterzeichneten Akademie der Künste einen neuen Beweis Allerhöchstihres auf Anerkennung und Förderung aller edleren Kunst gerichteten Strebens zu geben geruht durch die Allergnädigst getroffene Anordnung, daß diejenigen Künstler, deren Werke sich auf den Ausstellungen der Akademie besonders ausgezeichnet haben, zu den von Sr. Majestät gestifteten goldenen Medaillen „für Kunst" von der Akademie in Vorschlag gebracht werden sollen. Die Zahl der bei jeder Ausstellung vorzuschlagenden Künstler darf im Allgemeinen auf drei für die große und auf sechs für die kleinere Medaille angenommen werden; obwohl Se. Majestät diese Zahl nach Umständen zu überschreiten oder auch weniger Medaillen zu gewähren, sich Allergnädigst vorbehalten. Zu der großen Medaille findet ein Aufsteigen durch die kleinere statt, so daß in der Regel mit der letzteren der Anfang gemacht werden muß, und nur in ganz besonderen Fällen ist die große goldene Medaille einem Künstler zu geben, welcher die kleinere noch nicht erhalten hat, doch kann die große Medaille demselben Künstler nur einmal ertheilt werden. Nach diesen Allerhöchsten Bestimmungen hat künftig die Königliche Akademie der Künste drei Wochen vor dem Ende jeder von ihr veranstalteten großen Kunst-Ausstellung ihre Vorschläge zu machen, und wird auf Befehl Sr. Majestät die nächste Ausstellung der Akademie am 1. September 1846 im Akademie-Gebäude unter den Linden eröffnet werden. Die vorschriftmäßige Dauer derselben ist, wie bisher, auf zwei Monate bestimmt. Um ferner den Uebelständen zu begegnen, welche durch den späten Erbffnungs-Termin der Ausstellungen, besonders bei deren gewöhnlicher Verlängerung bis in die dunkleren und kalten Herbstmonate, zu großer Unbequemlichkeit der Besuchenden herbeigeführt werden, haben des Königs Majestät zu genehmigen geruht, daß die großen Kunst-Ausstellungen der Akademie vom Jahre 1848 ab in den Monaten April und Mai gehalten werden, wofern dies der ursprünglichen Anordnung Sr. Majestät Friedrichs II. entsprechende Verfahren sich durch den Erfolg als zweckmäßig bewährt. Die Akademie ermangelt nicht, diese Allerhöchsten Bestimmungen, welche die hohe Sorgfalt Sr. Majestät für Alles, was den Künsten förderlich seyn kann, aufs neue bekunden, zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, indem sie die betheiligten Künstler und Kunst-Vereine noch insbesondere auf die angeordneten Erbffnungs-Termine der hiesigen Kunstausstellungen der Akademie für 1846 und 1848 hierdurch frühzeitig aufmerksam macht, damit die erforderlichen Maßnahmen in Betreff der rechtzeitigen Einsendung der Kunstwerke hierher und bei der Veranstaltung von Kunstausstellungen in anderen Städten, welche der Zeitfolge nach mit der Ausstellung der Akademie in Verbindung stehen, zum Voraus können getroffen werden. Berlin, den 25. Oktober 1845.

Königl. Akademie der Künste. Dr. G. Schadow Direktor.

Berlin, 9. Januar. Es geht uns folgendes authentische Verzeichniß der Abgeordneten zu der hier abzuhaltenden Conferenz in evangelischen Kirchen-Angelegenheiten zu, wonach die gestern gegebene, dem Rheinischen Beobachter entlehnte, Liste theilweise zu berichtigen und zu ergänzen ist. 1) Preußen: Dr. v. Bethmann-Hollweg, Geh. Ober-Reg.-R. und der Dr. Snethlage, Ob.-Consistor.-R. und Hofprediger; 2) Sachsen: Dr. Hübel, Geh. Kirchenrath, und der Dr. Francke, Hofpred. u. Cons.-R. 3) Hannover: Dr. Meyer, Consistor.-R.; 4) Württemberg: Dr. v. Grüneisen, Hofpred. und Ober.-Consistor.-R., und Dr. Zeller, Consistor.-R.; 5) Baden: Dr. Ullmann, Geh. Kirchenrath und Prof.; 6) Kurfürstenthum Hessen: Dr. Bickell, Vice-Präsid. des Ob.-Appellationsgerichts; 7) Großherzogthum Hessen: Dr. Köhler, Prälat und Ob.-Consistor.-R.; 8) Holstein-Lauenburg: Dr. Herzbruch, Ob.-Consistor.-R. und Gen.-Superintendent; 9) Braunschweig: Westphal, Consistor.-R.; 10) Mecklenburg-Schwerin: Dr. Klieforth, Superint.; 11) Nassau: Wilhelmi, Geh. Kirchenrath; 12) Sachsen-Weimar: v. Wegner, Geh. Staatsrath; 13) Sachsen-Coburg-Gotha: Dr. Genßler, Ob.-Consistor.-R. und Gen.-Superint.; 14) Sachsen-Meiningen: Deberts-häuser: Geh. Assistenz.; 15) Sachsen-Altenburg: Dr. Fritsche, Gen.-Superint.; 16) Mecklenburg-Strelitz: Dr. Weber, Geh. Justizrath; 17) Anhalt Dessau: Mohs, Reg.- und Consistor.-R.; 18) Anhalt-Bernburg: Dr. Walther, Landes-Superint. und Consistor.-R.; 19) Anhalt-Köthen: Hartmann, Consist.-R.: 20) Schwarzburg-Rudolstadt und 21) Schwarzburg-Sondershausen: Pietzker, Cabinets-R.; 22) Waldeck-Pyrmont: v. Stockhausen, Geh. Justiz-R., und Steinmetz, Consistor.-R.; 23) Reuß älterer Linie: Henning, Reg.- und Consist.-R.; 24) Reuß jüngerer Linie: Dr. v. Bretschneider, Kanzler und Consist.-Präsident; 25) Schaumburg-Lippe: Begemann, Hofpred., und Strauß, Archivrath; 26) Lippe: Althaus, Gen.-Superintendent.

Berlin, 9. Januar. Von den in der Sitzung der Stadtverordneten am 5. d. M. zur Berathung gekommenen Gegenständen heben wir einige hervor, welche, da sie den Finanzpunkt unserer Stadt berühren, von allgemeinerem Interesse seyn dürften. Es waren dies: die Angelegenheit wegen des zur Stadtvogtei-Kasse jährlich zu zahlenden Jurisdictions-Canons und die Etats mehrerer städtischer Kassen für das begonnene Verwaltungsjahr. Was den Jurisdictions-Canon betrifft, so ist dieser das Aequivalent für die auf den Staat übergegangene Verpflichtung der Commune: die Civil- und Criminal-Gefängnisse zu beschaffen und zu unterhalten, die Gefangenen zu verpflegen, das zur Administration erforderliche Beamten-Personal zu besolden u. dgl. m. — Die Kosten, welche die Commune dafür verwenden mußte, betrugen im Jahre 1829 nur 12,550 Thlr., steigerten sich aber bis zum Jahre 1840 auf den jährlichen Betrag von 33,152 Thlr. *) — Nach einem mit dem k. Fiscus abgeschlossenen Vertrage, welcher unter dem 22. März 1844 die Allerhöchste Genehmigung erhalten, ist die Stadtvogtei mit dem zu ihr gehörig gewesenen Beamten-Personale, den Gefängniß- und Dienstlocalien u. s. w. am 1. Januar 1844 auf den Staat zur alleinigen Verwaltung übergegangen, und die Commune zahlt von da ab einen jährlichen Canon. Derselbe betrug für das Jahr 1844 die, aus den Rechnungen der Jahre 1842, 1843 und 1844 gewonnene, Durchschnittsumme von 33,400 Thlrn. und bildet, mit der Civil-Einwohnerzahl Berlins am Jahresschlusse 1841 (welche auf 320,000 angenommen wurde) die Grundlage für die späteren Leistungen der Commune. — Von 3 zu 3 Jahren steigert oder vermindert sich der Canon, je nachdem die Civil-Einwohnerzahl, innerhalb des städtischen Weichbildes, zu- oder abnimmt. — Mit dem Jahre 1845 begann ein neuer dreijähriger Turnus, für welchen der Canon gegenwärtig ermittelt worden ist. Am Jahresschlusse 1844 soll die Civil-Einwohnerzahl 361,211 Köpfe betragen haben. Nach diesem, mit Vorbehalt anerkannten Zahlenverhältnisse wird eine Steigerung des Canons für die Jahre 1845 bis 1847 von jährlich 4300 Thlr. eintreten, mithin derselbe für diesen Zeitraum jährlich 37,700 Thlr. betragen. Die von der Rechnungs-Deputation sorgfältig geprüften Etats der Haus- und Miethssteuer- und der Sublevationskasse für das J. 1846, so wie des Arbeitshauses, der Haupt-Stiftungskasse und der Kasse des sogenannten Neuen Hospitals für die J. 1846 — 48 erhielten die Genehmigung. — Auch in diesem Zweige der städtischen Verwaltung ist eine Steigerung der Ausgaben, bei der größten Vorsicht der Verwaltung, nicht zu verhindern gewesen. Die Ausgaben für das Arbeitshaus haben sich um 2300 Thlr., für das Neue Hospital um 1830 Thlr. und für die Servis- und Steuer-Verwaltung um 1350 Thlr. vergrößert; dagegen verheißt der Etat für die Haus- und Miethssteuerkasse gegen das J. 1845 eine Mehreinnahme von 29,350 Thlr. — Für die Sublevationskasse sind die Sätze vom J. 1845 auch für das J. 1846 beibehalten, und ist daher auch die Ausschreibung von 3½ Thlr. pro 1000 Thlr. des Miethsertrages genehmigt worden. — Demnächst kam auch die beabsichtigte Anstellung eines zweiten Bauschreibers zum Vortrage und zur Berathung. — Die, durch die Vergrößerung der Stadt und Vermehrung ihrer Einwohner vermehrten Geschäfte der städtischen Behörden, haben auch eine Vergrößerung des städtischen Beamtenpersonals zur nothwendigen Folge. Dies Bedürfniß hat sich insbesondere auch Rücksichts des städtischen Bauwesens geltend gemacht. Schon im v. J. hat ein zweiter Stadtbaurath gewählt werden müssen, und die Nothwendigkeit, auch einen zweiten Bauschreiber zu haben, mußte nach den genauesten Erörterungen anerkannt werden. Die Stadtverordneten haben sich deshalb mit der Anstellung eines solchen einverstanden erklärt.

— Am 8., Mittags ½ auf 1 Uhr, starb dieselbst nach kurzem, aber schmerzvollem Krankenlager, an den Folgen einer Darmverschlingung, der Geh. Ob.-Tribunalsrath, ord. Prof. in der juristischen Facultät der hiesigen Universität, Dr. Georg Friedr. Puchta. In dem kräftigsten Mannesalter stehend (der Verstorbene ist 43 Jahre alt geworden), ereilte ihn der Tod. Er hatte seine Wohnung gesund verlassen, und kehrte unter furchtbarem Erbrechen, welches auch sein Leben endete, dorthin zurück. Vor drei Jahren aus Leipzig auf Savigny's Lehrstuhl hieher berufen, wurde er am 6. April 1844 Mitglied des höchsten Landesgerichtshofes, später auch des Staatsraths und der, unter dem Vorsitze Sr. Exc. des Justizministers Dr. v. Savigny bestehenden Gesetz-Commission. Die Rechtskunde verliert in dem Verstorbenen einen ausgezeichneten Jünger, welcher sich als Romanist große Verdienste erworben.

— (Publicist.) Wenn man für das J. 1845 eine gleich starke Zunahme der Bevölkerung annimmt, wie sie im Jahre 1844 stattgefunden, so würde die Gesammtbevölkerung Berlins am Schlusse des Jahres 1845 394,370 Seelen betragen. — Vom 1. Dez. 1844 bis 30. Nov. 1845 wurden bei dem hiesigen k. Criminalgericht überhaupt 2875 Untersuchungen eingeleitet. Davon waren: Wirkliche Criminal-Untersuchungen, d. h. solche, auf welche das Strafrecht eine höhere Strafe als 50 Thlr. Geldbuße oder vierwöchentliches Gefängniß verordnet: 1864, fiskalische Untersuchungen: 398, summarische Untersuchungen, d. h. Untersuchungen wegen solcher geringen Verbrechen und Vergehen, deren gesetzliches Strafmaaß 50 Thlr. Geldbuße oder vierwöchentliches Gefängniß nicht übersteigt: 612. Es wurden u. A. Untersuchungen geführt: 5 wegen Majestätsbeleidigung, 2 wegen Tumult und Aufruhr, 55 wegen thätlicher Widersetzlichkeit gegen die Obrigkeit, 172 wegen Beleidigung der Beamten in Ausübung ihres Amts, 4 wegen Münzverbrechen, 7 wegen Mordes und Todschlags, 32 wegen fleischlicher Verbrechen, 984 wegen Diebstahls (darunter wegen 115 gewaltsamer, mit Einbruch und Einsteigen verbundener Diebstähle) mit Ausnahme der Holzdiebstähle, 3 wegen Raub und Straßenraub, 36 wegen Meineids, Zeugenbestechungen und Eidesbruch, 84 wegen Fälschung von Urkunden ꝛc., 12 wegen Wuchers, 10 wegen Brandstiftung u. s. w. Die minder gefährlichen Diebstähle haben gegen das J. 1844 ab-, die gefährlicheren dagegen zugenommen. In obigen 2875 Untersuchungen waren überhaupt angeklagt 2660 Personen männlichen und 638 weiblichen Geschlechts (3207 christl., 91 jüdischen Glaubens). 52 standen in einem Alter unter zwölf Jahren, 175 in einem Alter von 12 bis 16 Jahren und 3071 hatten das 16te Lebensjahr überschritten. Rückfällig waren 1320 Verbrecher. Verurtheilt wurden 2672; vorläufig losgesprochen 437; völlig freigesprochen 189. Begnadigt, gestorben oder durch Abolition von der Untersuchung befreit sind im Laufe d. J. 45. — Es ist jetzt ein Jahr, daß das durch Cabinets-Ordre vom 5. August 1844 angeordnete mündliche Schlußverfahren in Criminalsachen bei der summarischen Abtheilung des hiesigen k. Criminalgerichts eingeführt worden ist. Die erste Sitzung fand am 9. Januar v. J. statt. Seitdem sind in 96 Sitzungen 550 Untersuchungen durch mündliches Schlußverhör und darauf abgefaßtes Erkenntniß erledigt worden. — Am 3. Januar, Vormittags, erschoß sich im Thiergarten, in der kleinen Quer-Allee, ein Mann. Man fand bei ihm ein beschriebenes Blatt „Mein letzter Wille" überschrieben, worin er ein „ehrlich Begräbniß" wünscht, seinen Feinden verzeiht, seine Freunde um stille Theilnahme bittet, da er nun endlich zu der bedürftigen Ruhe eingegangen sey und zuletzt von seiner hinterbliebenen Tochter herzlichen Abschied nimmt. Und wer ist dieser unglückliche Selbstmörder? Es ist der Communallehrer B—l, derselbe, welcher in den hiesigen Zeitungen so warm für das Interesse der Volksschullehrer kämpfte und so beredt die Unzulänglichkeit ihrer bürgerlichen pecuniären Stellung nachwies. Der Verstorbene stand im kräftigsten Mannesalter. Die Ursachen seines verzweifelten Todes sind unbekannt. — Vom 1. bis 31. Dezember sind zur Stadtvogtei überhaupt eingebracht: 895 Gefangene. Am 31. Dezember blieben Bestand: 468 Criminal- und 139 Polizeigefangene, zusammen 607 Arrestaten.

Potsdam, 8. Januar. (Privatmitth.) Vorgestern Abend befanden sich zwei Damen, von denen die eine verheirathet, und in der Siefertsgasse wohnhaft, bei einander zum Besuch. Durch Unvorsichtigkeit war die Klappe des Ofens zu früh zugemacht und es entwickelte sich in der Stube allmählich Kohlendampf. Die eine der Damen merkte wohl, daß sie unwohl wurde, hatte aber die Kraft nicht mehr, etwas weiter zu unternehmen, so daß endlich beide Damen ohnmächtig wurden und fast entseelt da lagen als der Ehemann der einen Dame eintrat. Dieser holte sofort Hülfe, und mit ihm erschien un-

*) Man vergleiche deshalb den Bericht über die Verwaltung der Stadt Berlin in den Jahren 1829 bis 1840, Seite 29. (Berlin bei Havn).

ter sehr geachtete Chirurgus forensis Herr Dr. Stolte, dessen unermüdlichen und umsichtigen Bemühungen es auch endlich gelang, die eine der Damen nach längerer Zeit, die andere aber erst am folgenden Morgen wieder herzustellen und außer Gefahr zu setzen. — Am Sonntag brach ein Knabe bei der Holzdeckschen Tuchfabrik, etwa hundert Schritt vom Ufer, auf dem Eise in die Havel ein, und erhielt sich nur dadurch, daß er die Arme auseinander breitete, vom Untersinken. Dies sah ein 14jähriger Knabe, Namens Prinz, welcher, die Schwäche des Eises kennend, auf dem Bauche den Versuch machte, durch Hinrutschen auf dem Eise den Verunglückten zu erreichen. Eben im Begriff, das Haar zu erfassen, brach der P. ein, und mußte nur selbst sich retten, welches ihm auch durch ungeheure Mühe gelang. Am Ufer angekommen, eilte er sofort nach der ziemlich entfernten Wohnung und holte eine Stange herbei. Mittelst dieser gelang es ihm nun, sich zu dem Verunglückten hinzuarbeiten, obschon er mehrere Male einbrach, um diesen die Stange so zu reichen, daß er sich daran festhalten konnte. Die Mutter des P., eben so muthig, holte nun mehrere Leute herbei, mit denen sie nun mittelst der größten Anstrengungen einen Kahn durch das Eis bis zu dem Verunglückten hin brachten und nun den Verunglückten retteten. Der Vater des P., am Nervenfieber krank, war nur mit Mühe im Zimmer zurückzuhalten, seinem Sohn Beistand zu leisten, und ist dieser edle Zug um so mehr zu veröffentlichen, da die Familie Prinz bereits mehrere Male Proben ihrer Entschlossenheit an den Tag gelegt hat.

Königsberg, 6. Januar. (Danziger Zeitung.) Alle reformirte Predigtamtscandidaten sind von dem General-Superintendenten Sartorius gegen jede Bethei-ligung bei der reformatorischen Bewegung eher zu Gunsten Rupp's väterlich gewarnt worden. — Das Consistorium der französisch-reformirten Kirche hat dem Consistorium der Provinz Preußen unter dem 2. Januar v. J. eine Eingabe eingereicht, in welcher dasselbe erklärt, daß es die vom Prediger Dr. Detroit in der Predigt am Neujahrstag abgegebene Erklärung in Betreff der Symbole und Satzungen theile. — Der Etat der hiesigen Universität ist um 3400 Thlr. jährlich vermehrt worden, davon sollen 400 Thlr. jährlich der königl. Bibliothek zu Gute kommen, das Andere aber für die Kliniken verwendet werden. — Im Jahre 1844 sterburger Kreise sollen unter 60,000 Kreis-Eingesessenen auf den landräthlichen Listen, bereits mehr als 1000 Personen amtlich, nach geschehener Nachforschung, als der öffentlichen Unterstützung Bedürftige verzeichnet stehen.

Stettin, 7. Januar. (B.-N. d. C.) In Folge des starken Frostes ist der Verkehr über das Wasser nach Swinemünde gehemmt. Bei Ratzeck sind binnen 3 Wochen drei Schiffe verloren gegangen. — Am Neujahrstage Nachmittags holte ein Bice-Badmeister etwas Oel und andere Dinge nach einem benachbarten Bayndorfe bringen. Er mußte wissen, daß auf seinem Wege dahin der von Stettin kommende Personenzug ihm begegnen werde. Dennoch war er unachtsam genug, statt sich etwas weiter seitwärts zu halten, fortwährend hart an den Schienen fortzugehen, als plötzlich der ankommende Zug ihn ereilte und dermaßen anrieselte, daß Rippen und Leber stark lädirt worden sind und man kaum Hoffnung haben darf, sein Leben zu retten.

Köln, 5. Januar. (Elb. Z.) Der Rhein ist beständig im Wachsen und hat bedeutende Strecken überschwemmt, wodurch das Heiligen Lieschen in Bürrig, welches in seinem Sommanbulismus diese Ueberschwemmung vorhergesagt hatte, bei dem gemeinen Volke sehr an Ansehn gewinnt. Bei Worksum ist ein Nachen mit 19 Menschen verunglückt. In der Nachener Spielhölle sind, seitdem sie besteht, etwa 6 Mill. Thlr. verspielt worden; im vor. J. betrug der Reingewinn 260,000 Thlr. Wie man sagt, ist der Contract bis 1852 verlängert worden und mit dem Gelde, das die Bank für ihr Bestehen zahlt, soll der Aachner Kaisersaal im Stadthause restaurirt werden, was man auf 120,000 Thlr. abgeschätzt hat.

Trier, 1. Januar. (Barmer Z.) In Saarlouis sind der Dechant Hecking, der Kreiscassen-Rendant Cossman und der Lehrer Kuhl aus dem Casino ausgetreten, weil, wie sich der erstere aussprach, sich in der Gesellschaft einige katholische Dissidenten befänden. Es gehören nämlich einige Officiere der Garnison zur christkatholischen Gemeinde in Saarbrücken. — In Trier predigen die Geistlichen darüber, wie die säcularisirten, in die Hände von Privatleuten übergegangenen Klostergüter keinen Segen hervorzubringen vermöchten.

Vom Rhein, 2. Januar. (Privatmittheil.) Es giebt mancherlei Fragen und Interessen, auf welche ein aufmerksamer Beobachter der Zeitverhältnisse von Zeit zu Zeit zurückkommen muß. In der Entwickelung, welche entweder durch Prinzipien und Grundsätze, oder durch die äußeren Umstände bedingt ist, zeigen sie stets so viel neue Seiten, bieten stets einen so neu-eigenthümlichen Anblick dar, daß man diese Phasen der Bildung festhalten muß, um das Ganze, um den Zweck verstehen zu können. In den Anordnungen, die sich früher über die religiösen Verhältnisse unserer Provinz gegeben habe, ist auch der Ultramontanen und ihrer Bestrebungen gedacht und, irre ich nicht, zu verschiedenen Malen auf den „Verein vom h. Carl Borromäus" hingewiesen worden. Näheres indeß habe ich darüber noch nicht mitgetheilt, und weil ich so eben sehe, daß dieser Verein ein merkwürdiges Lebens- und Wirkungszeichen von sich giebt, einen „Aufruf zur Bildung von Localvereinen" in der Rhein- und Mosel-Zeitung, so benutze ich den Anlaß, in die wirklich bedeutende Sache etwas genauer einzugehen. Bekannt ist es, daß der Borromäus-Verein im Laufe dieses Sommers gegründet wurde, zu allernächst: um den Gustav-Adolf-Verein nicht sowohl zu copiren, als vielmehr, um ihm ein kräftiges Gegengewicht zu halten. Der Freiherr v. Loë und der Graf zu Fürstenberg-Stammheim waren unter seinen Stiftern. Es ist nicht zu läugnen, daß die Wirksamkeit des Vereins eines in mehr als einer Beziehung bedeutende, daß seine ganze Einrichtung, seine erste Anlage eine eben so schlau, als sorgsam berechnete ist. Schon der Name war höchst glücklich gewählt. Während der Gustav-Adolfs-Verein, seiner Benennung wegen, in katholischen Ländern Anstoß gab, als ein dem Katholicismus feindseliger, war der neutrale Name des h. Carl Borromäus durchaus geeignet, jeden äußern Anlaß zu feindlichem, hindernden Entgegentreten zu beseitigen. Auch die Statuten sind mit derselben Zurückhaltung und Vorsicht abgefaßt, und ungeachtet des Vielen und Mannigfaltigen, was sich in sie hineininterpretiren läßt, dürften die Wirkungen des Vereins dadurch ganz anderer Art seyn, als man sie diesen Statuten zufolge auch hätte denken können. Es ist merkwürdig, wie allmälig kühner der ultramontane Geist sich an das Licht wagt. „Der in den Satzungen des Vereins ausgesprochene Zweck (heißt es in dem oben erwähnten Aufruf des Coblenzer Begirksvereins) „„Belebung christlicher Gesinnung und Anregung zu einer derselben entsprechenden Wirksamkeit und zwar im Geiste der katholischen Kirche, öffentlich und landesgesetzlich" berechtigt und verpflichtet zu diesen ausgedehnte ster Verbreitung." — Was nun die Tendenz und den Zweck des Vereins betrifft, so wollen wir auch hier wiederum eine Stelle aus jenem Aufrufe anführen, welche nicht klarer sprechen kann: „Der Verein hat sich allerdings als nächstes Ziel die Aufgabe gestellt, dem verderblichen Einfluß, den die schlechte Litteratur auf alle Klassen der bürgerlichen Gesellschaft ausübt, durch die Begünstigung und Verbreitung guter Schriften entgegenzuwirken, wie denn schon mit Neujahr die Jahrgänge 1845 und 1846 des, durch seine vortreffliche religiös und volksthümliche Haltung bekannten, Kalenders für Zeit und Ewigkeit (!) als Gratis (!)-Gabe an Theilnehmer und Mitglieder ausgegeben wird ꝛc. Ist nun aber schon diese nächste Aufgabe eine höchst zeitgemäße (!) und erfreuliche, so muß die Thätigkeit des Vereins noch ersprießlicher werden, wenn dessen ausgesprochener allgemeiner Zweck nach allen Richtungen des praktischen Lebens hin zum lebendigen Bewußtseyn des Volkes gebracht und demnächst nach Umständen und Bedürfniß im Einzelnen und Ganzen zu fördern angestrebt wird." Sie sehen, wie weit alle diese Begriffe und Bestimmungen sind, wie viel hineininterpretirt werden kann, und wenn ich Ihnen, zu näherer Anweisung, wie diese Interpretation zu leiten sey, noch die Bemerkung mittheile: „Es wird nur der Erinnerung bedürfen, daß namentlich unser hochwürdigster Herr Bischof Arnoldi seinen Diözesanen, und besonders dem hochwürdigen Klerus, den Beitritt zum Verein und die möglichste Beförderung desselben dringend an das Herz gelegt hat ꝛc." so wird Ihnen gewiß keinerlei Zweifel mehr über die Bedeutung und die Zwecke dieses Vereines obwalten. Die Bestrebungen, in denen der Bischof Arnoldi, theilweise im Gegensatz zu dem Erzbischof von Köln steht, der den ultramontanen Bestrebungen im Grunde des Herzens eben so abhold ist, als er sich öffentlich fern von ihnen zu halten sucht, — diese Beziehungen lösen jede etwa noch herrschende Ungewißheit. Glauben Sie ja nicht, daß ich dem Katholicismus in irgend einer Beziehung zu nahe trete — die aufgeklärteren Katholiken, die zu einsichtsvoll sind, um sich zu täuschen und sich zu Zwecken gebrauchen zu lassen, deren Bedeutung im günstigsten Falle eine zweifelhafte genannt werden kann, stimmen mit meinen Ansichten durchaus überein und misbilligen jene Bestrebungen in jeder Beziehung. Das ist freilich wahr: ein kirchlicheres Leben wird durch den Verein geweckt werden; aber auch eine Unduldsamkeit, die in bürgerlicher und staatlicher Beziehung die unglücklichsten Folgen haben kann; eine Macht wird herangebildet werden, die, weil sie über willenlose und blinde Werkzeuge verfügen kann, die Zeiten der römischen Hierarchie, wenn auch im geringeren Maßstabe, in das Gedächtniß rufen und der weltlichen Gewalt, dem Staat, die größten Verlegenheiten bereiten dürfte. Ob, unter diesen Umständen, der Staat nicht wünschen sollte, daß das kirchliche Leben nicht so wache und blühe, wie man von verschiedenen Seiten lobpreisend ausposaunt, namentlich wenn das in der protestantischen Kirche ebenfalls erwachte kirchliche Leben zu größerer Starrheit des Dogmas führt, indeß die Liebe, das höchste Gebot des Christenthums, die Liebe, die Duldung predigt, aber freilich auch in Indifferenz ausarten kann, täglich minder wird: — dies möchte wohl nicht schwer zu beantworten seyn. Die Gegensätze werden so schroff einander entgegentreten, daß man die Vermittlung derselben zu bewirken vergeblich bemüht seyn wird, namentlich wenn von ultramontaner Seite auch noch politische Antipathieen genährt werden.

Deutschland.

Hamburg, 6. Januar. Der Senat hat Hrn. R. Wilkinson jun. zum hamburgischen Consul auf Syra in Griechenland ernannt. — Die Schiffahrt der Niederelbe ist für Segel- und Dampfschiffe durch das Treibeis gehemmt.

Hannover, 7. Januar. Bei Nienburg ist durch das Austreten der Weser der Postverkehr gehemmt, so daß die Posten auf dem andern Ufer des Flusses über Verden befördert werden müssen. Die Dampfschiffahrt von Harburg nach Hamburg hat wegen des Eises aufhören müssen.

Aus Sachsen, 6. Januar. Das in Annaberg erscheinende Wochenblatt versichert, daß ein Theil der aus Frankreich vertriebenen Jesuiten in der Nähe von Annaberg eine Zufluchtsstätte gefunden habe, und bemerkt hierzu, man könne sich, im Hinblick auf die neueren Ereignisse, der Besorgniß nicht erwehren, daß dieß nicht zufällig geschehen sey, sondern daß die Taktik des Ordens hierbei die Hand im Spiele haben möchte. Der Orden habe es besonders auf Sachsen abgesehen; Annaberg sey ein guter Vorposten zu weiteren Operationen, ein erster fester Punkt in einem Lande, das sich mit Stolz die Wiege des Protestantismus nennt.

Leipzig, 8. Januar. Ueber die aus der „Augsb. Allg. Ztg." in die „Leipz. Ztg." übergegangene Mittheilung, daß der Minister v. Könneritz seine Entlassung gesucht, diese aber vom Könige nicht gewährt, sondern genöthigt worden sey, daß es als eine nicht zu billigende Ausschreitung einzelner Sprecher anzusehen, wenn die Discussion sich gegen die Person des Ministers gerichtet habe, spricht sich der hier erscheinende „General-Anzeiger für Deutschland" in einer Mittheilung aus Dresden, die hier großes Aufsehen erregt, folgendermaßen aus: „In der That hat es uns nicht wenig überrascht, daß die Landeszeitung eine Mittheilung bringt, der König habe die Art, wie in der zweiten Kammer gegen den Justizminister opponirt worden, für „eine Ausschreitung" erklärt. Dürfen wir in dieser Verbffentlichung einer von Sr. Maj. gegen einen Minister getanen Privatäußerung einen großen Mißgriff des Verfassers jener Mittheilung erblicken, so erscheint es uns sogar als eine unbegreifliche Taktlosigkeit der Leipziger Zeitung, die Stände an dem Tage, an welchem sie sich zum ersten Mal im neuen Jahr wieder versammelt haben, mit der Nachricht, der König habe in den Verhandlungen der Kammer ein Aussschreiten wahrgenommen, zu begrüßen. Um das Grobartige dieser Taktlosigkeit ganz zu ermessen, müssen wir uns vergegenwärtigen, daß darin ein doppelter Vorwurf, ein Vorwurf gegen die Kammer und ein Vorwurf gegen deren Präsidenten, liegt. Nach der provisorischen Landtags-Ordnung ist es ein Recht und die Pflicht des Kammer-Präsidenten, jede Ausschreitung in der Discussion zu verbindern, ja nöthig, sie zu unterbrechen und den Sprecher zur Ordnung zu rufen. Die Entscheidung, ob eine Ausschreitung in der Discussion vorgekommen, hat der Präsident wahrzunehmen. Es werden also in jener Mittheilung die Kammer-Mitglieder, welche dadurch betroffen sind, nicht nur der Ausschreitung beschuldigt, sondern indirect liegt darin ein Vorwurf gegen den Präsidenten, daß er Ausschreitungen geduldet habe. Wir haben oft in den Kammer-Verhandlungen vor den Ministern Vorsaal hinweisen hören, Se. Majestät sey nicht in die Discussion zu ziehen. Dieß ist eine im constitutionellen Staatsrechte so zweifellose Rechtswahrheit, um welche sich eben die ganze Idee des constitutionellen Prinzips bewegt, daß Das, was nach der Mittheilung der „Leipziger Zeitung" Ansicht Sr. Majestät gewesen seyn soll, nicht als eine Aeußerung des Monarchen, nicht als eine Regierungsäußerung angesehen ist. Darüber kann kein Zweifel beigehen, wenn wir §. 43 der Verfassungs-Urkunde erwägen, wonach alle Verfügungen in Regierungsangelegenheiten, welche nicht mit der erforderlichen Contrasignatur von dem Vorstande eines Ministerial-Departements versehen sind, als verfassungswidrig zu betrachten." — Die zweite Kammer wie deren Präsidium werden also jene Aeußerung nicht als eine Regierungsäußerung angesehen haben; durch wen Se. Maj. selbst in Kenntniß von der Regel zu erkennen gibt, so geschieht dies eben in §. 43 der Verfassungs-Urkunde angedeuteten Weise. Nur wenn sie in dieser weise und vorlängst, indem sie die Kammern über dieselbe eine Ansicht aussprechen. Dann aber trifft dieser Ausspruch auch nur den betreffenden Minister; denn nach §. 4. der Verfassungs-Urkunde ist des Königs Person heilig und unverletzlich. Wir dürfen aber auch wohl der Ueberzeugung seyn, daß nicht auf Veranlassung des Hrn. Staatsministers v. Könneritz die Privatansicht, welche Se. Majestät gegen ihn geäußert haben mag, der Oeffentlichkeit übergeben ist. Wir kennen ihn zu sehr als einen Minister, der in allen Theilen seines Faches als kenntnißreich sich bewährt hat, als daß es ihm angenehm seyn könne, wenn er in der Zeitung durch Privatäußerung seines Monarchen verthedigt werde. Nur ein förmliches Allerhöchstes Decret an die Stände wäre der Weg, dessen Einschlagen er gewählt haben würde, wenn ihm mir Verbffentlichen der königlichen Meinung gedient war."

München, 3. Januar. Die auf heute angesetzte Sitzung der zweiten Kammer ist, weil die meisten Mitglieder noch bei ihren Familien sind, auf den 5. verschoben worden. — Die Reichsräthe hielten heute eine Sitzung. — Der Lithograph Sennefelder, Sohn des berühmten Erfinders der Lithographie und Inhaber des hiesigen lithographischen Instituts, ist im 33sten Jahre gestorben und hinterläßt eine junge Wittwe und 3 unmündige Kinder. — Auf unsern Staats-Eisenbahnen betrug die Gesammteinnahme im vorigen Jahre 515,776 Gld. 26 Kr.

Mainz, 4. Januar. Gestern wurde von dem hiesigen Obergericht das Urtheil in der am 27. v. M. öffentlich vorgetragenen Anklagesache der Staatsbehörde gegen den Kreisgerichts-Präsidenten Stephani ausgesprochen. Es lautet dahin, daß vor dem definitiven Erkenntniß über die von dem Beklagten vorgeschützte Incompetenzeinrede vorerst eine Untersuchung der denunciirten Thatsache in objectiver und subjectiver Hinsicht durch den von dem Gericht als Untersuchungs-Commissar ernannten Obergerichtspräsidenten vorgenommen werden solle.

Stuttgart, 3. Januar. Das Befinden Sr. Maj. des Königs ist, was den Stand des Fiebers betrifft, wie gestern; während des größeren Theiles der Nacht ruhiger, durch wenigen Husten unterbrochener Schlaf. — Am 7. d. findet in der Domkirche in Rottenburg die feierliche Weihe eines Bischofs der römischen Katholiken in Württemberg statt. Die Candidaten, welche der Regierung genehm sind, sollen folgende seyn: Alexander Prinz von Hohenlohe, Domcapitular Prof. v. Hirscher in Freiburg, Oberkirchenrath Ochler in Stuttgart, Domcapitular Prof. Dr. Staudenmaier in Freiburg, Prof. Welte in Tübingen und ein Domcapitular in Rottenburg, dessen Namen in der Correspondenz nicht genannt ist. — Am 31. Dez. wurde in Waiblingen der Israelit Abraham Herz als Gemeindepfleger verpflegt, der erste jüdische Gemeindebeamte in dem Königreich Württemberg. — Bei dem Festungsbau in Ulm sind im verflossenen Jahre im Ganzen auf württembergischer Seite 13,000, und auf dem rechten Donauufer 451 Kubikklafter Mauerwerk zu Tage gefördert worden. Seit dem ersten Spatenstich, am 1. Oct. 1842, bis jetzt sind für die Bauten auf dem diesseitigen Ufer 2 Mill. 600,000 G. und auf bayer. Seite 980,000 G. verausgabt worden. In 8—9 Jahren hofft man den ganzen Bau vollendet, vorausgesetzt nämlich, daß die eigentliche Bauzeit der folgenden Jahre günstiger seyn, als die der ersten verflossenen. Für die Vollendung der ganzen Festung sind 17 Mill. ausgesetzt, von denen Frankreich 9 Mill. Contributionsgelder und die Bundesstaaten, in Verhältniß ihrer Größe, 8 Mill. zahlen.

Ulm, 5. Januar. (D. A. Z.) Seit einigen Tagen circulirt hier das Gerücht, daß die (oder einige?) norddeutsche Bundesstaaten die ferneren Einzahlungen zu dem Bau unserer Festung an die Bedingung geknüpft hätten, die Festungs-Oberbaudirektion, beziehungsweise Maj. v. Prittwitz, solle ungesäumt einen andern Bauplan ausarbeiten und der Bundesversammlung in Frankfurt a. M. vorlegen.

Karlsruhe, 5. Januar. Der Gemeinderath und Bürgerausschuß von Mannheim hat den 108 Bürgern von Freiburg, welche wegen der Mannheimer Ereignisse am 19. Nov. eine theilnahmvolle Addresse nach Mannheim gesendet hatten, eine dankende Antwort ertheilt, welche unsere Blätter mittheilen.

Mannheim, 4. Januar. In dem Heidelberger Spitale befinden sich jetzt fünf Personen, welche bei dem Unfalle auf der Eisenbahn schwer verletzt wurden. Von diesen fünf sind die zwei ersten nicht außer Lebensgefahr, die drei andern dagegen nicht gefährlich verletzt. Im Schriederschen Gasthof in Heidelberg liegen noch sechs Verwundete, in St. Ilgen gleichfalls noch einer. Der Augenblick der Katastrophe soll, der Beschreibung nach, furchtbar gewesen seyn. Ein lauter Knall wurde zuerst vernommen. In demselben Augenblicke wurden die Passagiere erst in die Luft und sodann in das neben dem Fahrdamm stehende Wasser geschleudert. Sämmtliche Anwesende rühmen sehr das Benehmen der Einwohner der Orte St. Ilgen und Sandhausen, welche sofort Sturm läuten ließen und in jeder Weise sich den unglücklichen Opfern dieses Vorfalls hülfreich bewiesen. Von dem bei der Eisenbahn angestellten Personale wurde ein Conducteur durch eine Quetschung verwundet. Die übrigen Angestellten entgiengen durch ein besonderes Glück jeder bedenklichen Verwundung: der Locomotivführer und der Heizer des von Mannheim kommenden Zuges wurden beide nicht verwundet. Der erstere ist bereits gefänglich eingezogen und nach Heidelberg zur Untersuchung gebracht worden.

Heidelberg, 31. December. Heute Nachmittag 2 Uhr hatte eine Versammlung von Katholiken auf dem Rathhause statt, welche öffentlich zu erklären beschloß, sie wünsche nichts sehnlicher, als den Tag der Wiedervereinigung beider religiösen Confessionen. Man erwarte und wünsche, daß die gleichdenkenden Katholiken dem von den Protestanten Heidelbergs zu feiernden Reformationsfeste beiwohnen würden, zugleich sey den protestantischen Brüdern öffentlich der Wunsch auszudrücken, daß auch von ihrer Seite ununterbrochen und mit den Mitteln des Gesetzes und der Ueberzeugung das Werk der Wiedervereinigung der christlichen Confessionen gefördert werden möge, damit der Festtag der Wiedervereinigung bald erscheine.

Wien, 4. Januar. (Privatm.) Ueber die letzten Augenblicke des Aufenthalts Sr. Maj. des Kaisers von Rußland theilen wir noch Nachstehendes mit. Vor dem k. Familien-Diner, am Neujahrstage, stattete S. M. dem, am nämlichen Tage nach Frohsdorf zurückgekehrten, Herzog v. Bordeaux, der sich bei seinem diesmaligen Aufenthalte von dem k. Hofe entfernt hielt, in Begleitung des Fürsten Carl Lichtenstein und Anderer zu dem ihm bewohnten Hotel einen Besuch ab. Als St. Maj. dort erschien, gingen ihm die Herzoge v. Blacas und Lyon und der Graf Nicolai bis an die Treppe entgegen. Der Kaiser verweilte dem Eingang in seine Zimmer von dem Herzog v. Bordeaux empfangen und obige Cavaliere folgten ihm dem Monarchen in die Appartements nach. Nach acht Minuten öffneten sich die Thüren wieder und der Herzog begleitete den Kaiser, der ihm bei dem Abschiede die Hand drückte, abermals bis an die Thüre, die französischen Herren aber folgten bis an den Wagen. Nach diesem kurzen Besuche eilte Se. Maj. noch zu der Fürstin Carl Lichtenstein und Nachher zu den k. Familien-Tafel. Hier brachte der Kaiser selbst die Gesundheit unseres Kaisers aus, heraufgesetzt nach aufgehobener Tafel von den k. Familie und überreichte nachher die Hand der Kaiserin Maria mit einem Besuche. Gegen [illegible] traten in das, in eine Kapelle umgewandelte, Sterbezimmer des Kaisers Franz und verweilten dort längere Zeit. Nach Hause zurückgekehrt, erschien unser Kaiser an der Seite des Erzherzogs Johann noch einmal, um dem russischen Monarchen eine glückliche Reise zu wünschen. Nach dessen Abgang erschien der Fürst v. Metternich und hatte eine länger als zwei Stunden dauernde Unterredung mit Sr. Maj. dem Kaiser, der sich noch mit dem russischen Minister Gr. v. Meyern arbeitete und den andern Morgen die Kaiserstadt verließ. Während seines ganzen Aufenthalts bemerkte man, daß Se. Maj. ungewöhnlich ernst war und wenig Antheil an den ihm bewiesenen Aufmerksamkeiten zu nehmen schien. Es gehen eine Anzahl Gerüchte aller Art über den hiesigen Aufenthalt dieses Monarchen, der mit den Verhandlungen in Rom und dem Vermählungs-Projecte in innige Verbindung gesetzt wird, allein sie scheinen uns theils nicht zur Oeffentlichkeit geeignet, theils absichtlich ausgestreut.

Niederlande.

Haag, 4. Januar. Durch k. Beschluß ist der Adjutant im außerordentlichen Dienste, Gen.-Major Bar. v. Omphal, mit nicht activem Gehalte entlassen worden. Vermöge eines andern Beschlusses brauchen die mit holländischen Posten zu befördernden Briefe und Packete nicht mehr frankirt zu werden. Das Porto kann künftig von dem Absender wie von dem Addressaten bezahlt werden; dargirte Briefe müssen nur im Voraus 10 Cents zahlen.

Belgien.

Brüssel, 4. Januar. Am 2. hatte der k. preuß. Gesandte, Bar. v. Arnim, die Ehre, dem Könige in einer Privat-Audienz sein Abberufungsschreiben zu überreichen.

— Das Finanzministerium hat entschieden, daß künftig die Gespannte aus Westphalen eine Zollermäßigung genießen sollen.

— Die Ueberschwemmungen haben in unserer Umgebung aufgehört und die Wasser sind schnell gesunken; dasselbe geschah in Lüttich, Gent und Namur. Am Dienstag war wieder eine sehr starke Flut in Antwerpen und das Wasser überschwemmte wieder den Kai.

— Am 28. Dez. wurde auf offener See ein belgisches Lootsenboot vom Blitz getroffen und dabei einem Menschen das Gesicht geraubt. In Antwerpen zerriß der Sturm am 31. Dez. mehr als 30 Kabeltaue.

Schweiz.

Luzern, 3. Januar. In Unterwalden dauern die Kriegsrüstungen fort. Noch immer werden Waffen und Kriegsbedarf angeschafft und Ob- und Nidwalden wollen 3 Bataillone auf den Kriegsfuß bringen. Der ehemalige Stadtpfarrer Siegrist will nach Amerika gehen. — Der Richter Düft hat in Wisconsin am Mischigan 1280 Morgen gutes Land gekauft und ist aus Amerika nach Glarus zurückgekehrt. Auf diesem Gebiet haben sich 30 Familien aus Glarus angesiedelt und den Ort Neu-Glarus genannt.

Neuenburg, 1. Januar. Unser Constitutionnel enthält die Begrüßungsrede, welche der Pred. Diacon am Neujahrstage im Schloß an den Präsidenten des Staatsraths gehalten und in der die Wünsche des Landes für das Heil JJ. MM. des Königs und der Königin, so wie für das des Gouverneurs ausgesprochen werden.

Italien.

Neapel, 25. Dezember. Am 18., dem h. Nicolaustage a. St., als dem Namensfeste des Kaisers, hielt die Mannschaft des Kamtschatka im Hark von Olivuzzo ein Festmahl von 200 Gedecken im Freien. J. M. die Kaiserin befand sich sehr wohl und hielt sich viele Personen vorstellen. Graf Schwanlow gab einen Ball, bei welchem sich die Kaiserin durch liebenswürdigkeit und Frohsinn auszeichnete. Die Stadt und die nächsten Dörfer waren erleuchtet. — Se. Maj. der Kaiser von Rußland hat hier in Neapel mehre brillanteringe, 25000 Frs. an die Schlossdienernamhafte Summen an die Wohlthätigkeits-Anstalten, 3000 Frs. an die protestantischen Unterstützungskassen ꝛc. hinterlassen. Se. M. der König von Neapel hat dem Kaiser mehrere Stücke der schönen neuen Berggeschütze von denen jedes mit dem sämmtlichen Zubehöre eine Maulthierlast bildet, geschenkt. Die von Lepsius für unecht erklärte oestische Inschrift mit griechischen Buchstaben ist in Messina in einem zweiten Exemplar aufgefunden worden, und ein drittes fragmentarisches befindet sich bereits im Museum in Syrakus, so daß über die Echtheit der Inschrift kein Zweifel mehr seyn kann.

Frankreich.

Paris, 3. Januar. Die Krankheit der Königin ist eine Brustbeschwerde und soll einiges Bedenken erregen.

— Der marokkanische Gesandte war gestern mit dem gesammten diplomatischen Corps bei dem päbstlichen Nuntius zur Tafel. Auch ist er von dem Maire des ersten Wahlbezirks von Paris und seinen Collegen zu einem Wohlthätigkeitsball am 17. d. eingeladen worden. Er hat sich darauf sehr anerkennend erklärt, daß man seine Wohlthätigkeit in Anspruch nehmen wolle; allein er halte sich, als Gast des Königs, verpflichtet, ohne dessen Zustimmung keiner öffentlichen Versammlung beizuwohnen. Man erwartet ihn hiernach in Begleitung des Dolmetschers, Hrn. Roches, auf dem Ball zu finden, dessen erstes Schaustück er jedenfalls abgeben wird.

— Der interimistische Consul in Tanger, Duchatel, ist zum franz. Consul und Geschäftsträger in Marokko und Hr. v. Roches zum Consul in Tanger bestimmt worden.

— Aus Oran melden Briefe vom 25. Dez. von Gefechten, welche die Colonne des Gen. Korte mit den Arabern bestanden hat und die mehrere Razzias und Unterwerfungen zur Folge hatten. Aus Algier wird vom Akhbar über ein Treffen des Gen. Bedeau berichtet, das er am 18. Dez. mit den Beni-Dschaad bestanden habe, die einen Aufstand unter den Salem versuchen wollten. Der General wollte sich von da nach [illegible] wenden. Der Marschall Bugeaud ist noch im Lande [illegible] und hat von einer Razzia 10,000 Schaafe, 600 [illegible] und 700 Frauen und Kinder nach Temat el Hat [illegible]. Der Gen.-Lieut. Bourjolly ist aus Algier in Paris [illegible]kommen.

— In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde, [illegible] früher erwähnt, die Commission für die Adreßentwurfe erwählt. [illegible] Wahl ist wieder ganz so wie die Bureau-Wahlen ausgefallen; [illegible] Opposition wird durch ein einziges Mitglied, Hrn. St. Marc [illegible]rdin, vertreten. Die übrigen Deputirten, welche die Com- [illegible]mission bilden, die HH. Pyramont, Delessert, Cunin-Gridaine, Valet, [illegible], Lefebvre, Berrayer, Dufaure, Vivien, Desmousseaux de Givré und v. Angeville, ge- [illegible] den Ministerium an. — Die heutigen Zeitungen enthalten [illegible]rliche Berichte über die Verhandlungen der diesen Bureaux. [illegible]n. Außer Hrn. Thiers, welcher anwesend war, aber schwieg, [illegible]fen alle Deputirte von einigem Ruf, so wie die meisten [illegible]ter gewesen. Selbst das Journ. des Deb. gesteht aber, [illegible] Verhandlungen kein ernstes oder auch nur lebhaftes Interesse [illegible]erregt hätten. Es scheint also nichts zu verhandeln. Politi- [illegible]sagen, worüber das Journ. des Deb. sagen möchte, seyen nicht so leicht zu [illegible]öffnen, als die, welche sie zu Angriffen auf das Ministerium be- [illegible]nutzen, dies wohl wünschen. Es giebt nichts, was die [illegible] Ruhe der Meinung beschäftigen könnte. Da nun die politischen [illegible] Fragen, so sprach man auf der Gesellschafts-Promenade, [illegible] Nationalgarde, die Eisenbahn-Angelegenheiten, [illegible] und den Eisenbahn-Actienschwindel. Dr. H. Bureau [illegible] den Minister des Innern über die Verfassung, welche [illegible] Commissionen des Königl. Rathes abhält. Hr. v. Gal- [illegible] gab die nützlichen Belehrungen, die Guizot vorzubringen [illegible] gegen mehrere sehr Angriffe [illegible] Marine mit einem Besuche. Gestern [illegible] traten in das, [illegible] sich fast sämmtlich der Theilnahme an der Debatte.

Im Ganzen waren 358 Deputirte zugegen, von denen nach dem Journ. des Deb. 213 im Sinne des Ministeriums und 145 im Sinne der Opposition stimmten. Unter den Hauptpersonen der letztern, welche bei der Wahl unterlagen, befand sich auch Hr. D. Barrot, der im dritten Bureau nur 17 Stimmen gegen Hrn. Consture mit 28 Stimmen erlangte. Hr. Gaultier v. Rumilly erwarb nur 13 Stimmen gegen Hrn. Lefebvre mit 21 Stimmen. Die Ausgabe aus den Verhandlungen, welche das J. des Debruthellt, enthalten über die Rede des Hrn. Guizot Folgendes: „Hr. G. machte bemerklich, daß die Thronrede aus dem ihr gegebenen Charakter herausgetreten würde, wenn sie im Voraus die Menge untergeordneter Fragen erdrbe, welche dagegen natürlich ihre Stelle in der Discussion der Adresse fänden. Die Regierung, sagte er, wird vor keiner Erörterung zurückweichen. Die Plata-Frage ist dringend, die Thronrede enthält Alles, was sich darüber sagen ließ. Nicht aber so ist es mit der Angelegenheit der Vereinigten Staaten, über welche das Ministerium aber zu Erklärungen bereit ist. Die Politik Frankreichs geht dahin, daß sich in Amerika unabhängige Staaten bilden. Sie will so wenig eine Universal-Republik in Amerika, als eine Universal-Monarchie in Europa." In Folge einiger Bemerkungen des Hrn. v. Lafayette versicherte Hr. Guizot, daß die Regierung der Julirevolution durchaus treu zu bleiben gedenke. Wenn auch in diesem Jahre von den öffentlichen Freiheiten in der Thronrede nichts vorgekommen sey, so werde doch von unsern Institutionen geredet, welche davon die Grundlage bildeten und ohne welche diese Freiheiten ein leeres Wort wären. Hr. Guizot wies schließlich die Vermuthungen zurück, welche man auf eine ministerielle Veränderung gegründet, deren alleiniger Grund der Gesundheitszustand des Minister-präsidenten gewesen sey. Im vierten Bureau erklärten die HH. Thiers und Vivien, daß man ohne Debatte zur Abstimmung schreiten wolle, was auch geschah und wobei Hr. Vitet gewählt wurde. Der erwähnte Ausfall des Hrn. Bechard bestand darin, daß er sagte: die Opposition erkläre nicht, was sie wolle, und sey mit allen von der beabsichtigten Reformen zurückgetreten, sobald sie geahnt, daß diese Reformen gerade ein Hinderniß in das Ministerium zu gelangen, wären. Als einige Deputirte dagegen sprachen, rief er aus: die Sache ist so sonnenklar! Hr. Gaultier v. Rumigny antwortete darauf, daß die dynastische Linke und das linke Centrum mit einem gewissen Freimuth ihre Lage und die Bedingungen ihrer Verbindung darlegen würden, daß aber jetzt noch nicht die Zeit dazu sey. Hr. Bechard antwortete, daß er nur von einem Recht Gebrauch mache, wenn er zu wissen wünsche, was die Opposition, im Fall sie zur Macht gelange, unternehmen werde. Kein ehrlicher Mensch könne sich unbedingt zum Sklaven einer Partei machen. Die Debatte ward sehr warm. Hr. G. v. Beaumont sagte, daß es sich ja gar nicht um ein künftiges, sondern um das gegenwärtige Ministerium handle. Zuletzt ward Hr. Lefebvre, welcher einige beschränkende Worte sprach, zum Commissar gewählt.

In der heutigen Sitzung legte der Finanzminister die Abrechnung für 1843, dann die Gesetzentwürfe für die außerordentlichen Ausgaben von 1845 und 1846, und endlich das Budget für 1847 vor. Der Minister sprach in seinen Erläuterungen über den Zustand des Landes in Bezug auf die nöthigen Lebensmittel und über den Credit Frankreichs im Vergleich mit England, wobei er bemerkte, daß in dieser Krisis die englischen Fonds um 6 Frs. gefallen seyen, während die franz. 3 pCt. nur um 2 Frs. nachgewankt hätten. Das Ministerium begehrt einen Credit von 10 Mill. für Ausfuhrprämien und 93 Mill. 101,000 Fr. für Schiffsbauten und für die Versorgung der Arsenale. Am Schluß der Sitzung wurden über die Eisenbahnen meh

verwundete, der in das Haus Münzstraße Nr. 3. gebracht alsbald verschied, welche Schüsse wie der Anblick eines ganzen Regiments die Kosacken schreckte, die sich bis zur Grenadierstraße zurückzogen, wodurch die Franzosen wieder Vertrauen gewannen, eine Compagnie hart an der Münzstraße aufstellten, während der übrige Theil des Regiments den Alexanderplatz nebst allen dahin führenden Straßen besetzt hielt.

Es trat eine Art von Waffenstillstand ein, wobei der Anblick der Frau des die Münzstraße bewachenden Hauptmanns nicht wenig interessirte, die, im Amazonenkleide mit einer Jagdflinte in der Hand neben ihrem Mann die Fronte der Compagnie auf und abging, auch nach wenigen Stunden mit derselben auf die Russen losging und mit feuerte, welche mit verhängtem Zügel davon sprengten. Aber die Franzosen, welche das Fraternisiren der Bürger mit den Russen mit angesehen, zielten, sich rächend, weniger auf diese als auf die Bürger, deren sie in der That mehrere verwundeten, einen tödteten.

Berlin, 7. Januar 1846. 412.

Wissenschaftliche und Kunst-Nachrichten.

Berlin. Gestern Morgen starb hier in Berlin der Dr. Bernhardt, bekannt durch ein sehr bewegtes, der Wissenschaft und ärztlichen Studien gewidmetes Leben, gewiß einer der kennnißreichsten Männer seiner Zeit. Er hatte sämmtliche Länder Europas durchreist und gab vor langerer Zeit in Smyrna eine Zeitschrift La Peste heraus, deren Inhalt auf seinen eigenen Beobachtungen gegründet war (er ließ sich die Pest einimpfen) und auf die Quarantänemaßregeln einen wichtigen Einfluß übte. Seine Familie, Frau und Kinder, befinden sich theils in Frankreich, theils in England.

Paris. In der letzten Sitzung unserer Akademie der Wissenschaften wurde auch eine Mittheilung des Prof. Encke in Berlin über die Entdeckung des neuen Planeten Asträa von Hrn. Hencke in Driesen vorgetragen.

(Eingesandt.) Bescheidene Anfrage.

Welchen Zweck hat die Stiftung eines Gesang-Vereins? Doch wohl nicht den „des Herumtreibens.“ Eigene Worte des Herrn M. B. in Schwerin a. W.

Mehrere Freunde von Gesang-Vereinen.

Sonnabend den 10ten d. zur Wahl des neuen Vorstandes **General-Versammlung des Tonkünstler-Vereines** in seinem Lokale.

Der Vorstand.

Barometer- und Thermometerstand bei Petitpierre.

Barometer. (Par. Z.) Am 7. Jan. Ab. 9 U. 28 Z. 8,7 L. Am 8. Jan. Morg. 7 U. 28 Z. 8,5 L. Mitt. h. 2 U. 28 Z. 8,7 L.

Thermometer (nach R.). Am 7. Jan. Ab. 9 U. − ½ Gr. Am 8. Jan. Morg. 7 U. + 2 Gr. Mitt. h. 2 U. + 3 Gr.

Königliche Schauspiele.

Freitag den 9. Im Opernhause. 5. Abonnements-Vorstellung. Auf Höchstes Begehren: Catharina Cornaro, große Oper in 4 Abth., mit Ballets. Musik von Fr. Lachner. Anfang 6 Uhr.

Zu dieser Vorstellung werden Billets zu den gewöhnlichen Opernhaus-Preisen verkauft.

Im Schauspielhause. 29. Französische Abonnements-Vorstellung. La seconde représentation de: La Ciguë, comédie en 2 actes et en vers, du théâtre de l'Odéon, par Mr. Augier; et: Paul et Jean, vaudeville en 2 acies, par Mr. Bayard.

Sonnabend den 10. Im Schauspielhause. 6. Abonnements-Vorstellung. Die Verschwörung des Fiesko zu Genua, Trauerspiel in 5 Abth., von Schiller.

Königsstädtisches Theater.

Freitag den 9. Zum ersten Male wiederholt: Sie ist verheirathet, romantisch-komisches Charakterbild mit Gesang in 3 Akten, von Fr. Kaiser. Musik von Suppée. (Hr. Wallner: Lorenz Wind, als Gastrolle.)

Sonnabend den 10. (Italienische Opern-Vorstellung.) Zum ersten Male in dieser Saison: Norma, Oper in 2 Akten. Musik von Bellini. (Sga. Rita Bassa-Borio: Norma, als zweites Debüt.)

Sonntag den 11. Sie ist verheirathet. (Hr. Wallner: Lorenz Wind, als Gastrolle.)

Ausstellung transparenter Gemälde

mit Instrumentalbegleitung

bei **Julius Kuhr, Linden Nr. 26.**, Bel-Etage.

Täglich Abends von 5 bis 9 Uhr zu sehen.

Entrée 5 sgr. — Kinder die Hälfte

Cirque Cuzent et Lejars de Paris

auf dem Dönhofsplatze.

Heute Freitag den 9. Januar 1846:

außerordentliche Vorstellung equestrischer Productionen mit vielen neuen Scenen und Abwechselungen. Anfang 6½ Uhr.

Sommer's Salons, Potsdamer Straße Nr. 9.

Freitag den 9.: Abend-Concert unter persönlicher Leitung des Musik-Directors **Josef Gungl.** Anf. 7 Uhr. Entree zur Loge 10 sgr., zu den Salons 5 sgr. Kinder zahlen die Hälfte.

Koblank's Wintergarten, früher Faust.

Freitag den 9. Januar:

Erste große Blumen-Verloosung,

welche sich durch 24 werthvolle Hauptgewinne auszeichnen wird. Anfang 6 Uhr. Entree 5 sgr. Jede Dame erhält beim Entree ein Gewinn-Loos.

Sonnabend den 10. Januar:

Grand Bal masqué.

Entree-Billets à 15 sgr., sind im Locale, so wie an der Abend-Kasse zu haben. Wilh. Koblank.

Winter-Garten der Gebr. Hennig.

Freitag den 9. Januar großes Concert mit Simfonie und verstärktem Orchester, unter Leitung des Hrn. Liebig. Anfang 4 Uhr. Entree 2½ sgr.

Mielentz'scher Saal,

unter den Linden Nr. 23.

Sonnabend den 10. Januar c.:

Bal masqué

im decorirten Saal.

Entree-Billets für Herren 1 thlr., Damen 1 thlr., sind im Comtoir des Lokals und bei Herren Noack u. Hoffmann, Jägerstraße Nr. 27., zu haben. Dieselben haben auch eine vollständige Auswahl Dominos und Masken am Ball-Abend in meinem Lokal ausgestellt. Eröffnung 8 Uhr. Anfang des Balls 9 Uhr. W. Mielentz, Traiteur.

Kroll's Garten.

Sonnabend den 10. Jan.: un grand Bal masqué.

Um 12 Uhr großer Maskenzug. Die Krähwinkler führen ihren Bürgermeister ein, und bitten ihn um Erleuchtung, die Schwaben begleiten den Zug als Deputirte, und legen die Lanze auf den Haasen ein „geh Du voran, Du hast ja große Stiefeln an.“ Abwechselnd Ballscherze. Die Colonnaden sind neu auf das Geschmackvollste decorirt.

Logen zu 10 Personen à 15 thlr., zu 15 Personen à 22½ thlr., zu 20 Personen à 30 thlr. sind im Comtoir des Locals zu bestellen. Das Entree für den Herrn beträgt 1 thlr., für die Dame 20 sgr. Der Ball beginnt um 9 Uhr. Kassen-Eröffnung 8 Uhr. Schluß 3 Uhr. Der Königliche Tänzer Herr Sergeois leitet die Tänze. Herr Kapellmeister Lumbye aus Kopenhagen dirigirt die Kapelle.

Die Herren Noack und Hoffmann haben eine reiche Auswahl der schönsten Domino's und Ballbedürfnisse im Lokal ausgelegt, und geben dieselben zu den billigsten Preisen. Nur eleganten Masken ohne Sporen, Stöcke und Waffen ist der Zutritt gestattet.

Damen in bloßen Umschlagetüchern ohne Dominos oder Chauvesouris finden keinen Einlaß.

Das Tabackrauchen ist unter keinen Umständen weder vor noch nach der Pause gestattet.

Sonntag den 11. Januar c.

Erstes Concert des Kapellmeisters Lumbye aus Kopenhagen. Unter den vorzutragenden eigenen Compositionen ist auch „die Tour nach dem Thiergarten“ und der Champagner-Galopp.

Im Tunnel große Vorstellung im Metamorphosen-Theater mit neuen Abwechselungen. Bestellungen auf Diners von 20 sgr. bis zu einem Friedr. d'or werden im Comtoir des Lokals angenommen.

J. Kroll.

Friedr.-Wilhelmstädt. Casino,

Schumannsstraße Nr. 14.

Sonnabend den 10. Januar 1846:

Grand Bal masqué.

Die Ballmusik wird von der, unter Leitung des Kapellmeisters **Hrn. Jos. Labitzky** gestandenen Kapelle ausgeführt.

Die Königlichen Tänzer Herren Grubener und Stentz haben die Leitung der Tänze übernommen. Herr Lehmann wird im Lokal eine Masken-Garderobe aufstellen.

Während der Pause: Große Vorstellung des Harlekin und Pantalon.

Nach der Pause: Polonaise, ausgeführt von den hierzu verschriebenen Lilputanern.

Das Demaskiren vor der Pause im Ballsaal ist nicht erlaubt, ebenso das Tragen von Waffen. Das Rauchen kann nur allein im Tunnel gestattet werden.

Billets a 15 sgr. sind an folgenden Orten zu haben: bei den Herren Lehmann, am Dönhofsplatz, Gerstung, Jägerstr. 47., Siecke u. Co., Friedrichsstr. 188., Schloesser, Königsstr. 52., und Braumüller, Friedrichsstr. 88., so wie im Comtoir des Etablissements, wo auch Bestellungen zu Logen zu 10 Personen a 8 thlr. und 15 Personen a 12 thlr. so wie zu Diners und Soupers entgegengenommen werden. Kassen-Eröffnung 8 Uhr. Anfang des Balles 9 Uhr. Ende 4 Uhr. D. Ch. Deichmann.

Bellevue an der Eisenbahn vor dem Anhalt. Thore.

Sonnabend den 10. zum Abendtisch frische Wurst und Braten.

Bücher-Anzeigen.

Im Verlage von Duncker u. Humblot ist vor Kurzem erschienen und daselbst, sowie in allen Buchhandlungen, zu haben:

Das Zeichnen und Aufnehmen des Artillerie-Materials,

oder die geometrische Zeichenkunst, angewendet auf die bildliche Darstellung der Geschütze, Wagen, Maschinen u. s. w. der Artillerie; zunächst zum Gebrauch beim Unterricht in den Königl. Preußischen Artillerie-Schulen.

Von M. Burg,

Hauptmann der Artillerie u. Lehrer an der Königl. Artillerie- u. Ingenieur-Schule. 2te durchaus umgearbeitete und vermehrte Ausg. Mit 12 Figurentaf. in gu. Folio. gr. 4. geh. 3½ thlr.

Die Verlagshandlung findet sich um so mehr veranlaßt, dieses bereits sehr günstig aufgenommene und vortheilhaft beurtheilte Werk dem militärischen Publikum zu empfehlen, als es das erste ist, welches die neue preußische Feld-Artillerie nach der Bestimmung von 1842 enthält.

Im Verlage von Braumüller und Seidel in Wien ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen, in Berlin durch **Alexander Duncker**, königl. Hofbuchhändler, französische Str. Nr. 21., zu beziehen:

Die

Grundlehren der Volkswirthschaft.

Von

Dr. Joseph Kudler,

k. k. wirkl. Regierungsrathe und Professor der Staatswissenschaften an der Universität zu Wien.

In zwei Bänden.

In Umschlag broschirt 4 Thlr.

Bei dem lebhaften Interesse, mit welchem heut zu Tage alles aufgenommen wird, was in das Gebiet der Industrie einschlägt, dürfte das vorliegende Werk, welches die wirthschaftlichen Angelegenheiten der Völker wissenschaftlich bespricht, als willkommen anzusehen seyn, um so mehr, weil es eine Lücke in der österreichischen Literatur ausfüllt, welche nur zu lange schon bedauert wurde. Indem in diesem Werke wichtige Zeitfragen: über die Einrichtung des Gewerbswesens, den Getreidehandel, den Einfluß der Maschinen auf das ökonomische Wohl des Volkes, die Anwendung von Schutzmaßregeln für die einheimische Manufactur-Industrie, über Eisenbahnen, das Geld- und Bankwesen, den Papierhandel, das Creditwesen u. s. f. behandelt werden, dürfte darin jeder Gebildete mannigfaltige Anregung zum weiteren Nachdenken über diese und andere, für den Volkswohlstand wichtige Einrichtungen finden. Der Benützung dieses Buches dürfte es wesentlich Vorschub thun, daß der Herr Verfasser sich bemüht hat, auch schwierigeren Untersuchungen eine solche Einkleidung zu geben, daß sie jedem gebildeten Geschäftsmann verständlich werden. — Die Verlagshandlung hat nichts unterlassen, dieses Werk auch äußerlich ansprechend auszustatten.

Interessantes Buch über Oesterreich!

Im Verlag des Unterzeichneten erschien und ist in allen Buchhandlungen, in Berlin bei **E. H. Schroeder,** unter den Linden 23., Springer, W. Besser und in der Oehmigke'schen Buchhandlung zu haben:

Oesterreich und seine Gegner.

Von

Julian Chownitz.

gr. 8. elegant geh. 1 thlr. 5 sgr.

Alle diejenigen, welche Interesse nehmen an den politischen Einrichtungen der österreichischen Staaten, und die Schriften darüber von Bülow-Cummerow, Wiener Eindrücke von Gutzkow, Anemonen, und Oesterreich und dessen Zukunft gelesen haben, werden das hier angezeigte wichtige Buch, dessen Herausgabe durch die oben genannten Schriften veranlaßt worden ist, gewiß nicht ungelesen lassen; und um sich ein richtiges Urtheil über die staatlichen Zustände Oesterreichs zu machen, dasselbe wohl nicht entbehren können.

Mainz, Januar 1846. C. G. Kunze.

Journal français de Berlin.

L'Abeille

Revue hebdomadaire,

Journal général des sciences, de la littérature et des arts, publié tous les Samedis sous la direction de Mr. le Prof. Duvivier.

Le second numéro paraîtra Samedi 10 Janvier. — La direction du journal français de Berlin, l'Abeille, remercie le Public de Berlin de l'accueil si cordial et si empressé qu'il a reçu. Ses confrères et ses aînés de la presse allemande lui ont déjà témoigné un appui moral qu'il cherchera à mériter de plus en plus. — Un grand nombre d'abonnements sont parvenus avec des adresses incomplètes: on croit devoir prévenir les personnes qui désirent recevoir exactement le 2. numéro de l'Abeille de jeter simplement à la poste, après l'avoir signé le billet de souscription qui a été joint au numéro specimen.

On s'abonne à la Librairie B. Behr, éditeur de l'Abeille à Berlin, 12 et 13 Oberwallstraße près la Jägerstraße.

Un Séjour à Helgoland par Mad. de Montbar, auteur des Lettres sur l'Allemagne et l'Italie. 8o. 1 thlr. Ouvrage fort intéressant surtout pour le jeunesse.

O Towarzystwie jesuitowem przez Oyca Ravignan S. J. przekład Eug. Brezy. 12o. 20 sgr.

Berlin. A. Asher et Co.

Bei C. Grobe, Friedrichsstr. 207. (in Mitte der Koch- und Zimmerstraße), ist so eben erschienen:

Die gegenwärtige allgemeine Synode der deutschen protestantischen Kirche zu Berlin.

Eine freimüthige Ansprache an Regierende und Regierte, an Geistliche und Laien, von einem Laien. Preis broch. 2½ sgr.

Bei Neumann u. Hartmann in Elbing erschien und ist in Wohlgemuth's Buchhandlung in Berlin, Scharrnstraße Nr. 11., zu haben:

Kern der heiligen Schrift

oder

Biblische Gedichte zur Erbauung für alle Bibelfreunde

von

R. Resselmann.

Preis 22½ sgr.

Des Bücherverzeichniss, 122 Seiten stark, zu haben bei Raphael Friedlaender, Dorotheenstr. 3., hint. der Universität.

In der Leihbibliothek Schadowstr. 13., an der Ecke der Linden, werden die neuesten Bücher billig verliehen. L. Quien.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Ein hiesiger achtbarer Bürger und Eigenthümer, dessen Signalement weiter unten angegeben ist, verließ am 2. Januar c. Mittags 1½ Uhr seine Familie, um Geschäfts-Angelegenheiten zu besorgen, und ist seit jener Zeit spurlos verschwunden. Alle bisher veranlaßten Nachforschungen über das Verbleiben dieses Mannes haben zu keinem Resultate geführt, weshalb alle resp. Polizei- und andere Behörden, denen eine Anzeige über den Vermißten zugehen sollte, ergebenst ersucht werden, das unterzeichnete Polizei-Präsidium sofort davon in Kenntniß zu setzen.

Signalement. Alter 47 Jahre, Größe 5 Fuß 5 Zoll, Haare schwarz und grau meliert, Stirn frei und von mittler Höhe, Augenbraunen schwarz, Augen braun, Bart schwarz, Kinn länglich, Gesicht oval und pockennarbig, im Genick eine kleine Warze, Sprache süddeutscher Dialekt. Die Kleidung bestand in einem schwarzen Leib- und dergleichen wattirten Oberrock mit Sammet-Aufschlägen und Steinkohlen-Knöpfen, schwarzen Tuchbeinkleidern, dergleichen Weste, einem weißen Chemiset, parchenten Unterbeinkleidern, einer dergleichen Unterjacke, leinenem Hemde, gezeichnet A. S. 10., blauen Strümpfen mit der eingestickten Nr. 1., einer wollenen Leibbinde, schwarzem Filzhute und neu vorgeschuhten Stiefeln. Am kleinen Finger der rechten Hand trug der Vermißte einen goldnen Ring gezeichnet A. B. 23. Januar 1830, und hatte bei sich eine, aus ungebleichten Zwirn mit Goldperlen gehäkelte Börse mit circa 2—3 thlr. in verschiedenen Münzsorten, ein rothleinenes und ein weißleinenes Taschentuch, letzteres gezeichnet A. S. 5., so wie vermuthlich eine Hypotheken-Zins-Quittung d. d. Berlin, den 2. Januar 1846.

Berlin, den 8. Januar 1846.

Königl. Polizei-Präsidium. Köhler.

Vermischte Anzeigen und Bekanntmachungen.

Zu den Maskenbällen.

Die neue Masken-Garderobe u. Haupt-Dominos-Fabrik von F. G. Großkopf, Hausvoigteiplatz Nr. 12., empfiehlt alle Arten Charakter-Anzüge, ganz neu, auch werden selbige nach Wunsch und Maaß schnell angefertigt; Stoffe liegen zur Ansicht bereit. Schwarze Atlas-Dominos in großer Auswahl, Damen-Polka-Jäckchen von 20 sgr. an, gestreifte und karirte Herren-Dominos, neu, für 15 sgr., Ball-Handschuhe und Cravatten, Masken zu Fabrikpreisen, Hausvoigteiplatz Nr. 12. im Laden.

Zu allen Maskenbällen

empf. neue eleg. Dominos u. Polkas von 15 sgr. an. Auf Bestellung werden sie in jeder Art ausgef. Billets z. Casino 15 sgr.

Nr. 47. Albert Gerstung, Jägerstr. Nr. 47.

Geschäfts-Verkauf.

Das von meinem verstorbenen Manne hier am Neuen Markt Nr. 952. geführte Tuchgeschäft bin ich Willens unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Selbstkäufer wollen sich dieserhalb portofrei an mich wenden. Stettin, im Decbr. 1845.

Ww. Lessing.

Die am 8. d. Mts. verheimlichte Verlobung mit einer Albertine Timanus ist mir völlig unbekannt.

B. Wieprecht.

Lehr-Institut der Kochkunst.

Am 14. Januar c. beginnt für Damen aus höheren Ständen ein praktischer achtwöchentlicher Cursus, wofür das Honorar 2 Frd'or beträgt. Der Unterricht wird 3mal wöchentlich Abends von 5—8 Uhr ertheilt. Näh. Wilhelmstr. 96. **Hauptner, Hofküchenmstr.**

Wer Engl. oder Französ. schnell u. richtig erlernen will, gebe seine Adresse dem Königl. Intelligenz-Comtoir unter W. 78.

Einige anständige Damen können zum 1. Februar noch Antheil nehmen an meinem Unterricht im Schneidern nach dem Zollmaaß. Musterzeichnen, Zuschneiden und gänzlichen Bearbeiten der Damenkleider und Mäntel nach einer leicht faßlichen und richtigen Lehrmethode, und empfehle ich mich denjenigen Damen, welche im Nähen geübt sind, mit der Zusicherung, daß solche es in 4 Wochen vollkommen erlernen können. Das Lehrgeld ist 4 thlr. Das Nähere beim Damen-Kleidermacher Schmidt, Fischerstr. Nr. 5., eine Treppe, die Klingel.

Es steht ein Stück schlagbare Birken und ein Stück Nadelholz, enthaltend Brettstücke, Klafter- und Bauholz, auf dem Stamme zu verkaufen. Das Nähere im Königl. Int.-Comtoir.

Für altes Guß-Eisen wird der höchste Preis gezahlt und bittet Adressen an Hrn. Dahlburg, Friedrichsstraße Nr. 154. abzugeben.

Als Gesellschafterin, die gleichzeitig die Stelle einer Bonne ersetzt, wird sogleich ein gebildetes junges Mädchen unter sehr annehmbaren Bedingungen verlangt durch

Theodor Held, an der Schleuse Nr. 2. part.

Heute Freitag feinste frische Blut- u. Leberwurst bei Buricke, Oranienburgerstr. Nr. 23.

(Eingesandt.)

Beehren Sie mich zur Rücksprache über die Freundin, sobald als möglich, Vormittags, mit Ihrem Besuche. Sonnabend Abend zwischen 5 und 6 Uhr, treffen Sie mich bei G..... (lesen Sie gefälligst Ihren Brief vom 15. August 1845).

(Eingesandt.) Hg. Gl. L.

Kennst Du mich nicht?' woher denn Deine Zweifel! Kennst Du Dich nicht? o wie kannst Du zweifeln!! — Hingebend traue, geliebtes Kind, Dich des Vaters Armen: wie fest werden sie Dich umschlingen, wie seelig sein Herz an Deinem schlagen, wie seine heißen Thränen Deine Wangen besuchten! P. W.

Auswärtige Börsen.

Leipzig, vom 7. Januar. Leipz.-Dresd. 128½ bez. ½ Sächs.-Bayr. 90 Br. 89½ pr. ult. bez. Sächs.-Schles. 106 105½ bez. Chemn.-Risa 95 bez. ½ Br. Lpz.-Zitt. 89½ Br. Ma Lpz. 175 Br.

Frankfurt a. M., vom 6. Januar: Oesterr. 5proc. 112 G., 4pr. 101½ G., 3pr. 77½ G. Loose zu 500 G. 161½ zu 250 G. 123½ G. Bankaktien 1940 G. Preuß. Präm. 84½ G. Hdl. 2½pr. 60½ G. Ardoins 29½ Br. 29 G. Loose zu 500 G. 82½ G., zu 300 G. 102 G. Taunus-E 379 Br. 378½ G. Berbacher Eisenb. 106½ G. Friedr.-W Nordb. 93½ G.

Wien, vom 4. Januar: 5pr. Met. —, 4pr. —, 3pr. Anl. von 1834 —, von 1839 —. Bankaktien —. Glogau 140. Nordb. 189. Mail. 124½. Livorno 116½. Pesther Budweis —. Appeninen —.

Paris, vom 3. Januar: 5pr. 120f, 3pr. 83. 102½. Span. 3pr. —. Passive —.

pras. 5 kont. 46

Die, von der Königlichen Akademie der Künste unter dem 21ten v. M. mir eingereichten Vorschläge über die Verleihung goldner Medaillen an diejenigen Künstler, deren Werke sich auf der gegenwärtigen Kunstausstellung besonders auszeichnet haben, werde ich nicht verfehlen, demnächst zur Kenntniß Sr. Majestät des Königs zu bringen. Da Sr. Majestät Sich jedoch die Vorschlagsrechte über die von der Königlichen Akademie einzureichenden Vorschläge vorbehalten haben, und es demnach wünschenswerth ist, möglichst bald Allerhöchstdieselben Sich darüber äußern, einen oder den andern der in Vorschlag gebrachten Künstler mit zu berücksichtigen, so scheint es mir wünschenswerth, für diesen Fall noch einige andere besonders qualificirte Künstler namhaft machen zu können. Demnächst ersuche die Königliche Akademie, sich über diejenigen Künstler, welche nächst den, in dem Berichte vom 21sten v. Mts. schon genannten in Vorschlag gebracht werden, zu äußern, und mir hierüber anderweitigen Bericht zu erstatten. Ohne dem Gutachten der Königlichen Akademie über diese weiteren Vorschläge vorgreifen zu wollen, glaube ich dabei doch auf einige besondere Verhältnisse kurz aufmerksam machen zu müssen. Ich finde nämlich für 8 Fälle, daß in den Vorschlägen des Berichts vom 21sten v. Mts. nur solche Künstler, deren Werke der Geschichte, einer Gemäldewand oder der höheren Holzschneidekunst angehören, berücksichtigt sind, während es doch wünschenswerth

1846

wenige kennen kann, ob nicht auch die andern Künstler, wie z. B. das auf der ganzenmäßigen Ausstellung so viel verdienten Fach der Landschafts-Malerei, zu einer nützlichen Begutachtigung geeignet sind. Indessen scheint es mir einstweilen rathsam, doch, unter Berücksichtigung der erforderlichen Spezifikation, nahen Angehörigen zunächst nicht die auswärtigen und namentlich auch die minder bekannten Künstler Berücksichtigung gewinnen mögen, von welchen letzteren in den Vorschlägen vom 21ten v. Mts. nur der einzige Fernel namhaft gemacht ist. Dies beruhet auch deshalb, weil die eventuelle Anerkennung der Leistungen auswärtiger Künstler nicht bloß eine genügende Gewißheit zur Einsendung ihrer Arbeiten für die beabsichtigten Ausstellungen, sondern überhaupt eine engere Verbindung zwischen den Bestrebungen einheimischer und auswärtiger Künstler zur Folge haben würde. Ich würde, doch die Königliche Akademie diese beiden Gesichts-Punkte bei den vorzuschlagenden Vorschlägen mit in Betracht ziehen möge, und sehe, wie Sr. Majestät dem Könige über diese Angelegenheit beliebige Vortrag selben zu thun, einer möglichst schleunigen Einsendung der letzteren entgegen.

Berlin, den 31ten November 1846.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Eichhorn

An
die Königliche Akademie der Künste.
U. 24,289. pr.

Wegen Vorstellung geeigneter Subjekte zu künftigen Künstlern, deren Werke bei der vorjährigen Kunstausstellung vorzügliche Anerkennung gefunden haben, von mir nach den Vorschlägen der Königlichen Akademie der Künste in Ihrem Berichte vom 21. October und 7. November c. d. Königl. Majestät Vortrag gehalten, und Allerhöchst demselben die Beschlußnahme anheim gestellt worden; worauf sich von mündlicher Seite bereits Allerhöchstdieselben, diese Sache zur Königlichen Entscheidung Sr. Majestät in Anregung zu bringen, die Vorschreibung Sr. Majestät ist mir nicht erfolgt; ebenso wenig aber ist mir eine allerhöchste Entschließung zugegangen, aus welcher hervorginge, daß die Sache für diesmal ganz aus sich beruhen sollte. Indem ich der Königlichen Akademie diese auf Ihre Vorstellung vom 23. v. Mts. eröffne, bemerke ich zugleich, daß ich diese Angelegenheit nicht aus den Augen verliere und den geeigneten Zeitpunkt zur Wiederanregung derselben wahrnehmen werde. Was im Übrigen die Wahl neuer akademischer Mitglieder, die die Königliche Akademie bis auf erfolgter Allerhöchster Entscheidung über die Ertheilung der gedachten Adelsbriefe aufschieben zu wollen glaubte, anbetrifft, so stehet diese Angelegenheit zu jener in keiner Beziehung, und kann ich daher der Königlichen Akademie nur anheimgeben, das eventuell Weitere

darüber

3 Mai 1847

Vorliegende für den ersten Theil und für den Nachfolgenden Vorschlägen ist uns Ihrem Schreiben zu erwarten.

Berlin, den 3ten Mai 1847.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Vertretung des Herrn Chefs.

Ladenberg

An

die Königliche Akademie der Künste

hierselbst.

No. 1107

Nachdem in wegen Vertheilung goldener Medaillen an diejenigen Künstler, deren Werke auf der diesjährigen großen Kunstausstellung des Jahres 1846 vorzüglich beurtheilt worden, auf den Vorschlägen der Königlichen Akademie der Künste in Ihrem Berichte vom 21 Oktober und 7 November 1846 unter dem 19ten November desselben Jahres Seiner Majestät dem Könige Bericht erstattet, auf den Antrag derselben entsprechend – die Vertheilung wiederholt im Königlichen Cabinette in Erinnerung gebracht, haben Se Königl Majestät mittelst, in Vollziehung jener Vorschläge, so wie mit Rücksicht auf die nächsterdem von dem General-Intendanten der Museen von Olfers Allerhöchst erforderte gutachtliche Äußerung, durch Allerhöchste Ordre vom 26. v. Mts. die gedachte Auszeichnung nachstehend benannten Künstlern, und zwar:

I die große Medaille für Kunst

1, dem Maler und Professor Magnus,
2, . Hofmaler und Professor Krüger,
3, . Maler Schorn in Münster,
4, . Bildhauer und Professor Wichmann

und

II die kleine Medaille:

1, dem Maler G. Hotz aus Brandenburg,
2, . . Fr. Hartersteig aus Weimar,
3, . . Fr. Eduard Meinheim,
4, . . A. Petrendsen in Königsberg,

5

15 Mai 47

5, dem Maler A. Menzel,
6, . Lithographen und Professor Fr. Bürde,
7, . . W. Wolff
8, . Medailleur W. Fischer,
9, . Steinschneider J. Calandrelli aus Rom,
und 10, . Kupferstecher und Professor Ed. Mandel

zu bewilligen geruhte.

Indem ich die Königliche Akademie hiervon benachrichtige, bemerke ich zugleich, daß den genannten Künstlern die ihnen verliehenen Medaillen sobald mittelst besonderen Rescripts zugefertigt werden sind.

Berlin, den 15ten März 1848.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten,

Eichhorn

An
die Königliche Akademie der Künste

Hier

4353.
1

Berlin den 22ten Jan. 1848.

Vorstellung d. h. Cab. J. P. betreff. die Gelegenheit der Kön. Ausstellungen d. entstehenden goldenen Medaille.

Mundirt d. 22ten Jan. 1848.

Durch die hohe Cabinetsordre vom 15ten Juni 1845 hatten Se. Majestät, der damalige Herr Minister der geistlichen pp. Angelegenheiten, die Königliche Akademie der Künste hierselbst ermächtigt: aus der Königlichen Schatulle durch die allerhöchste Ordre vom 3ten Juni desselben Jahres 6 goldene Medaillen prompt stellen, deren Bestimmung Künstler, denen Allerhöchstdieselben Ihre Zufriedenheit über die Leistungen der Akademie ganz besonders auszusprechen, die größere oder kleinere Medaille, die Künstler zuzuerkennen wären, hatten. Die Cabinetsordre sagte hinzu, daß von der Akademie an den Herrn Minister eine Vorschlag einzureichen und demselben, mit Bezug Allerhöchster Bestimmung, die Se. Majestät zu ertheilen. Die Wahl der Künstler diese in Allgemeinen müsse so sein, die prämiirten die Medaillen empfangen würden, sodaß Einmal erlangt dieselbe aufgehoben sein, daß Se. Majestät einmal eine goldene Medaille zu überschreiten, wenn später aber auf denselben prämiirten Künstler wiederholte. Die Akademie sollte Allerhöchstdem Vorschlage einreichen der letzten ebenso jedem prämiirten Künstler Ausstellung von der Herrn Minister ein reichen bis den 21ten Oktbr. 1846

Die Akademie setzte in Folge dessen, von Wunsch der Ausstellung, ~~der Termin 1846 für Vorschlag auf den 21ten Oktober dieses~~ desselben Termin, auf besondere Anmeldung des Herrn Ministers, auf den 7ten November (darauf) festgesetzten Vorschlag einreichte. Die ausführliche Einreichung unter dem 15ten März dieses Jahres (1848) von dem Herrn Minister der Bestimmung über die durch Allerhöchste Ordre vom 26ten Februar dieses Jahres ertheilte Ertheilung der Medaillen, mit dem Bemerken, daß diese Bewilligung auf dem Vorschlag ertheilten Einsicht des Herrn

ihre Vorschläge einzureichen

Das Ministerium kann, wie ausserdem der Königlichen Akademie der Künste auf die Vorstellung vom 22ten v. Mts. in Betreff der bei Gelegenheit der Kunstausstellungen zu ertheilenden goldenen Medaillen erwidert, sich nicht veranlasst finden, eine Allerhöchste Erklärung Sr. Majestät des Königs darüber zu extrahiren, dass Se. Majestät künftig den von der Königlichen Akademie der Künste in dieser Angelegenheit zu erstattenden Gutachten nicht nöthig weitere Gutachten einfordern. Dagegen wird das Ministerium gern bereit sein, wenn die Akademie Ihre Vorschläge in Bezug auf die diesjährige Ausstellung eingereicht hat, Se. Majestät bei Vorlage derselben zugleich den Wunsch, welchen die Akademie über die bezügliche, in der Allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 26ten Februar d. Js. enthaltene Anordnung auszusprechen hat, mit zu unterbreiten.

Der Königlichen Akademie der Künste wird hiernach das Weitere überlassen.

Berlin, den 29ten Juni 1848

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Ladenberg

An
die Königliche Akademie der
Künste

No. 14,443.

Unter Bezugnahme auf die Anordnung vom 29ten Juni c.
wird die Königl. Akademie der Künste zu der Hoffnung
des Preises über die in Folge des diesjährigen Ausschreib.
Stellung eventuellen zu verleihenden goldenen Medaille zu
invest.

Breslau, den 4ten September 1848.

Königliches Regierungs-, Medicinal- und Medicinal-Angelegenheiten
Dr. J. Schulze

An
die Königl. Akademie der Künste
Hierselbst.

115.

Mittelst Rescripts vom 15. d. M. haben Se. Majestät der König Allergnädigst geruht, die Vertheilung der von der Königlichen Akademie der Künste in Berlin bei der am 19. September v. J. gewesenen Preisbewerbung für die vorjährige Akademische Kunstausstellung disponibel gewordenen Medaillen für Kunst, dem Historienmaler A. Tidemand, dem Genremaler L. E. Meyerheim und dem Professor C. Begas, – die kleine goldene Medaille für Kunst, dem Historienmaler C. Steffeck, dem Historienmaler Th. Hildebrandt, dem Bildhauer C. Steinhäuser, dem Historienmaler A. Eibel, dem Professor C. Rolle und dem Professor Ch. Liebertz zu bewilligen geruht. Indem ich der Königlichen Akademie der Künste dem Professor Dr. Meyerheim zunächst vorbehaltenen und die anderweitigen Bewerber und C. Steinaer Medaillen zugesandt habe, ersuche ich Dieselben zugleich die eventuelle Ausfertigung der Allerhöchsten Bewilligung veranlassen.

Berlin, den 23. Januar 1849.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Ladenberg

An
die Königliche Akademie
der Künste,
hier.

1760.

Copia vidimata.

Nach den Vorschlägen der Akademie der Künste einige neue mittelst Erlasses vom 4. October v. Js. zu Reisen behufs Fortsetzung ihrer Studien und Vervollkommnung in der Landschafts- oder Historienmalerei oder Bildhauerkunst für Künstler dieser Kategorien bestimmte Stipendien, deren Betrag, unter Berücksichtigung des mit Royal Hauptgestütsdirection, Gestüt Graditz, unter 3. dieses Monats wegen Ueberlassung der 3. grossen und 6. kleinen Reisepferde getroffenen Uebereinkommens, wie folgt vertheilt werden, nämlich:

I. Für die Historienmalerei:

1) dem Professor Friedemann in Düsseldorf,
2) dem Professor Dr. Eduard Meyerheim, in Berlin,
3) dem Professor Carl Begas in Berlin, und

II. für die Landschaftsmalerei:

1) dem Professor Carl Steffeck in Berlin,
2) dem Professor Theodor Hildebrandt, in Düsseldorf,
3) dem Bildhauer Carl Steinhäuser aus Bremen in Rom,
4) dem Professor Adolph Eybel, in Berlin,
5) dem Professor Carl Rolbe in Berlin, und
6) dem Kupferstecher, Professor Gustav Lüderitz, in Berlin,

will Ich hierdurch die Genehmigung ertheilen, Meinen Befehl in Betreff der Absendung der genannten Künstler zu stellen und zu treffen.

Charlottenburg den 15. Januar 1849.

gez: Friedrich Wilhelm.

An
den Minister der geistlichen pp Angelegenheiten.

Zur Expedition.

Riegner.
Kanzleirath
1460.

1849

Unter den Vorschlägen zur Ertheilung goldener Medaillen in Folge der diesjährigen Kunstausstellung, welche die Königl. Akademie der Künste mir in Ihrem Berichte vom 2ten v. M. vorgelegt hat, nennt derselbe als einen der für die kleinere Medaille in Vorschlag gebrachten Künstler den Maler A. Menzel, hinzufügt aber in Ihrer, demselben Berichte beigefügten Recapitulation den in welcher Weise bereits prämiirten Künstler, daß der Maler A. Menzel, ebenso, wie der dabei gleichfalls mit genannte Maler A. Behrendsen, die kleinere goldene Medaille bereits erhalten hat, weil, in Folge der allerhöchsten Cabinets-Ordre vom 26ten Februar 1848, mit Rücksicht auf die im Jahre 1846 zur Ausstellung gebrachten Arbeiten jener Künstler durch die Königl. Akademie der Künste durch die Verfügung vom 15ten März 1848 (A. 4383) bekannt gemacht ist. Die allerhöchste Cabinetsordre vom 8ten Mai 1845, welche die maaßgebenden Bestimmungen wegen der Ertheilung goldener Medaillen enthält, schließt zwar die wiederholte Ertheilung kleiner Medaillen ausdrücklich nicht aus; doch läßt es der Wortlaut derselben zweifelhaft, ob eine solche in der Absicht Sr. Majestät des Königs gelegen habe, indem es dort - wie auch der Königl. Akademie durch die Verfügung vom 10ten Juni 1845 (A. 13,718) eröffnet ist. - heißt: "daß Se. Majestät eine wiederholte Ertheilung der größeren Medaille nicht für zweckmäßig halte, wohl aber eine Abweichung von der kleinen zum größeren Formate, daß in den Regel mit einem Jahre der Zwischenraum gemacht werden müsse, und nur in ganz

bes.

besonderen Fällen die zunächst neuen Künstler zugehören sei, welcher Fall noch nicht im Besitze der Kleinode befindet. Jedenfalls scheint hiernach der Aufenthalt zur Verfertigung der Kleinode und Medaille eine besondere Bestimmung nöthig zu machen. Mit Bezug hierauf, und da ich dem Obigen zufolge füglich zweifelhaft sein muß, ob ich überhaupt in der Absicht der Königl. Akademie liege, den Maler Wenzel abermals zur Herstellung der Kleinode und Medaille in Anspruch zu nehmen, will ich, vor meiner Entschließung in dieser Angelegenheit an das Königl. Ministerium, noch meine persönliche Äußerung der Königl. Akademie über den vorgetragenen Punkt entgegennehmen.

Äußerdem folgt aus dem angeführten Passus der allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 8ten Mai, daß die Verfertigung der gedachten Medaille schon vorhergegangene Verfertigung der Kleinode nur alsdann besondere Bestimmung nöthig machen soll, und daß mithin auch für dermalige Verhältnisse eine besondere Bestimmung nöthig sein dürfte. Die sei in dem Interesse der Königl. Akademie wie überhaupt der d. Wiss. schon die gedachten Medaillen in Anspruch genommen Künstler sind aber auch nicht im Besitze der Kleinode; es ist mir daher wünschenswerth, daß die Königl. Akademie vorerst nach diesseitigen Gründen gegen mich äußerste, dann zufolge die erste der Künstler heimlich sofort der vollständigen Ausführung der Kunstgegenstände fähig erklärt und nicht bei ihnen allein, oder bei einem oder

dem andern der ihnen vorgesetzten Herrn Ex. Ihrer als Royal angenommenen Absentien der Kleinode für gedachten Medaille für schicklich erachtet.

Berlin, den 9ten Juni 1850.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Ladenberg

die Königliche Akademie der Künste

Sim.

12,462.

1/ Berl. 22ª Juni 1850.

51.

(Mundirt 23ª Juni M. No. 165.)

I. Ak. s. v. Kügelgen erstattet, mit dem Berichte über die ihrerseits genehmigten gefertigten Vorschläge für die von Sr. Königl. Majestät allergnädigst zu ertheilenden goldenen Medaillen für Verdienste um die höheren Kunstzwecke.

Sie haben in der verehrlichen Verfügung vom 9ª d. M. (Nr. 12462) gewünscht, daß die unterzeichnete Akademie in ihrem ergebensten Bericht vom 2ª d. M. einen Künstler, welcher die kleinere goldene Medaille bereits erhalten, auf einmal für höhere Auszeichnung in Vorschlag gebracht und ferner gewünscht die Akademie auch, über diejenigen Gründe sich auszusprechen, welche sie bewogen, die drei für die große goldene Medaille in Vorschlag gebrachten Künstler höherer Kunstauszeichnung für würdig zu erklären, statt auch bei diesen die Ertheilung von der kleineren zu der größeren Medaille für räthlich zu erachten.

Was den ersten Punkt betrifft, so erlaubt sich die Ak. nicht zur Beschlußfassung, sondern nur zur Erklärung des vorgekommenen Versehens zu bemerken, daß bei der Berathung über die zu machenden Vorschläge ausdrücklich nur die von Seiten der Akademie bei den Kunstausstellungen von 1846 und 1848 gefertigten Anträge vorlagen, wo Menzel nicht genannt war, während der Königl. Majestät demselben auf Allerhöchster Quelle laut Reskripts vom 15ª März 1848 (Nr. 4383) demselben durch Kabinettsordre vom 26ª Februar 1848 für die 1846 von ihm ausgestellten Arbeiten demselben die kleine goldene Medaille zuerkannt hatten. Ihre Ertheilung wurde dieser Anerkennung gemäß vorgeschlagen, und [illegible] welche gleichmäßige Berücksichtigung, wie gerade bei der die Akademie des Künstlerische Standpunkt in dem unter N. 411 von Menzel diesmal ausgestellten Bilde: Friedrich der Große unter seinen Freund

kamen über auf die Frage kam, ob es nicht dienlich sein
die große goldene Medaille in Vorschlag zu bringen sein
möchte. Die Meinung ging jedoch dahin, daß
Menzel's Leistungen für diese hohe Auszeichnung nicht
geeignet seien; es dürfte daher auf der Absicht
der Ak. bei der Ertheilung der Medaillen für Künstler
zu übergehen sein möchte.

Bei der Berathung welche Künstler nunmehr
als Menzel's Nachfolger ~~für die der~~ von Seiten
der Ak für die kleinere Medaille in Vorschlag zu bringen
sein möchte, vereinigten sich alle Stimmen sofort
für J. J. Hasenclever in Düsseldorf, welchen
die Akademie bereits in ihrem ergebensten Berichte
vom 21 October 1846 für diese Auszeichnung empfohlen,
der aber damals damit nicht bedacht hatte. ~~Als humoristischer~~
~~Maler~~ Componirt ~~bisweilen~~ in großem Maßstabe der malerischen
Auszeichnung hat derselbe nicht blos früher, sondern auch
in diesjährigen Ausstellung eine solche Vielseitigkeit
entwickelt, daß über dessen Würdigkeit
als Künstler ~~und sein Gesuch~~ überhaupt kaum.
~~Besonders in dem Bild Nr 1184~~ liegt in der Art
~~wie der mitspielende Arbeiter von der aufstehenden~~
~~Mädchen seine so angetrieben wird und in welcher~~
~~vollkommen Verlegenheit sich der aufsehende Gerichts~~
~~Magistrat befindet, eine solche~~ humoristische Vielseitigkeit
~~sowohl der Auffassung und Darstellung~~, daß die
Akademie sich der Hoffnung überhoben, es werde
die allerhöchste Auszeichnung demselben dieses
~~mal~~ nicht versagt werden.

Die ~~sich~~ von der Akad. vorgeschlagenen für die
kleinere goldene Medaille zu proponirenden Künstler
würden also nunmehr sein:

1. Julius Schrader in Berlin,
2. Eduard Hildebrandt dsgl.
3. Julius Röder dsgl.
4. Eduard Pape dsgl.
5. Joh. Georg Meyer in Düsseldorf
6. Johann Peter Hasenclever in Düsseldorf

Der Antrag der drei für die große goldene Medaille
in Vorschlag gebrachten Künstler verlangt für diese Vorschlag
gung die Angabe der Gründe, welche die Ak. bewogen, dieselben
sofort der höchsten Auszeichnung für würdig zu erachten
Allerdings eines besonderen Umstandes ist es gewiß die Ak.
ein Recht und gern bereit, diese Gründe ~~zu~~ gehorsamst dar-
zulegen, wenn sie jedoch die Anerkennung erlangen soll,
daß bei einer schriftlichen Abstimmung durch Aufzeichnung der Na-
men der von jedem Votanten für die würdigsten erachteten
ab sei in den meisten Fällen mal ein wichtig sein müsse, die
Motive anzugeben, welche ~~gutachtlich~~ die Wahl maßgebend ge-
wesen, indem die Majorität an und für sich die verschiedens-
te Meinung ausspricht. Auch ist bisher eine Motivirung
weiter Motivirung der Vorschläge der Akademie weder
von der höchsten Majestät noch von den hohen Ministerien
für erforderlich erachtet worden. Es würde also blos die
Frage zu beantworten sein, weshalb die Ak. überhaupt
Vorschläge für die große gold. Med. gemacht habe, nachdem
nun bei der kleinen Medaille bereits bestehenden
Künstlern ihr Führer dafür geeignet scheinen. Dies
allein aus der Mitte der Ak. bei bisher beobachteter
und durch die ~~getroffene~~ getroffenen Allerhöchste Festsetzungen
gutachtlich Motiven maßgebend, daß bei der auf
nicht großen Zahl der ~~Fälle~~ Empfänger der kleinen goldenen Medaille, für
die große solche Künstler in Vorschlag zu bringen
seien, die in ~~der von ihnen~~ ihrer Künstlerthätigkeit einen
entschiedenen Meisterschaft dargethan, so daß man
dieselben als Künstler ersten Ranges bezeichnen
dürfe.

Es wird hiernach die Anerkennung sein, daß die drei
in Vorschlag gebrachten Meister sich so ausschließend an
daß es nöthig wird auf die Gründe hinzuweisen
welche diese Ausschließung sind hervorriefen.

Um der Allerhöchsten Vorschrift zu genügen müssen
nacheinander schriftlich notirt, erstlich welchen
Hauptstimmen, zweitens welchen Kleinen ~~de~~
und drittens, welchen Landschaftsmalern ~~die~~ bei
der diesjährigen Ausstellung, welche in diesen
Künstlerthätigkeiten [illegible]

Zu Folge Allerhöchster Verordnung ist es mir genehmigend zu eröffnen, daß die Königliche Akademie der Künste zu den in Ihrem Berichte vom 21ten und 22ten Juni d. J. aufgestellten Vorschlägen wegen Ertheilung goldener Medaillen an Künstler, deren Namen sich auf der diesjährigen Künstler-Ausstellung besonders auszeichnet haben, noch einen oder eventl. einige Vorschläge hinzufügen und dabei vorzugsweise auf das Fach der Bildhauerei oder der Holzschneidekunst Rücksicht nehmen will, ist thunlichst bald entgegenzusehen.

Berlin, den 30ten August 1850.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Ladenberg

An
die Königliche Akademie der Künste
1779. Bf. Hiesr.

das höchste Verdienst zuzuerkennen sei.

Für die Geschichtmalerei verdient Ludwig Rosenfelder als Nummer 1259 des Vorzeichnisses ist so reich an tüchtigen Verdienst, an Wahrheit, Leben und einfacher Auffassung (die Gestalt Granella's und die beiden Arbeiter, welche Pfannenbacher über einen Block der Insel bedeutet, gehört zu den besten der neueren Geschichtmalerei), daß wenn man gänzlich sein früheres Werk aus der Reformation Geschichte Danzigs hinzunimmt, ihm der Rang einer silbernen Medaille erster Klasse nicht versagt werden kann. Das Bild ist nicht blos groß, sondern auch großartig in den ersten Zügen der modernen Kunst.

Unabhängig von diesen beiden Leistungen ist Maria Rietschels Gruppe: Maria unter dem Kreuze des Heilandes durch Ausdruck, Wahrheit, Tiefe des Gefühls und hohe Reinheit so vollgezogen, daß die Zuerkennung der großen goldenen Medaille für sie keinen Widerspruch finden dürfte.

Von den Landschaften, dem Fache welches sehr vorzügliches geliefert, verdienten bei der Frage nach den Würdigsten sich alle Nummern. Für Andreas Achenbach welcher Neuigkeit die Nr. vorschlug. Beide Landschaften Nr. 1140 und 1141 nächst der Marine Nr. 1139 sind in der That von so vollendeter Meisterschaft in Auffassung der Wirklichkeit, Kenntniß der Luft, Feinheit, Tiefe und Kraft der Farbe bei höchster Gleichmäßigkeit alles Tüchtigen, daß selbst die allerdings auch sehr vorzüglichen Landschaften Eduard Hildebrandt und Eduard Pape, welche I. Ac. für die ehrenvolle Medaille in Vorschlag gebracht, hinter denselben zurückstehen.

Ges. Sr. werden auf diese Vorlegung gütigst ersuchen, daß wenn die Akademie in Betreff des Malers Menzel sich allerdings meiner Ansicht gütigst gemäß fand, welche ich in sorgfältiger Art vorgelegt, in welcher Weise bei diesen Abstufungen über den Werth der Leistungen [illegible] gemäß Gründe [illegible]

[illegible]

Mittelst Allerhöchster Cabinets-Ordre vom 28ten v. M. und unter Berücksichtigung der von der Königlichen Akademie der Künste in der Sitzung vom 2ten und 22ten Juni d. J. und vom 9ten v. M. einzureichenden, von mir zur allerhöchsten Entscheidung gebrachten Vorschläge habe Se. Majestät die Vertheilung der akademischen Kunstausstellung

I, die große goldene Medaille für Kunst

1, dem Historienmaler Ludwig Rosenfelder, Director der Kunst-Akademie zu Königsberg,

2, dem Bildhauer Ernst Rietschel, Professor zu Dresden,

3, dem Landschaftsmaler Andreas Achenbach zu Düsseldorf.

II. die kleine goldene Medaille für Kunst

1, dem Historienmaler Julius Scherader zu Berlin,

2, dem Landschaftsmaler Eduard Hildebrandt zu Berlin,

3, dem Geschichts- und Genremaler Julius Roeber zu Berlin,

4, dem Landschaftsmaler Eduard Pape, zu Berlin,

5, dem Genremaler Johann Georg Meyer aus Bremen, zu Düsseldorf,

6, dem Holzschneider Friedrich Unzelmann, Professor zu Berlin;

zu bewilligen geruht. Indem ich der Königlichen Akademie der Künste diese Allerhöchste Genehmigung

zu 2 Velbed 30

gemäß anbefolgend die verfassungsmäßigen 3 goldenen und 6 kleinen Medaillen zur Austheilung an die genannten Künstler zugehen lasse, verbleibe ich dieselbe gnädigst zur Veröffentlichung der erfolgten Allerhöchsten Entschließung.

Berlin, den 2ten October 1850.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Ladenberg

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier.

20400

Berl. 20 Oct. 1850.

19

betr. Ak. d. K. überreicht die Vorschläge der von der Königl Majestät allergnädigst zu ertheilenden goldenen Medaillen.

Ich beehre mich Ew. Excellenz Ak. ehrerbietigst die in Gemäßheit der hohen Verfügung vom 13 Juni 1845 (Nr. 13718) mir zu machenden anderweitigen Vorschläge zu denjenigen Künstlern, welche Sr. Majestät dem Könige zur allergnädigsten Auszeichnung auf der gegenwärtigen Kunstausstellung allergnädigst zu verleihenden großen und kleinen goldenen Medaillen, bei der ungemeinen Anzahl vorzüglicher Kunstwerke, welche diese Ausstellung in sich faßt, war die Aufgabe der Wahl königlicher Auszeichnung zu bestimmen nicht ohne Schwierigkeit. Indem ich also allen Kunstgattungen mich gleichmäßig geneigt bezeigte, Meister besonders für die kleinen Medaillen zu gewinnen glaubte, zugleich aber Schwierigkeit, die Wahl zu überlegen gesunden als die in Vorschlag zu bringenden zu vermehren. Ich der großen Medaillen waren ursprünglich nicht mehrere als 10, für die kleinen sogar 31 Künstler genannt, deshalb auf die Eingänge am 9ten und 16ten d. M. erst durch schriftliche Abstimmung die nicht zu berücksichtigenden ausgeschieden, dann durch Vergleichung die Aufschreibung sorgfältig geprüft werden mußte. Gleichwohl sind die Vorschläge, welche die Ak. zu machen sich erlaubt hat, gehaltreicher als die angezogene Verordnung vom 13 Juni 1845 vorschreibt, wonach im Allgemeinen die Zahl der für die größeren Medaillen vorzuschlagenden auf drei, für die kleinen auf sechs beschränkt, wurde. Allerdings bei der ersten Verleihung im Jahre 1846 (Verfügung vom 15 März 1848 Nr. 4383) hatten Se. Königl. Majestät die Gnade, die große goldene Medaille vier Künstlern, die kleinen sechs Künstlern zu verleihen. Die Akademie schmeichelt sich daher, daß bei der diesjährigen an vorbereitenden Kunstwerken so reichen Ausstellung Sein Majestät die Ueberschreitung der im Allgemeinen vorgeschriebenen Zahl bei den ausgezeichnetsten wollen

Berl. 23 Oct. 1850. Mi. L. 8106 2386

ausgezeichneten Preisen erwerben, genehmigt Sie in jener Verordnung ~~vorbehalten~~ worden, ~~dieselben~~ Ihrer Majestät Allergnädigst sich vorbehalten, die Zahl der 3 großen und 6 kleineren Medaillen zu überschreiten oder auch dieselben zurückzubehalten."

Die sorgfältigst erwogenen gutachtlichen Vorschläge der Akademie gehen nun dahin:

für die große goldene Medaille

die Geschichtsmaler:

1. Julius Schrader, Professor in Berlin,
2. Charles Gallait in Brüssel,
3. Carl Rötbe, Professor in Berlin.

der Bildhauer

4. Christian Rauch, Prof. in Berlin (für die Statuette Nr. 792.)

der Kupferstecher

5. Eduard Mandel, Professor in Berlin.

für die kleinere goldene Medaille:

die Geschichtsmaler:

1. C. Lessing, angeblich aus Nord-Amerika gegenwärtig in Düsseldorf. (für große Fresken)
2. Adolph Wichmann ~~aus Berlin~~ gegenwärtig in Dresden. (Nr. 713.)

die Genremaler:

3. Ludwig Knaus in Düsseldorf (Preisbewerbung Nr. 1143)
4. Carl Becker in Berlin.
5. Jacob Becker in Frankfurt a. M. (Nr. 1054.)

die Landschaftsmaler:

6. Graf E. von Kalckreuth in Berlin.
7. Hans Gude aus Norwegen, in Düsseldorf.
8. C. Graeb, Hofmaler in Berlin.
9. A. Lesser, in Düsseldorf.
10. Max Schmidt in Berlin.

die Porträtmaler:

11. Gustav Richter in Berlin (Nr. 495)

der Bildhauer:

12. Julius Franz in Berlin (Nr. 746–748.)

Stellt die Zahl der Vorschläge für die kleinere Medaille zu gering dar, so erlaubt sich die Akademie die Erwerbung hinzuzufügen, daß bei der Abstimmung durch Kugelung der Maler J. Becker in Frankfurt a. M. nur über die Majorität erreicht, ~~und dann bei der nächsten Abstimmung seine früheren Leistungen nicht gleich hoch~~, während die Landschaftsmaler A. Lesser und Max Schmidt, so wie der Porträtmaler G. Richter ~~und~~ jeder nur seine Stimme über die einfache Majorität erhalten hatten.

Die Akademie erlaubt sich am Schlusse die gehorsamste Bitte zu äußern, die Vorschläge der Akademie zur Kenntniß Seiner Majestät bringen und die Allerhöchste Entschließung gefälligst hierorts zu wollen.

/

Der Präs. der Akademie der bildenden Künste.

E. H. Toelken

An
Seine Königliche
Hoheit den Minister-
Präsidenten
Herrn von Raumer
Excellenz.

Durch Abstimmung gewählt,
sind für die grosse Medaille in
Vorschlag zu bringen:

1. Julius Schrader in Berlin
2. Gallait in Brüssel
3. Kolbe in Berlin.
4. Rauch in Berlin.
5. Wandel ——

Zu der kleinen
goldenen Medaille
1. Knaus in Düsseldorf. Genre.
2. Graf Kalkreuth. Landsch.
3. Gude aus Norwegen Landsch.
4. Leutze Geschichtsmaler
5. Gräeb. Landschaften.
6. Richter. Porträt (8)
7. Becker in Berlin Genre.
8. Becker in Frankf. a. M. Genre. (7?)
9. Lenz. Landschaft (8?)
10. Jul. Franz Bildhauer.
11. Max. Schmidt, Landsch. (8?)
12. Adolph Wichmann Geschichten.

Zum Protokoll der Sitzung
am 18ten October 1852.
Prof. Hübner Vic. Direkt. Dr. C. H. Hoffbauer
Schriftführer.

An die, in dem Erlasse der Königlichen Akademie der Künste vom 20. v. Mts. enthaltene Vorschläge wegen Herstellung der zu musikalischen und declamatorischen Vorträgen, sowie Musikaufführungen bestimmten Räumlichkeiten, über die von Seiner Majestät gegebene Entscheidung, und zwar in beiderlei Beziehung, Einiges zu bemerken, so kann nichts dagegen zu erinnern sein, dieselben jedoch zur allerhöchsten Kenntniß zu bringen. Vielmehr sind dieselben zunächst auf die Kammermusikaufführungen vom Freitag d. 5. Vorschlägen für die musikalischen und 6. für die declamatorischen Vorträge zu beschränken, und gebe ich der Königlichen Akademie der Künste anheim, sich darüber gutachtlich zu äußern. Wenn die Akademie, wie die Königliche Akademie angenommen hat, in gegenwärtigen Falle eine besondere Genehmigung nicht erwarte, so erwarte ich dieselbe nicht, dagegen Vorschläge wegen Herstellung der Vorhänge etc. gefälligst baldigst zu machen.

Berlin, den 9. November 1852

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

v. Ladenberg.

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

9488.

Seine Majestät der König haben mittels Allerhöchster Ordre vom 15ten vorm. Mts. unter Bestätigung der von der Königlichen Akademie der Künste in Ihrer Sitzung vom 15ten November pr. (I. № 243.) aufgestellten, von mir zur Allerhöchsten Genehmigung vorgelegten Vorschläge für die vorjährige akademische Kunstausstellung

I, die große goldene Medaille für Kunst

dem Geschichtsmaler, Professor Julius Schrader und Professor 2 Carl Kolbe, so wie dem Historienmaler, Professor 3 Eduard Mandel hierselbst, und überdem noch dem Geschichtsmaler 4 Carl Leutze aus Washington, jetzt in Düsseldorf;

II. die kleine goldene Medaille für Kunst

dem Geschichtsmaler Adolph Wichmann zu Dresden, dem Genremalern 2 Ludwig Knaus in Düsseldorf und 3 Carl Becker in Berlin, dem Landschaftsmaler Graf 4 Eduard von Kalckreuth in Düsseldorf, Hofmaler 5 Carl Graeb in Berlin, 6 Hans Gude aus Norwegen und 7 A. Leu in Düsseldorf, und dem Bildhauer 8 Julius Franz in Berlin,

zu bewilligen geruht. Indem ich der Königlichen Akademie der Künste, dem Senate Pr. Majestät das

1853 1859.

Seine Königl. Majestät haben geruht, die Ihnen anliegenden Verordnungen wegen Verleihung goldener Medaillen zum Ausspendigung an die gegenwärtigen Künstler übersenden, gnädigst zu befehlen, daß selbige zugleich die Veröffentlichung, dem anliegenden Allerhöchsten Befehle gemäß, veranlassen.

Berlin, den 4ten Februar 1863.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- u. Medicinal-Angelegenheiten.

v. Bethmann Hollweg.

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier.

946. 1760

1/ Berlin 25 Oct. 63.

Die Akt. d. K. bringt vor: geschickte Künstler, von denen auf der diesj. Kunst-Ausstellung sich ausgezeichnete Kunstwerke befinden, für die Verleihung goldener Medaillen in Vorschlag.

M. d. Ö. U. 26 Oct. M. I. 6529. 2274

K. d. K. beruft sich die Verordnung, betr. die Gewährung der besonderen Vergünstigung vom 13ten Juni 1843 (Nr. 13718) über die Verleihung der von Sr. Königl. Majestät Allergnädigst gestifteten goldenen Medaillen für Kunst, folgende Künstler, von welchen sich auf der diesjährigen Kunstausstellung hervorragende Kunstwerke befinden, gehorsamst als solche namhaft zu machen, welche die Akt. für die Verleihung goldener Medaillen mit mindestens dreifacher Stimmenmehrheit in Vorschlag bringt, mit der ergebensten Bitte an E. E., diesen Vorschlag Seiner Maj. des Königs zu Allerhöchster Entscheidung gehorsamst vorlegen zu wollen.

I. für die große goldene Medaille:

1. Christian Rauch, Hofbildhauer, Excellenz, einstimmig genannt,
2. August von Kloeber, Hofmaler, Professor, Historienmaler, in Berlin und
3. Carl Graeb, Landschafts- und Historienmaler in Berlin, beide mit an sich Stimmenmehrheit gränzender Majorität.

II. für die kleinere goldene Medaille:

1. J. Röting, Historienmaler in Düsseldorf.

24

2. Wittig, Bildhauer, in Dresden.
3. Alexander Calame, Landschaftmaler in Genf
4. Gustav Blaeser, Bildhauer in Berlin.
5. Joseph Kelles, Kupferstecher, Professor in Düsseldorf.
6. Oscar Begas, Geschichtmaler, ~~Professor~~ in Berlin.

die ausgegangene Allh. Ordre vom 13 Juni 1846 betreffend die von der Akademie der Künste zu machenden Vorschläge zu allergnädigster Verleihung der großen und der kleinen goldenen Medaille; ~~für die Künstler~~ erlaubt sich die unterzeichnete Akademie zu bemerken, daß der Prof. Rauch bereits früher vorgeschlagen worden, seine Gehülfen mit Ausnahme des Bildhauer Drake zu belohnen, weil dieser noch nicht hinlängliche Beschäftigung gehabt hätte, um durch Vorschläge zu Auszeichnungen Veranlassung zu geben. Ferner wurde durch die Verfügung vom 5 November 1846 / No. 24,289 / die Akademie aufgefordert, außer den vorzuschlagenden Künstern auch noch andere ~~würdige~~ Künstler alljährlich zu bezeichnen, um der Allerhöchsten Entschließung Sr. Maj. nicht ~~zu enge~~ Grenzen zu setzen.

Demgemäß beehrt sich die Akademie gehorsamst abzugeben, welche für die große goldene Medaillen nach den 3 genannten die meisten Nennungen und zwar mit überwiegender Majorität erhalten, folgende Künstler zu nennen:

für die große goldene Medaille.

1.) Carl Steinhäuser, Bildhauer, aus Bremen, wohnhaft in Rom,
2.) ~~Johann Friedrich~~ ~~Ludwig~~ Drake, Bildhauer, Professor in Berlin,
3.) Wilhelm Schirmer, Landschaftmaler, Professor in Berlin,
4.) Eduard Hildebrandt, Landschaftmaler in Berlin.

für die kleinen goldenen Medaille:

1.) Charles Hoguet, Landschaft- und Marine-Maler in Berlin,
2.) Theodor Hosemann, Genremaler in Berlin,
3.) Max Schmidt, Landschaftmaler in Berlin,
4.) Hermann Eichens, Kupferstecher in Paris,
5.) Ludwig Sussmann, Bildhauer aus Berlin, gegenwärtig in Rom,
6.) Ferdinand Hellermann, Landschaftmaler in Berlin,
7.) Friedrich Voltz, Thiermaler in München,
8.) Adolph Schreyer, Schlachtenmaler in Frankfurt a/m.

Die Namen sind nach der erhaltenen Majoritäten geordnet; die letzten fünf Künstler haben verhältnißmäßig in dieser Richtung eine gleiche Stimmenzahl.

L. A. v. L.

C. H. Volkers

Ch
der Königl. wirkl. Geheimen Raths-Minister Herrn von Raumer Excellenz.

Mittels Allerhöchster Order vom 20ten Januar c. haben Seine Majestät der König mit Rücksicht auf die von der Königlichen Akademie der Künste in Berlin unterm 25ten October v. Js. erstatteten, von mir zur Allerhöchsten Kenntniß gebrachten Vorschläge wegen Ertheilung goldener Medaillen an diejenigen Künstler, deren Werke sich auf der akademischen Kunstausstellung des Jahres 1854 besonders auszuzeichnen haben,

I. die große goldene Medaille für Kunst

1, dem Bildhauer, Professor Johann Heinrich Drake hier,

2, " Geschichtsmaler, Professor August von Kloeber hier,

und 3, " Landschaftsmaler, Hofmaler Carl Graeb hier;

II. die kleine goldene Medaille für Kunst

1, dem Bildnißmaler J. Röting in Düsseldorf,

2, " Bildhauer Wittig in Dresden,

3, " Landschaftsmaler Alexander Calame in Genf,

4, " Bildhauer Gustav Blaeser in Berlin,

5, " Kupferstecher Professor Joseph Keller in Düsseldorf, und

6, " Geschichtsmaler Oscar Begas in Berlin,

zu bewilligen geruht. Indem ich der Königlichen Akademie der Künste den Beschluß Sr. Majestät des Königs gemäß beifolgend die Ihnen nach vorstehendem zu ertheilenden drei goldenen und sechs kleinen goldenen Medaillen zur Aushändigung an die genannten Künstler übersende, gebe ich Derselben die

Var.

1853

betreffend die allgemeine Bestimmung zu genehmigen, daß Se. Königl. Majestät haben Sich meinem Vortrage über die zu ertheilende Genehmigung über die Frage zu befinden gnädigst, ob nicht für die Entscheidung von der Anerkennung der artistischen Abstand zu nehmen sein möchte. In Folge der dahingehenden Allerhöchsten Bestimmung veranlasse ich die Königliche Akademie der Künste, Ihre mir gefällige Erwägung der oben angeführten Bedenken über die gestellte Frage gutachtlich zu äußern.

Berlin, den 7ten März 1855.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

v. Raumer.

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

2407. A.

Kunstausstellung

Veröffentlichung der unterthänigsten Allerhöchsten Entschließung [illegible]

Seine.

In der hierneben gehorsamst Allerhöchsten Ordre haben Se. Königl. Majestät zugleich eine Entscheidung der Frage zu befinden geruht, ob es rathsam sei, die bisherige Preisvertheilung für die Zukunft beizubehalten. Die Allerhöchsten Bedenken gegen die Beibehaltung beziehen sich besonders auf folgende Punkte: Wenn die Konkurrenz unter den Künstlern die Entstehung mit ihren Arbeiten beschränkt, welche der Regel gemäß wird, so würden sich auch meistentheils diejenigen melden, welche bei der Preisvertheilung vorzugsweise in Betracht kommen. Die Preise aber sein müssen von solcher Bedeutung, daß sie tüchtige für eine solche Auszeichnung mit sich, daß sie ihr Künstler, dann Ruf begründet sei, von besonderem Werthe sein können. Es kommt hinzu, daß einerseits der Werth der einzelnen Kunstwerke schon die Preisvertheilung voraussetzen sein müsse, andererseits nahe liege, dieselbe Auszeichnung demselben Künstler nicht wiederholentlich zuzuwenden, und daß somit die einmal mit derselben Bedachten von ferneren Konkurrenz ausgeschlossen sein. Endlich aber kommen in Betracht, welche Bedenken gegen die Anerkennung der verschiedenen Kunstzweige und einander, und somit die Zuverlässigkeit der mit den Preisen zu bekrönenden sehr, und wir schwer es dahin halten, über die [illegible]

Seine Königl. Majestät haben mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 20. Januar d. J. mit Huldreicher Berücksichtigung des ehrfurchtsvollen Antrags der unterzeichneten Akademie der versammelten Künstler in Anerkennung der von denselben auf der vorjährigen Kunstausstellung im Königlichen Akademie-Gebäude hierselbst befindlich gewesenen ausgezeichneten Kunstwerke goldene Medaillen Allergnädigst zu verleihen und die Akademie mit deren Verabfolgung zu beauftragen geruhet.

I. Die große goldene Medaille für Kunstleistungen:

1.) des Bildhauers Professors Johann Friedrich Drake hierselbst, Mitglied des Senats der K. Akademie der Künste.

2.) des Geschichtmalers Professors August von Kloeber hierselbst, ebenfalls Mitglied des Senats der Akademie.

3.) des Landschafts- und Architekturmalers Carl Graeb hierselbst, Professors Sr. Majestät des Königs.

II. Die kleine goldene Medaille für Kunstleistungen:

1.) des Bildnißmalers J. Röting in Düsseldorf.

2.) des Bildhauers Wittig aus Dresden, Pensionair der Königlich Preußischen Akademie der Künste.

3.) des Landschaftsmalers Alexander Calame aus Neuenburg, in Genf;

4.) des Bildhauers Gustav Blaeser in Berlin;

5.) des Kupferstechers Professors Joseph Keller in Düsseldorf;

6.) des Geschichtmalers Oscar Begas in Berlin.

Berlin den 15. März 1853.

Königliche Akademie der Künste.

pp. Prof. Herbig Vice Dir. Dr. E. H. Toelken
Geh. Reg. Rath etc.
Secretair der Akademie.

I. 8to 56.

An
Seine Excellenz
den Königlichen Staats-Minister
Herrn von Raumer
Hochwohlgeboren
hierselbst.

Ew. Excellenz
beehre ich mich
in Folge Allerhöchster Ordre vom 20. d. M.
anliegend
Sechs Exemplare
der Bekanntmachung
der Königlichen Akademie der Künste
vom 15. d. M.
ergebenst zu überreichen.

Berlin, den 22. März 1853.

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste
Dr. Eichhorn

I. 26. 4.

Die Akademie der Künste bittet ergebenst ergebenst um baldgefällige Publication der beifolgenden Anzeige und deren gefällige Mittheilung an die andern hiesigen Zeitungen.

Berlin den 16ten März 1855.

Königliche Akademie der Künste.

ppa. Prof. Hensel s.d. Dr. Eckert
Sekretär der Akademie

An
die verehrliche Redaction
des Königlichen Preußischen
Staats-Anzeigers
hierselbst

Ew. Hochwohlgeboren

haben wir die Ehre anzuzeigen, daß des Königs Majestät, auf Antrag des Senats der Akademie, dem Bildhauer Willig aus Dresden, in Anerkennung seines auf der diesjährigen Kunstausstellung im Akademie-Gebäude öffentlich ausgestellten Werkes, die kleine goldene Medaille zu verleihen geruhet haben. Da wir den Aufenthalts-Ort des p. Willig nicht bekannt ist, so erlauben wir uns die ergebene Anfrage, ob derselbe uns in Italien, oder bereits zurückgekehrt sein und überhaupt wir diese gefällige Adresse mittheilen zu wollen, um dieselbe die in Rede stehende Medaille übersenden zu können.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ew. Hochwohlgeboren

Berlin den 19 März 1855

ergebenst
JHMeyer

An
den Bildhauer etc.
Herrn Professor Rietschel
Hochwohlgeboren
in Dresden

10. 29

Auf Verfolg des Erlasses vom 14ten Juni v. Js. – I. No. 132.a/c – setzen wir die Königliche Akademie der Künste hierdurch davon in Kenntniß, daß Seine Majestät der König uns mit allerhöchstem Befehle vom 12ten d. M. zu eröffnen geruht haben, daß Allerhöchstdieselben wie bisher die goldene Medaille für Kunst an Künstler, deren Werke bis auf den Ausstellungen der Königlichen Akademie der Künste haben, durch Auszeichnung, verliehen werden wollen.

Die Mitglieder des Senats der Königlichen Akademie der Künste sollen von den Vorschlägen derselben ausgeschlossen bleiben; Seine Majestät haben sich jedoch Allerhöchstihrer Entschließung wegen der eventuell aus diesen Künstlern zu gewährenden Auszeichnung vorbehalten.

Berlin, den 18ten Januar 1856.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

v. Raumer

An
die Königliche Akademie
der Künste

hier

I. 27242. a.

Berlin d. 5ten October
1850.

Se. Exc. d. K. überreicht die Vorschläge zu den für ausgezeichnete Kunstwerke auf der diesjährigen Kunstausstellung von Sr. Königl. Majestät Allergnädigst zu verleihenden goldenen Medaillen.

Cab. 1928 Oct. 1850

Se. K. hat sich die hiesige Akademie in Gemäßheit der hohen Verfügung vom 13ten Juni 1845 (Nr. 13718), wonach über die für ausgezeichnete Kunstwerke auf den großen Kunstausstellungen Sr. Allerhöchst verliehenden goldenen Medaillen in dreifacher Weise jeder Ausstellung berichtet werden soll, gehorsamst anzuzeigen, daß der akadem. Senat am 11ten und 18ten d. M. nachstehend über die zu machenden allerehrbietigst darüber zu machenden Vorschläge abgestimmt hat.

Für die zu ertheilenden goldenen Medaillen bringt die Akademie aus dem gegenwärtigen Jahrgange der Ausstellungen des Senats gehorsamst in Vorschlag:

1. Louis Lessmann, Historienmaler in Berlin.
2. Rudolph Jordan, Genremaler, Professor in Düsseldorf.
3. Friedrich Voltz, Thiermaler, in München.
4. A. Lee, Landschaftsmaler, in Düsseldorf.

Z

Zu der Kleinen goldenen Medaille für Kunst:

1. Andreas Müller, Geschichtsmaler, Professor in Düsseldorf.
2. Ernst Hähnel, Bildhauer, Professor an d. K. Sächs. Kunstakad. zu Dresden,
3. Albert von Meurer, Maler, in Neuenburg.
4. Hermann Schievelbein, Bildhauer, in Berlin.
5. Adolph Schrödter, Genremaler in Düsseldorf.
6. Constantin Cretius, desgl. in Berlin.
7. Max. Schmidt, Landschaftsmaler in Berlin.
8. Oswald Achenbach, desgl. in Düsseldorf.
9. Rudolph Henneberg, Geschichtsmaler und Braunschweig, in Paris.
10. Richard Zimmermann, Landschaftsmaler in München (cfr. Nr. 987 der Nominalliste).

Die gültigst genannten sechs Künstler Nr. 5 bis 10. beschäftigen die ministerielle Erwägung dahin, ob zwar günstiger Raum genug, so doch nicht übrig bleibt alle namhaft zu machen, obwohl die Zahl der zu verleihenden Kleinen Medaillen, in Allgemeinen auf [illegible] die heiligen angesetzte Zahl [illegible] beschränkt werden ist.

Der Senat kann nicht umhin sein Bedauern auszusprechen, daß mehrere auch der letzten Drittheil der Ausstellungsdauer eingesandte vorzügliche Kunstwerke, wegen der gesetzlichen Vorschrift daß in den letzten Wochen der vorgeschriebenen Dauer der Ausstellung [illegible] über die zu verleihenden Medaillen Urtheil zu erstatten, nicht gehörig Berücksichtigung werden.

Die Akad. erlaubt sich [illegible] gehorsamst die Bitte hinzuzufügen, daß es Sr. K. H. Hochgenigst gefallen möge, die obigen ehrfurchtsvollen Vorschläge Seiner Majestät dem Könige zu Allerhöchster Entschließung vorzulegen und gnädigst dahin wirken zu wollen, daß die Allergnädigst verliehenen Medaillen den damit beehrten Künstlern bald nach Beendigung der Ausstellung können übergeben werden.

L. Ak. d. Künste

E. H. Forster

An
das Kön. Staats-
Ministerium.
Herrn von Raumer
Excellenz.

Zu dem Berichte vom 25. v. M. mit den Vorschlägen über die bei Gelegenheit der diesjährigen Kunst-Ausstellung zu ertheilenden goldenen Medaillen hat die Königliche Akademie der Künste darüber Rückfrage, daß mehrere erst im letzten Drittel der Ausstellung eingesandte ~~vorzügliche~~ Kunstwerke wegen der ~~gehaltlosen~~ Mangelhaftigkeit, auf in den letzten Wochen der Ausstellung den bezüglichen Bericht zu erstatten, nicht haben berücksichtigt werden können. Ich bemerke hierauf, daß die Verfügung vom 13. Juni 1845, auf welche die Königliche Akademie sich bezieht, selbstredend die Eigenschaft einer ~~gehaltlosen~~ Vorschrift nicht hat, eine Abweichung von ihren Bestimmungen ist daher mit meiner Genehmigung zulässig. Hiernach sind somit Kunstwerke mit zur Bewerbung kommen können, welche zum Glanze der akademischen Ausstellung beigetragen haben, gebe ich der Königlichen Akademie eine wiederholte Benachrichtigung über die zu ertheilenden Vorschläge anheim. Bei Einsendung der letzteren wird zugleich eine Fügung über die Nominal-Vorschläge (3 für die große und 6 für die kleine Medaille) und über die etwa als zugleich anerkennenswerth hinzuzufügenden stattfinden müssen. Auch wird bei den Vorschlägen für die große Medaille zu bemerken sein, ob die betreffenden Künstler die kleine Medaille schon erhalten haben; so wie ob, wenn das Letztere nicht der Fall, im Hinblick auf die Allerhöchsten Bestimmungen wünschenswerth erscheint, die Gründe für die sofort zu ertheilende große Medaille angedeutet zu sehen. Berlin, den 15. November 1856.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

v. Raumer

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier.

2378.

Berlin 28ª Novemb. 56.

Die Akk. s. K. überreicht die mit
hoher Genehmigung modificir-
ten Vorschläge zu den von der
Königs Majestät auf Antrag der
diesjährigen Kunstausstellung
allergnädigst zu gewährenden
goldenen Medaillen.

Euere Exc. wollt die ehrerb. Akk. ehrerbietigst
für die, Folgung der gnädigen Verfügung
vom 15ª J. M. (Nr. 23718) auf Anlaß einer
Anfrage in dem ergebensten Berichte
der Akk. vom 25ª v. M. (Nr. 180), ihren
Wünschen gemäß allerunterthänigst aufgegebene Commando-
Erklärung: Daß die der hohen Verordnung
vom 13ª Juni 1845 (Nr. 13718), wonach der
von der Königs Majestät für ausgezeichnete
Kunstwerke der großen akademischen Ausstel-
lungen Allergnädigst zu verleihenden goldenen
Medaillen, angefügte Bestimmung in Er-
wägung des Sinnes und Zweckes der von der
Akademie für dieselben zu machenden
Vorschläge nur in den letzten Wochen vor
dem jedesmaligen Schluß der Ausstellungen,
Gegenstand von dem jedesmaligen Urtheile
nicht als gesetzliche Vorschrift zu betrachten
sei. Mit hoh. Exc. gnädiger Genehmigung
wird daher der akad. Senat, um den
Intentionen Seiner Maj. bei jener schönen
Stiftung zur Aufmunterung ausgezeichneter
Kunstleistungen auf den
jedesmaligen Ausstellungen und zur Ver-
meidung jedes Scheines von Ungewissenhaftig-
keit in den einmal gegebenen Vorschlägen,
dieselben immer ganz nach dem Ge-
sammturtheile über
Ausstellungs Werke gestalten.

Mundirt 29 Aug Abds
M.
No. 226.
I. No. 24

spec. überreichen: Wal der Beruf für künftige Ausstellungen zu beantragen beabsichtigte, ist durch Ihre Verfügung vom 15. d. M. schon für die jetzige genehmigt worden; in welcher hinsicht die Ak. sich auf das am Schluß dieses Berichts mit den übrigen vorgelegene der Plenar-Versammlung am 25. v. M. beziehen darf.

Da nach dem Wortlaut der Ihnen Verordnung vom 13. Juni 1845 zu beobachtende Absicht, der kleinern Medaille zu der großen daran, „dergestalt, daß in der Regel mit der ersten „der Anfang gemacht werden muß und nur „in ganz besonderen Fällen die größere einem „Künstler zu geben ist, welcher sich noch nicht „im Besitz der kleinern befindet“, ist in den bisherigen gehorsamsten Vorschlägen der Senate bisher nur deshalb weniger streng befolgt worden, weil bei dem noch jungen Alter der Allerhöchsten Stiftung die große Medaillen gar nicht würden haben verliehen werden können, während doch Unterschied der Verleihung unthunlich wäre. Auch haben Se. Königl. Majestät durch Allergnädigste Genehmigung der von jener Bestimmung abweichenden Anträge des Senats jenen Grund stillschweigend anerkannt. Man geht an, nach dem jetzigen Bestand der Stiftung, wird der Senat sich zu zur Klasse wenden, von jener Allerhöchsten Bestimmung nicht ferner abzuweichen, so wie angegeben, wenn ein für die große Medaille ~~Fremden~~ in Vorschlag gebrachter vorzüglicher Künstler die kleinere bereits erhalten hat.

Da nun nach den in dem gehorsamsten Bericht vom 25. v. M. für die große Medaille in Vorschlag gebrachten Künstlern: Lessmann, Jordan und Voltz die kleinere Med. noch nicht besitzen, so werden dieselben nunmehr in erster Stelle für diese vorgeschlagen; dagegen Menzel, welcher dieselbe bereits 1846 erhielt, in erster Stelle für die große Medaille und Gustav Richter, wegen seines allgemeinen Rufes der Auszeichnung der besten der Jahre und einer meisterhaften weiblichen Bildnißstatue (Nr. 695 des Verzeichnisses) für die kleinere Medaille gleich nach den drei ursprünglich dafür vorgeschlagenen. Die übrigen Vorschläge glaubt der Senat, bei der großen Anzahl vorzüglicher Kunstwerke der diesjährigen Ausstellung beibehalten zu müssen, indem er die Entscheidung über dieselben dem Allerhöchsten Ermessen Seiner Maj. des Königs ehrfurchtsvollst anheimstellt.

Die einzeln gehabten Vorschläge der Ak. für die Verleihung goldener Preismedaillen für vorzüglich ausgezeichnete Kunstwerke der diesjähr. Ausstellung sind hiernach folgende:

I. Für die große goldene Medaille für Kunst:

1. Adolph Menzel, Geschichtsmaler, Königlicher Professor und ordentliches Mitglied der Akademie hierselbst, erhielt 1846 die kleinere Med.
2. A. Lee, Landschaftsmaler, Professor an der Königl. Akademie zu Düsseldorf, erhielt 1852 die kleinere Medaille.

II. Für die kleinere goldene Medaille:

1. Louis Lessmann, Bildhauer in Berlin.
2. Rudolph Jordan, Genremaler, Professor in Düsseldorf.
3. Friedrich Voltz, Thiermaler, in München.
4. Andreas Müller, Geschichtsmaler, Professor in Düsseldorf.
5. Ernst Hähnel, Bildhauer, Professor an

der Kön. Sächsischen Kunstakademie zu Dresden.
6. Albert von Meuron, Maler, in Neuenburg.
7. Gustav Richter, Geschichts- und Bildnißmaler in Berlin.
8. Hermann Schievelbein, Bildhauer, Mitglied der Akad. zu Berlin.
9. Adolph Schrödter, Genremaler, in Düsseldorf, Mitglied der Akademie zu Berlin.
10. Constantin Cretius, Genremaler, in Berlin.
11. Max Schmidt, Landschaftsmaler in Berlin.
12. Oswald Achenbach, Landschaftsmaler in Düsseldorf.
13. Rudolph Hennenberg, Geschichtsmaler aus Braunschweig, gegenwärtig in Paris.
14. Richard Zimmermann, Landschaftsmaler in München (Nr. 987 der Ausstellung).

~~In Betracht~~ Der Inhalt genannten sechs Künstler (Nr. 9 bis 14) veranlaßt sich S. Ak. auch die in dem ergebensten Bericht vom 25. v. M. ~~bei~~ Einsendung der selben hinzugefügte Bemerkung auch jetzt gehorsamst zurückzuweisen, und ~~sich~~ die Vorlegung dieser wiederholten Anträge mit der ehrerbietigen Bitte, daß Se. Excellenz geruhen möge, die vorstehenden Bemerkungen gefällig würdigen und hiernach gehabten Vorschlage der Ak. Seiner Majestät dem Könige zu Allerhöchster Entschließung vorlegen und ~~genehmigt~~ dahin wirken zu wollen, daß die Allergnädigst zu genehmigenden goldenen Medaillen den damit beehrten Künstlern in nicht zu langer Frist müssen übergeben werden können.

An
den Königl. Wirkl.
Geh. Staats-Minister
Herrn von Raumer
Excellenz.

L. Ak. der Künste.
Herbig d. Z. P. H. Tölken

49.

35

Durch Allerhöchsten Erlaß vom 31sten v. Mts. haben Seine Majestät der König mit Rücksicht auf die von der Königlichen Akademie in dem Berichte vom 25sten November v. J. erstatteten, von mir zur Allerhöchsten Genehmigung gebrachten Vorschläge wegen Ertheilung goldener Medaillen an diejenigen Künstler, deren Werke sich auf der akademischen Kunst-Ausstellung des Jahres 1856 hervorragend ausgezeichnet haben,

I. die große goldene Medaille für Kunst:

1. dem Historienmaler Professor Adolph Menzel hier, und
2. dem Landschaftsmaler A. Lier in Düsseldorf;

II. die kleine goldene Medaille für Kunst:

1. dem Bildhauer Louis Sussmann hier, 2. dem Genremaler Professor Rudolph Jordan in Düsseldorf, 3. dem Historienmaler Friedrich Voltz in München, 4. dem Historienmaler Professor Andreas Müller in Düsseldorf, 5. dem Bildhauer Professor Ernst Hähnel in Dresden, 6. dem Maler Albert von Meuron in Neuenburg, und 7. dem Maler Gustav Richter hier, zu ertheilen geruht. Indem ich der Königlichen Akademie dem Befehle Seiner Majestät des Königs gemäß beifolgend die für neun aufgeführten zwei großen und sieben kleinen goldenen Medaillen zur Aushändigung an die genannten Künstler übersende, habe ich derselben gnädigst die Ver-

öffent-

1857

Veröffentlichung der erfolgten Allerhöchsten Genehmigung ersuchen.

Berlin, den 21sten Februar 1857.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

v. Raumer

An
die Königliche Akademie der
Künste

A. 3216.

Hier.

Madrid 3 März M. I. No. 33

Ihre Hochgeboren, verehrter Herr Collega und Professor, erhalten hierbei die von Sr. Königl. Majestät Ihnen Allergnädigst verliehene grosse goldene Medaille für Kunst, als ein Zeichen Allerhöchster besonderer Anerkennung Ihres „Schlachtengemäldes bei Sohr" auf der vorjährigen akademischen Kunst-Ausstellung sichtbar. Die Akad. verbindet mit ihrem herzlichen Glückwunsch die Bitte um baldgefällige Besorgung der Empfangs dieser Sendung.

Berlin den 3ten März 1857.

Königliche Akademie der Künste.

C. H. Toelken

An
den Geschichtsmaler,
ausserordentl. Mitglied
der Königl. Akademie der Künste,
Herrn Professor Adolph Menzel
Hochwohlgeboren
hierselbst.

I. No. 36

Ihre Hochg. verehrungsvoll hierbei die von Sr. Königl. Majestät Ihnen Allergnädigst verliehene grosse gold. Med. für Kunst, als ein Zeichen Allerhöchster besonderer Anerkennung Ihrer preisgekrönten Leistungen auf der vorjährigen akademischen Kunst-Ausstellung sichtbar. Die Ak. verbindet mit ihrem herzlichen Glückwunsch die Bitte um baldgefällige Besorgung der erfolgten Sendung.

Berl. wie oben

Kgl. Ak. d. Künste.

C. H. Toelken

An
den Landschaftsmaler
Herrn A. Lasch
Hochwohlgeb.
in Düsseldorf.

37

I. No. 37.

Hrn. Wolfg., vorgestern Herr Kastellan, erhielten Ihre Bilder aus der vorjährigen akademischen Kunst-Ausstellung hierselbst. Die Ak. ersucht Sie, die Bemerkung hinzufügen zu wollen, daß nach dem Statut die Verleihung der Medaillen mit der Stimmenmehrheit entschieden wird, und die größere Zahl der so stimmenden Arbeiten Ihren Namen gewiß nicht führen wird. Ihre gefällige Rücksendung der beiliegenden Anfrage erbittet die Ak. sich möglichst bald.

D. 3 März 57.

L. Ak. d. Künste.

E. H. Toelke

An
den Historienmaler
Herrn Professor Andreas
Müller
Wohlgeb.
in Düsseldorf.

I. No. 38.

Hrn. Wolfg., vorgestern Herr Professor, erhielten Ihre Bilder aus der vorjährigen akademischen Kunst-Ausstellung hierselbst. Die Ak. bittet gefällig um baldgefällige Rücksendung des beiliegenden Empfangscheins.

D. 3 März 57.

L. Ak. d. Künste.

E. H. T.

An
den Bildhauer
Herrn Louis Sussmann
Wohlg.
hierselbst

I. No. 39.

Hrn. Wolfg., vorgestern Herr Professor, erhielten ——— Ihre meisterhaften Statuen Kaiser Rudolph auf der vorjährigen ——— hierselbst. Die Ak. erlaubt sich die Bemerkung hinzuzufügen, daß nach dem Statut die Verleihung der Medaillen mit der Stimmenmehrheit entschieden wird, und die größere Zahl der so stimmenden Arbeiten Ihren Namen gewiß nicht führen wird. Ihre gefällige Rücksendung der beiliegenden Anfrage arbeitet die Ak. sich möglichst bald

D. 3 März 57.

L. Ak. d. Künste.

E. H. T.

An
den Bildhauer
Herrn Professor Ernst
Hähnel
Wohlgeb.
in Dresden.

I. No. 40.

Hrn. Wolfg., vorgestern Herr Kastellan, erhielten Ihre Bilder aus der vorjährigen akademischen Kunst-Ausstellung hierselbst. Die Ak. bittet gefällig um baldgefällige Rücksendung des beiliegenden Empfangscheins.

D. 3 März 57.

L. Ak. d. Künste.

E. H. Toelke

An
den Historienmaler
Herrn Professor Andreas
Müller
Wohlgeb.
in Düsseldorf.

I. No. 41.

Hrn. Wolfg., vorgestern Herr Professor, erhielten ——— Ihre meisterhaften Statuen Kaiser Rudolph auf der vorjährigen ——— hierselbst. Die Ak. erlaubt sich die Bemerkung hinzuzufügen, daß nach dem Statut die Verleihung der Medaillen mit der Stimmenmehrheit entschieden wird, und die größere Zahl der so stimmenden Arbeiten Ihren Namen gewiß nicht führen wird. Ihre gefällige Rücksendung der beiliegenden Anfrage arbeitet die Ak. sich möglichst bald

D. 3 März 57.

L. Ak. d. Künste.

E. H. T.

An
den Bildhauer
Herrn Professor Ernst
Hähnel
Wohlgeb.
in Dresden.

I. No. 42.

Hrn. Wolfg. erhielten hierbei die von der Königl. Majestät Ihnen ——— in der vorjährigen ——— Ihnen allerhöchster besonderer Anerkennung Ihrer beiden Statuen in Gyps und Marmor auf der vorj. akad. Kunst-Ausstellung hierselbst. Die Ak. verbindet mit dieser Sendung die Bitte um baldgefällige Rücksendung des beiliegenden Empfangscheins.

D. 3 März 1857.

L. Ak. d. Künste.

E. H. T.

An
den Bildhauer
Herrn Louis Sussmann
Wohlg.
hierselbst

I. No. 43.

Hrn. Wolfg. erhielten hierbei die von der Königl. Majestät Ihnen allergnädigst verliehene kleine goldene Medaille für Kunst, als auch Ihnen allerhöchster besonderer Anerkennung Ihrer beiden Statuen in Gyps und Marmor auf der vorj. akad. Kunst-Ausstellung hierselbst. Die Ak. verbindet mit dieser Sendung die Bitte um baldgefällige Rücksendung des beiliegenden Empfangscheins.

D. 3 März 1857.

L. Ak. d. Künste.

E. H. T.

An
den Bildhauer
Herrn Louis Sussmann
Wohlg.
hierselbst

4.

Hrn. Wolfg., vorgestern Herr College und Kastellan, erhielten ———

I. No. 38.

Anerkennung Ihrer meisterhaften Genrebilder auf der vorjährigen und früheren akademischen Kunst-Ausstellungen hierselbst. Die Ak. bittet gefällig um baldgefällige Rücksendung des beiliegenden Empfangscheins.

(Circ. oben.)

E. H. T.

An
den Genremaler,
Herzogl. Mitglied
der Königl. Ak. d. K.
Herrn Professor Rudolph
Jordan
Wohlgeb. in Düsseldorf.

5.

I. No. 39.

Hrn. Wolfg. erhielten ——— Ihren meisterhaften Thierstücken auf der vorjähr. akad. Kunstausstellung hierselbst. Die Ak. bittet gefällig um gefällige Rücksendung des beiliegenden Empfangscheins. (Circ. Nr. 4.)

An
den Thiermaler
Herrn Friedrich Voltz
Wohlgeb. in München.

E. H. T.

besonderer Anerkennung Ihres meisterhaften Gemäldes: „Rast von Gemsenjägern in der Fuscher-Lohn-Alpen" auf der vorj. akad. Kunst-Ausst. sprechen. Die Akad. entledigt sich des erhaltenen Königl. Auftrages unter Hinzufügung der ergebensten Bitte um baldgefl. Rücksendung des Empfangenen.

B. d. 3ten März. 57.

L. Akt. d. Künste

E. H. T.

An
den Maler
Herrn Albert von Meuron
Wohlg. in Paris.

N.S. Da die Meuron'schen Bergbilder sehr sind, so dürfte auch dieses nicht in Neuenburg sein. Vielleicht könnte sich der H. v. Meuron in Genf, Lausanne, Vevey, etc. nach diesem Albert hin erkundigen.

Ges. Wohlg. (wie Nr. 3) — — — — — besonderer Anerkennung Ihres großen historischen Gemäldes so wie des meisterhaften Bildnisses auf der — — — — . Die Akt. bittet gefälligst um baldgefällige Rücksend. des Empfangenen.

B. 3ten März 57.

L. Akt. d. Künste.

E. H. T.

An
den Geschichts- und
Bildnismaler
Herrn Gustav Richter
Wohlg.
hierselbst.

120. 38

Der Königliche Gesandte in Paris, Graf von Hatzfeldt, hat in Folge des von der Königlichen Akademie der Künste an ihn gerichteten Ansuchens drei ihm übersandte Gemälde des dort ansässigen Malers Albert von Meuron auf Neuenburg nebst beigefügten kleinen goldenen Medaille, welche letzterem Allerhöchst verliehen worden, Herrn von Meuron zugestellt und jetzt die von demselben darüber ausgestellte Empfang-Bescheinigung eingesandt. Der Königlichen Akademie lasse ich diese von dem Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten mir übermachte Bescheinigung hierbei zugehen.

Berlin, den 28. April 1857.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
Im Auftrage
Dr. J. Schulze

An
die Königliche Akademie der Künste
hierselbst

No. 3032 II. 6

Aus Präs. Prot. v. 30 Oct. 56.

Berl. d. 1 Nov. 56.

I. Exc. d. Kr. beantragt die für
ausgezeichnete Kunstwerke auf
der diesjähr. Ausstellung der
Akadem. Künstlern etc. Allergnäd.
Zuerkennung silberner Pokale zu 100
Thalern goldener
Medaillen.

Unter Bez. beehrt sich d. unterz. Min.
d. Kunst, die gnädigen Beschlüsse
Vorschläge der Akadem. Senats pp. Be-
treffs der Verleihung goldener Me-
daillen an Künstler für ausge-
zeichnete Kunstwerke auf der
diesjährigen Kunstausstellung
nach Vorschrift der hohen Verfügungen
vom 13 Juni 1845. (Nr. 13,718) und
vom 15 Novemb. 1856 (Nr. 23,718)
ehrerbietigst vorzulegen. Es sind
diese gehorsamsten Vorschläge in
zwei Abendsitzungen am 25 M. und
30 ten v. M. gemeinschaftlich und ein-
verstanden berathen worden.

Für die goldenen Medaillen
für Kunstleistungen erlaubt sich d. Min. vorzuschlagen:

1. den Geschichtsmaler Karl Friedrich
Lessing, Großherzoglich Badischen Galerie-
Director in Carlsruhe, Mitglied
der Akad. d. Künste etc.?

2. den Kupferstecher Joseph Keller,
Professor in Düsseldorf.

Mundirt d. 2 Nov.
Mi.
I. 240
262.

3. den Bildhauer Julius Franz in Berlin.

Keller erhielt die Stein galdene Medaille
aus der Ausstellung von 1854, Franz 1852. Es
besteht dieselbe noch nicht. die Statuten vom
Verfügung von 1845 gestattet eine solche Ausnahme
für ganz besondere Fälle", aus
Ostrost Lessings für vorliegt. Bei Ertheilung
der Medaillen-Vertheilung hat sein Alter vor
den seitigen Ausstellungen Vielleicht
Mai dem 1848 aufgestellten grossen
"Johann Huss vor dem Concil zu Costnitz" erhielt
grosse Meister erst jetzt wieder von
Königl Majestät durch eine Erhellung
die Wiederholung des abermals breits 18
für ausgestellten Bildes die Gefangennahme
des Papstes Paschalis auf Befehl Kaiser
Heinrichs V, und auf die für den Concil
Wagener von Lessing gemalte Landschaft
nach Romeinmündigung war bereits 1844 a
gestellt. Lessing sei würde somit unter den
letzten genannt sein, denen Medaillen
verliehen wurden; allein ihm geht die
kleine Medaille zu geben, würde
Mißdeutungen veranlassen. Da er inzwischen
ist Lessing zu übergehen, so kann ihm auch
nur die grosse Medaille verliehen werden
f. l. werden diese Gründe, für Lessing
Glauz die grosse Medaille zu beantragen
sachgemässest billigen.

~~Gleicher kleiner goldener Medaille~~
~~für Künstler bringe ich Ihnen folgende~~
~~in Vorschlag:~~

1. den Historienmaler Wilhelm Camp
hausen in Düsseldorf.
2. den Landschaftsmaler Max Schmid

Professor in Berlin.

3. den Bildhauer Reinhold Begas in Berlin.
4. den Professor und Genremaler Bernhard Rothhorst in Berlin.
5. den Genremaler Adolph Schrödter in Düsseldorf.
6. den Lithographen G. Eckert in Berlin,
7. Frau Marie Wiegmann in Düsseldorf.
8. den Marine- und Genremaler Charles Hoguet in Berlin.
9. den Kupferstecher Hermann Eichens in Paris.
10. den Geschichtsmaler Wraske in Düsseldorf.
11. den Geschichtsmaler Franz Ittenbach in Düsseldorf.

f. l. werden die Genehmigung haben, die
ehrerbietigen Vorschläge der Ak. der
grossen und der kleinen goldenen Medaillen
für Kunst und Wissenschaft Seiner
Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten zu
gnädigster Genehmigung oder Ausmahl sorg-
fältigst vorzulegen, damit die Allerhöchst zu ge-
währenden Medaillen in einer so langen Frist nach
dem Schluß der Kunstausstellung den betreffenden
Künstlern können übergeben werden.

Ad
Hrn. Minister
Staats-Minister
Herrn von Raumer
Excell.

Z. d. Ak. d. Künste.
Z. A. Förster

Bei den Vorschlägen für die kleinen goldenen
Medaillen sind die Ak. sich in Vorlegenheit wegen der
ungemeinen Anzahl tadelnswerther, zum Theil mittelmäßi-
ger Arbeiten, die bekanntlich im landschaftlichen Fach und in sogenannten Genres, so sehr zunehmend wird, eine
solche als die vorzüglichste auszulesen. Die Ak. hat
sich daher erlaubt, jene Zahl Arbeiten zu überschreiten
indem sie zu der kleinen goldenen Medaille für Kunst
auch 11 Künstler in Vorschlag [illegible] auf der Meinung

339.

Auf den Bericht vom 1.ten d. Mts., betreffend die Vorschläge wegen Verleihung goldener Medaillen an Künstler für ausgezeichnete Kunstwerke auf der diesjährigen Kunstausstellung, so wie auch in der Königlichen Akademie der Künste, habe ich Sr. Majestät dem Geheimen Hofrath und Professor Lessing in Carlsruhe bei Dero Königlichen Hofes zum Ritter-Kreuze zur Vertheilung der gnädigst bewilligten Medaillen für Kunst in Vorschlag zu bringen, so wie diesen Künstler bereits den Orden pour le mérite (für Wissenschaften und Künste) verliehen ist. Die Königliche Akademie der Künste hat in einem schriftlichen Votum unter dem 15.ten November 1852., in Erwägung, daß der Orden pour le mérite nur die höchste Auszeichnung auf diesem Gebiete, welche jetzt gewonnen werden kann, zu betrachten ist, Ihren früheren gemachten Vorschlägen in Betreff des Professors Rauch und des Geheimen Raths Gaillait, welche bereits mit dem gedachten Orden begnadigt waren, nur aber diesen Antrag zurückgenommen, und in

Folge

Folge lassen Ihren Vorschlägen modificirend. Ich habe
der Königlichen Akademie der Künste anheim, sich
auch in allen gegenwärtigen Fällen zu thun. Dahe
sind die Vorschläge auch ein Mal. Horse zu
streichen; das bleibt der Königlichen Akademie
der Künste überlassen, etwaige stillschweigende
Vorschläge, als solche, hinzuzufügen.

Berlin, den 26. November 1858.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

v Bethmann Hollweg

An
die Königliche Akademie der
Künste

22,415. U.

Zu Nr. 333 a. J. 1858.

Berlin d. 13 Decbr. 58.

I. Akt. d. K. überreicht
durch gefertigte Vorschläge zu den
an Künstler für
ausgesetzte Preise auf der
diesjährigen Kunstausstellung
Allerhöchst zu gewährende
goldenen Medaillen.

Euere pp. beehrt sich d. unterz. Akad. d.
die Genehmigung der pp. Vorschläge vom 26 5
Nr. 22,415 m. M. durch gefertigtes Gutachten abgegebenen
Vorschläge für die von der Prüfungs-Com-
mission Königl. Hochlöblicher Regierung
Künstlern, deren Werke sich auf der
diesjährigen Kunstausstellung be-
sonders auszeichnet, Allergnädigst
zu gewährenden goldenen Medaillen
für Kunst die gehorsamst wieder zu
überreichen. Ich bin der Erwartung
der Akademie. Durch über diese
Angelegenheit am 25ten und 30ten
October c. wie bei Festsetzung der
Preise vom 1ten November vom Jahr
Prüfung Jahres der Königlichen Ordens
pour le mérite für Kunst und
Wissenschaft sei, erlaube ich mir
daran, daß den grossen Meister

Vorschläge d. 14. Decbr. M. I. 291.

42

Preuß gemachten Künstler zu
wiederholten Malen ~~[illegible]~~ ausgebrachter Hin-
weisung auf das in Betreff der Ent-
wahl daselbst beobachtete: so daß für
die vorgeschriebene Zahl von sechs
Vorschlägen für diese Entgegnung
folgende Künstler von der
Ak. gesonderter bezeichnet
werden:

1. der Historienmaler Wilhelm Camphausen in Düsseldorf.
2. der Landschaftsmaler Max Schmidt in Berlin.
3. der Architekturmaler Reinhold Begas in Berlin.
4. der Geschichts- und Genremaler Bernhard Mockhorst in Berlin.
5. der humoristische und Genre-Maler Adolph Schrödter in Düsseldorf.
6. der Lithograph G. Eckert in Berlin.

[illegible] Auszeichnung Künstlerischer
Leistungen, welche die geringeren An-
stalten, mit Ausnahme der Akad.
Gesellschaft, nicht auf Antrag der Akad.
Senate unmittelbar von Sr. Königl.
Majestät verliehen werden ist [illegible]
der [illegible] auf [illegible] einer Reise
von [illegible] einmal wieder [illegible]
ein Werk [illegible] seiner Lehrthätig-
keit verliehen. Für den [illegible]
ausgesetzten Preis von 1/2 n. M.
außerdem sind die große goldene
Medaille in Vorschlag gebrachten
Künstlern: Joseph Keller,
Professor in Düsseldorf, Küstner
daselbst und Julius Hahn in
Berlin, Bildhauer, sind die
Ak. für dieses Mal keinen dritten
würdig gefunden, da von den
Inhabern der kleinen Medaille
die vor Erlangung der großen
vorhergehen muß, keiner [illegible]
daß der letzten Ausstellung
neue Arbeit gelungen [illegible]
welche dazu für geeignet
[illegible] erkannt werden könnte.
Für die kleinen goldenen
Medaillen erwählt die Ak. [illegible]
zunächst die Fächer in ihrem [illegible]

für die Zuerkennung derselben Vorschläge, für welche diesmal ein besonderer Classe sich darbietet, da für die große goldene Medaille nur zwei Künstler namhaft gemacht werden, kann die Akademie auch die in dem vorgeschriebenen Termin vom 1ten November eingelaufenen Vorschläge, fünf Künstler auf jetzt wieder anführen, indem alle fünf die gleiche Zahl günstiger Stimmen erhalten haben, so daß Einem willkürlich übergangen werden könnte. Da jedoch in jenem Termin die Reihenfolge der Namen auf Ursache der Stimmengleichheit blos zufällig ist, so wurde hierüber in der Plenarsitzung am 11ten d. M. für jeden einzelnen noch besonders abgestimmt. Danach müssen vorläufig die A. K. in ~~ihrer Classe~~ für die Ehren goldene Medaille in erster Stelle vorbehaltlich Zugestimmten, einmal für die Verleihung der großen Medaille nur zwei Vorschläge gemacht werden sind, folgende

die folgenden beiden Künstler ehrerbietigst zu gnädiger Berücksichtigung zu empfehlen:

1. die Bildnis- und Genremalerin Frau Marie Wiegmann in Düsseldorf, und
2. den Marine- und Genremaler Carl Hoguet in Berlin,

welche beide die gleiche größte Stimmenzahl erhalten haben, und zwar in gleicher Weise.

3. den Landschaftsmaler Franz Ittenbach in Düsseldorf, und endlich in dritter Stelle:
4. den Landschaftsmaler Wraske in Düsseldorf, von welchem das einst im Herzoglichen Besitze befindliche große historische Bild: "Niobiden" herrührt, und 5. den Kupferstecher in Wernigerode Hermann

Eichens in Paris, von welchem
das Ihnen Blatt Nr. 1162 der
Ausstellungs-Verzeichnisse
Florinde, nach Winterhalter
verzeichnet.
Beide Künstler zählten Ihnen zu
günstigen Urtheilen.

E. A. d. K.

E. H. Ilgen

Ihr
ergebenster
Staats-Minister
Dr. von Bethmann-
Hollweg
Falkenberg.

Mit Rücksicht auf die von der Königlichen Akademie der Künste in den Sitzungen vom 13ten December v. J. festgestellten, von unserer Allerhöchsten Kommission gebilligten Vorschlägen wegen Ertheilung goldener Medaillen an Künstler für ausgezeichnete Kunstwerke auf der akademischen Kunst-Ausstellung des Jahres 1858 haben Seine Königliche Hoheit der Prinz-Regent, im Namen Seiner Majestät des Königs, Ihre Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 2ten d. Mts.

I. die große goldene Medaille für Kunst

1) dem Kunstmaler, Professor Keller in Düsseldorf, 2) dem Bildhauer Julius Franz in Berlin;

II. die kleine goldene Medaille für Kunst:

1) dem Kunstmaler Wilhelm Camphausen in Düsseldorf, 2) dem Landschaftsmaler Max Schmidt in Berlin, 3) dem Bildhauer Reinhold Begas in Berlin, 4) dem Geschichts- und Genremaler Bernhard Plockhorst in Berlin, 5) dem Genremaler Adolph Schrödter in Düsseldorf, 6) dem Bildhauer Gustav Fechner in Berlin, 7) der Bildnis- und Genremalerin Marie Wiegmann in Düsseldorf, und 8) dem Marine- und Genremaler Carl Hoguet in Berlin

zu bewilligen geruht.

Indem ich der Königlichen Akademie der

1859

4

J. Nr. 216 u. 59.

Kön. Masse. empfangen hierbei die von Ihnen Kön. Ak. den Herz.-Nassauischen Namens Baron Maj. des Königs [illegible] auf den Antrag der Ak. verliehene große goldene Medaille für Kunst, mit der ergebenen Bitte um baldgefällige Retournirung des Empfangs.

Berlin den 5ten März 59.

Kön. Akad. der Künste.

Dr. E. H. T.

An
Königlichen Professor
Herrn Kunstschlosser
Joseph Keller
Wohlgeb.
in Düsseldorf.

2.

I. No. 34.

Herrn Lo.

An
den Bildhauer
Herrn Julius Franz
Wohlg.
in Berlin.

E. H. T.

Der Künste der Allerhöchsten Kabinets-Ordre vom 25sten Januar d. J. [illegible] Allerhöchsten Bestimmungen gemäß beifolgend die Ernennungs-Urkunden zu zwei großen und acht kleinen goldenen Medaillen zur Beschenkung [illegible] und die genannten Künstler überreichen. Ich ersuche Denselben zugleich die Quittirung über die erfolgten Allerhöchsten Bewilligung anher einzusenden.

Von der Königl. Kasse in Empfang genommen. 3/3

Berlin, den 28sten Februar 1859

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

In Vertretung Bethmann Hollweg

An
die Königliche Akademie
der Künste
3919. U.
hier.

3./ I. No. 35.

Atti Nr. 3.

Dem
Akt ist statt gross. "gold. Med."
zu setzen: "Staats" g. M.

Verl. d. 5ten März 57.
L. Ak. d. K.

L. H. Tollberg

An
den Historienmaler
Herrn Wilhelm Camphausen
Wohlg.
in Düsseldorf.

4./ I. No. 36.

Atti Nr. 3.

An
den Landschaftsmaler
Herrn Professor Max Schmidt
Wohlg.
hierselbst.

5./ I. No. 37.

Atti Nr. 3.

An
den Bildhauer
Herrn Reinhold Begas
Wohlg.
hierselbst.

6./ I. No. 38.

Atti Nr. 3.

An
den Geschichts- und Genre-Maler
Herrn Bernhard Rockhorst
Wohlgeb.
hierselbst.

7./ I. No. 39.

Atti Nr. 3.

Dem Akt ist statt: "Herrn" — — — Atelier"
zu setzen: "Herrn" "Bildhauer"

An
den Genre-Maler
Herrn Adolph Schrödter
ordentl. Mitglied der Königl.
Akademie der Künste etc.
Wohlgeboren
in Düsseldorf.

8./ I. No. 40.

Atti Nr. 3.

An
den Lithographen
Herrn G. Feckert
Wohlgeb.
hierselbst.

9./ I. No. 41.

Atti Nr. 3.

Dem Akt ist zu Anfang statt
"Herrn. Wohlgeboren"
zu setzen:
"Frau Wohlgeboren, verehel. Frau, geb."

An
Ihro Wohlgeboren
Bildhauer-Gattin Genre-Malerin
Frau Marie Wiegmann
Wohlgeboren
in Düsseldorf.

10.

I. d. 10. 49.

Atis Nr. 2.

E. H. C.

An Marine- und
Genre-Maler
Herrn Carl Hoguet
Wohlgeb.
hierselbst.

Unterzeichneter verfehlt sowenig seinen
Kunstgenossen Herrn Johann Peter Hilt
das Zeugniß, daß er durch sein Talent und
seinen Fleiß im kalligraphischen Fache, manche
schöne Schriftstücke gefertigt hat, und würde sich
freuen, wenn ihm hierfür höheren Orts eine
verdiente Anerkennung zu Theil würde.

Cöln, den 4 November 1859.

J. Henrichs
Kalligr. und Akademiker.

Es wird hiermit gerne bescheinigt,
daß Herr Kalligraph Herr J. Henrichs
hierselbst obiges Zeugniß eigen-
händig ausgestellt hat.

Cöln, den 19. November 1859.

Das Oberbürgermeisteramt.

Franck

unleserlich

Der Unterzeichnete attestirt hiermit dem Herrn Johann Peter Felb von hier das Zeugniß, daß derselbe in dem Corps der hiesigen Collegien bei mehreren Feldgelegenheiten und zwar ohne allen Tadel mehrjährige militairische Leistungen geliefert, unter anderen das ihm gelieferte Gewehrblatt auf die 25 jährige Einverleibung der Kriegsmedaille so wie hinsichtlich der Grundbelegung des Landwehr Ehrenzeichens, worüber der gewöhnliche Vorschlag des kommandirenden Königl. Majestät Friedrich Wilhelm des IIIten, als auch Vorschlag des jetzt regierenden Königl. Majestät Friedrich Wilhelm des IVten eine seine Leistungen sehr ehrende Allerhöchste Cabinets Ordre zu Theil geworden ist, welche mit seiner mir Ihnen gewesen in nächstbester Post nach der von ihm bekannten Casse portofrei schreiben

Cöln, den 14ten November 1859.

ppa: Paul Franck
Bürgermeister der Stadt Cöln.

Vorstehende Abschrift mit dem mir vorgelegten Originale gleichlautend ist, wird hiermit amtlich bescheinigt. Cöln, 19. Novbr 1859

Der Oberbürgermeister-Assistent
Stupp

SIEGEL DER STADT COELN

Verte

Johann Peter Selb geboren den 20ten Mai 1797
zu Cöln ꝛc. Mitglied des Vereins der Freiwilligen
wurde den Januar 18 13/15 daselbst, hat für denselben
die folgenden Calligraphischen sehr gelungenen Ar-
beiten ohne alle Vergütung, als den ausdrücklichen
Wunsch seiner Kameraden, angefertigt:

1, Ein Diplom als Ehrenmitglied des Vereins für den
verstorbenen Herrn Nikolaus Becker, den
Dichter des Rheinliedes: „Sie sollen ihn nicht haben!"

2, Ein Diplom als Ehrenmitglied des Vereins für den
verstorbenen General v. d. Cavallerie von Colomb

3. Ein Diplom als Ehrenmitglied des Vereins für den
verstorbenen General Lieutenant von Hüne

4. Ein Diplom als Ehrenmitglied des Vereins für den
verstorbenen Generalmajor Engels Kommandeur
von Cöln

5. Ein Gedenkblatt für den verstorbenen Hr. Lucas
Bauer Freiwilliger in Brühl, Ehrenmitglied des Ver-
bei seinem 50jährigen Dienstjubiläum

6. Ein Gedenkblatt in vortrefflichster Ausführung für
das Offizierkorps des 28ten Infanterie
Regiments mit sämmtlichen Offizier-Chargen Namen desselben
Ausser diesen 6 grösseren Kunstwerken hat derselbe für mich
oft und gern kleinere Arbeiten angefertigt.

Wir bescheinigen unserem Kameraden Selb diese sei-
nen, indem wir unseren Dank für seine vortrefflichen
Arbeiten wiederholen.

Cöln, den 28. October 1859

Der Vorstand des Vereins der Freiwilligen aus den Jahren 1813 - 1814 und 1815

gez: v. Dechen — Trillwitz — J. Weidmann
Generalmajor und

Für gleichlautende Abschrift
Der Oberbürgermeister-Verweser

Steyn

SIEGEL DER STADT COELN

Cöln, den 28ten Februar 1860

Medaille für Kunst und Wissenschaft
für den Schreibschreiber Selb.

An
den Königlichen Staats Minister
und Minister der geistlichen Unter-
richts- und Medizinal Angelegenheiten
Herrn von Bethmann-Hollweg
Excellenz
zu
Berlin

A. 197.

Rl. # 51
Prv. 1860.
Kr. Finder 50
2 4352
2 Anl. 132.

Ganz ergebenst Mäu-
ner hierselbst haben mich wiederholt ge-
beten, die Verleihung der Medaille für
Kunst und Wissenschaft an den Kassen-
schreiber bei der hiesigen Königlichen
Regierungs Hauptkasse Johann Peter
Selb für seine Leistungen in der Kalli-
graphie zu beantragen. Auf kürz-
lich sind mir von einem Mitgliede
des hiesigen Freiwilligen Vereins, wel-
chem der p Selb gleichfalls angehört,
unter Wiederholung der angegebenen
Gründe die gefertigten beigefügten Zeich-
nungen über die kalligraphischen Lei-
stungen des p Selb übergeben wor-
den.

Bezüglich der künstlichen Bil-
dung des p Selb habe ich gegen die Ge-
währung der von ihm sehr eifrig ge-
wünschten Auszeichnung nichts einzu-
wenden. Da mir aber unbekannt
ist, in welcher Weise der Antrag be-
wirkt begründet werden muß, wer

selbst

Darf dem nebst Anlagen sub leg. remiss. beigeschlossenen Berichte des Königlichen Regierungs-Präsidenten von Moeller in Coeln vom 28ten Februar d. Js. ist demselben von mehreren ungenannten Männern derselbe das Gesuch unterbreitet worden, dem Kunstschreiber bei der dortigen Königlichen Regierungs-Kanzlei F. P. Selb für seine Leistungen in der Kalligraphie die Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen zu werden. Auf dieses Gesuch bereits ist Ihnen, darüber einzugehen, da es nicht ungewöhnlich scheint, die Medaille für Kunst und Wissenschaft als Anerkennung für kalligraphische Leistungen zu verwenden. Dagegen habe ich der Königlichen Akademie zur Erwägung anheim, ob sie sich etwa auf Grund der Leistungen des p. Selb namentlich für den nächsten, ihm das Prädikat eines Akademikers zuerkennen, und sich ferner dann Bericht der Königlichen Akademie und event. Ihren Antrag auf Verleihung des betreffenden Patents für den p. Selb entgegen.

Berlin, den 20ten April 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

An
die Königliche Akademie der Künste
U. No 4352.

v. Bethmann Hollweg

Hier.

R.

Selbst auf das Verständnis des Theo-
sub kalligraphischen Leistungen abzus-
so erlaube ich mir die unterm Fol.
stellung Euer Excellenz lediglich
ganz ergebenst anheim zu geben.

Der Regierungs-Präsident

Moeller.

Berlin den 8ten Mai 1860

Königliche Akademie der Künste ...
...tet vorläufigen Bericht über die Ertheil...
...ung der goldenen Medaille für Kunst und
...Wissenschaften an den Rathszeichner
...Soltau in Cöln und Ernennung dessel...
...zum akademischen Künstler.

An
das Königliche Ministerium
für Handel Gewerbe und
Herrn von Bethmann-
Hollweg
Excellenz

X – 4

Excellenz

Beehrt sich die K. A. d. K. Bezug nehmend auf Ihr Reskript vom 20. v. M. (No. 1263) die Ertheilung der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft an den p. Soltau in Cöln und Ernennung desselben zum akademischen Künstler betreffend, ganz gehorsamst Folgendes zu Allerhöchster Kenntnißnahme ganz gehorsamst zu unterbreiten.

Die Königliche Akademie hat sich nach sorgfältiger Prüfung der Arbeiten des p. Soltau, welche derselbe zu diesem Behufe eingereicht hat, nicht veranlaßt gefunden, ihm die Medaille für Kunst und Wissenschaft zuzuerkennen, weil sie die Arbeiten des p. Soltau keineswegs für solche Leistungen auf dem Gebiete der Architektur halten kann, welche eine Auszeichnung durch die Medaille für Kunst und Wissenschaft rechtfertigen. Sie hat sich vielmehr veranlaßt gefunden, Ew. Excellenz ganz gehorsamst zu bitten, Allerhöchsten Orts die Genehmigung dahin zu befürworten, daß dem p. Soltau die Medaille für Kunst und Wissenschaft nicht verliehen werde.

Die Königliche Akademie hat sich ferner

Berlin den 24 Oktober 1860.

Die Königliche Akademie der Künste macht Vorschläge zur Festsetzung der goldenen Medaillen für hervorragende Werke der diesjährigen Kunstausstellung

Festsetzung

beruft sich die hies. Kgl. Reg. Abt. des Innern in den Verhandlungen des Vereinstages vom 13 und 20 Dez. die durch Allerh. Verfügung vom 13 Juni 1842 (G.S. 137) genehmigten Bestimmungen über die zu bewirkende Feststellung der Vorschläge zur Festsetzung der goldenen Medaillen für hervorragende Leistungen Behufs der diesjährigen Kunstausstellung getroffen haben.

In Gemäßheit dieser Bestimmungen ernennt sich I. K. H. die Prinzessin Friedrich Carl von Preußen zur Festsetzung der zweiten goldenen Medaille für Historienmalerei in Berlin

Prof. Maler Becker in Berlin

Prof. Bildhauer Gude in Düsseldorf

Prof. Maler Camphausen in Berlin

zur Festsetzung der Rheinischen goldenen Medaille über die Landschaftsmaler Prof. Maler Kasselowski in Berlin

Landschafter Bauer in Braunsberg

Maler Brendel in Berlin

Prof. Weber in Basel

Maler Amsberg in Berlin

Landschafter O. Achenbach in Düsseldorf

Professor Carstens in Berlin

Prof. L. Eichens in Berlin

Prof. Maler Jansen in Bonn

Landschafter Prof. Schleich in München

ganz gehorsamst in Vorschlag zu bringen.

B. 24. Oct. 1860

Akad. d. K. Z. B.

An
das Königliche Ministerium
der Geistl. Unterr. Medizinal-Angelegenheiten
Herrn von Bethmann-
Hollweg
Excellenz

In dem Bericht vom 24ten Jan. v. Js. hat die Königliche Akademie der Künste die Vertheilung von 4 großen und 10 kleinen goldenen Medaillen an Künstler, denen Merkmale ihres vorzüglichen Kunstausstellung besonders auszuzeichnen, in Aussicht gestellt. Hierbei ist sie in dem Allerhöchsten Erlasse vom 3ten Mai 1845 bestimmten Normalzahl, welche für die große Medaille 3, für die kleine 6 beträgt, überschritten. Da nicht angegeben ist, ob die Reihenfolge, in welcher die Künstler namentlich genannt worden, eine Rücksicht der Würdigkeit bestimmt, so läßt sich nicht sagen, welche Vorschläge bei einer Reduction auf die Normalzahl etwa wegzufallen und in den bereits Ihnen bekannten Akten als Zurückstellungen zur Kenntniß Seiner Königlichen Hoheit des Prinz-Regenten gebracht werden können. Ich werde daher die Königliche Akademie der Künste, Ihre Vorschläge nach Maaßgabe des gedachten Allerhöchsten Erlasses zu revidiren, und falls die Zurückstellungen Ihre Vorschläge beeinträchtigen zu müssen glaubt, diese näher zu begründen.

In dem Bericht vom 28ten November 1856, die damaligen Vorschläge betreffend, hat die Kö-

nigl

No 337

Berlin den 19ten November 1860.

Die Königliche Akademie der Künste übersendet die medisirenden Vorschläge zur Vertheilung goldener Medaillen für fortgesetzte Werke der diesjährigen Kunstausstellung.

An
das Königl. Ministerium
der geistl. Unterr. Medic. Angel.
Herrn von Bethmann Hollweg
Excellenz

Hochgeehrter Herr!

Beifolgend die d. Kön. d. K. P. B. in Vorschlagung gebrachten Vorschläge vom 6. d. M. betr. die Modification der unter dem 24. v. M. von der Akademie genehmigten Vorschläge zur Vertheilung der goldenen Medaillen für fortgesetzte Werke der diesjährigen Kunstausstellung, erlaube ich mir ergebenst zu bemerken.

Bei der Abstimmung über die zu den goldenen Medaillen vorzuschlagenden Künstler sind gewählt der L. Pfannschmidt mit 9, Becker mit 9, Gude mit 8 Stimmen (von 14 Abstimmenden) genehmigt worden. Bei der hierauf vorgenommenen Abstimmung darüber, ob der Vorschlag der Abtheilung das „Thal von Olevano" von Carl Hasenclever für die goldene Medaille in Vorschlag zu bringen, erhielt bei der Stichwahl 5 Stimmen, 5 dagegen, 1 Stimme ungültig, 3 Abstimmende enthielten sich der Abstimmung. Da nun nach §. 30 des Statuts bei Stimmengleichheit der Vorschlag als nicht angenommen gilt, so ist der Vorschlag nicht zur Ausführung gekommen.

Bei der Abstimmung über die zu den kleinen Medaillen vorzuschlagenden Künstler sind gewählt der L. Pfannschmidt mit 9, Becker mit 9, Gude mit 8 Stimmen (von 14 Abstimmenden) genehmigt worden. Darauf schlug ~~der Vorsitzende~~ der Vorsitzende der Abtheilung, Professor Carl Hasenclever, vor, ~~den Maler~~ den Maler L. Achenbach in Düsseldorf, welcher bei der Abstimmung über die goldenen Medaillen nicht in Vorschlag gebracht worden war, in Vorschlag zu bringen. Bei der hierauf vorgenommenen Abstimmung darüber, ob der Vorschlag der Abtheilung, den Maler L. Achenbach in Düsseldorf in Vorschlag zu bringen, erhielt bei der Stichwahl 13, Becker mit 10, Brendel mit 9 Stimmen (bei 14 Abstimmenden) genehmigt. Darauf schlug ~~der Vorsitzende~~ der Vorsitzende der Abtheilung, Professor Carl Hasenclever, vor, ~~den Maler~~ den Maler L. Achenbach in Düsseldorf, welcher bei der Abstimmung über die goldenen Medaillen nicht in Vorschlag gebracht worden war, in Vorschlag zu bringen. Bei der hierauf vorgenommenen Abstimmung darüber, ob der Vorschlag der Abtheilung, den Maler L. Achenbach in Düsseldorf in Vorschlag zu bringen, erhielt bei der Stichwahl 5 Stimmen, 5 dagegen, 1 Stimme ungültig, 3 Abstimmende enthielten sich der Abstimmung. Da nun nach §. 30 des Statuts bei Stimmengleichheit der Vorschlag als nicht angenommen gilt, so ist der Vorschlag nicht zur Ausführung gekommen.

Berlin, den 5ten November 1860.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

v. Bethmann Hollweg

An
die Königliche Akademie
der Künste

U. 23270. Hinzpeter

Maler Jenerich, welcher Ihnen gegen 7. vorgeschlagen Kiemann ist, würde die beiden Plätze der Vorschlagenden Herrn Direktor Prof Herbig als den Aufgabe gebunden betrachtet.

Indem diesen Vorschlägen gemäß die Akademie in Akademiesitzung mit dem K.M. Reg vom 8 Nov 1846 über die in dem K.M. Reg vorgeschlagenen Normal Gehalt von 6. Rthlr. gegliederten Einrichtungen zu Berathung sich vereinigte die übrigen genannten Herrn die Herr. Prof. Lessing, Hübner, Wach, Schadow, Bendemann, Hildebrandt, Hasenclever

8. 57.

Mit Rücksicht auf die von der Königlichen Akademie der Künste in den Sitzungen vom 24 ten October und 19 ten November v. J. festgestellten, von mir zur Allerhöchsten Genehmigung erhobenen Vorschläge wegen Ertheilung goldener Medaillen an Künstler, deren Werke sich auf der akademischen Kunstausstellung des Jahres 1860 besonders auszeichnen, haben Seine Majestät der König allergnädigst zu bewilligen geruht:

I die grosse goldene Medaille für Kunst:

1, dem Bildhauer Professor Blaeser in Berlin,

2, dem Historien- und Genre-Maler C. Becker daselbst,

3, dem Landschafts-Maler Professor Gude in Düsseldorf,

und 4, dem Historien-Maler Professor Camphausen daselbst;

II die kleine goldene Medaille für Kunst:

1, dem Historien-Maler Professor Kaselowski in Berlin,

2, dem Landschafts-Maler Oswald Achenbach in Düsseldorf,

3, dem Bildhauer Cauer in Kreuznach,

4, dem Maler Brendel aus Berlin, zur Zeit in Paris,

5, dem Historien-Maler Cretius in Berlin,

6, dem Kupferstecher Eduard Eichens daselbst,

7, dem Landschafts-Maler E. Schleich in München,

und 8, dem Kupferstecher F. Weber in Basel.

Indem ich der Königlichen Akademie der Künste beifolgend die sieben ausserdem vier grossen und acht kleinen goldenen Medaillen zur Aushändigung an die genannten Künstler übersende, habe ich derselben zugleich die Veröffentlichung der erfolgten Allerhöchsten Bewilligung anheim

Berlin, den 10 ten Januar 1861.

Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

v Bethmann Hollweg

Königliche Akademie der Künste

hierselbst

53/11.

8.

An Wolfgramm

Bezugl. [illegible] d. M. d. K. z. B. die Mittheilung zu machen, daß in Folge [illegible] an uns gestellten Ministerium genehmigt worden ist, daß Se. Maj. der König geruht haben, Ihnen in Anerkennung Ihrer fortwährenden Leistungen, so wie für die daselbst [illegible] Sammlung [illegible] die [illegible] goldene Medaille für Kunst

Bleibtreu Geibel
Becker Lamprecht
Jeschonnek Oelenschläger
Achenbach P. Eichens
Lauer Schleich
Wendel Weber (Basel)

resp. die [illegible] goldenen Medaille für Kunst

Allergnädigst zu verleihen. Mit dem Ausdruck Ihrer [illegible] über diese Verleihung bemerkt sich die Kön. Akademie Ihnen die beigefügte Medaille beifolgend zu übersenden.

B. 12.1.61.

Ihr ergebener B.

Elg.

[illegible] und die oben genannten Herren zu richten

Elg.

[illegible] in den Gartenhaus [illegible] bald und [illegible] [illegible] Herrn zu [illegible]

Elg

unleserlich

Uebersendung.

Seine Majestät hat der König haben den nachbenannten Künstlern für ausgezeichnete Kunstwerke auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung mit höchster Genehmigung des akademischen Vorschlages der akademischen Akademie goldene Medaillen allergnädigst zu bewilligen geruht.

Demgemäß erhalten die große goldene Medaille für Kunst:

1. der Bildhauer Professor Blaser in Berlin,
2. der Historien- und Genre-Maler C. Becker in Berlin,
3. der Landschafts-Maler Professor Gude in Düsseldorf,

und 4. der Historien-Maler Professor Camphausen in Düsseldorf.

Die kleine goldene Medaille für Kunst erhalten:

1. der Historien-Maler Professor Karolowski in Berlin,
2. der Landschafts-Maler Oswald Achenbach in Düsseldorf,
3. der Bildhauer Cauer in Kreuznach,
4. der Maler Brendel aus Berlin, zur Zeit in Paris,
5. der Historien-Maler Professor Crelius in Berlin,
6. der Kupferstecher Professor Eichens in Berlin,
7. der Landschafts-Maler E. Schleich in München

und 8. der Kupferstecher F. Weber in Basel.

Zu Allerhöchstem Auftrage Sr. Majestät des Königs sind diese goldenen Medaillen den bezeichneten Künstlern von der Akademie zugefertigt worden.

Berlin den 18ten Januar 1861.

Die Königliche Akademie der Künste.

Berlin den 11 Oktober 1862

No. 350

Der Königl. Akademie der Künste wird
hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß
Seine Majestät der König Allergnädigst
geruht haben, die Verleihung der
goldenen Medaille für Kunst
an den Professor Herrn Peter Molin
in Stockholm
und die Verleihung der goldenen Medaille für Wissenschaft
an den Professor Herrn Dr. Ferdinand Piper
in Berlin
zu genehmigen.

Indem ich der Königl. Akademie der Künste hiervon Kenntniß gebe, bemerke ich, daß die Verleihung der goldenen Medaille für Kunst an den Professor Herrn Peter Molin in Stockholm, Seiner Majestät des Königs Allergnädigster Bestimmung gemäß, mit der Verpflichtung verbunden ist, eine Arbeit in Oel-Farben, welche der Königl. Akademie der Künste zur Prüfung vorzulegen ist, binnen 2 Jahren nach Empfang dieser Verfügung einzureichen.

Ferner bemerke ich, daß die Verleihung der goldenen Medaille für Wissenschaft an den Professor Herrn Dr. Piper in Berlin, Seiner Majestät des Königs Allergnädigster Bestimmung gemäß, mit der Verpflichtung verbunden ist, eine Arbeit, welche der Königl. Akademie der Künste zur Prüfung vorzulegen ist, binnen 2 Jahren nach Empfang dieser Verfügung einzureichen.

Der Königl. Akademie der Künste wird hierdurch anheimgegeben, daß sie durch diese Verfügung vom 13 Juni 1848 — No. 1378 — vorgeschriebene Verpflichtung über die Ertheilung der vorerwähnten Vorschläge zur Verleihung der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft in der Sitzung der Akademie der Künste vom 18. Mai. stattgefunden hat.

Nachdem hiernächst Seine Majestät der König allergnädigst geruht haben, die goldene Medaille für Kunst:
1. den Professor, Herrn Professor P. Molin in Stockholm
2. den Maler Augustin Petersendorff, Professor an der Königl. Kunst-Akademie zu Königsberg
verliehen, so ist mir der Beschluß der Akademie der Künste vom 18. Mai. d. J. zur Kenntnißnahme vorgelegt worden, wonach sie beabsichtigt, die Arbeiten, welche die Herren Professoren Molin und Petersendorff in Gemäßheit der Allerhöchsten Bestimmung einzureichen haben, in einer öffentlichen Ausstellung zur Kenntniß des Publikums zu bringen.

Dagegen habe ich nichts zu erinnern, und will es der Akademie überlassen, ob sie diese Ausstellung in ihrem Lokale oder in einem anderen Lokale veranstalten will.

Indem ich der Königl. Akademie der Künste hiervon Kenntniß gebe, bemerke ich, daß die Verleihung der goldenen Medaille für Kunst an den Professor Herrn Peter Molin in Stockholm, Seiner Majestät des Königs Allergnädigster Bestimmung gemäß, mit der Verpflichtung verbunden ist, eine Arbeit in Oel-Farben, welche der Königl. Akademie der Künste zur Prüfung vorzulegen ist, binnen 2 Jahren nach Empfang dieser Verfügung einzureichen.

Ferner bemerke ich, daß die Verleihung der goldenen Medaille für Wissenschaft an den Professor Herrn Dr. Piper in Berlin, Seiner Majestät des Königs Allergnädigster Bestimmung gemäß, mit der Verpflichtung verbunden ist, eine Arbeit, welche der Königl. Akademie der Künste zur Prüfung vorzulegen ist, binnen 2 Jahren nach Empfang dieser Verfügung einzureichen.

Der Königl. Akademie der Künste wird hierdurch anheimgegeben, daß sie durch diese Verfügung vom 13 Juni 1848 — No. 1378 — vorgeschriebene Verpflichtung über die Ertheilung der vorerwähnten Vorschläge zur Verleihung der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft in der Sitzung der Akademie der Künste vom 18. Mai. stattgefunden hat.

Nachdem hiernächst Seine Majestät der König allergnädigst geruht haben, die goldene Medaille für Kunst:
1. den Professor, Herrn Professor P. Molin in Stockholm
2. den Maler Augustin Petersendorff, Professor an der Königl. Kunst-Akademie zu Königsberg
verliehen, so ist mir der Beschluß der Akademie der Künste vom 18. Mai. d. J. zur Kenntnißnahme vorgelegt worden, wonach sie beabsichtigt, die Arbeiten, welche die Herren Professoren Molin und Petersendorff in Gemäßheit der Allerhöchsten Bestimmung einzureichen haben, in einer öffentlichen Ausstellung zur Kenntniß des Publikums zu bringen.

Dagegen habe ich nichts zu erinnern, und will es der Akademie überlassen, ob sie diese Ausstellung in ihrem Lokale oder in einem anderen Lokale veranstalten will.

403.

Die Königliche Akademie der Künste beantragt in Folge Berichts vom 31. v. Mts. (No 3504.) das Ihrem Vorstande unterm 15. d. M. Allergnädigst ertheilte Allerhöchste Einverständniß dahin zu erweitern, daß auch die Ertheilung goldener Medaillen an hervorragende Künstler, deren Werke auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung besonders auszuzeichnen wären, Ihrer Allerhöchsten Genehmigung unterbreitet werde.

Ich will diesem Antrage gern entsprechen und genehmige demnach, daß die Akademie der Künste in Berlin außer den bereits Ihr verliehenen beiden großen goldenen Medaillen für Kunst, noch fünf kleine goldene Medaillen für Kunst, nach Maßgabe des Reglements vom 24. Juni 1858. §. 12. Nr. 1. und 2. ertheilen darf.

Berlin, den 26. November 1862.

Wilhelm.

An
den Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten
Herrn Dr. von Bethmann-Hollweg
Excellenz

Da sein gegenwärtig ausgestellter Werk, Perseus Befreite Andromeda mit Pegasus, 10 Fuß hoch, einen Inhalt von 4 Cubikfuß Bronze darstellend, einstimmiger Meisterschaft bekundet, ist die Akademie der Künste in der ersten goldenen Medaille für vollkommen würdig erachtet.

Zu betreff Molin's ist nach Ansicht der Akademie die Zuerkennung [illegible] der allgemeinen Regel [illegible] goldne Medaille nur selten [illegible] Carl vorgekommen, welche bereits mit der kleinen Medaille begonnen [illegible] wiederholten gewichtigen Kunstleistungen [illegible] Akademie verzeichnet [illegible] Anerkennung [illegible] Medaille [illegible] übergangen werden dürfte, so kann [illegible] Antrag [illegible] goldnen Medaille für den Maler Wilhelm Gentz [illegible] Akademie nur [illegible]

1. den Maler Wilhelm Gentz [illegible]
2. den Professor August Hoffmann [illegible]
3. den Maler Richard Zimmermann in München
4. den Maler Anselm Feuerbach in Rom
5. den Landschaftsmaler J. Rollmann in Düsseldorf
6. den Maler Hermann Kretzschmer [illegible]

und erlaubt sich mit Rücksicht auf die [illegible] Ausstellung [illegible] Arbeiten auf [illegible] Vorschlag [illegible]

7. den Maler B. Vautier in Düsseldorf
8. den Maler G. Bleibtreu in Berlin
9. den Maler W. Cordes in Weimar

[illegible] 8 und 9 mit kleinen goldnen Medaillen [illegible]

Ich [illegible]

Se. Excellenz haben beschlossen die Königl. Akademie der Künste die Mittheilung zu machen, daß in Folge Ihrer an Sie gestellten Vorschlag Sr. Majestät unter dem 15 d. M. Allergnädigst genehmigt haben, in Anerkennung Ihrer fortgesetzten Leistungen soweit sich dieselben auf die diesjährige akademische Kunstausstellung beziehen, die große resp. die kleine goldene Medaille für Kunst zu ertheilen.

Mit dem Ersuchen Ihre Herren über diese Ertheilung beliebt sich die Königliche Akademie Ihnen die beifolgende Medaille beifolgend mit der Bitte zu überschreiben sich über den Empfang derselben eine Bescheinigung gefälligst ausstellen.

Berlin den 30 d November 1852.

Die Königl. Akademie der Künste.

pp. Prof. Daege. J. H. Maas

An
den Bildhauer Molin in Stockholm.
" Landschaftsmaler Bokrendsen in Königsberg i/Pr. die große Med.
" Maler Genz in Berlin
" Bildhauer Hoffmann dsgl.
" Maler R. Zimmermann in München
" " Feuerbach in Rom
" Landschaftsmaler Hoffmann in Düsseldorf die kl. Med.
" Prof. H. Knoblauch in Berlin
" Maler Bleibtreu in Berlin
" " Vautier in Düsseldorf
" " Cordes in Weimar

Der Königlichen Akademie lasse ich hierbei sub leg. remiss. ein mir von dem Herrn Minister für Handel, Gewerbe und öffentl. Arbeiten mitgetheiltes Schreiben des Wirklichen Geheimen Raths und Ober-Präsidenten Grafen von der Asseburg vom 6. November c. J., worin sich derselbe dafür ausspricht, daß dem Medailleur Heinrich Kureck zu Magdesprung die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen werden möge, nebst Anlagen zurückzugehen, um sich zu äußern, ob der p. Kureck in Rücksicht auf seine künstlerischen Leistungen zur Verleihung einer der goldenen Medaillen für Kunst geeignet zu erachten ist.

Berlin, den 18. Januar 1864.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

An
die Königliche Akademie der Künste

2297. U.

Hier

Berlin den 7 Januar 1864

Die Königliche Akademie der Künste

An die Leitung des Marktbüro

H. Kureck.

3

64

Ihr. Hochwohlgeboren beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Verfolg der hohen Verfügung vom 16. Januar d. J. die erledigte Stelle im Fache der Thiergattung durch die Ertheilung der goldenen Medaille an den Marktbüro Kureck zu besetzen gutachtlich zu äußern.

Die Akademie ist von der Leistungen des Kureck und [illegible] überzeugt worden. Dieselbe besteht in einer akademischen Ausstellung des Jahres 1860 und ist damals der goldenen Medaille für Kunst nicht würdig befunden worden. Dagegen hat die Akademie [illegible] dem Kureck auf Ihren Gesuch [illegible] und aber auf die genaue Leistung für die [illegible] akademischen Künstler [illegible] ist, daß diese Leistung nicht [illegible] als den Gesichtspunkt der Kunst als anderen der Kunstverwandten [illegible] zu betrachten sei. Hiernach hat die Akademie sich nicht in Stand versetzt [illegible] in Uebereinstimmung mit ihren bisher ausgesprochenen Urtheil, daß [illegible] Künstlerleben mit einer Auszeichnung [illegible], welche für wirkliche Kunst

[illegible] Königliche Akademie d. K.
[illegible] ist ihren Vorschlag zur
[illegible]stellung der großen und
[illegible] Medaille an Künstler
[illegible].

370

[illegible] Verleihung beehrt sich die Königliche Akademie der Künste, auf Anordnung der hohen Verfügung vom 13. Juli 1845, [illegible] diejenigen Künstler zu [illegible], welche von ihr auf der diesjährigen Kunstausstellung vorzüglichen Werke auf den Ausstellungen der Akademie [illegible] Verleihung der großen und der kleinen goldenen Medaille für Kunst zuerkannt würden.

Die große Medaille wurde zuerkannt:

1) dem Genremaler Professor Louis Knaus in Berlin; erhielt die kleine Medaille im Jahr 1852.
2) dem Landschaftsmaler Oswald Achenbach in Düsseldorf; erhielt die kleine Medaille 1855.
3) dem Historienmaler Professor Gustav Richter in Berlin; erhielt die kleine Medaille 1856.

Für die kleine Medaille wurden in Vorschlag gebracht:

1) Johannes Schilling, Bildhauer in Dresden.
2) Wilhelm Riefstahl, Maler in Berlin.
3) Professor Ferdinand Pauwels, Historienmaler in Weimar.
4) C. Lasch, Maler in Düsseldorf.
5) W. Stryowsky, Maler in Danzig.
6) H. Barthelmes, Kupferstecher in Düsseldorf.

Die übrigen aufgestellten Candidaten erhielten bei der Abstimmung nicht die Majorität, und sind daher

[illegible] Königliche Akademie d. K.
[illegible]

An
den Königlichen Geheimen Regierungsrath
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

371

Vier in dem Bericht vom 5. d. Mts. (№ 370) aufgeführten Vorschläge zur Allerhöchsten Verleihung goldener Medaillen an Künstler gaben zu einem Stattfinden Anlaß, inbesondere in Betreff der Verleihung der großen goldenen Medaille an die Professoren Louis Knaus und Oswald Achenbach Verschiedenheiten. Die genannten beiden Künstler haben von Sr. Königl. Majestät dieselbe Auszeichnung in Folge der Cölner Kunstausstellung vom Jahre 1861 bereits erhalten, was seiner Zeit durch den Staatsanzeiger zur öffentlichen Kenntniß gebracht worden ist.

Nach dem der Königlichen Akademie der Künste unter dem 13. Juni 1845 (№ 13,718) mitgetheilten Inhalt der Allerhöchsten Ordre vom 3. Mai ejd. a. ist dieselbe Medaille „für Kunst", welche auch bei anderen Veranlassungen von Sr. Königl. Majestät verliehen wird, auch zu den in Folge der hiesigen Kunstausstellungen in Vorschlag kommenden Auszeichnungen bestimmt, und erklärten Se. Majestät ausdrücklich die wiederholte Ertheilung der größeren Medaille nicht für angemessen.

Mit Rücksicht hierauf wolle die Königliche Akademie der Künste event. unter Abänderung Ihrer Vorschläge, so bald als thunlich anderweit berichten.

Berlin, den 13. October 1867.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

An
die Königliche Akademie der Künste.

20,025. U.

Abschrift.

Die unterzeichnete Akademie sieht sich in der Lage auf Ihren Königlichen Spezialbefehl vom 5. d. Mts. ergebenst erwidern zu können.

Berlin am 5. October 1867.

Die Königliche Akademie der Künste.
Schadow. Hensel. Steffeck. Gropius. Hübner. Jacobi. Wach. Lessing. Bendemann. Schirmer. Becker. Jordan. Lauchert. Schrader. Eckenbrecht. Hildebrandt. Gerhardt. Hosemann. Menzel. Krüger. Blaas. Meyerheim. Schaper. Hasenclever. Pape. Gussow. Knaus. Achenbach. Lessing. Steinle. Kaulbach. Piloty. Lindenschmit. Schwind. Rethel. Richter. Lasinsky. Kiss. Rauch. Tieck. Rietschel. Drake. Wolff. Bläser. Hagen. Cornelius. Stüler. Strack. Persius. Hitzig. Gropius. Hübner. Jacobi. Wach. Lessing. Bendemann. Schirmer. Becker. Jordan. Lauchert. Schrader. Eckenbrecht. Hildebrandt. Gerhardt. Hosemann. Menzel. Krüger. Blaas. Meyerheim. Schaper. Hasenclever. Pape. Gussow. Knaus. Achenbach. Lessing. Steinle. Kaulbach. Piloty. Lindenschmit. Schwind. Rethel. Richter. Lasinsky. Kiss. Rauch. Tieck. Rietschel. Drake. Wolff. Bläser. Hagen. Cornelius. Stüler. Strack. Persius. Hitzig.

An
den Wirkl. Geh. Staatsminister
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

königlich Akad. d. K.
zum Vorschlag für
ung der großen Me-
.

No. 371. a

Mord 17

der Festsetzung beehrt sich die Königliche Akademie der Künste in Erledigung der hohen Verfügung vom 13. October d. J. über den Hergang bei der in der Plenarsitzung vom 15. October d. M. erfolgten Verwahrung ganz gehorsamst zu berichten, wieder dieselbe bedauert [illegible] Vorschlag über die große Medaille zur Kunst getroffen sei, welche bereits in Besitz derselben sind. Sie bekennt, sich der ihr ministeriellen Verordnung gefolgt zu sein, es sei eine besondere Medaille für Kunst, welche bei Gelegenheit der großen Ausstellungen ertheilt würde.

Die unterzeichnete Akademie bringt nunmehr für die große Medaille außer den früher bezeichneten Historien- und Schlachtenmaler Professor Gustav Richter noch den Genremaler B. Vautier in Düsseldorf und den Landschaftsmaler Professor Eduard Pape, Mitglied der Königlichen Akademie, in Vorschlag, bittet bemerken zu dürfen, daß die kleine Medaille

Berlin am 15. October 1864

An
den Königlichen Geh. Regierungs-Rath
und Ritter
Herrn Dr. von Mühler
Exc.
Hochwohlgeboren.

die Königliche Akademie der Künste
für Sculptur C. F. Hoppe.

Seine Majestät der König haben mit Rücksicht auf die von der Königlichen Akademie in den Berichten vom 5ten und 15ten v. Mts. (A. 3703/64) erstatteten, von mir zur Allerhöchsten Kenntniß gebrachten Vorschläge zu wegen Ertheilung goldener Medaillen an Künstler, deren Werke sich auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung besonders ausgezeichnet haben, Allergnädigst zu bewilligen geruht:

I. die große goldene Medaille für Kunst:

1, dem Historien- und Bildnißmaler Professor G. Richter hierselbst; 2, dem Genremaler B. Vautier in Düsseldorf; 3, dem Landschaftsmaler Professor E. Pape hierselbst;

II. die kleine goldene Medaille für Kunst:

1, dem Bildhauer F. Schilling in Dresden; 2, dem Maler W. Riefstahl hierselbst; 3, dem Historienmaler Professor F. Pauwels in Weimar; 4, dem Maler C. Lasch in Düsseldorf; 5, dem Maler W. Strijowski in Danzig, und 6, dem Kupferstecher H. Barthelmeß in Düsseldorf.

Indem ich der Königlichen Akademie beifolgend die hiernach erforderlichen drei große und sechs kleine goldenen Medaillen zur Aushändigung an die genannten Künstler übersende, gebe ich Derselben zugleich die Veröffentlichung der anbefohlenen Allerhöchsten Bewilligung anheim.

Berlin, den 1ten November 1864.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

v. Bismarck

An
die Königliche Akademie der Künste
hier.

A 1475.

Die Königliche Akademie der Künste erlaubt sich, Ihnen anbei die Mittheilung, daß auf Ihren an sie gerichteten Antrag Sr. Majestät Allergnädigst genehmigt haben, in Anerkennung Ihrer ausgezeichneten Leistungen, so weit dieselben sich auf das diesjährige akademische Kunstausstellung bezogen, die große (kleine) goldene Medaille für Kunstzwecke zu verleihen.

Mit der Aufforderung, sich über die Uebersendung derselben mit der Königlichen Akademie in Verbindung zu setzen, ist die Medaille heute mit der Post abgesandt, so über den Empfang derselben eine Bescheinigung gefälligst zu ertheilen.

Berlin den 4. November 1864.

Die Königliche Akademie der Künste

Ed. Bonyé. O. F. Gruppe.

Gleichlautend an
Herrn Professor Richter in Berlin (große)
Herrn Gymnasial-Zeichenlehrer Vautier in Düsseldorf (große)
Herrn Professor Pape in Berlin (große)
Herrn Bildhauer J. Schilling in Dresden (kleine)
Herrn Maler W. Riefstahl in Berlin (kleine)
Herrn Professor F. Pauwels in Weimar (kleine)
Herrn Maler Lasch in Düsseldorf (kleine)
Herrn Maler Strygowsky in Danzig (kleine)
Herrn Kupferstecher H. Barthelmeß (kleine).
in Düsseldorf

Bekanntmachung

Se Majestät der König haben den nachbenannten Künstlern für
ausgezeichnete Leistungen auf der diesjährigen akademischen
Kunstausstellung und fortdauernde Beschäftigung in ausgezeichneter
Weise an der unterzeichneten Akademie goldene Medaillen allergnädigst zu verleihen geruht.

Demgemäß wurden die ersten goldenen Medaillen für Skulptur
an Professor Rietschel in Dresden
an Professor Lenbach in Düsseldorf
an Landschaftsmaler Professor Pape.

Die silberne Medaille für Kunst erhalten:
an Landschafter D. Schirmer in Berlin
an Maler W. Riefstahl in Berlin
an Professor F. Pauwels in Weimar
an Maler Lasch in Düsseldorf
an Maler Szyrowsky in Danzig
an Kupferstecher H. Barthelmess in Düsseldorf.

Der Allerhöchsten Ordre Sr Majestät des Königs sind diese goldenen Medaillen den genannten Künstlern am 18 Akademie zugefertigt worden.

Berlin den 4 November 1864

Die Königliche Akademie der Künste

C. Daege C. F. Hoppe

Berlin d. 24. September 1866

Die Königliche Akademie der Künste unterbreitet Vorschläge zur Verleihung der kleinen und großen goldenen Medaillen für Künstler.

865

71

auf Anordnung des hohen Erlasses vom 27. August d. J. — II. 24994 — hier eingegangen

Minist. 26/9
Allgem. 27/9

Für Verleihung dieser Medaille hat die Königliche Akademie der Künste folgenden Vorschlag hinsichtlich der Verleihung der großen und kleinen goldenen Medaille für Künstler an diejenigen Künstler, deren Namen bis auf die gegenwärtige Abstimmung ~~ganz~~ besonders ausgezeichnet haben, ganz gehorsamst zu unterbreiten.

Der Senat der Königlichen Akademie hat in einer außerordentlichen Sitzung den ausübenden Künstlern, welche bisher die früheren Jahren die kleine goldene Medaille erhalten haben, für diese Medaille ~~abgestellten~~ Werke ~~die~~ große Medaille für Kunst ~~würdig befunden~~ zuerkannt:

1) den Historienmaler J. Hasenclever zu Düsseldorf.
2) den Genremaler Professor Rudolf Jordan zu Düsseldorf.

Für die kleine goldene Medaille hat der Senat der Akademie in Vorschlag:

1) den Historienmaler Wilhelm ~~Peters~~ Sohn in Düsseldorf.
2) den Historienmaler Julius Scholtz aus Breslau, gegenwärtig in Dresden.
3) den Bildhauer für Jurisprudenz-Bauten, zu Eggersdorf.
4) den Bildhauer Professor Antonio Tantardini zu Mailand.
5) den Bildhauer Carl Reil aus Eisenach, gegenwärtig hier.
6) den Maler Andrej Pasini zu Rom.

An
den Wirklichen Geheimen Rath Herrn Dr. von Mühler Excellenz,

endl
Laut Verfügung vom 18. Juni 1845 übersenden wir Ihnen
die goldenen Medaillen auf die Gebote und Verbote
mit dem Auftrage, dieselben an
den Landschaftsmaler Gustav Wilhelm Hosemann in
Berlin
die gehorsamst unterzeichnete Akademie ersucht sie
die Anordnung hierüber zu treffen, daß die Namen der
Künstler, welche sie eingereicht zu haben wünscht
sie in der Ordnung aufgestellt werden, welche
sie auf der ihnen zu Theil gewordenen Stimmen
Gesetz erhalten: Wilhelm Johann Wilhelm Schadow
haben sämtliche Stimmen erhalten, Tandardini
eine sie vereinigt, alle übrigen aber die
absolute Majorität der Stimmen und darüber.

Daß der fünfte Künstler seine Medaillen
dieses mal gestellen, findet seinen Grund darin daß diesellben bereits in Besitz der
Medaillen sind, welche nicht öfter als zweimal ertheilt werden können, theils weil ihr
jüngst die Mitglieder der Kunstakademie aufgegebenen sind die Akademie ersucht sie ab
daß gemäß auch Künstlern wegen ihres vor
züglichen Werke bedacht werden könnten d
anerkennt sie dann gute Arbeiten für nach-
folgende Ausstellungen.

Die Akademie ersucht die Akademie ergebenst den Erlaß
auf, daß die Ausstellung gefallen möge die
sorgfältig getroffene Wahl Ihrer Zeichnung
zu ertheilen und demnächst die allerhöchste Ge-
nehmigung gefälligst einholen zu wollen

daß die Akademie
für die große Medaille
bei aller Vorsichtigkeit
der Ausstellung im Ganzen
nur zwei Candidaten
aufstellt, hat seinen
seinen Grund, daß ge-
wöhnlich von Anfängern
Künstlern, welche die
kleine Medaille,
bereits erhalten haben,
die größte in solcher
Anzahl vorgestellt werden,
daß in Vorschlag auf die
Ertheilung der großen Me-
daille (wahrscheinlich) genug
wäre.

Über den gemessenen Allerhöchsten Befehl
Ihrer Majestät der Königin hat die gehorsamst
unterzeichnete Akademie sich nun in Folgendes
besonders zu berichten.

Die Königliche Akademie der Künste.
Pr. Dompf. C. F. Gropius.

Pr. 3 27/10. 66. Kl. Dz.

970

273

Seine Majestät der König haben mit Allerhöchst auf Ihr von der Königlichen Akademie in dem Berichte vom 24ten v. Mts. (No 865) erstatteten, von mir zur Allerhöchsten Kenntniß gebrachten Vorschlage wegen Ertheilung goldener Medaillen an Künstler, deren Werke sich auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung besonders auszuzeichnen haben, Allergnädigst zu bewilligen geruht.

I. die große goldene Medaille für Kunst:

1, dem Historienmaler J. Röting zu Düsseldorf und

2, dem Genremaler Professor Rudolph Jordan daselbst;

II. die kleine goldene Medaille für Kunst:

1, dem Historienmaler Wilhelm Sohn in Düsseldorf,

2, dem Historienmaler Julius Scholtz aus Breslau, zu gegenwärtig in Dresden,

3, der Malerin Gerichau-Baumann zu Copenhagen,

4, dem Bildhauer, Professor Antonio Tandardini zu Mailand,

5, dem Bildhauer Carl Steil aus Wiesbaden, gegenwärtig in Berlin,

6, dem Maler Ludwig Passini zu Rom und

7, dem Landschaftsmaler Gustav Meissner in Berlin.

Diese Allerhöchste Bewilligung ist bei der zur Eröffnung der Kunstausstellung zu veranstaltenden Feier durch den Secretair der Königlichen Akademie zu verkündigen und demnächst im Staatsanzeiger und anderen öffentlichen Blättern bekannt zu machen.

Die zwei großen und sieben kleinen goldenen Medaillen folgen zur Aushändigung an die genannten Künstler anbei.

Berlin den 27. Oktober 1866.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Vertretung
Müller

An
die Königliche Akademie der Künste
22,222 al.
Hier.

Abschrift

Mund 31/10 66

Allg 4/11

967

J. 74

Dokumentenmappe

Se. Majestät der König haben nachstehenden Künstlern für eingesendete Kunstwerke auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung mit selbstverständiger Berücksichtigung der schriftlichen Vorschläge der akademischen Akademie goldene Medaillen allergnädigst zu bewilligen geruht.

Demgemäß erhalten die große Medaille für Kunst:

der Historienmaler L. Rötting zu Düsseldorf und

der Genremaler Prof. Rudolph Jordan daselbst.

Die kleine goldene Medaille für Kunst erhalten:

der Historienmaler Wilhelm Lahn, zu Düsseldorf,

der Historienmaler Julius Scholtz und Breslau, gegenwärtig zu Dresden.

die Malerin Anna Henriette Baumann zu Copenhagen,

der Bildhauer Dr. Antonio Tandardini zu Mailand,

der Bildhauer Heid zu Wiesbaden, gegenwärtig in Berlin,

der Maler Ludwig Passini zu Rom,

der Landschaftsmaler Gustav Meissner in Berlin.

Indem Allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät des Königs sind diese goldenen Medaillen den genannten Künstlern von der Akademie zugefertigt worden.

Berlin am 31. Oktober 1866

Der Königl. Akad. d. Künste

Der Präsident Hz. Daege. C. F. Steffeck.

958–968

4/75

Mund 31/10 66

Abgn. 1/11

Die Königliche Akademie der Künste macht Ihnen Veranlassung die Mittheilung, daß Ihnen Namens der zu Ihrer Ministerium der geistlichen etc. Angelegenheiten gerichteten Vorstellung Se. Majestät der König Allergnädigst geruht haben, in Anerkennung Ihrer vorzüglichen Leistungen, Sie mit Ihrselben sich auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung Ihnen (Ihr) goldenen Medaille für Kunst Ihnen zu verleihen.

Mit dem Ausdruck ihrer Freude über diese Verleihung beeilt sich die Königliche Akademie Ihnen die verliehene Medaille beifolgend mit der Bitte zu übersenden, sie über den Empfang derselben eine Bescheinigung zugehen zu lassen.

Berlin am 4. November 1866.

Die Königliche Akademie der Künste.
Im Auftrage: H. Domgr.

1. die große goldene Medaille

Gleichlautend für 1, Herrn Historienmaler J. Röting zu Düsseldorf
2, Herrn Genremaler Professor Rudolph Jordan ...

2. die kleine goldene Medaille

1, Dem Historienmaler Herrn Wilhelm Sohn in Düsseldorf
2, Dem Historienmaler Herrn Julius Scholtz aus Breslau gegenwärtig in Dresden
3, Der Malerin Frau Jerichau Baumann zu Copenhagen
4, Dem Bildhauer Herrn Professor Antonio Tantardini zu Mailand
5. Dem Bildhauer Herrn Carl Keil aus Wiesbaden gegenwärtig in Berlin
6, Dem Maler Herrn Ludwig Passini zu Rom
7. Dem Landschaftsmaler Herrn Gustav Meissner in Berlin.

Betr: Königliche Akademie der Künste wünscht eine Allerhöchste Ordre zur Verleihung der kleinen goldenen Medaille für Künstler.

Berlin am 5 October 1868

17

76

1585

Mund 7/10 68

Orley 5/10

Ihre Excellenz beehrt sich die Königliche Akademie der Künste auf Maaßgabe der hohen Verfügung vom 13. Juni 1845 Vorschläge zur Ertheilung der kleinen goldenen Medaille für Künstler an diejenigen Künstler, welche mit sonstigen Werken die gegenwärtige Kunstausstellung geschmückt haben, ganz gehorsamst zu unterbreiten.

Die unterzeichnete Akademie erlaubt sich hierbei zunächst vorzustellen, daß die Ausstellung des Jahres 1868 auf den übereinstimmenden Beifall aller Künstler und Kunstfreunde, so wie ja auch der Publicums, als eine in allen Sälen sonders reiche und ausgezeichnete anerkannt darf, so daß also die Production der Kunst in erfreulichster Weise mit der fortschreitenden Bewegung der Monarchie gleichen Schritt gehalten hat. Demgemäß hat sich denn auch die Zahl derjenigen Künstler, welche Anspruch auf die gnädigst beabsichtigte Auszeichnung haben, vermehrt und es würde demnach nicht die ehrerbietigst gehorsamste Zahl von 3 zu ertheilenden großen und kleinen goldenen Medaillen nicht ausreichend erscheinen; allein schon durch hohe Verfügung vom 9. November 1852 ist der unterzeichneten Akademie gestattet worden, über jene Zahl hinaus gelegentlich weitere Vorschläge zur Ertheilung von Medaillen einzureichen. Die Akademie sieht sich heute abermal besonders dringend aufgefordert, um diese gnädigen Genehmigung gebeten zu haben und zwar auf Maaßgabe der mit bei-

folgenden Vorschläge [illegible] der drei größten goldenen Medaillen auf [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] größte und außer der sechs größten kleinen Medaillen auf [illegible] andere 5 [illegible] erhalten.

Die nachstehenden Vorschläge sind nach sorgfältiger Berathung in Ansehung der Künstler auf Abstimmung nach absoluter Majorität in Bezug der Preise festgestellt worden.

Für die große goldene Medaille:

1) Professor Max Schmidt, Landschaftsmaler, gegenwärtig in Weimar.
2) Professor Pauwels, Historienmaler, in Weimar.
3) Riefstahl, Historien-Genremaler, ordentl. Mitglied der Königlichen Akademie d. K. Regierungsrath:
4) Professor Cretius, Historienmaler, ordentl. Mitglied der Akademie.
5) Bleibtreu, Historienmaler, in Berlin.
6) Graf v. Kalckreuth, Director der Akademie zu Weimar, Landschaftsmaler.

Sämtliche Genannte sind Inhaber der kleinen goldenen Medaille.

Für die kleine goldene Medaille:

1) Professor E. Müller, Bildhauer, aus Coburg, gegenwärtig in Rom.
2) Rudolf Henneberg, Historienmaler, geb. in Berlin.
3) Tommaso Aloysio Juvara, Kupferstecher, Professor an Königl. Institut der schönen Künste zu Neapel.
4) Eduard Meyer, Bildhauer, in Rom.
5) Paul Meyerheim, Genremaler in Berlin.
6) Albert Bierstadt, Landschaftsmaler in Düsseldorf.

Regierungsrath:

7) Alfred Rüdisüle, Genremaler in Düsseldorf.
8) Gustav Spangenberg, Historienmaler in Berlin.
9) Nikutowski, Genremaler in Berlin, Düsseldorf.
10) Professor Jerichau, Bildhauer in Kopenhagen.
11) Ittenbach, Historienmaler in Düsseldorf.

Die Akademie erlaubt sich zu Ihrer Beschließung die gehorsamste Bitte [illegible] diese Vorschläge und Gutachten Sr. Majestät des Königs Allergnädigst Allerhöchstdenselben gewogentlichst beifügen zu wollen.

Die Königliche Akademie der Künste.
Im Auftrage:
gez. Regierungsrath C. F. Gruppe.

An
das Königl. Hochl. Staatsministerium
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

Pr. 3 21/11. 68. L. Dy.

Berlin, den 21. November 1868.

78

U. 30,996.

1801.

ad acta.

Seine Majestät der König haben mit Rücksicht auf die von der Königlichen Akademie in dem Statut vom 5. März 1835 festgestellten, von mir für Allerhöchst Ihren Entschluß gebrauchten Vorschläge wegen Ertheilung goldener Medaillen an Künstler, deren Werke sich auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung befunden haben, Allergnädigst zu bewilligen geruht:

I. die große goldene Medaille für Kunst:

1, dem Landschaftsmaler Professor Max Schmidt in Weimar, 2, dem Historienmaler Professor Pauwels in Weimar, 3, dem Genremaler Riefstahl in Berlin, 4, dem Historienmaler Professor Cretius in Berlin, 5, dem Landschaftsmaler Bleibtreu in Berlin, 6, dem Landschaftsmaler Grafen von Kalckreuth in Weimar;

II. die kleine goldene Medaille für Kunst:

1, dem Bildhauer ~~Professor~~ E. Müller in Rom, 2, dem Historienmaler Rudolph Henneberg in Berlin, 3, dem Kupferstecher Professor Tommaso Aloisio Juvara in Neapel, 4, dem Bildhauer Eduard Meyer in Rom, 5, dem Genremaler Paul Meyerheim in Berlin, 6, dem Landschaftsmaler Albert Bierstadt in New-York, 7, dem Genremaler Alfred Rendler in Düsseldorf, 8, dem Historienmaler Gustav Spangenberg in Berlin, 9, dem Genremaler Nikutowski in Düsseldorf, 10, dem Bild-

hauer

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier.

seiner Professor Fericheau in Kopenhagen, d. dem
Historiennaler Professor Ittenbach in Düsseldorf.

Indem ich der Königlichen Akademie beifolgend
die hierzu erforderlichen Facs. gesandt und ihr
neue goldene Medaillen zur Aushändigung an die
genannten Künstler übersende, gebe ich derselben
gleichzeitig die Veröffentlichung der erfolgten Allerhöchsten
Genehmigung anheim.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten

Mühler

1854

20/79

Catalogus.

Mand 2/12 Abg. 4/12.

Se. Majestät der König
haben verschiedenen Künstlern für eingesendete
Kunstwerke auf die diesjährige akademische Kunst-
ausstellung mit huldreicher Berücksichtigung der ehrfurchtsvollen
Vorschläge der unterzeichneten Akademie goldene Medaillen
allergnädigst zu bewilligen geruht.

Demgemäß erhalten die große Medaille für Kunst:

1) der Landschaftsmaler Professor Max Schmidt in Weimar.
2) der historienmaler Professor Pauwels in Weimar.
3) der Genremaler Riefstahl in Berlin.
4) der historienmaler Professor Cretius in Berlin.
5) der Bataillenmaler Bleibtreu in Berlin.
6) der Landschaftsmaler Direktor Graf von Kalckreuth
in Weimar.

Die kleine goldene Medaille für Kunst erhalten:

1) der Bildhauer E. Müller in Rom.
2) der historienmaler Rudolph Henneberg in Berlin.
3) der Kupferstecher Professor Tomaso Aloisio Juvara
in Neapel.
4) der Bildhauer Eduard Meyer in Rom.
5) der Genremaler Paul Meyerheim in Berlin.
6) der Landschaftsmaler Albert Bierstadt in Newyork.
7) der Genremaler Alfred Rindler in Düsseldorf.
8) der historienmaler Gustav Spangenberg in Berlin.
9) der Genremaler Nikutowski in Düsseldorf.
10) der Bildhauer Professor Jerichau in Kopenhagen.
11) der historienmaler Professor Ittenbach in Düssel-
dorf.

Zur allerhöchsten Vollziehung Sr. Majestät des Königs
sind diese goldenen Medaillen den genannten Künstlern von
der Akademie ehrfurchtsvoll wieder

Berlin am 2 Dezember 1854.

Die Königliche Akademie der Künste.

A. F. Gruppe.

Berlin am 1 December 1868.

80 21

Vermischtes.

1877

Empf. 29/11 68
Abg. 1/12 68.

Die Königliche Akademie der Künste macht sich. Veranlassung die Mittheilung, daß auf ihren an das Königl. Ministerium der geistlichen u. ob. Angelegenheiten gerichteten Vorschlag Se. Majestät Allergnädigst geruht haben, in Anerkennung ihrer vorzüglichen Leistungen, so wie dieselben sich auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung kundgegeben, die große (kleine) goldene Medaille für Kunst ihnen zu verleihen.

Indem der Akademie ihre freude über diese Auszeichnung kundgiebt, ist die Königliche Akademie ihrerseits bereit, die erwähnte Medaille bestehend in einer goldenen mit der Büste, ihr über den Empfang derselben eine Bescheinigung gefälligst zu Cassiren.

Die Königliche Akademie der Künste.

Ed. Daniel. C. F. Hoppe.

Gleichlautend
Medaille
für die große so wie die in der
betreffenden Ausfertigung Gesammt-
schule für die kleine Medaille.

Pr. J 24/1. 69. K. P. S.

Berlin, den 13. Januar 1869.

135

81

Stolte

102. U. 36059.

An Königlichen Akademie lasse ich Ihnen, bei einer an Ihren Vacanzier adressirten, von dem General-Konsul des Nordd. Bundes F. Stolte in Neapel mittelst des sub leg. remiss. beifolgenden Schreibens vom 26. v. Mts. d. Js. eingesandten offenen Schreiben des Königlichen Professors T. A. Juvara daselbst, worin derselbe für die ihm aus Anlass der vorjährigen Kunstausstellung bewilligte kleine goldene Medaille für Kunst seinen Dank ausspricht, zur Aushändigung an den Adressaten zugehen.

In Hinsicht auf die in dem Schreiben des General-Konsuls Stolte enthaltene Bemerkung, dass dem p. Juvara die ihm bewilligte Medaille noch nicht zugekommen sei, sehe ich baldigst der Anzeige der Königlichen Akademie entgegen, ob und auf welchem Wege die Medaille an den p. Juvara abgesandt worden ist. Sollte trotz der Absendung noch nicht erfolgt sein, so bin ich bereit, die Medaille durch Vermittelung des Herrn Ministers der auswärtigen Angelegenheiten dem p. Stolte zur Aushändigung an den p. Juvara übermachen zu lassen.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

An
die Königliche Akademie
der Künste
hier.

die Königliche Akad. d. K.
bringt die Verleihung der
goldenen Medaille an Victor
de Künstlerschaft Jovara.

Berlin am 20. Januar 1869.

123.

Die Verleihung bringt die Königliche Akademie der Künste in Erledigung der hohen Verfügung vom 13. Januar d. J. II 6 betreffend die Ernennung des General-Consuls Stolle zu Neapel, daß der Künstlerschaft Jovara zwar die Anzeige von der Ertheilung der goldenen Medaille für Kunst erhalten, dieß aber die Medaille selbst ihm noch nicht zugestellt sei – sämmtlich ergebenst zu berichten. Es ist nämlich die gestern Sitzung der Künstlerschaft Jovara in Neapel (ohne Datum), seine Präsentation am 24. d. M. über den richtigen Empfang der Medaille eingegangen, welche in den Abschnitt für Verfolgt. des Bureaus des General-Consulats folgt abgeliefert.

Die Königliche Akademie der Künste.
gez. Dompf. C. F. Gropius.

An
die Direkt. Gen. Anatomischen
Herrn Dr. von Mühler Excellenz.

An Königl. Akad. d. K.
[illegible] Vorschlag
für die Vertheilung der großen
& kleinen Medaille an Künstler
welche zur Ausstellung in ver-
gangener Zeit eingesandt.

Berlin am 25. Oktober 1870.

1191.

48
83

Mund. 27. Octob.
abg. 29 "

Die Vertheilung behufs der Königlichen Akademie
der Künste auf Grund des hohen Erlasses
vom 13. Juni 1845 zur Vertheilung der großen
& kleinen Medaille für Kunst an solche
Künstler, welche zur gegenwärtigen Ausstellung
Werke von hervorragendem Werth eingesandt
haben, ist Vorschlag ganz gehorsamst zu über-
arbeiten, indem sie sich erlaubt hervorzuheben,
daß die Jury dieser Künstler und ihre Werke als
wohl in ausnahmlichster Weise gewürdigt sind
daß namentlich auch die Jury der Westfalen
ein größeres gewonnen. Seit jetzt die Akademie
besteht, war dies hohe Befugniß vom 9. No-
vember 1852 derselben gestattet worden in be-
sondern Fällen auch die vorgeschlagen billigte
Zahl von 3 großen und 6 kleinen Medaillen für-
die Vorjahrsausstellung noch fernere Vorschläge für-
zuzufügen, die selbst ganz besonders, namentlich
in Bezug auf die kleinere Medaille, Gehör
zu wünschen.

Nach nochmaliger Erwägung bringt die Akademie
für die [illegible] zu vertheilenden 3 großen Medaillen in
Vorschlag:

1) den Bildhauer E. Müller, z. Z. in Rom.
2) den Aquarellmaler Ludwig Passini z. Z. in Berlin.
3) den Landschaftsmaler Oswald Achenbach in Düsseldorf.

Außerdem sind:

die Genannten sind bereits
in Besitz der kleinen
Medaille.

für die 6 entsprechenden kleinen Medaillen:

1) den Bildhauer Robert Henze in Dresden.
2) den Landschaftsmaler Brandis in Cassel.

Hierauf

3) den Historienmaler Hrn. Angelo in Wien
4) den Maler Franz Adam in München.
5) den Historienmaler Lindenschmit in München.
6) den Historienmaler Hermann Schlotthauer in Düsseldorf.

und resp. summarisch:

7) den Bildhauer Emil Strecker in Berlin
8) den Maler Joseph Brandt in Rom.
9) den Landschaftsmaler Valentin Ruths in Hamburg.
10) den Landschaftsmaler Fritz Werner in Berlin.
11) den Genremaler Franz Meyerheim in Berlin.
12) den Historienmaler Carl Hoff in Düsseldorf.
13) den Historienmaler E. Hünten in Düsseldorf.
14) den Bildhauer Moritz Klutz in Berlin.
15) den Genremaler August Siegert in Düsseldorf.

Die sämtlichen Genannten sind in der Reihenfolge aufgestellt, in welcher sie die meisten Stimmen erhalten haben. Die Wahl ist nach Aufstellung einer Candidatenliste durch Zettelabstimmung und mit absoluter Majorität erfolgt.

Die gehorsamst unterzeichnete Akademie würde sich freuen, wenn die unter so ausserordentlichen Umständen stattfindende Wahl zu Stande gekommen und zum Gelingen mit beitragen sollte. Sie gestattet sich daher, die Aufstellung des Jahres 1870 auf diese Weise mitzutheilen, und die Ausstellung eine vielseitige Betheiligung von Kunstwerken der ausstellenden Künstler begründet werden könnte, ehrerbietigst bei der gehorsamst unterzeichneten Akademie die Ehre Ihrer Vorschlag Gehorsamst zu stellen, ganz besonders zu unterstützen, mit der Bitte, Ihre diesfallsigen weitere gefl. Vorschläge gnädigst zu Kenntniss Sr. Majestät des Königs bringen zu wollen.

Berlin, den 8. Februar 1870.

An
Sr. Königlichen Excellenz
den Minister
des geistl. et ob. Angel.
Herrn Dr. von Mühler
Berlin.

Die Königliche Akademie der Künste.
A. F. Gropius.
Ed. Hempel.

---

ad 48 84 b

Liste
der von Königl. Akademien vorgeschlagenen
Königl. Akademie der Künste zu
Berlin gebildeten Commission.

A. die Mitglieder gebildeten Modelle
für Bildhauer.

A.

Achenbach, Oswald, Landschaftsmaler
in Düsseldorf 1860.

B.

Barthelmess, H. Kupferstecher in Düsseldorf
1864
Becker, *) Carl Historienmaler in Berlin
1852.
Begas, Oskar, Historienmaler in Berlin 1854.
Begas, Reinhold, Bildhauer in Berlin 1858.

die mit einem Stern bezeichneten haben
früher die grossen goldenen Medaillen erhalten
worüber wird besonderes Register.

av 48 84 b

Bei den Königl. Ausstellungen der Königl. Akademie der Künste zu Berlin haben erhalten:

A. Die kleinen goldenen Medaillen für Kunst:

A.

Achenbach, Oswald, Landschaftsmaler in Düsseldorf 1860.

B.

Barthelmess, H. Kupferstecher in Düsseldorf 1864

* Becker, *) Carl Historienmaler in Berlin 1852.

Bigas, Oskar, Historienmaler in Berlin 1854.

Bigas, Reinhold, Bildhauer in Berlin. 1858.

*) Die mit einem Stern bezeichneten haben früher die grossen goldenen Medaillen erhalten und besonderes Register.

* Borendsen, Landschaftsmaler, in Königsberg, 1846.
Biersläbl, Albert, Landschaftsmaler in New York, 1861.
* Blaeser, Gustav, Bildhauer in Berlin 1834.
* Bleibtreu, G. Genremaler in Berlin 1862.
Brendel, Albert, Historienmaler in Berlin 1860.

C.

Calame, Alexander, Landschaftsmaler in Genf 1837.
* Camphausen, Wilhelm, Historienmaler in Düsseldorf.
Cauer, Carl, Bildhauer in Rom. 1860.
Cordes, H. Historienmaler in Weimar 1860.
* Crelius, Constantine, Historienmaler in Berlin.

D.

E.

Eichens, Eduard, Kupferstecher Berlin 1860.
Eybel, Adolph, Historienmaler in Berlin 1860.

F.

Fockert, G. Lithograph, in Berlin 1858.
Feuerbach, Anselm, Historienmaler in Rom. 1862.
* Franz, Julius, Bildhauer in Berlin. 1852.

G.

Gentz, Wilhelm, Historienmaler in Berlin 1863.
* Graeb, Carl, Architekturs- und Landschaftsmaler, in Berlin 1852.
* Gude, Hans, Landschaftsmaler in Düsseldorf 1852.

H.

Haehnel, Ernst, Bildhauer in Dresden 1856.
Henneberg, Adolph, Historienmaler in Berlin 1868.
Hildebrandt, Theodor, Historienmaler in Düsseldorf 1848.
Hoffmann, August, Kupferstecher in Berlin 1862.

J.

Jerichau Baumann, Frau Malerin in Kopenhagen 1865.
Jerichau, Bildhauer in Kopenhagen 1868.
* Jordan, Rudolph, Maler in Düsseldorf 1858.

Ittenbach, Historienmaler in Düsseldorf 1868.
Juraray, P. A. Kupferstecher in Neapel 1868.

K.

Kalckreuth, Graf von, Landschaftsmaler in Weimar 1858.
Kasclowski, August, Historienmaler in Berlin 1860.
Keil, Carl, Bildhauer in Wiesbaden 1866.
* Keller, F. Kupferstecher in Düsseldorf 1854.
Kindler, Alfred, Genremaler in Düsseldorf 1868.
* Knaus, Louis, Genremaler in Düsseldorf 1852.
(Hat die große Medaille in Köln erhalten)
Kretzschmer, Hermann, Historienmaler in Berlin 1862.

L.

Lasch, C. Maler, in Düsseldorf 1864
* Lau, H. Landschaftsmaler, in Düsseldorf 1852.
Lebovitz, Gustav, Kupferstecher in Berlin 1848.

M.

* Mandel, Eduard, Kupferstecher in Berlin 1846.
Marterstaig, Friedrich, Historienmaler, Weimar

Meisner, Gustav, Landschaftsmaler in Berlin 1866. 86
* Menzel, Adolph, Historienmaler in Berlin 1846.
Meuron, Albert, von, Landschaftsmaler in Neuchâtel 1856.
Meyer aus Bremen, Genremaler in Berlin 1850.
Meyer, Eduard, Bildhauer in Rom 1868.
* Meyerheim, Eduard, Genremaler in Berlin 1846.
Meyerheim, Paul, Genremaler in Berlin 1868.
Müller, Andreas, Historienmaler in Düsseldorf 1856
Müller, C. Bildhauer in Rom 1868.

N.

Nikutowski, Genremaler in Düsseldorf 1868.

O.

P.

* Pape, Eduard, Landschaftsmaler in Berlin 1850.
Passini, Ludwig, Maler in Rom 1866.
* Pauwels, Ferdinand, Historienmaler in Weimar 1864.
Peithorst, Bernhard, Historienmaler in Weimar 1859.

R.

* Richter, Gustav, Historienmaler in Berlin 1856.
* Riefstahl, H. Maler in Berlin 1864.
* Röting, Historienmaler in Düsseldorf 1854.

S.

Schilling, Bildhauer in Dresden 1864.
Schleich, Eduard, Landschaftsmaler in München 1860.
* Schmidt, Max, Landschaftsmaler in Weimar 1858.
Scholtz, Julius, Maler in Dresden 1866.
* Schrader, Julius, Historienmaler in Berlin 1850.
Schuh, Wilhelm, Maler in Düsseldorf 1866.
Schröter, Adolph, Genremaler in Karlsruhe 1868
Spangenberg, Gustav Historienmaler in Berlin 1868.
Steffeck, Carl, Historienmaler in Berlin. 1848.
Steinhausen, Carl, Bildhauer in Rom. 1848.
Stryowsky, W. Maler in Danzig 1864.
Susemann-Helborn, Bildhauer, in Wien 1856.

T

Tandarini, Antonio, Bildhauer in Mailand 1866

U.

V.

* Vautier, B. Genremaler, in Düsseldorf 1862.
Volz, Friedrich Historienmaler, in München 1858.

W.

Weber, T. Kunstgewerbler, in Basel. 1869.
Wiedemann, Adolph, Historienmaler in Dresden 1862.
Wegmann, Louis, Historienmaler in Düsseldorf 1858.
Wichtig, Bildhauer, in Dresden. 1864.
Wolff, Wilhelm, Bildhauer in Berlin 1846.

X.

Y.

Z.

Zimmermann, Richard Landschaftsmaler i. München 1862.

B. Alia graeca zahlana Materialia.

A.

Achenbach, Andreas, Landschaftsmaler in Düsseldorf 1827

B.

Beiker, Carl, Historienmaler in Berlin 1886.
Borendam, Landschaftsmaler in Königsberg 1862.
Blaeser, Gustav, Bildhauer in Berlin 1880.
Blaibtreu, Historienmaler in Berlin 1868.

C.

Camphausen, Wilhelm, Historienmaler in Düsseldorf 1869
Crelius, Constantin, Historienmaler in Berlin 1870.

D.

Drake, Friedrich, Bildhauer in Berlin 1834.

E. 9.88

F.

Franz, Julius, Bildhauer in Berlin 1858.

G.

Graeb, Carl, Professor und Landschaftsmaler in Berlin 1834.
Gude, Hans, Landschaftsmaler in Düsseldorf 1860.

H.

J.

Jordan, Rudolph Maler in Düsseldorf 1866.

K.

Kalckreuth, Graf von, Landschaftsmaler in Weimar 1868.
Keller, J., Kupferstecher in Düsseldorf 1858.

L.

Leu, A., Landschaftsmaler in Düsseldorf. 1846.

M.

Magnus, Eduard, Bildnißmaler in Berlin 1846.
Mandel, Eduard, Kupferstecher in Berlin 1852.
Menzel, Adolph, Historienmaler in Berlin 1836.
Meyerheim, Eduard, Thiermaler in Berlin 1848.
Mollin, Bildhauer in Berlefeld. 1862.

N.

O.

P.

Pape, Eduard, Landschaftsmaler in Berlin 1864.
Pauwels, Historienmaler in Weimar 1868.

Q.

R.

Richter, Gustav, Historienmaler in Berlin 1864.
Riefstahl, Landschaftsmaler in Berlin 1868.
Röting, J. Historienmaler in Düsseldorf. 1846.
Rosenfelder, L. Historienmaler in Königsberg 1850.

S.

Schmitz, Max, Landschaftsmaler in Weimar 1868.
Schrader, Julius, Historienmaler in Berlin 1852.

T.

Tidemand, Adolph, Genremaler in Düsseldorf. 1845.

U.

12.

U.

V.
Vaudiez B.: Maler in Düsseldorf 1864.

W.

X.

Y.

Z.

Pr. 322/12. Jo. Ec. Dz. 1723.
ad acta.

Berlin, den 19. December 1870.
49
U. 30977. 30

Seine Majestät der König haben mit Rücksicht auf die Vorschläge der Königlichen Akademie der Künste in dem Erlasse vom 27. October c. Js. (1431) Allergnädigst zu bewilligen geruht:

I, die grosse goldene Medaille für Kunst

1, dem Bildhauer Ed. Müller zur Zeit in Rom
2, dem Aquarellmaler Ludwig Passini in Berlin
3, dem Landschaftsmaler Oswald Achenbach in Düsseldorf,

II, die kleine goldene Medaille für Kunst.

1, dem Bildhauer Robert Henze in Dresden,
2, dem Landschaftsmaler Bromeis in Cassel,
3, dem Historienmaler Heinrich von Angeli in Wien,
4, dem Maler Franz Adam in München,
5, dem Historienmaler Lindenschmit in München,
6, dem Historienmaler Hermann Schlösser aus Elberfeld z. Z. in Rom.

Indem ich der Königlichen Akademie hiernach die Ihrerseits vorgeschlagenen drei grossen und sechs kleinen goldenen Medaillen zur Aushändigung an die genannten Künstler übersende, gebe ich derselben gleich die Benachrichtigung der erfolgten Allerhöchsten Bewilligung anheim.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

Bismarck

An
Königliche Akademie der Künste
hier.

3-4

1763 Bekanntmachung. 50 91

Mmmd. 31 Decbr.
Abg. 31 .

Se. Majestät der König haben verschiedene Künstler für ausgezeichnete Kunstwerke auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung mit Allerhöchster Genehmigung der Vorschläge der unterzeichneten Akademie goldene Medaillen Allergnädigst zu verleihen geruht, und zwar goldene Medaille für Kunst

I. die zum Professor Ed. Müller zu Zeit in Rom.
1) den Professor Ludwig Passini in Berlin.
2) den Historienmaler Oswald Achenbach in Düsseldorf.

II. die kleine goldene Medaille für Kunst

1) den Professor Robert Herge in Berlin.
2) den Landschaftsmaler Bromeis in Cassel.
3) den Historienmaler Heinrich von Angeli in Wien.
4) den Maler Franz Adam in Münster.
5) den Historienmaler Linderschmidt in Münster.
6) den Historienmaler Hermann Schlösser z.Z. in Rom.

Im Allerhöchsten Auftrage Sr. Majestät des Königs sind diese goldenen Medaillen den genannten Künstlern von der Akademie überreicht worden.

Berlin am 30. November 1870.

Die Königliche Akademie der Künste.

Im Auftrage:

A. Pompeo. O. F. Gruppe.

3-4

Berlin am 26. September 1872. 92

64

2422

Betr. Verleihung der Preise des Directoriums und des Senats der Königl. Akad. der K. ertheilt seine Vorschläge über Ertheilung der Preise in kleine Medaille für Künstler für fortgesetzte Leistungen auf der gegenwärtigen Kunstausstellung.

Mand. d. 27
Oblg. d. 27

Die Ertheilung beruht bei dem Directorium und dem Senat der Königliche Akademie der Künste auf Grund der letzten Verfügung vom 18. Juni 1845 über Ertheilung der großen und kleinen Medaille für Künstler an solche Künstler, welche für gegenwärtige Kunstausstellung Werke zur Concurrenz bestimmt haben, ihre Vorschläge ganz gehorsamst zu unterbreiten.

Wenn durch letzte Verfügung vom 9. November 1852 der früher Statt gefundene Modus aufgehoben worden in besonderen Fällen über die Ertheilung beträchtlicher Preise von 3 großen und 6 kleinen Medaillen Vorschläge einzureichen, so haben wir uns doch veranlaßt gefunden, diesmal ganz Abstand zu nehmen in Beziehung auf die kleine Medaille 1) Gebrauch zu machen. Einmal enthält die Ausstellung der Werke solche so viel, daß die Auswahl bedeutend besser geworden ist, wenn nicht gleich vorzugsweise ganz hervorragende Leistungen vorliegen, sodann hat die Neigung der Naturalisten erheblich zugenommen und die Ausstellungen der Berliner Akademie weisen unverkennbar den Charakter einer allgemeinen Kunstschau an, welche auch zu machen die Gepflogenheit der Ausländer erwarten lassen hat der Senat, in wiederholter Sitzung und in gemeinsamer Berathung mit den Künstlern selbst, sich bisher vergeblich zu bestreben gesucht, so daß — die Zahl von 50 verschiedenen Künstlern durch mehrfache Prüfung bis zuletzt auf 15 zu berücksichtigende Ausstellungen beschränkt sind, von denen nur 4 auf die

große Medaille falle.

Der Senat beschließt in Vorschlag für Ertheilung der große Medaille auf Verfügung der erfolgten Einsendungen:

1) den Historien- und Porträtmaler Heinrich von Angeli in Wien, welcher auf der vorigen Ausstellung die kleine Medaille erhalten hat.

2) den Genremaler Paul Meyerheim, welcher im Jahre 1868 die kleine Medaille erhalten hat.

3) den Schlachtenmaler Reinhold Begas, welcher 1858 die kleine Medaille für Werk erhielt.

und beschließt ferner:

4) den Genremaler Professor Carl Lasch in Düsseldorf, welcher die kleine Medaille auf der Ausstellung von 1864 erhalten hat.

Für die 6 disponibeln kleinen Medaillen für Kunst beschließt der Senat in Vorschlag:

1) den Historienmaler v. Gebhard in Düsseldorf.

2) den Landschaftsmaler Valentin Ruths in Hamburg.

3) den Schlachtenmaler Francesco Borzaghi in Mailand.

4) den Kupferstecher Joseph Franck in Berlin.

5) den Historienmaler L. Alma-Tadema in London.

6) den Historienmaler Graf F. Harrach in Berlin.

Und beschließt ferner:

7) den Landschaftsmaler Edmund Hildebrandt in Berlin.

8) den Schlachtenmaler Giovita Lombardi in Rom.

9) den Schlachtenmaler G. Rehmann in Berlin.

10) den Historienmaler Emil Hünten in Düsseldorf.

10) den Schlachtenmaler Friedr. Kaulbach in Hannover.

11) den Historien- und Genremaler Eduard Grützner in München.

12) den Historien- und Genremaler Carl Hoff in Düsseldorf.

13) den Landschaftsmaler L. Munthe in Düsseldorf.

14) den Genre- und Landschaftsmaler Max Piorgowski in München.

Die ehrerbietigst Unterzeichneten empfehlen diese Vorschläge gnädigster Genehmigung, und bitten, hochdieselben möchten solche bei Sr. Majestät dem Kaiser und König befürworten wollen, gnädigst auch unter den Gesichtspunkt, daß eine reiche Ertheilung, insbesondere an Ausländer, künftigen Ausstellungen zu gute kommt.

Insbesondere erlaubt sich im Senat angeregten Punkt zu erlangen, daß nämlich auch den Künstlern, denen bisher die Medaillen zu Theil geworden, die fernerhin einmalige fortschreitende und auch Kaiserliche und Königliche Auszeichnungen anderer Art zugewandt werden, möchten, d. h. daß alle für gegenwärtig die Medaillen auf, wie bis an andern Kunstausstellungen die künstlerische Geschäft, und auch für Ihre Person in Anspruch genommen werden ist, sondern die Gelegenheit der Ausstellungen Orden ertheilt werden möchten.

Der Direktorium und der Senat
der Königl. Akademie der Künste.
in Vertretung
Achenbach
O. F. Gruppe.

der Königl. Staatsminister
und Minister der geistl. et cet Angel.
dem Dr. Falk Excellenz.

unleserlich

Pr. J 6/11. 72. K. P.

2900

Berlin, den 2. November 1872

U. 35404.

94
65

Seine Majestät der Kaiser und König haben in Genehmigung der von dem Königlichen Curatorium und dem Senat der Königlichen Akademie der Künste unter dem 26. September d. J. (U. 2422) aufgestellten und Allerhöchstdenenselben von mir vorgelegten Vorschläge in Betreff der Ertheilung goldener Medaillen an Künstler, deren Kunst sich mit der diesjährigen akademischen Kunstausstellung besonders auszeichnet haben, Allergnädigst zu bewilligen geruht:

I. die zwölf goldenen Medaillen für Kunst:

1, den Historienmaler und Portraitmaler Heinrich von Angeli zu Wien, 2, den Genremaler Paul Meyerheim in Berlin, 3, den Bildhauer Professor Reinhold Begas daselbst, und 4, den Genremaler Professor C. Lasch in Düsseldorf,

II. die fünf goldenen Medaillen für Kunst:

1, den Historienmaler von Gebhardt in Düsseldorf,
2, den Landschaftsmaler Valentin Ruths in Hamburg
3, den Bildhauer Francesco Barzaghi in Mailand,
4, den Bildnißmaler Joseph Franck in Brüssel,
5, den Historienmaler L. Alma-Tadema in London,
6, den Historienmaler Jordan F. Harrach in Berlin,
7, den Landschaftsmaler Edmond de Schampheleer in Brüssel, 8, den Bildhauer Giovita Lombardi in Rom, 9, den Bildnißmaler G. Biermann in Berlin,
10, den Pflanzenmaler Emil Hünden in Düsseldorf
11, den Bildnißmaler Friedrich Kaulbach in Hannover

12

An
das Curatorium und den Senat
der Königlichen Akademie der
Künste

Jahn

2935-53

12. dem Historien- und Genremaler Eduard Grützner in München, 13. dem Historien- und Genremaler Carl Hoff in Düsseldorf, 14. dem Landschaftsmaler L. Munthe daselbst, und 15. dem Genre- und Landschaftsmaler Max Gierymski in München.

Ich übersende dem Königlichen Directorium und dem Senat beifolgend die Ihrerseits erforderlichen fünf goldenen und fünfzehn kleinen goldenen Medaillen zur Verabfolgung an die genannten Künstler und überlasse demselben die Anordnung der weiteren Allerhöchsten Genehmigung.

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten.

In Vertretung.

Schraut.

Berlin am 13. November 1872.

2935-2953

66/95

(Bei Graf Harrach für Hochgeboren)

Mund 13 Cdy.

Ihre Hochgeboren beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß das Directorium der Königlichen Akademie der Künste beschlossen hat, Ihnen die Mittheilung, daß Seine Majestät der Kaiser und König geruht haben, in Anerkennung Ihrer vorzüglichen Leistungen, sowie dieselben bei der diesjährigen Ausstellung kundgegeben, die große (kleine) goldene Medaille für Kunst Ihnen zu verleihen.

Mit der Aushändigung dieser Medaille beauftragt das Directorium die Königliche Akademie Ihnen die genannte Medaille hierdurch zu übersenden, mit der Bitte, über den Empfang derselben eine Bescheinigung gefälligst zu ertheilen.

Das Directorium der Königlichen Akademie der Künste

Kl. Dangel. O. F. Gruppe.

1) dem Historien- und Portraitmaler Herrn Heinrich von Angeli zu Wien.		
2) dem Genremaler Herrn Paul Meyerheim zu Berlin.	große Medaille.	
3) dem Bildhauer Herrn Professor Reinhold Begas in Berlin.		
4) dem Genremaler Herrn Professor C. Lessing in Düsseldorf		
1) dem Historienmaler Herrn von Gebhard in Düsseldorf	kleine Medaille	
2) dem Landschaftmaler Herrn Valentin Ruths in Hamburg		
3) dem Bildhauer Herrn Francesco Barzaghi in Mailand		kleine Medaille.
4) dem Historienmaler Herrn Joseph Franck in Brüssel.		
5) dem Historienmaler Herrn L. Alma Tadema in London		
6) dem Historienmaler Herrn F. Harrach in Berlin.		
7) dem Landschaftmaler Herrn Edmund de Schampheleer in Brüssel		
8) dem Bildhauer Herrn Giovita Lombardi in Rom		
9) dem Bildhauer Herrn G. Beermann in Berlin.		

10) den Historienmaler Emil Hünten in Düsseldorf.
11) den Bildhauer Herrn Friedrich Raulbach in Hannover
12) den Historien- und Genremaler Herrn Eduard Grützner in München
13) den Historien- und Genremaler Herrn Carl Hoff in Düsseldorf.
14) den Landschaftsmaler L. Knaus in Düsseldorf.
15) den Genre- und Landschaftsmaler Herrn Mark Gierymski in München

Mund 19/11
Oldy. 20/11

2980

67 96

Extrablatt

Se. Majestät der Kaiser und König haben unterm 18ten d. M. Allergnädigst geruht, die Verleihung der goldenen Medaillen für ausgestellte Kunstwerke auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung mit Allerhöchster Genehmigung der statutenmäßigen Vorschläge der unterzeichneten Akademie zu bewilligen und demgemäß zu ertheilen die große goldene Medaille für Kunst:

1) den Historien- und Portraitmaler Heinrich von Angeli in Wien.
2) den Genremaler Paul Meyerheim in Berlin
3) den Bildhauer Professor Reinhold Begas in Berlin
4) den Genremaler Professor Lasch in Düsseldorf.

die kleine goldene Medaille für Kunst:

1) den Historienmaler Heinrich von Gebhard in Düsseldorf.
2) den Landschaftsmaler Valentin Ruths in Hamburg.
3) den Bildhauer Francesco Barzaghi in Mailand.
4) den Kupferstecher Joseph Franck in Brüssel.
5) den Historienmaler L. Alma Tadema in London.
6) den Historienmaler Graf F. Harrach in Berlin
7) den Landschaftsmaler Edmond Schampheleer in Brüssel.
8) den Bildhauer Giovita Lombardi in Rom.
9) den Bildhauer G. Biermann in Berlin.
10) den Historienmaler Emil Hünten in Düsseldorf.
11) den Bildhauer Friedrich Raulbach in Hannover.
12) den Historien- und Genremaler Eduard Grützner in München.
13) den Genremaler Carl Hoff in Düsseldorf.
14) den Landschaftsmaler L. Knaus in Düsseldorf.
15) den Genre- und Landschaftsmaler Mark Gierymski in München.

Auf Allerhöchsten Auftrag Sr. Majestät des Kaisers und Königs sind diese goldenen Medaillen den genannten Künstlern von der unterzeichneten Direktorium zuzustellen.

Berlin am 20 November 1872

Das Direktorium
der Königl. Akademie der Künste.
gez. Prange. O. F. Gruppe.

Abdruck
des
Decrets Anzeigen

Directorium
der Königlichen Akademie
der Künste.

Berlin, den 15. October 1874.

87 97

3631.

Vorstellung wegen einer Abänderung des Reglements.

Mund. 14.
Abz. 15.

[illegible] der einzelnen Candidaten

Es trete die Meinung hervor, daß der Majorität zuzuerkennende Resolution sei auf Grund des angewandten Stimmrechts. Wenn aber der einzelne Candidat [illegible] selbst Mitglied der Akademie sei, [illegible]

Die Gesellschaft beehrt sich das ergebenst unterzeichnete Directorium in besonderen Auftrage der Senatoren um Gehör vorzutragen.

Die Gelegenheit der Ertheilung und Abstimmung über die Verleihung von Medaillen an Künstler, deren Werke auf der gegenwärtigen Ausstellung sich befinden, gegeben haben, solche Abstimmung dem Gebrauch nach durch Kugelung geschieht, hat zufolge die Meinung sich gebildet, daß [illegible] die Majorität veranlaßt sei, eine neue Abstimmung zu verlangen. Niemand konnte aber, da kein formeller Vorschlag, der Vorsitzende nicht aufgefordert [illegible] bei der Verleihung die Verleihung einer zweiten Auszeichnung auf einen anderen Künstler zu erbitten, welcher vielleicht zu allgemeiner Befriedigung [illegible] könnte.

Bei der Kugelung nämlich wird jedesmal der Resultat der Abstimmung bekannt gemacht, da dies von großer Folge sein kann, wenn der Name jener Candidaten nicht durchgebracht ist, so kann es [illegible] kommen bei der folgenden Abstimmung sich mehr für Verleihung zu einigen als es gethan haben würde, wenn jener negative Act nicht bekannt geworden wäre, ein Resultat, dem ein Hilfsabstimmung abgelöst zu einer Pflicht, in der Art, daß jeder Niemand unabgezogen ein Recht seiner Candidaten einsetzt; dem bei der Zählung der Namen [illegible] alsdann jene eventuell ausfindig Candidaten [illegible] der letzten Abstimmung sich der Ausfall einer [illegible] nicht mehr [illegible] völlig aufgehoben.

Bei Gesellung werden dann gebeten einstimmig die [illegible] der Abstimmung [illegible] bei Verleihung von Medaillen [illegible] besonders aber auf [illegible] Resultat der Kugelung einwilligen [illegible] abstimmung gestatten zu wollen.

Eine besondere Bitte ist noch die folgende bald-

Trübe

zu bescheinigen, damit die Angelegenheit
so weit, als von Seiten der Ausstellung die
Erledigung finden kann.

Im Auftrage:
Fl. Bange. O. F. Gruppe.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 17. October 1874.
98

Pr. 3 18/10. 74. E. P. 88

J. № 5181. M. IV. 3642 a

Eine Directorium anmindano ist auf den Bericht vom 15. d. M. betreffend die Vorschläge für Verleihung der akademischen Medaillen, dass ich meine Stande befinde, das Resultat der durch Kugelung vorgenommenen Abstimmung des Professorats zu annulliren, während mir das Resultat selbst nicht einmal bekannt ist. Dagegen würde ich mindestens nicht zu widersprechen, wenn der Senat selbst für eine erneute Berathung und Beschlussfassung über diese Angelegenheit sich entscheiden sollte, und will ich zugleich für diesen Fall dem Senate anheim geben, auch über den Modus der Abstimmung geschäftsordnungsmässig zu beschliessen.

Falk.

An
den Herrn Directorium der Königlichen
Akademie der Künste
hier.

Falck

Directorium
der Königlichen Akademie
der Künste.

Berlin, den 28. October 1879

3715.

Gesuch um Ertheilung von
Staatspreisen für Kunst.

Empf. 29/10
Abg. 30/10.

[illegible] für [illegible] auf der
[illegible] Ausstellung ein-
[illegible] reicht haben. Bei der
[illegible] Ertheilung der
[illegible] diesjährigen Ausstellungen,
[illegible] diesen Beispiel folgt
[illegible] die Regierung in
[illegible] Ausschreiben etc. an-
[illegible] und weiteren Mate-
[illegible] rials, scheint die für-
[illegible] stalt Gefahr vorzuliegen
[illegible] daß Künstler, welche
[illegible] vorläufig zum Beispiel
[illegible] Ausstellungsstücke bei-
[illegible] tragen haben, nicht mehr
[illegible] wichtige Ausstellungen
[illegible] besuchen, da sie dann,
[illegible] um gleichzeitig Werke
[illegible] nicht zu lang beim
[illegible] die Hilfe der
[illegible] beschäftigenden Künstler
[illegible] andere Leistung genannt.
[illegible] Betreffenden haben
[illegible] dieser für den Fall
[illegible] ersten Preises nominirt,

Es scheint uns daher wünschenswerth, diesen Uebelstand zu beseitigen und wir möchten deshalb vorschlagen, wie dies schon vor zwei Jahren geschehen, in Betracht der ersten Ertheilung der Ausstellung Preise an diejenigen Künstler ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ die bereits drei große und zwei kleine Medaillen erworben haben, so daß der ausschließlich in Betracht gekommene Künstler diese absolut Auszeichnung zu Theil werden könne.

Das Directorium der Akademie empfiehlt ~~[illegible]~~ auf der Vorschlagsliste der Kunstgenossenschaft für die große Medaille:

Kunstmaler Franz Adam

1) den Historienmaler ~~Defregger~~ in München.
2) den Historienmaler Alma-Tadema in London.
3) den Landschaftsmaler Edmund de Schampheleer in Brüssel.

Ausserdem:

0 4) den Bildhauer Antonio Tantardini in Mailand.

b) für die kleine Medaille:

1) den Historienmaler Franz Defregger in München.
2) den Genremaler G. von Rochmann in Düsseldorf.
3) den Historienmaler Gabriel Max in München.
0 4) den Genremaler Adolf Echtler in München.
5) den Genremaler Alois Schönn in Wien.
6) den Bildhauer Ugo Zannoni in Mailand.

Ausserdem:

0 7) den Architekten Gustav Eberz in Berlin
0 8) den Genremaler Max Michael in Berlin.
9) den Bildnismaler Gustav Graef in Berlin.
10) den Architekten Rudolf Stang in Düsseldorf.
11) den Genremaler Professor C. Gussow in Carlsruhe.
0 12) den Architekten Johannes Sonnenleiter in Wien.
0 13) den Landschaftsmaler Alfred Chavannes in Düsseldorf.

unleserlich

14) der Historienmaler A. von Werner in Berlin
15) der Genre- und Thiermaler Otto Gebler in Dresden.

Die gehorsamst Unterzeichneten richten an Ihre Excellenz die ergebenste Bitte, sie wollen hochdieselben für die in Vorschlag gebrachten Künstler, welche ganz besondere Verdienste haben die gegenwärtige Ausstellung zu einer der reichsten und glänzendsten zu machen, bei Sr. Majestät den Kaiser und König die gnädigste Allerhöchste Genehmigung zu erwirken gefällig erwirken zu wollen.

Ihre Excellenz:
ganz gehorsamst
C. Lessing.

O. F. Gruppe.

An
Sr. Königl. Hochwohlgeboren
Herrn Dr. Tolle Excellenz

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

J. № U. IV. 5884.

Berlin, den 28. November 1874.
Pr. 31/12. 74. St. Ry.
3860.

Seine Majestät der Kaiser und König haben in Genehmigung der von dem Directorium und dem Senat in der Sitzung vom 28. v. M. – 3715 – erstatteten und Allerhöchstdenselben von mir eingereichten Vorschlägen in Betreff der Ertheilung goldener Medaillen an Künstler, deren Werke sich auf der diesjährigen Kunstausstellung besonders auszuzeichnen haben, Allergnädigst zu bewilligen geruht:

I. die große goldene Medaille für Kunst:
1. dem Historienmaler Professor Franz Adam in München;
2. dem Historienmaler Alma Tadema in London;
3. dem Landschaftsmaler Edmund de Schampheleer in Brüssel.

II. die kleine goldene Medaille für Kunst:
1. dem Historienmaler Franz Defregger zu München;
2. dem Genremaler G. von Bochmann in Düsseldorf;
3. dem Historienmaler Gabriel Max in München;
4. dem Genremaler Adolph Echtler in München;
5. dem Genremaler Aloïs Schoenn in Wien;
6. dem Bildhauer Ugo Zanoni in Mailand;

An
das Directorium und den Senat der
Königlichen Akademie der Künste
hier.

I.

7. dem Bildnismaler Gustav Graef in Berlin;
8. dem Historienmaler Professor Stang zu Düsseldorf;
9. dem Historienmaler Professor C. Gussow in Carlsruhe;
10. dem Historienmaler Professor A. von Werner in Berlin;
11. dem Thier- und Genremaler O. Gebler in München.

Dem Directorium und dem Senat übersende ich, anbei die hierzu erforderlichen drei grossen und elf kleinen goldenen Medaillen zur Anerkennung an die genannten Künstler und mit dem Ersuchen, die Bekanntmachung der erfolgten Allerhöchsten Genehmigung zu veranlassen.

Falk.

Directorium der Königlichen Akademie der Künste.

Berlin, den 9. December 1874.

91/101

3962. 3963 — 3982. 90 — 4001. 4002.

Mmrd. 9/12
Abg. 18, 22, 23
12.

[illegible] (Bekanntgabe) nach der ergebst überreichten Direktorial der Königlichen Akademie der Künste gefällig die Bestätigung, daß auf den von der akademischen Senat an der hohen Ministerium der geistlichen et cet. Angelegenheiten gerichteten Vorschlag Sr. Majestät der Kaiser und König geruht haben, in Anerkennung [illegible] [illegible] [illegible]

Berlin den 29. December 1874. 102

4014 92

Die Redaction des Deutschen Reichs-Anzeigers wird ergebenst ersucht beifolgende Bekanntmachung zu gefälliger und die Redaction der Vossischen Zeitung gefälligst Mittheilung zu machen.

Mund. 29/12
Abg. 30/12.

Das Directorium
der Königlichen Akademie der Künste
Ed. Bonnet C. F. Hoppe

An
die Redaction
des Deutschen Reichsanzeigers
Hier.

Directorium
der Königlichen Akademie
der Künste.

Berlin, den 6 [illegible] 74

103

4015

Mund. 28/12.
Abg. 30/12.

Bekanntmachung.

Se. Majestät der Kaiser und König haben mit Allerhöchster Genehmigung des akademischen Vorschlages des Senats der königlichen Akademie der ausgestellten Künstlern für ausgezeichnete Kunstleistungen auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung goldene Medaillen allergnädigst zu bewilligen geruht. ~~Demgemäß erhalten die goldene Medaille für Kunst:~~

L. die große Medaille für Kunst.

Berlin am 29. Dezember 1874.

Directorium und Senat
der Königlichen Akademie der Künste.
Im Auftrage
gez. Prinzhorn.

A. F. Riedel.

2256 I 130

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für bildenden Künste.
Berlin den 8. Oktober 1876.

Gegenwärtig:	Tagesordnung:
Director Hr. Hitzig	Vorstellung der gekrönten Medaillen
Hr: Becker	Abstimmung: Franck einstimmig, sind gegen
" Stevens	einstimmig; Majoritäten 10.
" Daege	abgegeben 18 Stimmzettel.
" Drake	Majoritäten für die große Medaille
" Eybel	sind —
" Schrader	4 Stimmen Gentz 14 Stimmen
" Mandel	" Defregger 14 "
" Flamenschmidt	" Schwanenberg 13.
" Blaas	2 Stimmen für die kleine Medaille die 4 Stimmen
" Wolff	4 Brandt 18 —
" Propius	2 Pagliano 14.
" Theodor	3 Breitbach 14.
" Gracb	4 Kroener 12.
" Howorka	5 Knille 12
" Lucanus	6 Boecklin 11.
" Becaus	7 Günther 10.
" von Werner	8 die übrigen
" Lucae	1 Carl Begas 12
" Menzel	Siemering 12.
" Richter	die Minderheit
" Ende	Baab mit 10 Stimmen
" Stinger	
" R. Begas	
" Meyer	
"	
"	

Hitzig
Eybel

3—4

2226 I 111

Vorschläge der Commission für Festsetzung der großen und kleinen goldenen Medaillen an Künstler, welche in der diesjährigen Ausstellung sich ausgezeichnet haben

Mund 10
Oct 11.

Ew. Excellenz erlaube ich mir die Commissions ganz gehorsamst Vorschläge für die Festsetzung der großen und kleinen goldenen Medaillen für Künstler, welche sich bei der diesjährigen Kunstausstellung durch ausgezeichnete Werke hervorgethan haben, zu unterbreiten.

Wenn meine vorgestrigen Berathungen und Abstimmungen sind die genannten Künstler zum Vorschlag gekommen und zwar:

Für die große goldene Medaille:
Wilhelm
× ~~Lu~~ 27 Lentz, Geschichtsmaler in Berlin mit 14 Stimmen
Franz
2 Defregger, Geschichtsmaler in München mit 14 Stimmen
3. Gustav Spangenberg, Geschichtsmaler in Berlin mit 13 Stimmen

Für die kleine goldene Medaille:
Jos.
1, ~~Leo~~ Brandt, Geschichtsmaler in München, mit 13 Stimmen
3 Eleuterio Pagliano, Geschichtsmaler in Mailand, mit 14 Stimmen
2 Carl Breitbach, Geschichtsmaler in Berlin, mit 14 Stimmen
4 Christian Wröner, Historienmaler in Düsseldorf, mit 12 Stimmen
5, Otto Knille, Geschichtsmaler in Berlin, mit 12 Stimmen
6, A. Böcklin, Geschichtsmaler, mit 11 Stimmen
7. Otto Günther, Professor und Geschichtsmaler in Königsberg i/Pr. mit 10 Stimmen
8, Carl Begas, Bildhauer und Professor in Berlin mit 12 Stimmen
9, Rudolph Siemering, Bildhauer und Professor in Berlin mit 12 Stimmen
10 J. L. Raab, Kupferstecher in München mit 10 Stimmen

1 — Hinzufügen ist einzuziehen bis mit Ausnahme von Hinzufügen muss klar Alphabet. H

Ad a

Die Ertheilung der Königl. Kunst-Ausstellungs-Medaillen s. g., d. d. M. A.
Herrn Dr. Falk Excellenz

3 — 4

blasse Schrift

23/10

106

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 21. October 1876.

2393 I.

112

J. No. 625 / U IV.

Seiner Majestät dem Kaiser und Könige haben in Genehmigung der Allerhöchstdenselben unterbreiteten Vorschläge des Senats in dem Berichte vom 10. d. M. - 22261 - wegen Verleihung der grossen und kleinen goldenen Medaille für Kunst an solche Künstler, deren Werke sich auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung besonders ausgezeichnet haben, mittelst Allerhöchster Ordre vom 18. d. Mts. Allergnädigst zu bewilligen geruht:

I. die grosse goldene Medaille:

1. dem Historienmaler Franz Defregger in München,
2. " " Wilhelm Gentz in Berlin,
3. " " Professor Gustav Spangenberg in Berlin.

II. die kleine goldene Medaille:

1. dem Historienmaler Joseph Brandt in München,
2. " Historienmaler Carl Breitbach " Berlin,
3. " " Eleuterio Pagliano " Mailand,
4. " Bildhauer Carl Begas " Berlin,
5. " Historienmaler Otto Knille " " ,
6. " Historienmaler Christian Kroener " Düsseldorf,
7. " Bildhauer Professor Rudolf Siemering in Berlin,
8. " Historienmaler A. Böcklin,
9. " " Professor Otto Günther in Königsberg,
10. " Bildhauer F. Raab in München.

An
den Senat der Königlichen Akademie der Künste
Sektion für die bildenden Künste
hierselbst.

Lai-

Wenn gleich die Vorschläge für Verleihung von kleinen Medaillen über die durch Verfügung vom 13. Juni 1845 vorgeschriebene Zahl nicht übersteigen, glaubte der Senat doch dadurch motiviren zu können, dass gegen frühere Zeiten die Kunst bedeutend vorgeschritten und die Ausstellung von einer sehr grossen Anzahl vorzüglicher Werke besucht worden, welche einen gleichen Anspruch auf eine solche Auszeichnung haben dürften.

Der Ausstellung entnimmt sich ferner der Senat den sachgemässen Gesamteindruck dieser Vorschläge und gleichzeitig eine Bestätigung derselben bei Sr. Majestät dem Kaiser und Könige zu bitten, so wie den anderweiten Beschluss, dass die Verleihung dieser Auszeichnung, dass die Verleihung auch während der Ausstellung stattfinden kann.

Der Senat

Beifolgend erhält der Senat die erforderlichen 3 goldnen und 10 kleinen Medaillen zur Verhändigung an die genannten Künstler und mit der Anheimgabe, die Allerhöchste Bewilligung in geeigneter Weise zu veröffentlichen.

Im Auftrage.

Wolff

2501 – 2 I 113 107

Ab 27/10 76

Verleihung

Seine Majestät der Kaiser und König haben in Genehmigung des Allerhöchst demselben unterbreiteten Vorschlages des Senats wegen Verleihung der grossen und der kleinen goldenen Medaille für Kunst, an solche Künstler deren Werke sich auf der diesjährigen Ausstellung besonders ausgezeichnet haben, mittelst Cabinets-Order vom 18. d. Mts Allergnädigst zu bewilligen geruht:

I. Die grosse goldene Medaille:

Dem Geschichtsmaler Franz Defregger in München,
Dem Geschichtsmaler Wilhelm Gentz in Berlin,
Dem Geschichtsmaler Professor Gustav Spangenberg in Berlin

II. Die kleine goldene Medaille:

Dem Historienmaler Joseph Brandt in München,
Dem Geschichtsmaler Carl Breithaupt in Berlin,
Dem Geschichtsmaler Eleuterio Pagliano in Mailand,
Dem Bildhauer Carl Begas in Berlin,
Dem Geschichtsmaler Otto Knille in Dresden,
Dem Thiermaler Christian Kroner in Düsseldorf,
Dem Bildhauer Professor Rudolf Siemering in Berlin,
Dem Geschichtsmaler Böcklin
Dem Geschichtsmaler Professor Otto Günther in Königsberg i/Pr.
Dem Kupferstecher J. Raab in München.

Berlin den 27. October 1876

Die Königliche Akademie der Künste.

pp. Hitzig

An
die Vorsteherämter
der deutschen Kunst-Ausstellungen
der Nachbarstaaten Allgemein

Berlin den 28. Oktober 1876

2503 - 2514

Med 28
Ab.

Hochgeehrter Herr!

Es gereicht mir zur besonderen Befriedigung Ihnen die Mittheilung machen zu können, daß Se. Majestät der Kaiser und König Ihnen auf Vorschlag des Senats für Ihre eingereichte Leistung auf der diesjährigen Kunst-Ausstellung die große (kleine) goldene Medaille für Kunst allergnädigst bewilligt hat.

Die Ertheilung der beifolgenden Medaille bitte ich zu bescheinigen.

Mit vollkommenster Hochachtung

Der Geheime Regierungsrath

Präsident der Königlichen Akademie
der Künste

An
die Herren:

~~Historienmaler Fr. Defregger in München~~
~~" Prof. G. Spangenberg in Berlin~~ } gemalte 26/10
~~" Adolf Gnauth in Berlin~~ } 26/10

~~Historienmaler Fr. Brandt in München~~
~~Genremaler C. Breitbach in Berlin~~ 26/10
" ~~Ed. Pagliano~~ in Mailand
" ~~A. Baille~~ in Berlin 28/10
" ~~A. Böcklin~~
" Prof. Otto Günther in Königsberg i/P. kleine
Historienmaler ~~Ch. Kroner~~ in Düsseldorf
Bildhauer J. Raab in München
Landsch.-M. ~~R. Siemering in Berlin~~
" C. Begas in Berlin (soll nachgel.) 27/10

5 gr.
6 kl.

3—4

Civilsime!

109

Berlin den 11 Oktober 1877.

132

3077.I

Betrifft die Vorschläge wegen Erstellung der goldenen Medaille für Kunst und Künstler, welche sich bei der diesjährigen Kunstausstellung besonders hervorgethan haben.

Ew. Excellenz

haben wir uns, unsere Vorschläge für die Feststellung der goldenen Medaille für Kunst und solche Künstler, denen Marke sich auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung besonders auszuzeichnen haben, sich eines hervorragenden zu erfreuen haben, ganz gehorsamst zu unterbreiten.

Wenn wir bei diesen Vorschlägen die Verfügung des hohen Ministerial-Erlasses vom 13 Juni 1845 befolgende Form der Feststellungen der kleinen goldenen Medaille überschritten haben, so erlauben wir uns zur Rechtfertigung dieser Überschreitung darauf hinzuweisen, daß wir in diesem Jahre keine Verunglückung zu beklagen haben, Vorschläge für die Feststellung der großen goldenen Medaille zu machen, und daß wir außerdem teilt die Angelegenheit, welche auf unseren Vorschlägen den vorherigen Ausgang nehmen wird, mit dem Antrag erstatten, Ausgang auf völlige Gleichstellung mit den Verhältnissen der Malerei und Skulptur mag auf die kleine bezügliche Einrichtung

3-4

An
den Königl. Staats- und Minister
der geistl. pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. Falk
Excellenz.

leitung bei der Herstellung von Ausgaben, ganz für die von ihnen auszuführenden Arbeiten ausdrücklich darauf, die diesjährige Ausstellung in weit reicherer Weise als je zuvor mit hervorragenden Leistungen beschickt haben. Der Vorstand muß sich darauf von diesen Bestrebungen durchdrungen bezeichnen und schließlich Abstimmung ist namentlich, daß die vorstehenden Künstler für die Herstellung der Platten goldenen Medaille in Vorschlag gebracht sind

1. der Kupferstecher Wilhelm de Greef in Brüssel mit . . 19 Stimmen,
2. der Professor Johannes Otzen in Berlin mit . 16 Stimmen,
3. der Professor Adolf Lier in München mit . . 12 Stimmen,
4. der Architekt Hugo Licht in Berlin mit . . . 12 Stimmen,
5. der Professor Wilhelm Amberg in Berlin mit . . 11 Stimmen,
6. der Maler G. A. Kuntz in Wien mit . . . 11 St.
7. der Maler Nicolaus Gysis in München mit . . 11 St.
8. der Maler Rudolf Alt in Wien mit 10 St.
9. der Maler Julius Ehrentraut in Berlin mit . 10 Stimmen,
10. der Maler Fritz August Kaulbach in München mit . . 9 Stimmen,
11. der Bildhauer August Orth in Berlin mit . . 9 Stimmen

Indem wir Ihnen hierdurch, von Ihrer Stellung zu der vorgenommenen Stimmung und Reihenfolge dieser Vorschläge bei Ihr Mitglied dem Briefe und Bitte zu bitten, gestatten wir uns noch die ergebenste Anzeige, daß wir den Direktor der diesjährigen Abteilung der bildenden Künste, Professor A. von Werner für die Herstellung der großen goldenen Medaille in Anerkennung seiner Thätigkeit für die Ausstellung zur hervorragendsten Zierde gereichenden Bilder, die Proklamierung des deutschen Kaiserreichs, Versailles 18 Januar 1871" lebhaft zu dem Beschluß nicht in Vorschlag gebracht haben, weil uns dazu schon seitens unserer 12. Januar 1886 [illegible] Beschluß das Recht die dazu allein zuständigen Mitglieder für die Herstellung von Medaillen überzeugt nicht in Vorschlag gebracht werden sollen.

(N.B. Das Datum ist einzusetzen!)

Schließlich gestatten wir uns die ergebenste Bitte zu der vorerwähnten Beschlußfassung der

per 17/10 77.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 16. October 1877.

III 3094.

U. M. 3020. U. IV.

Auf den Bericht vom 11. d. Mts. – No. 3077. I. betreffend die Vorschläge zur Vertheilung von goldenen Medaillen an solche Künstler, die sich bei der diesjährigen akademischen Kunstausstellung besonders ausgezeichnet haben, erwiedere ich, daß ich Bedenken trage, den gemachten Vorschlägen in ihrem ganzen Umfange Folge zu geben. Vor allem glaube ich von der Meinung Seiner Majestät zu unterbreitenden Vorschlägen Normen aufstellen zu sollen, welche mich eine absolute Sicherheit von Stimmen mich sich vereinigt haben. Voraus muß ich Werth darauf legen, daß im Anschluß an die mittels Erlasses vom 13. Juni 1845 bekannt gegebenen Bestimmungen der Allerhöchsten Ordre vom 3. Mai 1845 zur Vertheilung der kleinen Medaille zunächst fünf Künstler berufen werden. Erscheint der Senat unter den in dem obigen Bericht vorgetragenen Umständen über diese Zahl hinaus noch außerordentliche Vorschläge machen zu sollen, so erscheint es doch nothwendig, diese von den übrigen gesondert zu halten und im Uebrigen damit keinenfalls über drei hinaus zugehen, zumal die Ausstellungen sich voraussichtlich

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste.
(Section für bildende Künste)

Hier.

Laxenburg am 25 Oktober 1864. 112

ad 3094 - 135

Betreffs die Vorschläge wegen Feststellung der goldenen Medaille für Künstler und Künstler, welche sich bei der diesjährigen Kunstausstellung besonders hervorgethan haben.

Vorstellung

Euer Exzellenz wird über ein Gemeinschaftliches Vortrages vom 16ten d.M. - H.V. 3024 gehorsamst zu berichten, dass wir unter den drei in unserem Berichte vom 11ten d.M. mit 11 Stimmen vorgeschlagenen Künstlern eine engere Wahl vorgenommen haben, und dass bei dieser Wahl von welcher 16 Stimmen abgegeben wurden, 13 Stimmen auf den Professor Amberg hierselbst und 12 Stimmen auf den Maler Kaulbach in München gefallen sind. Wir erlauben uns daher, diese beiden Künstler unter den in unserem gehorsamsten Berichte vom 11ten d.M. mit 11 Stimmen vorgeschlagenen Künstlern für die Feststellung der kleinen goldenen Medaille in erster Linie zu empfehlen.

Was jedoch die ursprünglich beantragte Vorschläge anbelangt, so kann sich auch

diesen

3 4

Seine

Seine Königl. Hoheit d. Minister des geistl. Unterrichts u. Medicinal-Angelegenheiten Baron Dr. Falke

Exzellenz.

Falke

unserem unterzeichneten Vorsitzenden über das gegenwärtige in unserem Berichte vom 11ten d. M. Bericht erstattet, nun Umstanden Sie uns die besondere Auftrag ertheilt, so erlauben wir uns, unter dem Maler Nicolaus Gysis in München, welcher bereits bei unserer ersten Abstimmung die absolute Majorität der Stimmen nicht für sich vereinigte, und den Maler Rudolf Alt in Wien und den Maler Fritz August Kaulbach, welche beide bei der in unserer gestrigen Sitzung vorgenommenen Abstimmung die absolute Majorität der Stimmen (12 resp. 10 Stimmen von 18 Abstimmenden) erhalten haben, für die Ertheilung der kleinen goldenen Medaille in Vorschlag zu bringen.

Der Senats-Präsident für die bild. Künste

Hübner

Gysis

173 136

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 31 October 1877
pr. 1. 11 77

U. No. 3186. U. IV.

3160 I.
mit 9 gold. Medaillen
in Anlage

Seine Majestät der Kaiser und König haben, in Bestätigung der Allerhöchstdenselben unterbreiteten Vorschläge des Senats in den Berichten vom 11. und 25. October c. – 3077. und 3094 I. –, zur Verleihung der goldenen Medaille für Kunst an solche Künstler, deren Werke sich auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung besonders ausgezeichnet haben, die kleine goldene Medaille mittels Allerhöchster Ordre vom 29. d. Mts. Allergnädigst zu bewilligen geruht:

1, dem Bildhauer Wilhelm de Groot in Brüssel,
2, " Bauinspektor Johannes Otzen in Berlin,
3, " Landschaftsmaler Professor Adolf Lier in München,
4, " Architekten Heinrich Lichtin Berlin,
5, " Maler, Professor Wilhelm Amberg in Berlin,
6, " Maler G. A. Kuntz in Wien,
7, " Maler Nikolaus Gysis in München,

Ihnen

8

den Senat der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste

Hiermit.

8, dem Maler Rudolf Alt in Wien,
9, " Maler Fritz August Kaulbach in München,

Demzufolge erhält der Herr die erforderlichen 9 kleinen Medaillen zur Zustellung an die genannten Künstler und mit der Veranlassung, diese Allerhöchste Genehmigung in geeigneter Weise zu vermitteln.

Im Auftrage:

Wolff

m. R. d. III.

Berlin, den 1. November 1877.

ad 3160 I. 137 M 4

Der Herr Vorsteher beehre ich mich, beiliegend die ergebenste Mittheilung zu machen, daß Seine Majestät der Kaiser und König in Genehmigung der Vorschläge der Akademie beschlossen haben, den Künstlern die kleinen Medaillen für Kunst allergnädigst zu verleihen.

Indem ich mir zur besonderen Pflicht mache, Ihnen die erwähnten Medaillen beifolgend zu übersenden, bitte ich Sie, dieselben gefälligst baldigst zur Vertheilung zu bringen.

Der Präsident
der Königl. Akademie der Künste.
Hitzig

An
den Herrn
1, " Professor Wilhelm de Groot in Brüssel
2, " Bildhauer Johannes Otzen, hier
3, 4, " Landschaftsmaler Professor Adolf Lier in Düsseldorf
" Architekten Hugo Licht, hier
5, " Maler, Professor Wilhelm Lindenberg, hier
6, " Maler G. A. Richter in Wien
7, " " Richard Gipkens in Düsseldorf
8, " " Rudolf Alt in Wien
9, " " Fritz August Kaulbach in München

115

138

Bekanntmachung.

Seine Majestät der Kaiser und König haben in Berücksichtigung der Allerhöchst denselben unterbreiteten Vorschläge des Senats zur Verleihung vorgestern Modelle für Preise an solche Künstler, deren Werke sich auf der diesjährigen akademischen Ausstellung befinden, und welche von gedachtem Modelle mittelst Allerhöchster Ordre vom 29. Oktober d. J. allergnädigst zu bewilligen geruht:

1, den Bildhauer Wilhelm de Groot in Brüssel,
2, " Baumeister Johannes Otzen in Berlin,
3, " Landschaftsmaler Professor Adolf Lier in München,
4, " Architekten Hugo Licht in Berlin,
5, " Maler, Professor Wilhelm Amberg in Berlin,
6, " Maler G. A. Canon in Wien,
7, " Maler Nikolaus Gysis in München,
8, " Maler Rudolf Alt in Wien,
9, " Maler Fritz ~~Rudolf~~ Augusto Kaulbach in München;

Berlin, den 1. November 1877.

Die Königliche Akademie der Künste.

Wichtig

Zur Veröffentlichung
im Reichs- und Staats-Anzeiger
in der Augsburger Allgemeinen Zeitung.

Citissime!

Berlin den 14 Oktober 1878.

I 1237.

Betreffs die Verleihung der goldenen Medaille für Kunst an Künstler, welche sich bei der diesjährigen Kunstausstellung besonders hervorgethan haben.

Ew. Excellenz

Beehren wir uns, unsere Vorschläge für die Verleihung der goldenen Medaille für Kunst an solche Künstler, deren Werke sich auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung besonders auszuzeichnet haben, gehorsamst zu unterbreiten.

Wenn wir bei diesen Vorschlägen die durch den hohen Ministerial-Erlaß vom 13 Juni 1845 bestimmte Zahl von Verleihungen der kleinen goldenen Medaille überschritten haben, so erlauben wir uns zur Rechtfertigung dieser Überschreitung hervorzuheben, daß wir, wie im vorigen Jahre, so auch in diesem Jahre keine Ausnahme haben machen können, die Verleihung des großen goldenen Medaille an einen der nächststehenden Künstler zu befürworten und ab Ausgeschlossen

3 – 4.

An
den Königl. Staats- und
Minister der geistl. pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. Falk
Excellenz.

[illegible] Künstlern
[illegible] Ausstellung mit [illegible]
[illegible] Marken beschickt haben, und namentlich
[illegible] der vagen Bezeichnung und der Ausstellung
[illegible] und Bildhauer ob für diesmal [illegible]
[illegible] beschränkt sollen, daß die Zusammensetzung
[illegible] zur Beurtheilung Commandant Madrilla
[illegible] vorzuschlagen und von Bella der in
[illegible] diesem Jahre in Mayland Commando
[illegible] vorgenommen wiederholt die Ausstellung
Ausstellung von Bildern Madrillen abgestellt
[illegible] Bei Einsicht von diesem Gesuche
[illegible] günstigen zurückgesandten Vorschlägen und
Abstimmung, sind von welcher 13 Mitglieder
[illegible] Ausschuß Vatikan Hall zusammengetreten sind die Beurtheilung der Bilder
[illegible] Madrilla in Vorschlag gebracht

1. der Professor Raschdorff in Cöln mit 11 Stimmen
2. der Professor Eugène Dücker in Düsseldorf m. 9 St.
3. der Maler L. Bokelmann in Düsseldorf m. 9 St.
4. der Bildhauer Rich. Ohmann in Berlin m. 8 St.
5. der Bildhauer F. Schaper in Berlin mit 8 St.
6. der Maler Adolf Seel in Düsseldorf mit 8 St.
7. der Maler Fritz Werner in Berlin mit 7 St.
8. der Maler C. Ziemann in Berlin bei Wien mit 7 St.

[illegible] Künstlern
[illegible] Ausstellung mit [illegible]
[illegible] diesen von [illegible] Künstlern
[illegible] die meisten Stimmen (ja 6 Stimmen)

Francesco
der Bildhauer Barzaghi in Mailand
der Maler Matthäus Grünwald in München
der Maler C. Becker in Berlin
der Kupferstecher Ernst Forberg in Düsseldorf,

und nachdem bei der Abstimmung unter diesen vier Künstlern vor genommen worden ist,
Absatz die meisten Stimmen, nämlich 9 Stimmen
auf den Bildhauer Francesco Barzaghi,
bei dessen Absatz neben der Vorschlagsliste
der von demselben ausgestellten Bildwerks
nochmalige Prüfung stattfand und nachdem
durch ab besonders einen sachverständigen,
bei im Allgemeinen gleich bezeichneten Re-
gierungen gerade einen italienischen Künst-
ler mit der in Rede stehenden Beurtheilung
dadurch zu sehen.

Indem wir Ew. Excellenz von
der festgenommenen Billigung und Beschei-
dung unserer Vorschläge betreffend
die Ernennung der Herren Madrilla
Grünwald und Barzaghi
[illegible]

[illegible] Künstler bilden, erlas
den wir uns nachstehend, von der Königl.
Verfügung vom 9 November 1852 der
Akademie genehmigten Statuten gemäß,
zusammengesetzt, folgendermaßen aus den Mi
namhaft gemachten drei Künstlern

den Maler Markus Grönvold
den Maler A. Becker und
den Bildhauer Ernst Forberg

für die Herstellung der Statuen zu dem
Marmorsaal in Nordstern zu beauf

Der Präsident, Exc. Graf
die bildenden Künste

H. Heinrich Hillen

3. Januar 1878 N. 118 154

1 125ᵉ.

Verzeichniß

der Inhaber der goldenen resp. kleinen goldenen Medaillen.

			A. Große Medaille.		
1	Achenbach	Andreas	Landschaftsmaler	Düsseldorf	1830
2	Achenbach	Oswald	Professor	Düsseldorf	1870
3	v. Angeli	Heinrich	Geschichtsmaler	Wien	1872
4	Mina Tadema	L.	Atelier	London	1871
5	Adam	Georg	do. Professor	München	1874
6	Behrendsen	Wilhelm	Landschaftsmaler	Königsberg i/Pr.	1862
7	Becker	Carl	Historienmaler	Berlin	1861
8	Begas Brožik	Reinhold Vaclav	Bildhauer Atelier	Berlin Paris	1872 1850.
9	Bleibtreu	Georg	Historienmaler	Charlottenburg	1868
10	Bokelmann	Christian Ludwig	Thiermaler	Düsseldorf	1879
11	Breleux	Constantin	Geschichtsmaler	Berlin	1868
12	Camphausen	Wilhelm	do. Prof.	Düsseldorf	1861
13	Drake	Friedrich	Bildhauer	Berlin	1855
14	Defregger	Franz	Geschichtsmaler	München	1876
15	Franz	Julius	Bildhauer	Berlin	1859
16	Graeb	Carl	Architekturmaler	Berlin	1855
17	Gude Gysson	Hans Carl	Landschaftsmaler Atelier, Professor	Düsseldorf Karlsruhe Berlin	1861 1850.
18	Gentz	Wilhelm	Genremaler	Berlin	1876
19	Jordan	Rudolf	do.	Düsseldorf	1866
20	Knaus	Ludwig	Genremaler	Berlin	
21	Frhr. v. Kalkreuth	Wilhelm	Landschaftsmaler	Braunschweig	1868
22	Leu	Hermann	Thier- u. Landschaftsmaler do.	Düsseldorf. Düsseldorf	1879 1857

3 – 4.

20.

22	Lasch	C.	Maler Prof.	Düsseldorf	1872
23	Menzel	Adolf	Historienmaler	Berlin	1857
24	Mandel	Johann	Bildhauer	do	1853
25	Müller	Eduard	Bildhauer	Rom	1870
26	Meyerheim	Paul	Tiermaler	Berlin	1852
27	Munkacsy Jasse	Michael Friedrich	Historienmaler	Paris do	1868 1864
28	Saweds	Ferdinand	Historienmaler	Dresden, Düsseldorf	1868
29	Sassini	Ludwig	Tiermaler	Venedig Rom	1870
30	~~Rosenfelder~~		Historienmaler	Königsberg i/Pr.	1870
31	Röting	Julius	Portraitmaler	Düsseldorf	1866
32	Richter	Johann	Historienmaler	Berlin	1864
33	Reifstahl	Wilhelm	Tiermaler	Stuttgart	1868
34	Schrader	Julius	Historienmaler	Berlin	1853
35	Schmidt	Otto	Landschaftsmaler	Königsberg	1868
36	Spangenberg	Johann	Historienmaler	Berlin	1876
37	Schampheler	Eduard	Landschaftsmaler	Düsseldorf	1874
38	Vautier	B.	Tiermaler	Düsseldorf	1864
39	~~v. Werner Herrenmann~~	Anton Konrad	Porträt Maler Landschaftsmaler	Berlin Rheinsberg	d. 1880. 1864

B. Maler Medaille.

1	Arnberg	Wilhelm	Historienmaler	Berlin	1877
2	Alt	Rudolf	Aquarellmaler	Wien	1877
3	Begas	Oscar	Historienmaler	Berlin	1855
4	Brendel	Albert	Maler	Berlin	1861
5	Barthelmeß	Friedrich	Bildhauer	Düsseldorf	1864
6	Bierstädt	Albert	Landschaftsmaler	New York	1868
~~7~~	~~Bokelmann~~ ~~Brennen~~	~~Ernst~~ Ernst	~~Historienmaler~~ Maler	~~Düsseldorf~~ Cassel	~~1877~~ 1870
8	Barzaghi	Serafino	Bildhauer	Mailand	1872
9	Biermann	Gottlieb	Maler	Berlin	1872

10	v. Bodmann		Maler	Düsseldorf	1874
11	Brandt	Josef	Historienmaler	Rheinfelden	1876
12	Breilbach	Carl	Historienmaler	Berlin	1876
13	Böcklin	A.	do	Florenz Basel	1876
14	Begas	Carl	Bildhauer	Berlin	1876
15	Calandrelli	Giovanni	do	do	1878
16	Cauer	E.	do	Neuwied	1861
17	Cordes	W.	Maler	~~Rom~~ ?	1861
18	Dücker Eybel	Eugen Adolf	Prof. Landschaftsm. Historienmaler	Düsseldorf Berlin	1878 1849
19	Echtler Eschke	Adolf	Maler	Rheinfelden	1874
20	Eckert	Johann	Landschaftsmaler Bildhauer	Berlin Berlin	1877 1859
21	Feierbarte Forberg	Adolph	Maler Landschaftsm.	Wien ~~Düsseldorf~~	1861 1878
22	Franke	Josef	Kriegsschulrath	Berlin	1872
23	v. Gebhardt		Maler	Düsseldorf	1872
24	Greitzner	Eduard	Maler	München	1872
25	Graef	Johann	Maler	Berlin	1874
26	Gerson	Carl	jr. Maler	Berlin	1874
27	Gebler	Otto	do	München	1874
28	de Groot	Wilhelm	Bildhauer	Berlin	1877
29	Günther Gyses	Otto Nicolaus	Porzellan Maler	Königsberg München	1876 1877
30	Hähnel	—	Bildhauer	Dresden	1876
31	Henze	Robert	do	do	1870
32	Grf. v. Harrach	—	Maler	Berlin	1872
33	Hünten	Emil	Maler	Düsseldorf	1872
34	Hoff	Carl	Maler	do Carlsruhe	1872
35	Jerichau-Baumann	Jens	Bildhauer	Kopenhagen	1866
36	Jovanović	Aloysio	Kriegsschulrath	Neapel	1868

37	Jerichau	J. A.	Bildhauer	Kopenhagen	1868
38	Ittenbach	Franz	Maler	Düsseldorf	1868
	von Kamecke	Otto	Landschaftsmaler	Berlin	1879
39	Kaselowsky	August	Historienmaler	Berlin	1861
40	Kretschmer	Hermann	Maler	Berlin	1862
41	Keil	Carl	Bildhauer	do	1866
42	Kindler	Alfred	Historienmaler	Düsseldorf	1868
43	Kaulbach	Friedrich	Maler	Hannover	1872
	Kreyer	Otto	Maler	Düsseldorf	1879
44	Knille	Otto	Historienmaler	Berlin	1876
45	Kröner	Chr.	Historienmaler	Düsseldorf	1876
	Kugelmann	Carl	Professor, Bildhauer	Wien	1879
46	Kuntz	G. A.	Maler	Rom	1877
47	Kaulbach	Fritz	do	München	1877
48	Lüderitz	Gustav	Landschaftsmaler	Berlin	1849
49	Lindenschmidt	Wilh.	Historienmaler	München	1870
50	Lombardi	Giuseppe	Bildhauer	Rom	1872
51	Lier	Adolf	Landschaftsmal.	München	1877
52	Licht	Georg	Architekt	Berlin	1877
53	Marlersteig	Fr.	Landschaftsmal.	Weimar	1848
54	Meyer	Georg	Historienmaler	Bremen	1850
55	Müller	Anton	Historienmaler	Düsseldorf	1856
	Müller	Hermann	Bildhauer	Rom	1868
56	Meissner	Gustav	Landschaftsmal.	Berlin	1866
57	Mayer	Eduard	Bildhauer	Rom	1868
58	Munthe	L.	Landschaftsmal.	Düsseldorf	1872
59	Max	Gabriel	Maler	München	1874
60	Nikutowsky	Andreas	do	Düsseldorf	1868
	Obermann	Richard	Bildhauer	Berlin	1878
61	Otzen	Johannes	Baumeister	Berlin	1877
62	Plockhorst	Bernhard	Historienmal.	Berlin	1859
	Pohle	Leon	Maler, Professor	Dresden	1879
63	Pagliano	Eleuterio	do	Mailand	1876
64	Raschdorff	Julius	Baumeister	Berlin	1878
	Roeder		do	Berlin	1850

65	Rollmann		Maler	Düsseldorf	1862
66	Ruths	Adolphine	Landschaftsmaler	Hamburg	1872
67	Raab	J. L.	Professor	München	1876
	Thaper		Bildhauer	Berlin	1878
68	Reffeck	Historienmaler		Berlin	1879
69	Reinhäuser	Carl	Bildhauer	Bremen	1879
70	Schumann-Heilborn	Louis	do	Berlin	1857
71	Schrödter	Adolf	Historienmaler	Düsseldorf	1859
72	Schleich	Eduard	Landschaftsmal.	München	1861
73	Schilling	Johann	Bildhauer	Graz	1864
	Engel		Maler	Düsseldorf	1878
74	Szyrowsky	Wilhelm	Maler	Düsseldorf	1864
75	John	Wilhelm	do	do	1866
76	Schulz	Julius	do	London	1861
77	Spangenberg	Gustav	do		
78	Schlösser	M. J.	Historienmaler	Rom	1870
79	Haug	R.	Professor	Düsseldorf	1874
80	Schoenn	Adolf	Maler	Wien	1874
81	Siemering	Rudolf	Bildhauer	Berlin	1876
	Szymanski	Hugo	Historienmaler	Rom	1879
82	Tassaert	Hubert	do	Mailand	1866
83	Thumann	Paul	Professor, Maler	Berlin 1877	1879
84	Tolz	Ludwig	Historienmaler	München	1877
85	Weber	Friedrich	Maler	Berlin	1878
86	Wolff	Wilhelm	Bildhauer	Berlin	1878
87	Willig	August	do	Breslau	1855
88	Wiegmann	Maria	Malerin	Düsseldorf	1859
89	Weber	Friedrich	Professor	Basel	1861
90	von Werner	Anton	Historienmaler	Berlin	1871
91	Zannoni	Ugo	Bildhauer	Mailand	1874
	Ziermann	E.	Maler	Berka	1878

Concept. 121

Berlin den 24 Oktober 1878.

I 1281.

Betreff die Ertheilung der goldenen Medaille für Kunst an Künstler, welche sich bei der diesjährigen Kunstausstellung besonders hervorgethan haben.

Ew. Excellenz

beehren wir uns mit Bezug auf Erlaß vom 14ten d. M. I. 1237 betreffend die Verleihung der goldenen Medaille an Künstler, welche sich während der diesjährigen Kunstausstellung besonders ausgezeichnet haben, Folgendes gehorsamst vorzutragen:

Wir vorschlagen, daß anstatt zweier, wie das von uns in dem abgeänderten Reglement für die Ertheilung der Staatsgoldenen Medaille in Vorschlag gebrachten Bildhauer Francesco Barzaghi in Mailand diese Auszeichnung bereits im Jahre 1872 erhalten, und erlauben wir uns daher den Maler Walladmir Hegenbarth Ernst Forberg in Düsseldorf, welcher bei der gestern vorgenommenen Wahl der 18 Abgeordneten Niemand 13 Niemand auf

3- 4.

An
den Kgl. Preuß. und
Minister der geistl. pp.
Angelegenheiten Herrn
Dr. Falk
Excellenz.

Conc. d. 24/10
Jacobi

122 158

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

S. No U II. 2371.

Berlin, den 22. October 1858.

O I 1259 v. 25/10 58.
1 Anl. 6

Dem Senat überreiche ich anbei einen Bericht der Commission zur Prüfung der Concurrenzarbeiten der Bildhauer, welche der Preisvertheilung vom 13. August d. J., in welcher für den Professor, Bildhauer Spielberg hierselbst, und den Maler A. Bräuer zu Breslau in Anerkennung ihrer künstlerischen Befähigung und der von ihnen geübten selbstständigen Leistungsfähigkeit die goldene Medaille für Kunst verliehen wurde, zur gefälligen Kenntnißnahme mit dem Bemerken, daß ich Denselben gutachtlich habe, ihre Ansicht über das Verfahren nicht, der Absicht einzugehen und deshalb die Sache habe verabschieden lassen. Allerdings zweifelhaft dürfte der Absicht nicht entgegen sein, da jedoch ein bestimmtes Verbot über die Anbringung der in Rede stehenden Medaille nicht existirt, so dürfte sich nicht verantworten, ob Seine Majestät der Kaiser und König evtl. genehmigen würden, dem Ansuchen zu entsprechen.

Ich

Der Senat der Königlichen
Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste
hierselbst.

Falke

Schur

Directorium
der Königlichen Akademie
der Künste.

123 159

Berlin, den 8 November 1858.

Betreff die Verleihung der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft an den Professor Spielberg hierselbst und den Maler A. Bräuer zu Breslau.

ad I 1289.

Ew. Excellenz

Euer Excellenz wird über die Ertheilung des Allerhöchsten Privilegii vom 22 Oktober d.J. — U.N. 2334. — bekannt sein, daß nach gemachter Eingabe darüber der Kommission zur Prüfung der Befähigung bei den Kunstschulen vom 13 August d.J. zusammen zu berufen, daß wir über die in dieser Eingabe aufgestellten Aufforderungen eine ausführliche Votum und die von der Kommission eingereichten Bilder, betreffend die Verleihung der goldenen Medaille für Kunst und Wissenschaft an den Professor Spielberg hierselbst und den Maler A. Bräuer zu Breslau Ew. Excellenz zum Zwecke Allerhöchster Entschließung vorlegten.

Mund. 9/11
ab cod
wird 1 Abd

An
den Kgl. Staats- und Minister
der geistl. pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. Falk
Excellenz.

Der Präsident, Professor Hübner
die bild. Künste
J. Schirmer

3 – 4.

124 156

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 1. November 1878

I 1315. mit 9 gold. Medaillen in Kapsel.

J. No. U II 3094.

Seine Majestät der Kaiser und König haben, in Genehmigung der Allerhöchsten Ihnen unterbreiteten Vorschläge Sich bewogen gefunden, Ihnen mittelst Allerhöchster Ordre vom 14. und 24. v. Mts. – No I 1237 und 1281 – zur Verleihung der goldenen Medaille für Kunst an solche Künstler, deren Werke sich auch der Ausführung besonders würdig erwiesen haben, die kleinere goldene Medaille mittelst Allerhöchster Ordre vom 30. v. M. Allergnädigst zu bewilligen geruht.

1, dem Professor (Director) Raschdorff in Köln,
2, dem Landschaftsmaler Professor E. Decker in Düsseldorf,
3, dem Genremaler L. Bokelmann in Düsseldorf,
4, dem Bildhauer R. Ehmann in Berlin,
5, dem Bildhauer F. Schaper in Berlin,
6, dem Maler A. Seel in Düsseldorf,
7, dem Maler Fritz Werner in Berlin,
8, dem Maler C. Ziermann in Berlin,
9, dem Kupferstecher E. Forberg in Düsseldorf.

Beifolgend erhalt der Senat die erforderlichen 9 kleinen Medaillen zur Aushändigung an die genannten Künstler.

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste,
Section für bildende Künste
hier.

Pro nob. die übliche Bekanntmachung ist nach dem Muster der vorjährigen an d. Min. an die Expedition des Reichs-Anzeigers abgesandt. N. 4/11.

157/125

D. ad I 1315.

Berlin, den 4 November 1878.

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich hierdurch die ergebenste Mittheilung zu machen, daß Seine Majestät der Kaiser und König in Berücksichtigung der allerhöchst demselben unterbreiteten Vorschläge des Senats geruht haben, Ihnen in Anerkennung der Werke, welche Sie bis auf der diesjährigen akademischen Kunst-Ausstellung besonders rühmenswerth haben, die kleine goldene Medaille für Kunst Allergnädigst zu bewilligen.

Indem ich mir zur besonderen Freude gereicht Ihnen die erwähnte Medaille beifolgend übersenden zu können, bitte ich mir über den richtigen Empfang derselben gefälligst baldigst eine Bescheinigung zugehen zu lassen.

Der Präsident
der Königl. Akademie der Künste

An
die unterstehend ad 1-9
bezeichneten Herren.

Klenzlow und zwei der Abwesenheit, diese Allerhöchste Genehmigung in geeigneter Weise zu veröffentlichen.

Im Auftrage.

Weiß

Mecrod. 5/10
ab 8/10
und 9 Medaille

3-4

126/170

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 30. Dezember 1878.

U. No. 3717. U. II.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchster Ordre vom 23. d. Mts. dem ordentlichen Lehrer an der Kunst- und Kunstgewerbeschule zu Berlin Professor und Bauinspektor Spielberg, sowie dem ordentlichen Lehrer an der Provinzial-Kunst- und Kunstgewerbeschule zu Breslau, Maler A. Bräuer, in Anerkennung ihrer künstlerischen Leistungen, die kleine goldene Medaille für Kunst zu verleihen geruht.

Den Genuß beanspruchen ist hiervon auf den Bericht vom 8. v. Mts., - I. 1287 - mit dem Bemerken, daß die Ausfertigungen der genannten Künstlern zugefertigt worden sind, und die Publikation der Verleihung von hier aus veranlaßt ist.

Im Auftrage.
Greiff

I.
1. Die Mittheilung ist in der gestrigen Senats-Sitzung erfolgt.
2. Zu den Akten.
B. 9. 1. 79.
Zöllner.

An
den Senat der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste
Hrn.

3. 4.

An
den Senat der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste
Hrn. Maler Prof. Adolf Menzel
Hochwohlgeboren
hier

Reinh. Rbl. 3094
U. II. 3094

Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Abschrift.

Saffaro!

Breslau d. 29 Januar 1857

127

176

Ew. Hochwohlgeboren

beehre ich mich hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, daß Seine Majestät der Kaiser und König in Berücksichtigung des Allerhöchsten Kabinetsbefehls unterm 22ten Februar d. J. zu gestatten geruht haben, daß in Verbindung der Kunst- und Handwerkerschule hierselbst eine Vorbereitungsklasse für die Baugewerkschule errichtet werde, und daß zu diesem Behufe 1 Lehrer mit dem Gehalte von 200 Thlr. jährlich angestellt werde. Ich bin daher beauftragt worden, Sie hierauf von dem Bevorstehenden Eintritte dieser Einrichtung in Kenntniß zu setzen, und Ihnen anheim zu stellen, ob Sie geneigt sind, die Ihnen angebotene Stelle zu übernehmen.

Ich ersuche Ew. Hochwohlgeboren mir gefälligst gefällige Erklärung darüber baldigst zugehen zu lassen, und bemerke dabei, daß Sie sich wegen Ihrer Reisekosten an die Königliche Regierung hierselbst zu wenden haben werden.

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenster

Diener

Hartig

Regierungs-Rath

An

den Lehrer Saffaro

hierselbst

unleserlich

177

[illegible] Schlagwörter
zu vervielfältigen.
Ferner ist mir
der [illegible]. Kassenverein Hoerde
gewünscht, [illegible] die
neu erwähnte Kundmachung
beizufügen und [illegible]
zu können, bitte ich
mir Nachricht von einfolgen
Entschluß verständigen
zu wollen, damit
Kundmachung gedruckt
zu lassen.

[illegible] [illegible]

I. [illegible]
wie im Entw. v. 28/10
70 sub I d. 2 genau
dem Inhalte.

II. [illegible]
wie im g. Entw. sub
1-3, 5-7 aufgenommen

Schreiben wie [illegible]
1, doch [illegible]
„Steine" statt „Kies"
schreiben!

dem Inhalte.

III. [illegible] Schlußsatz [illegible]
[illegible] zu [illegible]

[illegible]

IV. Die [illegible] Kundmachung für
den Hilfsanzeiger ist wie [illegible] 238 ad
Nachr. [illegible] zu fassen.

[illegible]

ad IV. [illegible] 30/XII

[illegible]

zu Nachr.

Das [illegible] eingegangen
und [illegible] hat [illegible]
[illegible] seinen. [illegible]
[illegible] in Bau
[illegible], [illegible]

unleserlich

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 28 Oktober 1879.

U. M. 3031. U. IV.

Pr. 29/10 79
I. 1495. Ang. Fk. Ster.

Seine Majestät der Kaiser und König haben, in Bestätigung der Allerhöchst denselben unterbreiteten Vorschläge des Senats in dem Berichte vom 10ten d. M. — I. 1387 — zur Verleihung der goldenen Medaille für Kunst an solche Künstler, welche sich auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung besonders ausgezeichnet haben, mittels Allerhöchster Ordre vom 20sten d. M. Allergnädigst zu bewilligen geruht:

I. die große goldene Medaille:

1, dem Historien- und Landschaftsmaler Christian Kröner in Düsseldorf,

2, dem Genremaler L. Bokelmann in Düsseldorf.

II. die kleine goldene Medaille:

1, dem Maler Otto Kirberg in Düsseldorf,

2, dem Maler, Professor Leon Pohle in Dresden,

3, dem Landschaftsmaler Hermann Eschke in Berlin,

4, dem Historienmaler Henryk Siemiradzki in Rom,

5,

Ew

Senat der Königlichen Akademie
Künste, Sektion für die bildenden
Künste

hier.

T

Lesbos. wie ad II
für den Historienmaler
Henryk Siemiradzki in
Rom.
J. Exc. und ein
Diplom gefälligst!
A.

Ford 30/10.

5, dem Landschaftsmaler Otto von Kamecke in Berlin,
6, dem Maler, Professor Paul Thumann in Berlin,
7, dem Bildhauer, Professor Carl Rundmann in Wien.

Demzufolge erhält der Verein die erforderlichen 2 großen und 7 kleinen Medaillen mit der Veranlassung, dieselben den genannten Künstlern zuzuantworten und diese Allerhöchste Bewilligung in geeigneter Weise zu veröffentlichen.

Im Auftrage:

Hauff

130

178

Bekanntmachung.

Seine Majestät der Kaiser und König haben in Genehmigung der Allerhöchste Derselben unterbreiteten Vorschläge des Vereins zur Verleihung der goldenen Medaille für Kunst an folgende Künstler, deren Werke sich auf der diesjährigen akademischen Kunst-Ausstellung befunden haben, mittelst Allerhöchster Ordre vom 20. d. Mts. allergnädigst zu bewilligen geruht:

I. die große goldene Medaille:

1, dem Historien- und Landschaftsmaler Johann Kröner in Düsseldorf,
2, dem Historienmaler L. Bokelmann in Düsseldorf.

II. die kleine goldene Medaille:

1, dem Maler Otto Kirberg in Düsseldorf,
2, dem Maler, Professor Leon Pohle in Dresden,
3, dem Landschaftsmaler Hermann Eschke in Berlin,
4, dem Historienmaler Henry Siemiradzki in Rom,
5, dem Landschaftsmaler Otto von Kamecke

in Berlin,
6., dem Maler, Professor Karl Thumann
in Berlin, und
7., dem Bildhauer, Professor Karl Kundmann
in Wien.

Berlin, den 19 Oktober 1879

Die Königliche Akademie der Künste.

Hitzig

Verzeichniss

der Inhaber der kleinen goldenen Medaillen.
(Zusammengestellt im Oktober 1880.)

Amberg	Wilhelm	Historienmaler	Berlin	1877.
Alt	Rudolf	Architekturmaler	Wien	1877.
Bankel	Franck	Genremaler	München	D. 1880.
Begas	Reinhold	Bildhauer	Berlin	1855.
Bauer	Albert	Historienmaler	Düsseldorf	D. 1880.
Brendel	Albert	Maler	Barmen	1861.
Bräuer		Maler	Breslau	1878.
Barthelmes	Nicolaus	Landschaftsmaler	Düsseldorf	1864.
Bierstadt	Albert	Landschaftsmaler	New York	1868.
Bosch	Hermann	Maler	Frankfurt a/M.	1870.
Brasses	Theophile		Paris	
Barzaghi	Serafino	Bildhauer	Mailand	1872.
Biermann	Gottlieb	Maler	Berlin	1872.
Begas	Carl	Bildhauer	Berlin	1876.
v. Bochmann	G.	Maler	Düsseldorf	1874.
Böcklin	A.	Historienmaler	Florenz Basel	1876.
Braith	Anton	Maler	München	D. 1880.
Brandt	Josef	Historienmaler	Warschau	1876.
Bracht	Eugen	Landschaftsmaler	Karlsruhe	1881.
Breitbach	Carl	Historienmaler	Berlin	1876.
Bernier	Richard	Maler	Düsseldorf	D. 1880.
Calandrelli	Giovanni	Bildhauer	Berlin	1878.
Crola	Hugo	Professor, Kattowitz	Düsseldorf	1881.
Cauer	C.		Kreuznach	1861.
Diez	Robert	Bildhauer Dresden		D. 1880.
Cordes	W.	Maler		1862.
Deiters	Heinrich	Maler	Düsseldorf	D. 1880.
Dücker	Eduard	Landschaftsmaler	Düsseldorf	1878.
Ebenlein	Joseph	Bildhauer	Berlin	1880.
Eybel	Adolf	Historienmaler	Berlin	1849.
Echtler	Adolf	Maler	München	1874.
Eschke	Hermann	Landschaftsmaler	Berlin	1879.
Eckert	Joseph	Maler	Berlin	1859.
Forberg	E.	Kupferstecher	Düsseldorf	1878.
Frank	Josef	do.	Brüssel	1872.
Flickel	Paul	Maler	Berlin	D. 1880.

25.

25.	v. Gebhardt	Ed.	Maler	Düsseldorf	18[illegible]
26.	Gebler	Otto	Maler	Blasewitz	18[illegible]
27.	Graef	Gustav	Maler	Berlin	18[illegible]
28.	de Groot	Wilhelm	Bildhauer	Brüssel	18[illegible]
	Gropius u. Schmieden		Architekten	Berlin	
29.	Grützner	Eduard	Maler	Meiningen	18[illegible]
30	Günther	Otto	Professor	Königsberg i/P.	18[illegible]
31.	Gussow	Carl	Maler	Berlin	18[illegible]
32.	Gysis	Nicolaus	Maler	Blasewitz	18[illegible]
33.	Hähnel	-	Bildhauer	Dresden	1850
34	v. Harrach	-	Maler	Berlin	18[illegible]
35.	Henze	Robert	Bildhauer	Dresden	1870
36.	Hoff	Carl	Maler	Carlsruhe	18[illegible]
37.	Hünten	Emil	Maler	Düsseldorf	1873
	Holmberg	Angust		München	D. 1880
38	Jerichau	Baumann	Bildhauer	Kopenhagen	18[illegible]
	Jacob	Julius	Maler	Berlin	1857
39.	Jerichau	F. A.	Bildhauer	Kopenhagen	1865
	Irmer	Carl	Maler	Düsseldorf	D. 1880
40.	Jwara	Aloysio	Kupferstecher	Neapel	1865
	Janssen	Peter	Professor, Maler	Düsseldorf	D. 1880
41.	v. Kamecke	Otto	Landschaftsmaler	Berlin	1871
42.	Kaselowsky	August	Historienmaler	Berlin	1861
43	Kaulbach	Friedrich	Maler	Hannover	1873
44.	Kaulbach	Fritz Aug.	do	Blasewitz	1877
45.	Keil	Carl	Bildhauer	Berlin	1860
	Keller	Ferdinand	Maler, Professor	Carlsruhe	D. 1880
46.	Kindler	Alfred	Genremaler	Düsseldorf	1865
47.	Kirberg	Otto	Maler	do	1874
	Klinger	Max	Radirer u. Maler	Berlin	1880
48.	Knabe	Otto	Historienmaler	Berlin	1870
	v. Kohlschein	Josef	Kupferstecher	Düsseldorf	D. 1880
49	Kundmann	Karl	Bildhauer	Wien	1870
50.	Kuntz	G. A.	Maler	Wien	1877
51	Kretschmer	Hermann	Maler	Berlin	1862
	Kruse		Bildhauer	Berlin	1880
52.	Lecht	Hugo	Architect	Berlin	1877
	v. Lichtenfels	Eduard	Maler, Professor	Wien	1880
	Ritter		Rector der k.k. Academie der bild. Künste		

(53)

53	Lier	Adolf	Landschaftsmaler	Düsseldorf	1877.
54	Lindenschmidt	W.	Historienmaler	München	1870.
55.	Lombardi	Giovita	Bildhauer	Rom	1872.
56.	Ludwig	Ferdinand	Kupferstecher	Berlin	1849.
		Engel	Professor, Landschafter	Berlin	1879
57.	Marterstieg	Dr.	Historienmaler	Bremen	1848.
58	Max	Gabriel	Maler	München	1874.
59.	Meissner	Gustav	Landschaftsmaler	Berlin	1866
60.	Meyer	Georg	Genremaler	Bremen	1850
	Meyer	Carl	Genremaler	München	1884
61	Mayer	Eduard	Bildhauer	Rom	1865
	Michael	Max	Maler, Professor	Berlin	1880
62.	Müller	Rudolf	Historienmaler	Düsseldorf	1856
63.	Müller	E.	Bildhauer	Rom	1868
64.	Munthe	L.	Landschaftsmaler	Düsseldorf	1872.
65.	Nikutowsky	Arthur	Maler	Düsseldorf	1868.
	Oeder	G.	Maler	Düsseldorf	1880
66.	Ohmann	Richard	Bildhauer	Berlin	1878.
	Otto	R. F.	Bildhauer	z.Z. Rom	1880.
67.	Otzen	Johannes	Architect	Berlin	1877.
68.	Pagliano	Eleuterio	Historienmaler	Mailand	1876.
69.	Plockhorst	Bernhard	do.	Berlin	1859.
70.	Pohle	Leon	Maler	Dresden	1879.
	Pfuhl	Johannes	Bildhauer	Charlottenburg	1881.
71.	Raab	J. C.	Kupferstecher	Nürnberg	1876.
	Räuber	Wilhelm	Maler	München	D. 1880.
72.	Raschdorff	Julius	Baumeister	Berlin	1878.
	Ritter	Raul	Maler	Nürnberg	1880
73.	Roeder	Julius	Historienmaler	Berlin	1850
74.	Ruths	Adalbert	Landschaftsmaler	Hamburg	1872.
75.	Schaper	Fritz	Bildhauer	Berlin	1878.
76.	Schilling	Johannes	Bildhauer	Dresden	1864.
77.	Schleich	Eduard	Landschaftsmaler	Blasewitz	1861
78.	Schlösser	A. F.	Historienmaler	Rom	1870.
79.	Schoenn	Alois	Maler	Wien	1874
80	Scholz	Julius	do.	Dresden	1866
	Schönleber	Gustav	Maler	München	D. 1880.

87.

81	Schrödter	Adolf	Genremaler	Düsseldorf	1859
82	Seel	A.	Maler	Düsseldorf	1878
83	Seiffering	Rudolf	Bildhauer	Berlin	1876
84	Siemiradzki	Henryk	Geschichtsmaler	Rom	1879
	Sinkel	W. F.	Maler	Düsseldorf	1880
85	Sossmann-Hellborn	Emil, Wilhelm,	Bildhauer	Berlin	1857
86	Sohn	Wilhelm	Maler	Düsseldorf	1866
	Spielberg	Prof.	Professor, Bauinspektor	Berlin	1878
87	Stang	R.	Bildhauer	Düsseldorf	1874
	Stahl	C.	Architekt, Baumeister	Köln	1870
88	Steffeck	Carl	Historienmaler	Berlin	1849
	Stahlschmidt von Lenz		Maler	Berlin	1881
89	Stryowsky	Wilhelm	Maler	Leipzig	1864
90	Thumann	Paul	Maler	Berlin	1879
	von Uhde	Fritz		München	1879
91	Volz	Friedrich	Bildhauer	Florenz	1857
	Vogel	Hugo	Architekt, Maler	Düsseldorf	1876
92	Weber	Friedrich	Bildhauer	Basel	1861
	Weishaupt	Victor	Maler	München	
~~93~~	~~v. Werner~~	~~Anton~~	~~Historienmaler~~	~~Berlin~~	~~1874~~
	Verhas				1874
94	Werner	Carl Fritz	Maler	Berlin	1878
95	Wiegmann	Gloria	Landschaftsmaler	Düsseldorf	1859
	Wilberg	Friedrich		Berlin	1880
96	Wittig	August	Bildhauer	Dresden	1855
97	Wolff	Wilhelm	Bildhauer	Berlin	1848
	Wiebe	Max		Hannover	1877
98	Zannoni	Ugo	Arch.	Mailand	1874
99	Ziemann	C.	Maler	Berlin	1878
	Zimmer	Wilhelm	Maler	Weimar	1880
	Zimmermann	Richard	Landschaftsm.	München	1862

~~203~~

Verzeichniss

der Inhaber der kleinen goldenen Medaillen

(zusammengestellt im October 1880)

Amberg	Wilhelm	Historienmaler	Berlin	1877
Alt	Rudolf	Architekturmaler	Wien	1877
Bankel	Johann	Bildhauer	Münster a.	1880
Begas	Oscar	Historienmaler	Berlin	1855
Baisch	Hermann	Maler	Carlsruhe	1854
Bauer	Albert	Maler, Professor	Düsseldorf a.	1880
Brendel	Albert	Maler	Weimar	1861
Bräuer	A.	Maler	Breslau	1873
Barthelmess	Nicolaus	Bildhauer	Düsseldorf	1864
Bierstadt	Albert	Landschaftsmaler	New-York, South-America	1868
Barzaghi	Francesco	Bildhauer	Mailand	1872
Biermann	Gottlieb	Maler	Berlin	1872
Begas	Carl	Bildhauer	Berlin	1876
v. Bochmann	G.	Maler	Düsseldorf	1874
Böcklin	A.	Historienmaler	Basel	1876
Braith	Anton	Maler	Münster a.	1880
Brandt	Josef	Thiermaler	Münster	1876
Bracht	Eugen	Landschaftsmaler	Carlsruhe	1857
Breitbach	Carl	Historienmaler	Berlin	1876
Bernier	Richard	Maler	Düsseldorf a.	1880
Calandrelli	Giovanni	Bildhauer	Berlin	1848
Crola	Hugo	Prof. Porträtmaler	Düsseldorf	1857
Cauer	A.	Bildhauer	Breslau	1861
Cordes	H.	Maler		1862
Diez	Robert	Bildhauer	Dresden a.	1880
Deiters	Heinrich	Maler	Düsseldorf a.	1880

27	Diblitz	Conrad	Maler	Berlin	1853
28	Dücker	Eugen	Landschaftsmaler	Düsseldorf	1878
29	Eberlein	Gustav	Bildhauer	Berlin	1850
30	Eybel	Adolf	Historienmaler	Berlin	1849
31	Echtler	Adolf	Maler	München	1874
32	Eschke	Hermann	Landschaftsmaler	Berlin	1879
33	Fichert	Gustav	Maler	Berlin	1859
34	Forberg	C.	Bühnenmaler	Düsseldorf	1878
35	Franck	Josef	dto	Brüssel	1872
36	Fischel	Paul	Maler	Berlin	1850
37	Gebler	Otto	"	München	1874
38	Graef	Gustav	"	Berlin	1874
39	Gropius & Schmieden		Kunstanstalt		1874
40	Grützner	Eduard	Maler	München	1872
41	Günther	Otto	Professor	Königsberg i/Pr.	1876
42	Gysis	Nikolaus	Maler	München	1877
43	Hähnel	Wilhelm	Professor	Dresden	1857
44	v. Harrach	Graf	Maler	Berlin	1872
45	Henze	Robert	Bildhauer	Dresden	1870
46	Hoff	Carl	Maler	Carlsruhe	1872
47	Hünten	Emil	v.	Düsseldorf	1872
48	Holmberg	Eugen	"	München	1870
49	Jacobi	Julius	"	Berlin	1877
50	Jerichau	J. A.	Bildhauer	Kopenhagen	1868
51	Ismer	Carl	Maler	Düsseldorf	1870
52	Juvara	Aloysio	Bühnenmaler	Neapel	1868
53	Janssen	Peter	Prof. Maler	Düsseldorf	1850
54	v. Kamecke	Otto	Landschaftsmaler	Berlin	1879
55	Kasselowsky	Eugen	Historienmaler	Berlin	1861

56	Kaulbach	Friedrich	Maler	Hannover	1872
57	Kaulbach	Fritz Augustin	"	München	1877
58	Keil	Carl	Bildhauer	Berlin	1866
59	Keller	Ferdinand	Maler Professor	Carlsruhe	1870
60	Kindler	Alfred	Genremaler	Düsseldorf	1868
61	Kirberg	Otto	Maler	"	1879
62	Klinger	Maler	Maler u. Radirer	Berlin	1883
63	Kohlschein	Josef	Bühnenmaler	Düsseldorf	1880
64	Kundmann	Carl	Bildhauer	Wien	1879
65	Kuntz	G. A.	Maler	"	1877
66	Kretschmer	Hermann	Maler	Berlin	1862
67	Kruse	Max	Bildhauer	"	1881
68	Licht	Hugo	Architekt	"	1877
69	Ritter v. Liebenfels	Eduard	Maler Professor	Wien	1880
70	Lier	Adolf	Landschaftsmaler	München	1877
71	Lindenschmit	W.	Historienmaler	"	1870
72	Lombardi	Giovita	Bildhauer	Rom	1872
73	Lüderitz	Gustav	Bühnenmaler	Berlin	1869
74	Ludwig	Carl	Landschaftsm. Prof.	"	1883
75	Marterstieg	H.	Landschaftsmaler	Wesel	1848
76	Max	Gabriel	Maler	München	1864
77	Meisner	Gustav	Landschaftsmaler	Berlin	1866
78	Meyer	Georg	Genremaler	Bremen	1850
79	Meyer	Arno	Maler	München	1884
80	Michael	Max	Maler Professor	Berlin	1850
81	Müller	Eduard	Landschaftsmaler	Düsseldorf	1857
82	Munthe	L.	Landschaftsmaler	"	1872
83	Nikutowsky	Arthur	Maler	"	1868
84	Oeder	G.	"	"	1850

85	Ohmann	Richard	Bildhauer	Berlin	1845	Steffeck	Carl	Historienmaler	Berlin	~~307~~ 1849	
86	Otto	M. Paul	"	33 Rom	1846	Stauffer von Bern	Carl	Maler	" 135	1881	
87	Otzen	Johannes	Architekt Prof.	Berlin	1872	Strygowsky	Wilhelm	"	Danzig	1864	
88	Pagliano	Eleuterio	Schriftsteller	Mailand	1828	Thumann	Paul	"	Berlin	1849	
89	Peitzhorst	Hermann	"	Berlin	1850	von Uhde	Fritz	"	München	1848	
90	Pohle	Leon	Maler	Dresden	1856	Volz	Friedrich	Historienmaler	München	1857	
91	Pfuhl	Johannes	Bildhauer	Charlottenburg	1851	Vogel	Hugo	Schriftsteller	Düsseldorf	1833	
92	Raab	L. L.	Büchsenmacher	München	1852	Weber	Friedrich	Büchsenmacher	Basel	1861	
93	Räuber	Wilhelm	Maler	München	1853	Weishaupt	Victor	Maler	München		
94	Raschdorff	Julius	Lehrer ?	Berlin	1824	Verhas	Jan	Maler	Brüssel	1834	
95	Ritter	Emil	Maler	Nürnberg	1855	Werner	Fritz	"	Berlin	1878	
96	Roeder	Julius	Schriftsteller	Berlin	1851	Wiegmann	Marie	Malerin	Düsseldorf	1859	
97	Ruths	Hermann	Landschaftsmaler	Hamburg	1857	Wittig	August	Bildhauer	Dresden	1855	
98	Schaper	Fritz	Bildhauer Prof.	Berlin	1841	Wolff	Wilhelm	Bildhauer	Berlin	1848	
99	Schilling	Johannes	Bildhauer	Dresden	1854	Wiese	Max	"	Hanau	1884	
100	Schleich	Eduard	Landschaftsmaler	München	1812	Zannoni	Ugo	"	Mailand	1874	
101	Schlösser	H. F.	Historienmaler	Rom	1851	Ziemann	C.	Maler	Berka	1873	
102	Schoenn	Alois	Maler	Wien	1857	Zimmer	Wilhelm	Maler	Weimar	1880	
103	Scholz	Julius	"	Dresden	1850	Zimmermann	Richard	Landschaftsmaler	München	1862	
104	Schönleber	Gustav	"	München	1851						
105	Schroedter	Adolf	Historienmaler	Düsseldorf	1805						
106	Seel	A.	Maler	"	1857						
107	Siemering	Rudolf	Bildhauer	Berlin	1835						
108	Siemiradzki	Henryk	Schriftsteller	Rom	1843						
109	Sinkel	H. F.	Maler	Düsseldorf	1853						
110	Suhrmann-Hellborn	Hans	Bildhauer	Berlin	1854						
111	Sohn	Wilhelm	Maler	Düsseldorf	1852						
112	Spilberg		Professor Universität	Berlin	1845						
113	Stang	R.	Büchsenmacher	Düsseldorf	1845						
114	Statz	V.	Lehrer	Köln	1850						

Betreffs Etat.

Berlin d. 10 Octbr. 1879.

I. 1387.

Pr. 11/10 79. 136
Bln 173

die Voranschläge wegen Ver-
bung der galvanischen Kontrolle
Uhren an Bahnhöfen,
ahe sich bei der Eisenbahn-
Bau- u. Betriebsordnung
anderen Vorschriften haben.

Ver. Eisenbahn

Hannover 11/10
pro 13/10.
zwei Bogen.

Ausfall das in Abschrift beigefügten
Schreiben vom 8ten d. M. sind bei der unter

einer Abstimmung, von welcher sich
Mitgliedern einzelne Stimmen Enthaltung haben,

beehren wir uns, unsere
Voranschläge für die Herstellung
der galvanischen Kontrol-Uhren für
Bahnhöfen, deren Stellung sich auf das
eindgängigen elektromagnetischen
Bahnhofsstellung beschränkt
aufzustellen haben,
hiermit gehorsamst zu
unterbreiten.

~~Wir bemerken hierbei~~

Zu sorgfältigen Ausführung
der Anschlüsse ~~ist~~ ~~gehören~~,
~~sind~~ ~~unerlässlich~~ Bürgschaften
für die grosse Anzahl

und Maler

I. F. Spitzer Krönau
zu Wallendorf
mit 6 Stimmen

und

II. das Maler L. Hoffmann
zu Wallendorf
mit 12 Stimmen
in Vorschlag gebracht, I
~~sind~~, ~~während sich das~~
~~kleine Quartett~~

1. das Maler Otto Richter
zu Wallendorf
mit — 6 Stimmen
2. das Maler A. Krasselt
aus Prag
mit 6 Stimmen
3. das Maler Hermann
Hesse sind
mit 6 Stimmen
4. das Maler Jenny Lind
minarski zu Rom
mit 6 Stimmen
5. das Maler Otto
Hannover sind
mit 6 Stimmen

I während die Vorsitzenden Gustav Graf und Otto Arnille sämtlich nur je 9 Stimmen, also nicht die absolute Majorität der Stimmen, erhalten haben.

Für die Feststellung der kleinen Medaille sind bei der Abstimmung nur zwölf der 20 Mitglieder unserer Section theilgenommen haben, folgende Künstler

genommen. ~~worden.~~

Indem wird der p. Ju
dem dazu festgesetzten
Tage der Ausschuß
sitzung unsere Vorschläge
betreffs der Feststellung
der großen Medaille an
die nächstens sub I und
II und der kleinen Medaille
an die unter 1-5 aufge-
führten Künstler bestätigt,
anbei dann wird und ersu-
chen, von der Ihnen sub
dato d. 9 hoc. 1852 ~~der~~
~~Sectionen~~ gewählten Jury,
mit Zuhilfenahme nachste-
hend namentlich nur die
mit ja 9 Stimmen in
Vorschlag gebrachten
Maler A. Krasselt jun.
Hermann sind der ~~Bildhauer~~
und Professor Karl Rümann
zu Wien
für die Feststellung der kleinen
goldenen Medaille gefälligst

Berlin, den 12. Oktober 1880.

I. 0826.

200

Betreffs die Vorschläge
wegen Anfertigung der gelben
Abzeichen für Lehrer an
Kunstschulen, welche sich bei
der diesjährigen Kunstausst.
Stellung besonders hervor.
gethan haben.

13/10
Ausred.
ab 14/10.
abgeh.

Ew. Excellenz beehren wir
uns, unsere Vorschläge für
die Anfertigung der gelben
Abzeichen für Lehrer an
hiesigen Kunstschulen, deren Werke
sich auf der diesjährigen akademischen
Kunstausstellung
besonders ausgezeichnet
haben, hierneben gehorsamst
zu unterbreiten.

Nach Inhalt der in Abschrift
beigefügten Protokollauszüge
10. d. Mts. sind bei dem nach
vorheriger eingehender
Prüfung und Berathung
erfolgten Abstimmung,
an welcher sich 14 Mitglieder
unserer Akademie betheiligt

Lohse

Vorstand, Lastrow
f. d. bild. Künste.

Ilgy

Sr.
Excellenz dem Königl. Staats- u. Kultus-Minister
Herrn v. Goßler
hier.

~~neben stehende Preise~~
~~und Ehrengaben bestehen aus~~
~~gehangen haben, besteht aus~~
einer Ehrenmedaille aus der in dem abgedruckten Ministerial-Reskripte näher bezeichneten Regel, welche in besonderen Fällen gestattet ist, auch ~~Gemälde~~ Statuen hinzu ernannt.

Für die Ertheilung der Ehrenmedaille sind bei der ersten Abstimmung, an welcher ebenfalls 14 Akademiker und zwar Vertreter sämmtlicher Kunstgattungen, in Abwesenheit gebracht wurden

der Bildhauer M. P. Otto in Rom mit 10 Stimmen,

der Maler und Professor Abt Michael in Berlin mit 10 Stimmen,

der Maler ~~und~~ Professor und Rector der k. k. Akademie der bildenden Künste in Wien Eduard Ritter von Lichtenfels mit 8 Stimmen,

der Maler Christian Wilberg in Berlin mit 8 Stimmen,

seien, für die Ertheilung der großen Medaille in Abwesenheit gebracht wurden

1, der Maler Michael Munkacsy in Paris mit 8 Stimmen,

2, der Maler Václav Brozik in Paris mit 9 Stimmen,

3, der Maler und Professor Gussow in Berlin mit 8 Stimmen,

und erhalten nun auf Antrag der beiden ersten genannten Künstler, welche sich nicht in Besitz der kleinen ~~goldenen~~ Medaille für Landschaften, unter Bezugnahme auf das hohe Ministerial-Reskript vom 13. Juni 1845 gesetzmäßig zu bemerken, daß beide ausländische Künstler bereits ausgestellt ~~ausgestellt~~ haben, Anordnungen getroffen, daß ~~nach~~ ~~Ansicht~~ ~~der~~ ~~sächsischen~~ ~~sächsischen~~ ~~Künstler~~ ~~Medaillen~~ ~~ausgestellt~~ ~~sind~~ ~~und~~ mit ~~neuen~~ Medaillen ausgestattet sind,

~~weiter~~

202

und würdigen mit je
Stimmen
der Maler G. Oeder in
Düsseldorf,
der Maler Paul Ritte
in Nürnberg,
der Bildhauer Gustav Eb
lein in Berlin,
die Architekten Gropius
und Schmieden in Ber
und der Baurath V. Ga
in Köln.

In diese letztgenannten fü
künstler wird die absolute
Majorität der Stimmen
erfordern; es werden beschlos
dieselben zur engeren Wahl z
stellen. Bei dieser engeren
Wahl betheiligen sich 13 Mitg
der engeren Berliner und ausw

Oeder 11 Stimmen,
Ritter 9 Stimmen,
Eberlein 8 Stimmen,
Gropius und Schmieden
8 Stimmen,
Statz 7 Stimmen,

mithin alle fünf Vorgeschl

die absolute Majorität der Stimmen.

Als Kunstwerke sind die ge-
der Vorzahl ~~sind~~ anerkannt,
welche Werke, mit welchen
die beifolgende Buchstabenbe-
zeichnung bezeichnet ist, und
welche die Schätzungssumme
gleichen Anspruch auf die in
Rede stehende Auszeichnung
haben dürften, erlauben
wir uns, der Genehmigung
unserer Ansicht, Be-
zeichnung und Schätzungssumme
unserer Vorschläge betreffend
die Entscheidung der geehrten
resp. der Kleinen geehrten
Collegien an die heutigen
erschienenen vereinigten
12 Künstler zu ersuchen
und gleichzeitig die gehorsamste
Bitte um gefällige Bestäti-
gung der in Rede stehenden
Angelegenheit hinzuzufügen,
damit die Veröffentlichung
der Allerhöchsten Entschließung
noch vor Schluß der gegenwär-

ergebenst

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. M. 2922. U. W.

P. 26/10 80 203

Berlin, den 25. Oktober 1880.

3 Anl. g. Ber.

I 1896.

Mittels Allerhöchster Ordre vom 22. d. Mts. haben Seine Majestät der Kaiser und König, in Bestätigung der Allerhöchst denselben durch den Vortrag des Chefs vom 12. d. Mts. - I 1826. unterbreiteten Vorschläge zur Verleihung der goldenen Medaille für Kunst an solche Künstler, welche sich auf dem diesjährigen akademischen Kunstausstellung besonders auszuzeichnen haben, zu bewilligen geruht:

I. die große goldene Medaille:

1, dem Maler Michael Munkacsy in Paris,
2, " " Vaclav Brozik in Paris,
2+3, " " Professor Carl Gussow in Berlin;

II. die kleine goldene Medaille:

1, dem Bildhauer M. P. Otto z. Z. in Rom,
+2, " Maler, Professor Max. Michael in Berlin,
/3, " " Eduard Ritter von Lichtenfels in Wien,
2+4, " " Christian Wilberg in Berlin,
/5, " " G. Ceder in Düsseldorf,
/6, " " Paul Ritter in Nürnberg,
+7, " Bildhauer Gustav Eberlein in Berlin.

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Sektion für die
bildenden Künste.

S.

Ausfertigung pp. ergeht
heute.

Z

an Senat,
Sektion f. d. bild. Künste.

Hellwig Zillmer

Sachsen.

Berlin v. 26/10 80. 142

204

Ew. pp.

M 8961

Anl ab
27/10
und zu 1 Thlr. an Fisch. Deutsch

Anmerk. 28/10
ab 29/10.
zu 1 Thlr. an Fisch. Deutsch

Glaisantheur:

im Rade. v. 25/10
seb 1, 1-3 Gemälde.

Sachsen. Architekten Gropius und Schmieden in Berlin

I. den Architekten Heinrich Hatz in Cöln.

Demselben erhält die Erlaubniß die erforderlichen 3 großen und 9 kleinen Medaillons mit der Abformung, dieselben den genannten Künstlern zu übermitteln und diese Allerhöchste Genehmigung in sachkundlicher Weise zu veröffentlichen.

Im Auftrage.

Goßler

Bevor ich mich darüber zu erklären vermag, ob seine Majestät der Kaiser und König in Berücksichtigung der Allerhöchstderselben unterbreiteten Vorschläge der Senats geneigt sein werden, Ihnen in Anerkennung der Verdienste, welche sich dieselben um die Ausführung des Kaiserlichen Denkmals erworben haben, die große goldene Medaille für Kunst Allergnädigst zu bewilligen.

Sobald dies der Fall ist, werde ich Ihr

E.

ad E. facit. 27/10.

Die Medaille befindet sich bei den Acten.

Berlin, den 30 ten October 1880.

Ew. Excellenz

gehorsamst

Hitzig

B.

Die Medaillen sind heute abgegangen.

facit. 29/10 Schulz

C.

Betrifft Zustellung der goldenen Verdienst-Medaillen für Kunst und Wissenschaft an im Auslande wohnende Künstler.

Ew. Excellenz

beehren wir uns anbei 7 mit dem gefälligen Rescripte vom 26. October d.J. U.U. 2938 (und 2 zugehörige goldene Verdienst-Medaillen für Kunst, um gefällige Übersendung

a. 2 grosse goldene Medaillen für
1. den Maler Michael Munkacsy zt Paris, 53 Avenue de Villiers,
2. " Maler Vaclav Brozik zt Paris 50 Rue St. Lazare

b. 2 kleine goldene Medaillen für
1. den Bildhauer M. Pollo z.Z. in Rom

D.

Die Medaille befindet sich bei den Acten.

Berlin, den 30 ten October 1880.

Hitzig

E.

Die Medaillen sind heute abgegangen.

Berlin, den 30 ten October 1880.

Hitzig

B.

Die Medaillen sind heute abgegangen.

Berlin, den 30 ten October 1880.

Hitzig

C.

Betrifft Zustellung der goldenen Verdienst-Medaillen für Kunst und Wissenschaft an im Auslande wohnende Künstler.

Ew. Excellenz

beehren wir uns anbei 7 mit dem gefälligen Rescripte vom 26. October d.J. U.U. 2938 (und 2 zugehörige goldene Verdienst-Medaillen für Kunst, um gefällige Übersendung

a. 2 grosse goldene Medaillen für
1. den Maler Michael Munkacsy zt Paris, 53 Avenue de Villiers,
2. " Maler Vaclav Brozik zt Paris 50 Rue St. Lazare

b. 2 kleine goldene Medaillen für
1. den Bildhauer M. Pollo z.Z. in Rom

Berlin, den 30 ten October 1880.

Hitzig

D.

Die Medaillen sind heute abgegangen.

Berlin, den 30 ten October 1880.

Hitzig

I. 2031. Pr. 24/1 80 Nr. 218

Ausschnitt aus der Osnaischen Zeitung vom 23. 1. 80. —

Se. Majestät der König haben auf Vorschlag einer von der deutschen Künstlergenossenschaft erwählten Jury an die Urheber der besten, auf der IV. allgemeinen deutschen Kunstausstellung zu Düsseldorf befindlich gewesenen Kunstwerke lebender Meister I. die große goldene Medaille für Kunst: dem Direktor der Akademie für bildende Künste, Professor Anton von Werner in Berlin, II. die kleine goldene Medaille für Kunst: dem Maler Professor Ferdinand Keller zu Karlsruhe, dem Maler August Holmberg zu München, dem Maler Wilhelm Räuber zu München, dem Maler Gustav Schönleber zu München, dem Maler Anton Braith zu München, dem Maler Viktor Weishaupt zu München, dem Kupferstecher Johann Bankel zu München, dem Maler Karl Ivmer zu Düsseldorf, dem Maler Professor Peter Janssen zu Düsseldorf, dem Maler H. J. Sinkel zu Düsseldorf, dem Maler Richard Burnier zu Düsseldorf, dem Maler Professor Albert Bauer zu Düsseldorf, dem Maler Heinrich Deiters zu Düsseldorf, dem Kupferstecher Josef Kohlschein zu Düsseldorf, dem Maler Paul Flickel zu Berlin, dem Maler Wilhelm Zimmer zu Weimar, dem Bildhauer Robert Diez zu Dresden Allergnädigst zu bewilligen geruht.

Vorgelegt Berlin 23/1 80
Burt.

Pars. 24/1

A. die beiden Vorgeschlagenen sind nach Verschiedenem

Vorgeschlagen.

P. A. V. a. a.

L. 23/1 80.

Zillmann.

An
den Königlichen Land- und Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten
Herrn von Puttkamer
Hochwohlgeboren

Der Direct.
Verl. f. d. k. K.

Hbtzg Jr.

Fiat.

Beim Inder, Professor v. Rieter der
K. K. Akademie der b. Künste zu
Wien, Eduard Ritter von Lichtenfels,
mittels gefälligen Uebersendungsschreib
an die Einsender mit der gefertigten
Liste zu übersenden.

Sodann die Zustellung der dag
Bescheinigungen an die Legitimation
auf diplomatischem Wege bewerk
stelligen zu wollen.

Cito!

Berlin, den 4. Oktober 1887.

P. 9/10 87 145
Pk
204

Betrifft die Vorschläge wegen Verleihung der goldenen Medaille für Künste an Künstler, welche sich bei der diesjährigen Kunstausstellung besonders hervorgethan haben.

I. 1850

Ew. Excellenz beehren wir uns, unsere Vorschläge für die Verleihung der goldenen Medaille für Künste an solche Künstler, deren Werke sich auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung besonders ausgezeichnet haben sowie nicht schon mit Medaillen bedacht worden sind, ganz ergebenst zu unterbreiten.

Nach Inhalt des in Abschrift beigefügten Protokolls vom 2. d. M. sind bei der unter Zuziehung einiger Sachverständiger vorgenommenen Prüfung und Berathung der fraglichen Arbeiten, den nachstehenden 11 Künstlern unserer Provinz bestimmt haben, für die Verleihung der goldenen Medaille in Vorschlag gebracht

Arend 5/10.
ab 6/10
mit 14 Anl.

in actis I. 8 a.

worden.

worden:

1., den Maler Professor Eduard von Gebhardt in Düsseldorf mit 10 Stimmen,

2., den Maler Professor Otto Knille in Berlin mit 9 Stimmen,

3., den Bildhauer Wilhelm de Groot in Brüssel mit 9 Stimmen und

4., stellvertretend den Maler Professor Leon Pohle in Dresden mit 6 Stimmen.

Die genannten vier Künstler sind bereit im Besitz der kleinen Modelle für Konkurrenz für die Herstellung der kleinen Modelle sind bei der Abstimmung, an welcher ebenfalls 11 Akademiemitglieder theilgenommen haben, in Vorschlag gebracht worden:

1., der Maler Eugen Bracht in Carlsruhe mit 11 Stimmen,

2., der Maler Julius Jacob in Berlin mit 8 Stimmen,

3., der Bildhauer Max Kruse in Berlin mit 8 Stimmen,

4., der Maler Professor Hugo Crola in Düsseldorf mit 7 Stimmen,

5., der Maler Carl Stauffer von Bern in Berlin mit 6 Stimmen,

6., der Bildhauer Professor Pfuhl in Charlottenburg mit 6 Stimmen,

7., und stellvertretend mit je 6 Stimmen der Bildhauer Vico Weloński aus Warschau z. Z. in Rom, der Maler Max Georg Kreiger in Berlin, welchen jedoch wegen in Anerkennung der von ihnen gern übernommenen Verpflichtungen.

Indem wir Ew. Excellenz um der hochgeneigte Billigung und Genehmigung dieser unserer Vorschläge betreffend die Herstellung der zweiten resp. der kleinen gelben Modelle für Kunst um die vorstehend namhaftgemachten 12 Künstler bitten, gestatten wir uns, die gehorsamste Bemerkung beizufügen, daß unser Vorstandsmitglied Professor F. Schaper selbst für die Herstellung

der goldenen Medaille
billigen, dem selben mit
Vorschlag gebracht haben,
weil nach dem schon Schluß
vom 12. Januar 1856 seitens
des Vereins die demselben zug-
ständigen Befugnisse zur Ver-
leihung von Medaillen überhaupt
nicht in Vorschlag gebracht werden sollen.

Schließlich erlauben wir uns, Ew. Exc.
hierdurch gehorsamst zu ersuchen, dem Landschaftsmaler
Edmund de Schampheleer in Brüssel
welcher sich bereits im Besitz der goldenen
goldenen Medaille für Kunst befindet,
in Anerkennung der hervorragenden
Kunstwerke, welche sich seinen vielen früheren
ausgezeichneten Kunstleistungen
beifügen, eine Allerhöchste Ordens-Auszeichnung
zu Theil werden.

Im Auftrage,
Betreffs für die bild. Künste.
i. V.
Schulz Jüllmann.

Verzeichniß

der Inhaber der großen goldenen Medaille.

(Verfassung April 1881.)

221
147

1.	Achenbach	Andreas	Landschaftsmaler	Düsseldorf	1850
2.	Achenbach	Oswald	Professor	do. (1861) Rom	1870
3.	v. Angeli	Heinrich	Historienmaler	Wien	1872
4.	Alma Tadema	Lorenz	Maler	London	1874
5.	Adam	Georg	Professor	München	1874
6.	Behrendsen	Augustt	Landschaftsmaler	Königsberg	1862
7.	Becker	Carl	Professor	Berlin	1861.
8.	Begas	Reinhold	do.	Berlin	1872
9.	Bleibtreu	Georg	do.	Charlottenburg	1868
10.	Bokelmann	Christ. Ludwig	Genremaler	Düsseldorf	1879.
11.	Brožik	Vaclav	Maler	Paris	1880
12.	Cretius	Constantin	Historienmaler	Berlin	1868
13.	Camphausen	Wilhelm	Professor	Düsseldorf	1861.
14.	Drake	Friedrich	do.	Berlin	1855.
15.	Defregger	Franz	Historienmaler	München	1876
16.	v. Gebhardt	Eduard	Professor, Hofm.	Berlin	1859
17.	Graeb	Carl	Historienmaler, Professor	Düsseldorf	1881.
18	de Groot	Wilhelm	Professor	Brüssel	1857
19	Gude	Hans	Landschafter	do.	1861
20.	Gusson	Carl	do.	do.	1880.
21.	Gentz	Wilhelm	Genremaler	do.	1876.
22.	Jordan	Rudolf	do.	Düsseldorf	1866.
23.	Knaus	Ludwig	Professor	Berlin	K. 1861
24.	Graf v. Kalkreuth	Otto	Historienmal. Professor	Berlin	1881
	Krüger		Land'schaftsmaler	Weimar	1868
24.	Kröner	Christian	Thier- u. Landschaftsm.	Düsseldorf	1879.

25.

25.	Leu	Augustt	Professor	Düsseldorf	1857
26.	Lasch	Karl	do	do.	1872
27.	Menzel	Adolf	do.	Berlin	1857
28.	Mandel	Eduard	do.	do	1853
29.	Müller	Eduard	do.	Rom	1870
30.	Meyerheim	Paul	Inspectionen	Berlin	1872
31.	Munkacsy	Michael	Malen	Paris	1880.
32.	Pape	Eduard Ludwig	Professor	Berlin	1864
33	Pauwels	Ferdinand	Hofgoldschmied	Dresden	1868
34.	Passini	Ludwig	Inspectionen	Rom	1870
35.	Röting	Johann	Inspectionen	Düsseldorf	1866
36	Richter	Gustav	Professor	Berlin	1864.
37.	Riefstahl	Wilhelm	Inspectionen	Stuttgart	1868.
38	Schrader	Julius	Professor	Berlin	1853
39.	Schmidt	Max	Landschaftsmaler	Königsberg	1868.
	Segnerung	Rudolf	Hülfslehrer Professor	Berlin	1873
40.	Spangenberg	Gustav	Professor	Berlin	1876
41	de Schampheler	Edmund	Landschaftsmaler	Brüssel	1874
42	Vautier		Inspectionen	Düsseldorf	1864
43.	v. Werner	Anton	Professor	Berlin	D. 1880
44	Wauters	Emil	Geschichtsmaler	Brüssel	1873

148 226

Berlin. 28 September 1881.

I. 1825.

An den Senat der königlichen Akademie der Künste. Hierselbst.

Ich den hohen Senat erlaube ich mir die ergebenste Frage zu richten, aus welchem Grunde die mir von Sr. Majestät dem Kaiser und Könige laut Schreiben des königlichen Regierungspräsidiums zu Düsseldorf vom 2ten October 1880 auf der dasselbst. Ausstellung verliehene kleine goldene Medaille für Kunst mir nicht dieselben Vergünstigungen giebt, als die auf den hiesigen königlichen akademischen Kunstausstellungen verliehenen. In dem Katalog der Ausstellung der königlichen Akademie der Künste ist ausdrücklich gesagt, dass die Inhaber der grossen und kleinen goldenen Medaillen für Kunst laut Senats-beschluss dem Votum der Jury nicht unterworfen sind und dass einem auf den Nummerzettel der Kunstwerke angebrachten Worte kenntlich gemacht werden. Davon, dass diese Staatsmedaillen auf der hiesigen akademischen Kunstausstellung verliehen sein müsse, ist Nichts gesagt. Vielmehr kann diese Medaille auch nur einmal verliehen werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung
ergebenst

Paul Flickel.

N.W. Georgenstrasse 37.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Nr. 51. Berlin, den 4. November 1881.

U. M.: 2933 UII. I. 1989.

Seine Majestät der Kaiser und König haben in Berücksichtigung der Allerhöchstdenselben mit dem Berichte des Senats vom 4. Oktober d. Js. (I. 1830) unterbreiteten Vorschläge zur Verleihung der goldenen Medaille für Kunst an solche Künstler, welche sich auf der diesjährigen 53. akademischen Kunstausstellung besonders auszuzeichnen haben, mittels Allerhöchster Ordre vom 31. v. Mts. zu bewilligen geruht.

1. Die Mitteilung ist in der gestern gen Kenntnisnahme erfolgt.
2. Für den Akten. B. 17.11.81. Zöllner.

I. die große goldene Medaille:

1. dem Historienmaler Professor Eduard von Gebhardt in Düsseldorf,
2. dem Historienmaler Professor Otto Knille in Berlin,
3. dem Bildhauer Wilhelm de Groot in Brüssel,

II. die kleine goldene Medaille:

1. dem Landschaftsmaler Eugen Bracht in Karlsruhe,
2. dem Maler Julius Jacob in Berlin,
3. dem Bildhauer Max Kruse in Berlin,
4. dem Porträtmaler Professor Hugo Crola in Düsseldorf,
5. dem Maler Karl Stauffer von Bern in Berlin,
6. dem Bildhauer Johannes Pfuhl in Charlottenburg.

Hu

die

den Senat der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste

2 mitl. Maler Leon Pohle in Dresden Gerste

Max Max Klinger klein

Bildhauer Piwarski in Breslau

Abschr. an den Landschaftsmaler Prof. Paul Flickel, Wohlgeboren:

Ihr Wohlgeboren beehre ich mich auf Ihre Zuschrift vom 28 Aug. c. zur Nachricht zu bemerken, daß wie Anordnung getroffen haben, daß Sie zu unserer Kunstausstellung einige Ihrer Werke hierherschicken können, daß aber nur der vorjährigen Düsseldorfer Kunstausstellung die goldene Medaille für Landschaft verliehen ist, in derselben Weise zuerkannt worden, wie die Werke hierjenigen Künstler, denen die nächste Medaille bei Gelegenheit der diesjährigen akademischen Kunstausstellungen verliehen ist.

Der Senat der Akademie der
B. 5./10. 81. Bild. Künste.
i. A.
Flickel Jr.

Die anderweit vom Senate supplementarisch beantragten Auszeichnungen dagegen habe ich Seiner Majestät nicht empfehlen zu sollen geglaubt. Wenn es bei der allgemeinen Wiederkehr der akademischen Ausstellungen überhaupt geboten erscheint, der Normalzahl von 3 großen und 6 kleinen Medaillen nur in ausserordentlichen Fällen zu überschreiten, damit der Werthschätzung derselben nicht Eintrag geschehe, so konnte wohl in der diesjährigen Zuerkennung der gegenwärtigen Ausstellung, weil in der bei der Wahl des Senates für die supplementarisch hinzuzufügenden Künstler abzugebenden Abstimmung genügende Veranlassung gefunden werden, um die beantragten Auszeichnungen zu rechtfertigen. Diese von mir vorgetragenen Gedanken sind Allerhöchsten Orts gebilligt und dabei zu erkennen gegeben worden, daß in Zukunft bei Medaillen-Vertheilungen auf angemessene Einschränkung schärfster Bedacht genommen werde.

Bezüglich des Professors Schaper haben Seine Majestät der Kaiser und König zwar ebenfalls eine Abweichung von der in der Allerhöchsten Ordre vom 22. Oktober 1855 enthaltenen grundsätzlichen Bestimmung nicht befohlen, Allerhöchst Sie jedoch eine andere weite Auszeichnung des verdienstvollen Künstlers in Ihren vorzubehalten geruht. Den Antrag des Senates betreffs einer Orden-Auszeichnung für den Landschaftmaler Edouard de Schampheleer zu Brüssel habe ich bei seiner Majestät nicht befürworten können, da es der Allerhöchsten Willensmeinung gemäß, in der Regel vermieden werden soll, Ausstellungen als Anlaß zu Ordensauszeichnungen zu verwenden. Demzufolge sind Seine Majestät, unbeschadet der Anerkennung des Verdienstes, welches sich der genannte Künstler durch die fleißige Beschickung der Ausstellungen erworben, nicht geneigt gewesen, denselben bei dieser Gelegenheit in der angeregten Weise zu berücksichtigen.

Demzufolge erhält der Senat hierneben die erforderlichen 3 großen und 6 kleinen goldenen Medaillen mit dem Auftrage, dieselben den obengenannten Künstlern zu übermitteln und diese Allerhöchsten Anerkennungen in geeigneter Weise zur öffentlichen Kenntniß zu bringen.

Gosler

Report:

Berlin, den 5. November 1881

act 1989.

1 Ber
z. v. Jeblardt.
z. Knille.

[illegible]

Arrend. Kab
11/11
mit je 1 Attest.

[illegible]

Ew.

beehren wir uns hierdurch die ergebenste Mittheilung zu machen, daß Ew. Hochwohlgeboren Antrag vom [illegible] ds. Mts. wegen Verleihung des Charakters als Rittmeister à la suite der Armee an den Premier-Lieutenant a. D. Ihrer Eskadron, Herrn [illegible] zur Kenntniß Sr. Majestät des Königs gebracht worden ist.

Se. Majestät haben Allergnädigst geruht, dem Genannten den Charakter als Rittmeister à la suite der Armee zu verleihen.

Wir benachrichtigen Ew. Hochwohlgeboren hiervon ergebenst mit dem Ersuchen, dem Genannten das beifolgende Patent gefälligst aushändigen zu lassen.

Die Taxe beträgt
[illegible] M.

Ew.

ergebenste
[illegible]

Ew.
z. Puhl
Charlottenburg

Ew.
z. Brandt
" Jacob.
" Kruse
1 Cola

Bekanntmachung.

Seine Majestät der Kaiser und König haben in Berücksichtigung der Allerhöchst Denselben unterbreiteten Vorschläge des Senats zur Verleihung der goldenen Medaille für Kunst an solche Künstler, deren Werke seitens der diesjährigen akademischen Kunst-Ausstellung besonders ausgezeichnet haben, mittelst Allerhöchster Ordre vom 31. v. M. Allergnädigst zu bewilligen geruht:

I. die große goldene Medaille:

1., dem Historienmaler Professor Eduard von Gebhardt in Düsseldorf,

2., dem Historienmaler Professor Otto Knille in Berlin,

3., dem Bildhauer Wilhelm de Groot in Brüssel,

II. die kleine goldene Medaille:

1., dem Landschaftsmaler Eugen Bracht in Karlsruhe,

2., dem Maler Julius Jacob in Berlin,

3., dem Bildhauer Max Kruse in Berlin,

4., dem Porträtmaler Professor Hugo Kroll in Düsseldorf,

5.,

z. Staffer von Bern

wie bei I.

mut.

in Anerkennung der Werke, durch welche Sie sich z. — und seine Vorbilder

a b

III. Ist gedruckte Bekanntmachung, welche wie resp.

ad 4/ort. 5/11

IV. Ist reponiren: Betrifft Herstellung von goldenen Medaillen für Kunst aus im Auslande verfertigte Kunstlas.

Berlin, den 5. November 18[illegible]

Der Kanzl.

Sekt. f. d. b. K.

i. A.

Zöllner.

Berl. 10 ten November

Ew. Hochwohlgeboren

beehren wir uns unter Bezugnahme auf unsere gefällige Verfügung vom 4 ten d. Mts. — U.V. 2933 — anbei noch eine Anzahl gedruckter Exemplare der Bekanntmachung, betreffend die Verleihung der großen goldenen Medaille für Kunst, welche für den Bildhauer Wilhelm de Groot in Brüssel bestimmt ist, nebst zugehöriger Adressenbezeichnung, mit der ergebenen Bitte gefällige Weiterbestellung mit der gehorsamen Bitte gefällige Weiterbestellung zu übersenden.

Ergebenst die Zustellung der gedachten Bekanntmachung an z. de Groot unter Diplomatischer Begleitung gefällig bewirken zu wollen.

ad 5 Secret. 8/11 wird 1 und 1 z. Akt. Hierbei wie bei.

An den Königl. Kanzler und Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Herrn von Goßler Hochwohlgeboren

Der Kanzl.

Sekt. f. d. b. K.

Zöllner.

5., dem Maler Karl Stauffer, von Bern in Berlin,

6., dem Bildhauer Johannes Pfuhl in Charlottenburg.

Berlin, den 5. November 1881.

Der Senat
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.
In deren Auftrage:
Ende.

Jr.

I. 1070

Pr. 187/83 153

B. 244

Acta betr. Verleihung der goldenen Medaillen für Bildhauer

von

3. 4

Sitzung zur Verteilung der goldenen Medaillen am Mittwoch, den 23. Mai 1883, abends 5½ Uhr im Polytechnicum.

Die Hauptmitglieder, Sektion f. d. b. Künste, und die nebenbez. ernannten ordentl. Mitglieder der Akademie erhalten anliegende Einladung:

Ew. Hochwohlgeboren werden freundlichst eingeladen, sich zum Zwecke der Beratung resp. Beschlußfassung über die in Veranlassung der diesjährigen Preisausstellung zu verteilenden goldenen Medaillen am Mittwoch, den 23. Mai d. J. abends 5½ Uhr zu der Plenarversammlung im neuen Polytechnikum einfinden.

Mit dem Protokoll. Berlin, den 19. Mai 1883.

Der Präsident.

Bezug

werden mit Bezug auf die diesjährige Preisausstellung und §. 31. ad 5 der Statuten mit dem Bemerken ergebenst benachrichtigt, daß von den Mitgliedern der Akademie folgende im Besitz der großen Medaillen sind:

1., Bleibtreu. 1868.
2. Gretius 1868.
3 Graeb. 1855.
4 Gussow. 1880
5. Lenz. 1872.
6. Meyerheim. 1872.
7. Pape 1864.
8 G. Spangenberg. 1876,

welche dem Senate der Akademie nicht angehören.

Berlin, den 17. Mai 1883.

Wuppli.

245
P. 21/583.
Paul Pm

I. 1078.

I 1077. 176

Verhandelt in der Sitzung des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, am 28 sten Mai 1883.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Becker
die Herren: Senatsmitglieder.

~~Duncker~~
~~Eggert~~
~~Mandel~~
Pfannschmidt
~~Schrader~~
A. Wolff
Knaus
v. Werner
Gude
R. Begas
~~Ewald~~
~~Becker~~
Ende
Menzel
Siemering
Heyden
Richter
~~Afinger~~
Schaper
Gentz
Meyer
Dobbert
Bahlmann
Zöllner

Baschelorff
Encke.
Jordan
W Wolff
und außerdem von
den Mitgliedern der
Akademie, die sich
im Besitz der großen
goldenen Medaille
für Kunst befinden,
die Herren:
" Bleibtreu
" Crelinger
" Gussow.
" Lessing
" P. Meyerheim
" Pape.

Der Präsident Becker eröffnet die Sitzung und stellt Nachstehendes fest.

Dieselbe ist anberaumt, um über die Verleihung der goldenen Medaille zu beschließen, welche schon Abtheilung der goldenen Medaille an Künstler, die sich auf der diesjährigen Kunstausstellung besonders hervorgethan haben, zu ertheilen sind.

Der Bestimmung des § 31 No 5 der Statuten gemäß sind zu dieser Sitzung außer diejenigen stimmgebenden Mitglieder der Akademie, welche die große goldene Medaille besitzen, einzuladen gewesen, nämlich die Herren Bleibtreu, Crelinger, Ernst Gussow, Lessing, Meyerheim, Pape, Graf Stanzenberg, von denen die neben aufgeführten 6 Herren erschienen sind.

Der heutigen Sitzung ist nur von den Mitgliedern der Senatsabtheilung und den Inhabern der großen goldenen Medaille gemeinschaftlich vorgenommen.

Vorbehaltlich der nebenstehenden Beschlußfassung ist zwar sich zunächst unmittelbar anschließenden Verhandlung in den Räumen der neuen Hochschule am Lehrter Bahnhof, den 23. d. Mts vorgenommen

Vor.

Von Hindrich in die heutige Tagesordnung stellt gemäss der Vorsitzende zu sodann hinzugenommen Ministerial Rescripts vom 28 Mai d. Js. mit, welches dem Bildhauer Eduard Ende und dem Historienmaler Friedrich Geselschap der Titel „Professor" verliehen ist.

Zur Tagesordnung stellt der unterzeichnete erste ständige Sekretär die massgebenden Bestimmungen der Ministerial Rescripte vom 13. Juni 1875 und 12 Januar 1876 mit und stellt den Antrag, dass die Bestimmung, wonach die Mitglieder des Senats für die Ertheilung von Medaillen bei Gelegenheit der akademischen Kunstausstellungen wie solche in Aussicht genommen worden, zwar bisher nicht buchstäblich aufgefasst sei, dass aber bei der Revision des gegenwärtigen Statuts zur Motivirung der Senats Anträge und demnächst in der Plenarsitzung Abstimmung, wonach die Ertheilung einer Medaille, sowie die Ertheilung der goldenen Medaille fortan nur der Senatsplenarsitzung unter Zuziehung der ordentlichen Mitglieder der Akademie, welche die grosse goldene Medaille bekommen, gemacht werden solle, und besonders der Festsetzung gemacht werden sei, dass für die Ertheilung jener die absolute Majorität gemacht werden sei, dass für die Ertheilung der kleinen goldenen Medaille die einfache Majorität der Stimmen genügen solle.

(Vergl. den diesseitigen Bericht vom 5. Februar 1881. I. 195.) 156

Nachdem von verschiedenen Seiten auf die verschiedenen Anträge hinsichtlich hinzugenommen worden, welche mit der angeführten Bestimmung zu verlassen, wird beschlossen, an den Herrn Minister die Bitte um Aufhebung der gedachten Beschränkung zu richten und in der Hoffnung auf gewährung dieser Bitte von der beschlussfähigen Anzahl der Plenarmitglieder bei der bevorstehenden Wahl abzusehen. Es wird sodann zur Abstimmung mittelst Ballot über die für die grosse goldene Medaille in Vorschlag zu bringenden Künstler geschritten. An der Abstimmung betheiligen sich 28 anwesende Mitglieder so dass 15 Stimmen die absolute Majorität bilden.

Es erhalten:

Siemering	26	Stimmen
Wanders	24	"
v. Foerstel	22	"
Keller	7	"
Hünten	6	"

und sollen hiernach die drei erstgenannten Künstler, welche mehr als die absolute Majorität der Stimmen auf sich vereinigt haben, für die Ertheilung der grossen goldenen Medaille in Vorschlag gebracht werden.

Bei der sodann folgenden Abstimmung über die für die kleine goldene Medaille in Vorschlag zu bringenden, aus welcher wieder, um die hiernach aufgestellten 28 Mitglieder theil genommen haben, erhalten

Ludwig	22	Stimmen
Vogel	18	"
Kolberger als Redner	17	"
Dielitz	15	"

wogegen Reimer der zahlreichen sonst noch in Frage gekommenen Künstler die absolute Majorität der Stimmen auf sich vereinigt hat.

Die

Ein ausführliches Anzeige von Hermann Heinrich Kleine (Hermann) von Ostrowski, Harburger und R. Werner (je 10 Hermann) sind von verschiedenen Seiten gesammelt Anlage, gemessen diesen 4 Salzlagerungen eine andere Basis zu übernehmen, damit auf diese Weise mindestens 6 Kunstsalz für die Kleine Madrilla in Marschlag gebracht werden können, wird nach längerer Debatte und großer Majorität abgelehnt und wird beschlossen, nur die Akten mit absoluter Stimmenmehrheit genügenden Kunstsalz für die Kleine Madrilla in Marschlag zu bringen.

Schluß der Sitzung um 5½ Uhr Nachmittags

M. —— J. —— W.

gez. C. Becker gez Zöllner

Verzeichniß
der für Vignetten resp. ornamentalen Einfassungen.

A. Malerei.

Ernst Hildebrandt	357.	Tellia.
Carl Feltzmann	729.	Insel Oesel
Paul Thumann	554.	Die Thiere.
Robert Rust	734.	Verspätung.
Jos. Wenglein	937.	Jacobsmuschel.
Vilma Parlaghy	651.	Selbst Portrait.
Toby Rosenthal	720.	Vergißmein
F. Hasemann	331.	im Treibhause
Ad. Schlabitz	752.	Der Wiesenteich
Max Schmidt	774.	Genua.
Hugo Crola	136	Fabrik's primo Versuch
Rich. Friese Maria Mad.	954-956.	Elfe.
Friedr. Hallmorgen	741.	Der Feierabend
Paul Hoecker	394.	Mädchen mit Katze.
Jul. Bergmann	54.	auf der Jagd.
Otto Friedrich	251.	Elisabeth von Thüringen.
H. Siegegang	533-537	Landschaften.
Otto Rasch	695	bei den Dokumenten.
Jürgen von Bockelmann	67	Fischmarkt bei Reval.
Henrik Seidenberg	629	„Wie mich jung war."
Heinrich Bürck	150.	Portrait.

B. Bildhauer.

Ad. Brütt	1156	Fischer
Anna von Rohde	1203 1204	Bacchus und Amor
Max Klein	1210	Hagar i Ismael
Max Unger	1263	Der Fischer.

C. Holzschneider und Lithographen.

Ernst Moritz Geyger	1165	Radirungen
Franz Stuck	1185	Einfass und Vignetten.

Obige Verzeichnisse müssen in einer Vorbesprechung am Sonnabend, d. 3. September in der Akademie genommen.
Anwesend die Herren: Amberg, Ewald, Ad. Wolff, Emike Oser, Heyden, Becker.

Louis Spangenberg. fortwährend eingetr.
Starbina
Paul Sauerberg
Franz Schnee
A. Pfeffer
Franz Ehrman
Hugo Vogel
Wilh. Götz
C. Malchin
Isaac Ludwig
v. Schoen
Hennwitz v. Hoefen
Eugen Hordts

Schmieden v. Spehr.
Harder v. Nottbeck

Schwanenberg.
Mosler. Fallenberg. 605.
Ditzscheiner. 157. Hermann
Georg Meyn. 587 abs. fortgegangen
Otto Friedrich. 251.
F. Enecke 186
E. Schwabe 799 abs. fortgegangen
Merode. 382.
Ludw. Hartwich 374
Valentini 897.
Ferd. Britt 111.
A. Pinini 1040.
G. Woltze 1093.
L. Spangenberg.

A. Graf 291.

Verpflichtungen
für Mariellen resp. gemeinsamen Compositionen.

A. Malen.

~~Emil Hildebrandt~~ 357. Tellia. Körner
Carl Seltzmann. 729. Insel Oesel. Schwanenberg
~~Paul Thumann~~ 554. Die Pforten.
~~Robert Kopf~~ + 734. Verfolgung.
Jos. Wenglein 927. Landschaftsmotiv.
Vilma Parlaghy 651. Selbst Portrait.
Toby Rosenthal. 730. Vom Strande Ostsee
v. Habermann + 331. im Schwarzwald.
Ad. Schlabitz + 752. Der Morgenritt.
Max Schmidt 774. Genua. Ditscheiner
~~Hugo Crola~~ 136 Libussa's prima Hochzeit.
~~Rich. Forst~~ 934 956. Elsa. Feder Enecke
Fried. Kallmorgen + 941. Der Feierabend.
Paul Hoecker + 394. Mädchen mit Lamm.
Jul. Bergmann 51. auf der Insel Schwabe.
Otto Friedrich. 251. Elisabeth von Thüringen
H. Siesegang 533. 534 Landschaften Hartwich
Otto Rasch 695 bei den Schäfern.
~~Jos. Brandmair~~ 67 Fischmarkt bei Reval.
Henrik Scheidenberg. 629 Abschied Müller
Heinrich Bürck 120. Porträt
B. Bildhauer Spangenberg.
Ad. Brütt + 1156 Fischer Kiesel
Anna von Kahle 1203 1204 Bacchus und Amor
Max Klein 1216 Hagar in Sinai Baswald
Max Unger 1263 Der Fischer.
~~H. Zeichner und Holzschneider.~~
Ernst Moritz Geyger 1105 Radierungen
Franz Stuck 1085 Entwurf zum Signet.

Obige Verpflichtungen wurden in einer Vorbesprechung am Donnerstag, d. 3. September in der Aula abgenommen.
Anwesend die Herren: Lemberg, Ewald, Alb. Wolff, Enecke
Oeser, Heyden, Becker.

Ltr. 1078

Lito. 160

Berlin, den 31. Mai 1893.

248

Betreff

die Verleihung einer Abstufung der goldenen Medaille für Kunst an Künstler, welche sich bei der diesjährigen akademischen Kunstausstellung besonders hervorgethan haben.

An Se. Excellenz

den Herrn Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

Berlin W.

Ew. Excellenz beehren wir uns unsere Vorschläge für die Verleihung der goldenen Medaille für Kunst an solche Künstler, welche sich bei der diesjährigen Kunstausstellung besonders auszuzeichnet haben, gehorsamst zu unterbreiten.

Zur Begründung der in Abschrift beigefügten Protokolls vom 28. v. Mts. sind bei der zur Berathung vorgelegenen Beschlußnahme, welche sich 28 Stimmberechtigte Mitglieder betheiligt haben, für die Betheilung der goldenen Medaillen in Vorschlag gebracht worden:

1., der Bildhauer, Professor Rudolf Siemering in Berlin mit 25 Stimmen,

2., der Historien- und Bildnißmaler Emile Wauters in Brüssel mit 24 Stimmen,

3., der K. K. Oberbaurath, Professor Heinrich Ritter von Ferstel in Wien mit 22 Stimmen,

und gestatten wir uns in Betreff dieser Vorschläge folgendes ganz gehorsamst zu bemerken:

Die Arbeit des Professor Siemering

welcher bekanntlich Mitglied dem unterzeichneten Kuratorium als Mitglied angehört, steht allerdings in Widerspruch mit der Bestimmung des letzten Absatzes vom 12. Januar 1836 – M. 27272 II – nach welcher seitens des Kuratoriums die demselben angehörigen Mitglieder für die Beteiligung von Preisaufgaben bei Galavorstellungen der akademischen Künstler ausgeschlossen sind. Da jedoch auf den Bestimmungen des §. 20 Abs. 7 und 31 No 5 des definitiven Statuts der Akademie vom 19. Juni 1882 vorgenannter die in Rede stehenden Vorschriften nicht mehr von der Senatskommission für die bildenden Künste allein, sondern unter Mitwirkung derjenigen Mitglieder der Akademie, welche die grosse Medaille besitzen, genommen werden, und diese auf unseren Antrag in der Sitzung vom 8. Februar 1887 – Nr. 1995 – beschlossene Abänderung des provisorischen Statuts bei Genehmigung des Letzteren durch uns erfolgt ist, so sind durch diese Abänderung die früheren Bestimmungen hinfällig geworden, so dass es nunmehr nicht mehr abhängig sein kann, ob eine Bestimmung gegeben sein wird. Wir haben uns deshalb veranlasst gesehen, unsere Verfügung vom 13. Juni 1895 – No. 13718 –

dahin zu ergänzen, dass die in Rede stehende Beschränkung fortan für Klagefall [illegible] aufgehoben anzusehen sei.

Was sodann die beiden vorstehend sub 2 und 3 bezeichneten Künstler betrifft, welche sich nun im Besitz der kleinen Medaille für Kunst befinden, so ersuchen wir, dass in Betreff ihrer die in besonderen früheren Fällen gestattete Ordnung nun auch in dem jetzigen Ministerial-Reskript vom 13. Juni 1895 – No. 13718 – [illegible] Künstler mit Rücksicht auf die provisorische Bedeutung der beiden [illegible] Preise mit [illegible] Ehrungen bedachten Künstler [illegible] sind bereits mit [illegible] Aufgaben beauftragt worden.

Für die Beteiligung der kleinen goldenen Medaille sind bei der Abstimmung, an welcher die gleiche Zahl der Stimmberechtigten teil genommen hat, in Vorschlag gebracht worden:

1., der Professor Carl Ludwig in Berlin mit 22 Stimmen,

2., der Historienmaler Hugo Vogel in Düsseldorf mit 18 Stimmen,

3., der Maler Max Klinger in Berlin für die neuen ihm aufgestellten Radierungen mit 17 Stimmen,

4., der Maler Conrad Dielitz in Berlin mit 15 Stimmen.

Indem wir uns erlauben, Ew. Hochwohlgeboren Ihre gefällige Billigung und Unterschrift dieses unseres Vorschlages gefl. erbitten, fügen wir die gehorsamste Bitte um gefällige Beschlussnahme darüber bei, damit die Veröffentlichung der Allerhöchsten Entscheidung nach einiger Zeit vor Beginn der gegenwärtigen Ausstellung erfolgen kann.

Der Senat,
Kuratorium für die bild. Künste.

Bergau. Gillmeister.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

I. 1197.

Fr. 26/6 83.

162

Berlin, den 25. Juni 1883.

J. No. U II 2011.

Seine Majestät der Kaiser und König haben in Genehmigung der Allerhöchstdenselben gemäß dem Berichte des Senats vom 31. Mai d. J. – I 1078 – unterbreiteten Vorschläge zur Verleihung der goldenen Medaille für Kunst an solche Künstler, welche sich auf der diesjährigen 56. akademischen Kunstausstellung besonders ausgezeichnet haben, mittelst Allerhöchster Ordre vom 20. Juni d. J. zu bewilligen geruht.

I die große goldene Medaille

1, dem Bildhauer Senator der Akademie, Professor Rudolf Siemering

2, dem Geschichts- und Bildnismaler Emile Wauters in Brüssel,

3, dem Kaiserlich Königlich Österreichischen Oberbaurath, Professor Heinrich Freiherrn von Ferstel in Wien

I die kleine goldene Medaille

1, dem Landschaftsmaler Professor Carl Ludwig in Berlin

2, dem Geschichtsmaler Hugo Vogel in Düsseldorf

3, dem Maler und Radirer Max Klinger in Berlin

4, dem Maler Conrad Dielitz in Berlin.

Demgemäß erhält der Senat eine große und vier kleine Medaillen, welche für die Künstler zu I, 1 und I 1 bis 4 bestimmt sind, mit dem Auftrage, dieselben diesen Künstlern zu übermitteln

und

An
den Senat der Königlichen Akademie der Künste
Berlin für die bildenden Künste
hierselbst

163.
257

Vorort!

An
p. Riemering
p. Wanieck.

—

z. Ferstel ~~Adolph~~
wie unterschr. mto. betr. d. Akademie, Bezug nehmend Ihr Schr.

Berlin, den 28 Juni 1883.

Ew. pp.

beehren wir uns hierdurch die ergebene Mittheilung zu machen, daß Se. Majestät der Kaiser und König in Berücksichtigung unserer Allerhöchst demselben unterbreiteten Vorschläge geruht haben, Ihnen in Anerkennung Ihrer Akademie, Bezug nehmend, gestellten Aufgabe besonders auszuzeichnen, die große goldene Medaille für Kunst Allergnädigst zu bewilligen.

Indem wir uns zur besonderen Freude gereicht, Ihnen die verliehene Medaille baldgefällig übersenden zu können, bitten wir, uns über den richtigen Empfang derselben baldgefälligst eine Bescheinigung zugehen zu lassen.

Der Senat,
Section für die bildenden Künste.
~~Hdt.~~
Ekhof
Abgl. mit ver.
mit Inhalt:
kleine gold. Medaille.

An
a. z. Ludwig — Werke
b. z. Vogel — Klinger — Dilitz d. Akademie

III. zu publiciren anliegende Bekanntmachung

W. zu referiren:

Betreff

Bestellung von goldenen Medaillen für Kunst an im Auslande wohnhafte Künstler.

W. Herzberg

in Vorschlag
Beifolgend reiche ich ~~mit Bericht~~ nach den mir von Ihrem Reskripte vom 25. v. M. — U. II. 2011 — ~~mitgetheilten~~ bei, Medaillenkunstkommission, welche folgende zwei Belohnungen vorschlagen für
1. den Historien- und Bildnismaler Emile Wauters in Brüssel,
2. den Kaiserl. Königlich Österreichischen Oberbaurath, Professor Heinrich Freiherrn von Ferstel in Wien
gefälligst zu überreichen.

Der Präsident, V. g. d. b. G.
Bodelschwingh

Bekanntmachung.

Seine Majestät der Kaiser und König haben in Anerkennung der Allerhöchst demselben unterbreiteten Vorschläge des Senats zur Verleihung der goldenen Medaillen für Kunst an solche Künstler, deren Werke sich auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung besonders ausgezeichnet haben, mittelst Allerhöchster Ordre vom 20. d. Mts. Allergnädigst zu bewilligen geruht:

I. die großen goldenen Medaillen:

1. dem Bildhauer, Rektor der Akademie, Professor Rudolf Siemering zu Berlin,
2. dem Historien- und Bildnismaler Emile Wauters in Brüssel
3. dem Kaiserlich Königlich Österreichischen Oberbaurath, Professor Heinrich Freiherrn von Ferstel in Wien,

II. die kleinen goldenen Medaillen:

1. dem Landschaftsmaler Professor Carl Ludwig in Berlin,
2. dem Historienmaler Hugo Vogel in Düsseldorf,
3. dem Maler und Radirer Max Klinger in Berlin,
4. dem Maler Conrad Dielitz in Berlin.

Berlin, den 27. Juni 1883.
Der Senat d. Kgl. Akad. d. Künste.
Sektion für die bildenden Künste.
Bodelschwingh Hoffmann.

III. ge geb

IV. Ist vorge

Bestellu
für Künst
Künstler

Acta betr. Verleihung der goldenen Medaillen an Künstler aus Anlass der Ausstellungen etc. etc.

I. 1116

P 165
P. 8/83.
Pr
255

werden, und Antrag dahin der Sitzung vom 16. Mai d. J. gestellten Antrag beizutreten, welcher wie folgt lautete:

Die Versammlung der Herren Ältesten wird beschlossen, dem Herrn Minister den Vorschlag zu unterbreiten, dass zu den bisher bestehenden beiden Kategorien von Auszeichnungen für Künstler, welche sich bei den akademischen Kunstausstellungen in hervorragender Weise betheiligt haben, (Verleihung der grossen und der kleinen goldenen Medaille für Kunst) als dritte Kategorie

„die ehrenvolle Erwähnung"

hinzugefügt werden möge.

gehorsamst vorgelegt.

Berlin, den 8. Juni 1883.

Dilthey.

I.
Zu den Akten
mit Bezug auf
das Protokoll der
Kunstsitzung vom
11ten d. M.
B. 18. 7. 83.
Zöllner.

Expedirt

Verhandelt in der Sitzung des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, am 11. Juli 1883.

166
252

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Becker
die Herren:

~~Drege~~
~~Eybel~~
~~Mandel~~
Pfannschmidt
Schrader
A. Wolff
~~Knaus~~
~~v. Werner~~
Gude
~~R. Begas~~
Ewald
~~Bocker~~
~~Endewolff~~
~~Menzel~~
~~Siemering~~
~~Heyden~~
~~Richter~~
~~Afinger~~
Schaper ~~v. Begas~~
Gentz Eberle
~~Encke~~ Raschdorff
~~Meyer~~ v. Wolff
Dobbert Jordan.
Bahlmann
Zöllner
Vuille

Herr Vorsitzender Becker eröffnet die Sitzung um 6¼ Uhr Abends.

83.

I. Der Vorsitzende eröffnet, daß der in der letzten Sitzung gefaßte Beschluß, die in Folge Veranlassung der Ausstellung von Werken Adolph Menzel's unterbreiteten Vorschläge für Erlangung der goldenen Medaille die vorgeschlagenen Werke der Bildhauer Fuchs, Boese, Gerhard Janensch und Franz Tuckermann betreffend, noch einer Ergänzung bedürfe, da die vorgeschlagenen Werke nicht sämmtlich in der Ausstellung vorhanden seien, sodaß die gewählten Künstler eine Gehaltszulage erhalten müßten. Diese Ergänzung sei vom Herrn Minister zu erbitten.

Demgemäß sei beschlossen, die jenen drei genannten Bildhauern zu verleihende Ehrengabe mit Rücksicht auf die Höhe der Gehaltszulage, welche jedem von ihnen event. vom Herrn Minister zu erbitten sein würde, auf ca. 1500 Mark normiren zu lassen. Bei dieser Gelegenheit soll zugleich in Erledigung des in der Sitzung vom 6. Mai d. J. gefaßten Beschlusses der Herr Minister des Innern ersucht werden, sich gütigst darüber zu äußern, ob es nicht angängig sei, den beiden Künstlervereinen eine Ausstellung ihrer Künstler, welche bisher in der akademischen

Künstler,

Berlin den 28. Juli 1853.

Betreffs
die Verleihung von Auszeichnungen
zur Vervollständigung der militairischen
Dekorationen.

Auf Befehl
Seiner Majestät des Königs
habe ich Ihnen mit Bezugnahme auf
mein Schreiben vom 23. d. M. anliegend
die Abschrift einer Allerhöchsten Kabinetsordre
vom heutigen Tage mit dem Bemerken
zu übersenden, daß Seine Majestät
der König Allergnädigst geruht haben,
folgenden Militairpersonen
1) dem Major von Bonin vom 1. Garde-Regiment zu Fuß
2) dem Major von Bonin vom 2. Garde-Regiment zu Fuß
3) dem Major von Bonin vom 3. Garde-Regiment zu Fuß
4) dem Major von Bonin vom 4. Garde-Regiment zu Fuß
5) dem Major von Bonin vom 5. Garde-Regiment zu Fuß
6) dem Major von Bonin vom 6. Garde-Regiment zu Fuß
7) dem Major von Bonin vom 7. Garde-Regiment zu Fuß
8) dem Major von Bonin vom 8. Garde-Regiment zu Fuß
9) dem Major von Bonin vom 9. Garde-Regiment zu Fuß
10) dem Major von Bonin vom 10. Garde-Regiment zu Fuß
11) dem Major von Bonin vom 11. Garde-Regiment zu Fuß
12) dem Major von Bonin vom 12. Garde-Regiment zu Fuß
13) dem Major von Bonin vom 13. Garde-Regiment zu Fuß
14) dem Major von Bonin vom 14. Garde-Regiment zu Fuß
15) dem Major von Bonin vom 15. Garde-Regiment zu Fuß
16) dem Major von Bonin vom 16. Garde-Regiment zu Fuß
17) dem Major von Bonin vom 17. Garde-Regiment zu Fuß
18) dem Major von Bonin vom 18. Garde-Regiment zu Fuß
19) dem Major von Bonin vom 19. Garde-Regiment zu Fuß
20) dem Major von Bonin vom 20. Garde-Regiment zu Fuß
21) dem Major von Bonin vom 21. Garde-Regiment zu Fuß
22) dem Major von Bonin vom 22. Garde-Regiment zu Fuß
23) dem Major von Bonin vom 23. Garde-Regiment zu Fuß
24) dem Major von Bonin vom 24. Garde-Regiment zu Fuß
25) dem Major von Bonin vom 25. Garde-Regiment zu Fuß
26) dem Major von Bonin vom 26. Garde-Regiment zu Fuß
27) dem Major von Bonin vom 27. Garde-Regiment zu Fuß
28) dem Major von Bonin vom 28. Garde-Regiment zu Fuß
29) dem Major von Bonin vom 29. Garde-Regiment zu Fuß
30) dem Major von Bonin vom 30. Garde-Regiment zu Fuß
31) dem Major von Bonin vom 31. Garde-Regiment zu Fuß
32) dem Major von Bonin vom 32. Garde-Regiment zu Fuß
33) dem Major von Bonin vom 33. Garde-Regiment zu Fuß
34) dem Major von Bonin vom 34. Garde-Regiment zu Fuß
35) dem Major von Bonin vom 35. Garde-Regiment zu Fuß
36) dem Major von Bonin vom 36. Garde-Regiment zu Fuß
37) dem Major von Bonin vom 37. Garde-Regiment zu Fuß
38) dem Major von Bonin vom 38. Garde-Regiment zu Fuß
39) dem Major von Bonin vom 39. Garde-Regiment zu Fuß
40) dem Major von Bonin vom 40. Garde-Regiment zu Fuß
41) dem Major von Bonin vom 41. Garde-Regiment zu Fuß
42) dem Major von Bonin vom 42. Garde-Regiment zu Fuß
43) dem Major von Bonin vom 43. Garde-Regiment zu Fuß
44) dem Major von Bonin vom 44. Garde-Regiment zu Fuß
45) dem Major von Bonin vom 45. Garde-Regiment zu Fuß
46) dem Major von Bonin vom 46. Garde-Regiment zu Fuß
47) dem Major von Bonin vom 47. Garde-Regiment zu Fuß
48) dem Major von Bonin vom 48. Garde-Regiment zu Fuß
49) dem Major von Bonin vom 49. Garde-Regiment zu Fuß
50) dem Major von Bonin vom 50. Garde-Regiment zu Fuß
51) dem Major von Bonin vom 51. Garde-Regiment zu Fuß
52) dem Major von Bonin vom 52. Garde-Regiment zu Fuß
53) dem Major von Bonin vom 53. Garde-Regiment zu Fuß
54) dem Major von Bonin vom 54. Garde-Regiment zu Fuß
55) dem Major von Bonin vom 55. Garde-Regiment zu Fuß
56) dem Major von Bonin vom 56. Garde-Regiment zu Fuß
57) dem Major von Bonin vom 57. Garde-Regiment zu Fuß
58) dem Major von Bonin vom 58. Garde-Regiment zu Fuß
59) dem Major von Bonin vom 59. Garde-Regiment zu Fuß
60) dem Major von Bonin vom 60. Garde-Regiment zu Fuß
61) dem Major von Bonin vom 61. Garde-Regiment zu Fuß
62) dem Major von Bonin vom 62. Garde-Regiment zu Fuß
63) dem Major von Bonin vom 63. Garde-Regiment zu Fuß
64) dem Major von Bonin vom 64. Garde-Regiment zu Fuß
65) dem Major von Bonin vom 65. Garde-Regiment zu Fuß
66) dem Major von Bonin vom 66. Garde-Regiment zu Fuß
67) dem Major von Bonin vom 67. Garde-Regiment zu Fuß
68) dem Major von Bonin vom 68. Garde-Regiment zu Fuß
69) dem Major von Bonin vom 69. Garde-Regiment zu Fuß
70) dem Major von Bonin vom 70. Garde-Regiment zu Fuß
71) dem Major von Bonin vom 71. Garde-Regiment zu Fuß
72) dem Major von Bonin vom 72. Garde-Regiment zu Fuß
73) dem Major von Bonin vom 73. Garde-Regiment zu Fuß
74) dem Major von Bonin vom 74. Garde-Regiment zu Fuß
75) dem Major von Bonin vom 75. Garde-Regiment zu Fuß
76) dem Major von Bonin vom 76. Garde-Regiment zu Fuß
77) dem Major von Bonin vom 77. Garde-Regiment zu Fuß
78) dem Major von Bonin vom 78. Garde-Regiment zu Fuß
79) dem Major von Bonin vom 79. Garde-Regiment zu Fuß
80) dem Major von Bonin vom 80. Garde-Regiment zu Fuß
81) dem Major von Bonin vom 81. Garde-Regiment zu Fuß
82) dem Major von Bonin vom 82. Garde-Regiment zu Fuß
83) dem Major von Bonin vom 83. Garde-Regiment zu Fuß
84) dem Major von Bonin vom 84. Garde-Regiment zu Fuß
85) dem Major von Bonin vom 85. Garde-Regiment zu Fuß
86) dem Major von Bonin vom 86. Garde-Regiment zu Fuß
87) dem Major von Bonin vom 87. Garde-Regiment zu Fuß
88) dem Major von Bonin vom 88. Garde-Regiment zu Fuß
89) dem Major von Bonin vom 89. Garde-Regiment zu Fuß
90) dem Major von Bonin vom 90. Garde-Regiment zu Fuß
91) dem Major von Bonin vom 91. Garde-Regiment zu Fuß
92) dem Major von Bonin vom 92. Garde-Regiment zu Fuß
93) dem Major von Bonin vom 93. Garde-Regiment zu Fuß
94) dem Major von Bonin vom 94. Garde-Regiment zu Fuß
95) dem Major von Bonin vom 95. Garde-Regiment zu Fuß
96) dem Major von Bonin vom 96. Garde-Regiment zu Fuß
97) dem Major von Bonin vom 97. Garde-Regiment zu Fuß
98) dem Major von Bonin vom 98. Garde-Regiment zu Fuß
99) dem Major von Bonin vom 99. Garde-Regiment zu Fuß
100) dem Major von Bonin vom 100. Garde-Regiment zu Fuß

An
den Königl. Staats- und
Minister des geistlichen pp.
Angelegenheiten Herrn
von Gossler
Hochwohlgeb.

Ew. Hochwohlgeb.
beehren wir uns in Folge unserer
gefälligen Zuschrift vom 23. d. M.
ergebenst zu benachrichtigen:
daß wir dem in Berlin lebenden Schlosser
Johannes Böse, Gerhard
Zananski und Franz Tübbecke
haben die diesseitige etats-
mäßige Anschaffung mit
der anderweitigen Bestimmung
über die Verwendung der
für die Herstellung der kleinen
goldenen Medaille in Vorschlag
zu bringenden Künstler zum
nochmaligen Beitrag zur Herstellung
gestellung angewiesen worden, und
ist von der Ausführung eines
dem ziehenden Antrages Gegen-
ständlich nur in Bezug auf den

[illegible] Absatz zusammen werden
dass die Abfassung der in Rede
stehenden Arbeiten von den mit
in jüngeren Jahren stehenden
Künstlern in den Atelier ihrer
derzeitigen Lehrer resp. unter
Anleitung der letzteren zur Aus-
führung gelangt sind, und es
fraglich zweifelhaft erscheinen
könnte, ob resp. in wie weit
bei den einzelnen Preisbewerbungen
die volle Selbstständigkeit der
Ausführung gewahrt geblieben
ist. Aus diesem Grunde
den genannten jüngeren Künstlern
für die wünschenswerthe Erreichung ihrer
künstlerischen Bestrebungen eine
öffentliche Anerkennung zu
Theil werden zu lassen, unseren
nachstehenden Bestimmungen gemäss
den Preisrichtern wir uns dem
gemäss, in der Lage Stellung
die gekrönten Preise zu wei-
sen,

dass den genannten 3 Künstlern

in Anerkennung der von ihnen
ausgestellten Arbeiten
jeder zur Förderung ihrer
ferneren künstlerischen Tä-
tigkeit eine Remuneration
von resp. je 1500 Mark
aus öffentlichen Fonds ge-
willigt werden möge.

Bei dieser Gelegenheit gestatten
wir uns, Ihre Erwägung ge-
gefälligst anheim zu geben, ob es nicht
räthlich ist, dass zu den bisher
bestehenden beiden Preisgattungen
von Auszeichnungen der Künstler
welche sich bei den akademischen
Ausstellungen in hervorra-
gender Weise bethätigt haben
(Verleihung der grossen resp. der
kleinen goldenen Medaille) als
dritte Preisgattung, die eben-
falls Verleihung" hinzuge-
fügt und der gekrönten, be-
zeichneten Kunst verwirk-
licht wird, eine ehrenvolle
Anerkennung gesetzlich ausgesprochen

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten

Berlin, den 4. August 1883

U. 1368. Pr. 7/883. Bn.

No. U II 2455.

Dem Senat erwidere ich auf den Bericht vom 28. Juli d. J. – I. 1337. –, daß auch ich nicht abgeneigt bin, den in Vorschlag gebrachten Künstlern in Anerkennung der von ihnen in der diesjährigen akademischen Kunstausstellung ausgestellten Arbeiten eine angemessene Unterstützung zu bewilligen. Mit Rücksicht auf den derzeitigen Stand der Fonds muß ich mir jedoch die definitive Festsetzung noch vorbehalten.

Dem weiteren Antrag des Senats wegen einer dritten Auszeichnung von Künstlern, welche sich bei diesen Ausstellungen in hervorragender Weise hervorgethan haben, werde ich in unserer Fassung eintreten.

Im Auftrage.
de Saldern.

An
Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Sektion für die bildenden
Künste
hier

Reprod. mit den Akten.
B. 7/883.
J. A. Wenck.
Sekr.

263 P 170
Nr. 17/10 83.
B

Akta betr. Verleihung der goldenen Rettungsmedaille für Kunat B. 4

I. 1583.

d.
Repräs. mit dem Reskript vom 4 August d.J. – U.N. 2455 – zur Mitzeichnung in der nächsten Staatsministerialsitzung.
B. 17.10.83.

d.
1. Zu der gestrigen Staatsministerialsitzung zum Vortrag gebracht.
2. Zu den Akten.
B. 1.11.83.
Zöllner.

worden gefolgte Ausfertigung vom 7. August 1883. – I. 1368 – gefertigt vorgelegt.
Berlin, den 15. Oktober 1883.

Pfuppli.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U. W. No. 1253.

I. 1643 U. 3587. 264 171

Berlin, den 30. April 1884.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittels Allerhöchsten Erlasses vom 7. April d. J. zu genehmigen geruht, daß

1, der Senat ermächtigt werde, bei künftigen akademischen Kunstausstellungen einen Preis in Form einer „Goldenen Medaille" unter möglichster Beschränkung der Zahl der mit dieser Auszeichnung zu betheiligenden Personen, zu ertheilen,

2, ein neues Modell zu der Medaille für Kunst entworfen und zur Allerhöchsten Genehmigung vorgelegt werde.

Indem ich den Senat auf die Erlasse vom 30. April 1882 (I. 544) und vom 28. Juli 1883 (I. 1337) hierneben in Kenntniß setze, ersuche ich denselben, wegen Herstellung eines neuen Modells zu der Medaille für Kunst die erforderlichen Schritte zu thun

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Sektion für die bildenden
Künste
hierselbst

und wir baldigst weiter zur Sache zu berichten.

Gossler

Dr

An die Herren Mitglieder der Akademie der Künste für die bildenden Künste. (Büro Hardtwig)

Nachdem Se. Majestät der Kaiser und König zu genehmigen geruht haben, daß ein neues Modell zu der bei Gelegenheit der großen akademischen Kunstausstellung zu verleihenden Medaillen für Kunst entworfen und zu diesem Behufe ein Wettbewerb veranstaltet werde, welchem die Herren Mitglieder der Akademie, sowie die sonst dazu geeignet erscheinenden Künstler, und gefälligst Modelle resp. Zeichnungen in Drittelgröße zum etwa 30. Juni d. Js. einzureichen sind, ersuche ich Sie, Ihrerseits das Erforderliche gefälligst veranlassen zu wollen.

Der Minister
für Unterricht für die geistlichen Angelegenheiten.

Berlin, den 1. Juni 1889.

Gossler

Acta betr. Medaillenverleihung I. 1461

Kr. cot
1 Bd.
B
267

werden mit einer Abschrift des Protokolls vom 19. September d. Js. gefälligst vorgelegt.

Berlin, den 22. September 1889.

Wuppli.

Bericht an den Herrn Minister
etc. etc.

B. 22/9 89.

Kassandall in der Sitzung des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 19 den September 1884.

173

208

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn Becker
die Herren Senatoren

Dr. Pfannschmidt
~~Schrader~~ verreist
A. Wolff
Knaus
~~v. Werner~~ verreist
~~Gude~~ "
~~R. Begas~~ verhindert
Ewald
~~Meyer~~ verreist
Siemering
Heyden
~~Gentz~~ verreist
~~Richter~~
~~W. Wolff~~
Schaper
Geselschap
~~Knille~~ verreist
Encke
Raschdorff
Ende
Dr. Jordan
Dr. Meyer
Dr. Dobbert
Bahlmann
Dr. Köllner
nur anwesend

Der Vorsitzende Becker eröffnet die Sitzung um 7 Uhr Abends in dem gewöhnlichen Sitzungszimmer des Akademie-Gebäudes. Dieselbe ist anberaumt um über die Stellvertretungen derjenigen Senatoren, welche behufs Ausführung der ihnen übertragenen Arbeiten, die Abhaltung der diesjährigen Herbst-Ausstellung betreffend, verreist sind, die Abstimmung der Mitglieder gemäß, sind zu dieser Sitzung auch die ständigen Mitglieder der Akademie, welche die goldene Medaille für Kunst besitzen, eingeladen worden, nämlich die Herren

Gleichen, Gretius, Gussow
Lau, P. Meyerheim, Pape
und G. Spangenberg,

von denen jetzt die Herren Gretius, Gussow und Pape erschienen sind.

Der jüngste Sitzungsherr von den Wahlberechtigten Mitgliedern und der Schriftführer der gegenwärtigen Wahl sollen die Stellvertretungen der ausgeschiedenen Senatoren nicht eher ausüben, als bis die Bestätigung der ausgefallenen Wahlhandlung am 15. d. M. erfolgt sein wird.

Nach Verlesung des Protokolls der Sitzung der engeren und kleineren goldenen Medaillen umfassenden Versammlungen der Akademie vom 13. Juni 1845 und 12. Januar 1856 sowie des Protokolls vom 30. April 1884 betreffend die Zusammensetzung der ständigen Commission wird zur Abstimmung darüber geschritten, welche Herren die jüngsten goldenen Medaillen-Mitglieder sind.

Es sind dies die Herren Gretius, Gussow und Pape

Abstimmung

Nach Verlesung des Protokolls der Sitzung der engeren und kleineren goldenen Medaillen umfassenden Versammlungen der Akademie vom 13. Juni 1845 und 12. Januar 1856 sowie des Protokolls vom 30. April 1884 betreffend die Zusammensetzung der ständigen Commission wird zur Abstimmung darüber geschritten, welche Herren die jüngsten goldenen Medaillen-Mitglieder sind. Es sind dies die Herren Gretius, Gussow und Pape

Abstimmung

ausgezeichneten Künstlern zugesprochen. Von der Abtheilung für Landschaften sind die 20 nachstehend aufgeführten Gemälde mit Goldmedaillen bedacht worden:

Es erhalten:

Professor H. Hansen in Karlsruhe für Landschaft 17 Stimmen
Jan Matejko in Krakau 12 "
Professor F. A. Kaulbach in München 11 "
Carl Jordan in Düsseldorf 7 Stimmen auf A. Dorsch
2 Stimmen auf F. Verhas, je 1 Stimme auf
Engler und W. Bauer, in welcher Gattung zu-
gezogen.

Stimmen hatten die drei vorgenannten Künstler Hansen, Matejko und F. A. Kaulbach für die Verleihung der goldenen Medaille in Vorschlag gebracht.

Bei der hierauf vorgenommenen Abstimmung über die für die kleinen goldenen Medaillen in Vorschlag gebrachten Künstler, von welcher sich wiederum die früheren entsprechenden 20 Künstlerinnen betheiligten, erhielten:

Maler Hans Meyer in München 20 Stimmen
" F. v. Uhde " " 12 "
" F. Verhas " Brüssel 11 "
" H. Baisch " Carlsruhe 11 "
Professor M. Liebermann " Hanau 11 "
" Prof. C. Ernst " Berlin 11 "

Da zunächst gemäß Absatz 2 von Nummer 5 der Statuten 2 Stimmen auf den Maler Francesco Vinea in Florenz und den Maler Joseph Wenglein in München; denen folgen der Maler Joseph Scheuerberg in Berlin und der Kupferstecher Hans Meyer in Berlin mit je 9 Stimmen, dann Maler Ludwig Dill und C. Zimmermann in München mit resp. 7 u. 6 Stimmen stehen, so waren größere Absatz und Auszeichnungen mit 5 Stimmen nur wenige.

Hiernach wurde beschlossen die nachgenannten 6 Künstler welche die absolute Majorität der Stimmen erhalten haben, durch die Verleihung goldener Medaillen in Vorschlag zu bringen und auszu-

Die Verleihung solcher Auszeichnung an die Maler Francesco Vinea und Jos. Wenglein kann nur einmal der absoluten Majorität gefasst sind, beim Wiederholen Mitglieder für berücksichtigen.

Vorkommen wird zur Abstimmung über die übrigen, [illegible] Auszeichnungen mit goldenen Künstler zugelassen, welchen gleiche Anzahl erhalten werden, wobei diese Auszeichnungen nicht mehr als 12 Künstlern zuerkannt werden soll, und zwar die Zahl der Stimmen, die absolute Majorität der Stimmen auf sich vereinigt haben.

Es erhalten:

Landschafter Marko Wolff 40 Stimmen
Bildnißmaler Hans Meyer 20 "
Landschafter Duveller 19 "
Maler Baltzmann 19 "
" Ehrenbrant 12 "
Professor Mannfeld — 12 "
Maler Fiore — 16 "
Historienmaler Pfung — 16 "
Landschafter Pirling — 16 "
Bildnißmaler Wilhelm Neumann 15 "
Maler Fedderson 15 "
" Perewitz v. Kosel jun. 14 "

Da mehr als diese 12 Künstler die in Aussicht genommene Auszeichnung erhalten haben, so wurden die Vorgeschlagenen Absatz 2 Stimmen zugezählt, nämlich Elise Herrliger Gräfin v. Kalkreuth jun. und Paul Meyerheim je 13 Stimmen, Maler Theodor Grosse d. Müller-Neuzelle v. Geiger v. Leibl jun. Unger und Maler Linder je 12 Stimmen.

In öffentlicher Bekanntmachung der Zuerkennung der Preise [illegible] Auszeichnungen soll gleichzeitig mit der

Bekanntmachung

Bekanntmachung betreffend die Zuerkennung der goldenen Medaillen erfolgend und weitere Ein angenommene vorschlag für die Stadt [illegible] schmalle Handschrift. Ausgenommen haben wir gründliche Schon mündlich zu lassen.

Schluß der Sitzung Kurz vor 6 Uhr

Abend.

a. u. s.

Becker Hellmann.

ad I. 1461 Cito! 175

Berlin, den 10 ten September 1884.

Betrifft

die Preisfrage wegen Zuerkennung der goldenen Medaillen für Bronze und Bronzeplastik, welche sich bei der diesjährigen akademischen Kunstausstellung besonders hervorgethan haben.

An die Königliche Akademie der Künste

hierselbst.

Zurückgereicht 28/9 84.9.

und mit Circ. 29/9 84.

Wir beehren uns unsere Vorschläge für die Zuerkennung der goldenen Medaillen für Bronze und Bronzeplastik, welche sich bei der diesjährigen Kunstausstellung besonders hervorgethan haben, ergebenst zu unterbreiten:

Laut Protokoll der in Abschrift beigefügten Sitzung vom 9 ten d. Mts. sind bei der nach vorgenommener Prüfung und Berathung erfolgten Abstimmung, an welcher sich 20 stimmberechtigte Mitglieder betheiligt haben, für die Zuerkennung der großen goldenen Medaillen in Vorschlag gebracht worden:

1. der Professor Carl Gottfried Pfannschmidt in Berlin mit 17 Stimmen,
2. der Direktor der k. k. Kunstschule Jan Matejko in Krakau mit 12 Stimmen
3. der Professor Fritz August Kaulbach in München mit 11 Stimmen

und gestatten wir uns in Betreff der Vorschläge zu 1 und 2, welche bereits

Abschrift: Rue
des Herrn Kultusministers der geistlichen pp. Angel. Sch. R. v. Goßler, Exzellenz,

hier

Indem wir uns beehren, Ew. Excellenz
zu Ihrer gefälligen Kenntnißnahme und Bescheidung diese unsere
Vorschläge zu überreichen, fügen wir
wie die gehorsamste Bitte um
gefällige Bescheidung der
in Rede stehenden Angelegenheit
bei, damit die Veröffentlichung
der Allerhöchsten Entschließung nach
einiger Zeit vor Schluß der gegen-
wärtigen Ausstellung erfolgen kön-
ne.

Der Senat,
Section für die bildenden Künste.

Beschluß Sitzung

---

für so gütige Annahme von der allgemeinen Regel abweichen, auf die auch für den vorliegenden Fall maßgebenden Bestimmungen in unserm Beschluß vom 31. Mai v. J. — I. 1078 ge-fälligst Bezug zu nehmen.

Für die Ertheilung der kleinen goldenen Medaille sind bei der Abstimmung, an welcher die gleiche Zahl der Stimmberechtigten sich bei der ersten Wahl Theil genommen hat, in Vorschlag gebracht worden

1., der Maler Claus Meyer in Münster mit 20 Stimmen,

2., der Maler Fritz von Uhde in München mit 12 Stimmen,

3., der Maler Jan Verhas in Brüssel mit 11 Stimmen,

4., der Landschaftsmaler, Professor Hermann Baisch in Karlsruhe mit 11 Stimmen,

5., der Bildhauer Max Wiese in Hanau mit 11 Stimmen,

6., der Bildhauer, Professor Erdmann Encke in Berlin ebenfalls mit 11 Stimmen, und nächstdem die Maler

7., der Maler, Professor Francesco Vinea in Florenz,

und

8., der Maler Landschaftsmaler Josef Wenglein in München,

welche beiden, wenn auch mit dem protokollarischen Vorbehalte, daß die Zuerkennung der Stimmberechtigung der Stimmen für jene Stimmen auch für sie vereinigt haben.

Zur Motivirung dieser letzteren beiden Künstler erlauben wir uns gehorsamst zu bemerken, daß wir auch für die Ertheilung der kleinen Medaillen, welche wir uns gehorsamst zu bemerken, daß wir auch für jene vorschlagen wohl passend, die gegenwärtig gebotene Gelegenheit zu benutzen, um einen hervorragenden deutschen und einen hervorragenden italienischen Künstler nebeneinander zu ehren, und dadurch andererseits auch der Wenglein sich stets seiner erfreulichen Leistungen auf dem Gebiete der Landschaftsmalerei, wenn schon er bereits zu verschiedenen Malen Zeugniß mit der Ertheilung einer großen Medaille abgelegt hat, gegründeten Aussicht auf besondere Berücksichtigung erworben hat.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U. IV. № 3514.

I. 1558.

Berlin, den 16. Oktober 1884.

Seine Majestät der Kaiser und König haben auf meinen allerunterthänigsten Vortrag über die in dem Gutachten des Senats vom 20. September d. J. – I. 1461 – enthaltenen Vorschläge zur Verleihung der goldenen Medaillen für Kunst an solche Künstler, welche sich auf der diesjährigen, der 57. akademischen Kunstausstellung besonders hervorgethan haben, mittels Allerhöchsten Erlasses vom 13. Oktober c. zu bewilligen geruht:

I. die grosse goldene Medaille:

1. dem Maler und Professor der Königlichen Akademie der Künste Professor Carl Gottfried Pfannschmidt zu Berlin,

2. dem Maler Professor Fritz August Kaulbach zu München;

II. die kleine goldene Medaille:

1. dem Maler Claus Meyer zu München,

Ihre

Dienstag der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste

Strauß.

2. dem Maler Fritz von Uhde zu Münch
3. dem Maler Jan Verkas zu Brüssel,
4. dem Maler Professor Hermann Baisch
zu Carlsruhe,
5. dem Bildhauer und Senator der Königlichen
Akademie der Künste Friedrich Encke zu
Berlin,
6. dem Bildhauer Max Wiese zu Hanau.

Demgemäss lasse ich dem Senat anbei eine
grosse und zwei kleine Medaillen, welche für
tuten I. 1. und II. 5 und 6 benannten Künstl
bestimmt sind, mit dem Auftrage zugehen, dies
ben eine Behändigung zu übermitteln. Die Me
daillen für die übrigen tuten I. 2 und II. 3
3. und 4 bezeichneten Künstler wurden densel
auf geschäftlichem Wege zugehen, sobald der
Senat mir die erforderlichen Benachrichtigungen
ben zugekommen haben wird. Sämmtliche obe
angeführte Allerhöchste Entschliessungen wollen
Ihre Senat in der herkömmlichen Weise öffen
lich bekannt machen.

Ich kann hierbei mit der Versicherung

meiner

nicht zurückhalten, dass die meinem Ehrenamte
Mittheilungen über die Verhältnisse des Senats
bezüglich obiger Allerhöchster Entschliessungen vor an
folgter Entschliessung Seiner Majestät des Kai
sers und Königs Ihres die Presse in die Oeffent
lichkeit gedrungen sind. Der Senat wird, wie
ich vertraue, künftig Sorge dafür tragen,
dass derartige ungenaue Mittheilungen über Vorgän
gen, welche Allerhöchste Ehrenakte be
treffen, vermieden werden.

Schliesslich will ich einige Worte über die
vom Senat beschlossenen „Abänderungen" von Künstlern, welche sich auf der
diesjährigen akademischen Kunstausstellung aus
gezeichnet haben, entgegnen.

Ende

ad I. 1558.

2754

An
Seinen Professor Dr. Pannenschmidt
Hochwohlgeboren
hierselbst

Seinen Professor F. A. Kaulbach
Hochwohlgeboren
in
München

Hochwohlgeboren

beehren wir uns, hiermit die ergebenste Mittheilung zu machen, daß Se. Majestät der Kaiser und König in Berücksichtigung unserer Allerhöchst demselben unterbreiteten Vorschläge geruht haben, Ihnen in Anerkennung (des Werkes, durch welches Sie sich) auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung bekundet haben, die große goldene Medaille für Kunst Allergnädigst zu bewilligen.

Indem wir uns zu besonderem Vergnügen gereicht, Ihnen die verdiente Medaille beifolgend einzusenden zu können, bitten wir, gefl. über den richtigen Empfang derselben baldgefälligst eine Bescheinigung zugehen zu lassen.

Der Senat,
Section für die bildenden Künste.

An
den Director der k. k. Kunstschule,
Herrn Geschichtsmaler Jan Matejko
Hochwohlgeboren
Krakau.

An
den Maler Herrn Claus Meyer
in
München

den Maler Herrn Professor Hermann
Baisch
in
Karlsruhe Großh. Kunstschule

den Bildhauer Herrn Max Wiese
in
Hanau
Kgl. Kunstakademie

d Herrn Professor Erdmann Enke
Hochwohlgeboren

Berlin

e,

5

Ew. Hochwohlgeboren wird bei I. mitgetheilt:
(der Name, Würde resp.) und
(die kleine goldene)

den Maler Herrn Fritz von Uhde
Hochwohlgeboren

München Arcisstr. 14.

den Bildhauer Herrn Jan Verlas

Brüssel
Rue Rubin 21.

Abgl. wird ersucht
wie mitgetheilt:
(der Name, Würde resp.)

III.

Expeditur die Bekanntmachung gem. No. V.
Dieselbe ist im Reichs- und Staatsanzeiger m. d. zu publiciren.

Gen. St. A. 8/10 84.

Herrn Hofrath, Rechnungsrath
Steverding, hierselbst Ew. wird
von Veranlassung.

W.

180

275

W. Exped. umfolgende Diplome:

a. Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste zu Berlin beehrt sich mitzutheilen, daß er
dem Bildhauer Herrn Martin Wolff zu Berlin
für das von demselben für die diesjährige akademische Preisaufgabe eingesandte Skizzenmodell der „Brutus-Statue"
„die spartanische Erziehung"
für zur Theil zuerkannt haben.

Berlin im Oktober 1884.

Der Präsident. (L. S.) Der erste ständige Secretair
Gheim Regierungs-Rath
Peters Zöllner.

b. Abgehen, wie a:
mit:
dem Bildhauer Herrn Hans Meyer zu Berlin
den
eingesandten Bildwerk „Moderne Anbetung der heiligen Maria und Elisabeth"

c. Abgehen wie a:
mit:
dem Bildhauer Herrn Louis Tuaillon zu Berlin
die
eingesandte weibliche Porträtbüste

d. Abgehen, wie a. mit:
dem Maler Herrn Carl Saltzmann zu Berlin
das
eingesandte Oelgemälde: „Gefunden"

e.

276

fe Delgleichen wie a.

mit:

dem Maler Herrn Julius Ehrenbraut zu Berl

dies

eingesandten Oelgemälde, die Strategen

ff Delgleichen wie a.

mit:

dem Hüttenadjunkten Herrn Bernhard Mannfeld zu Berl

die

eingesandten Radirungen: Parklandschaft, Mengel, Eisenerzgruben, Adolf Mengel, Maissen, Originalradirung,

hh Delgleichen wie a.

mit:

dem Maler Herrn Richard Friese zu Berlin

drei

eingesandten Oelgemälde: Ein Brautpaar beschl den Lagerplatz einer Karawane,

ii Delgl. wie a.

mit:

dem Xylographen Herrn Richard Borg zu Berlin

die

eingesandten Holzschnitte

kk

ll Delgl. wie a.

mit:

dem Bildhauer Herrn Felix Goerling zu Berlin

die

eingesandte Statue: Fechter, sich vor dem Kampfe einreibend

mm Delgleichen wie a.

mit:

dem Bildhauer Herrn Wilhelm Neumann zu Berlin

die

eingesandte Gypsstatue: Schmetterlingsfänger

Bl. Belgien, rein a.

Herrn
dem Maler Paul Peter Federsen zu Düsseldorf

zugesandte Oelgemälde: „Aus Nordfriesland"

M. Belgien, rein a.

Herrn Carl
dem Maler Bennewitz von Loefen jun. zu Düsseldorf

zugesandte Oelgemälde: „Auf dem Markusthurm von Venedig"

Abgang an die Herren Martin Wolff, Hans Meyer, Tuaillon, Salzmann, Friese, Görling, Ehrentraut, Mannfeld, Neumann, Federsen, C. Bennewitz von Loefen jr.

Ew. pp.

beehre ich mich ergebenst zu benachrichtigen, daß der Senat der Königlichen Akademie der Künste Berlin für die diesjährige Künstler-Ausstellung zugesandte in der Anlage näher bezeichnete Werke eine öffentliche Anerkennung in Form der pecuniären Zuwendung" hat zu Theil werden lassen, welche anbei zur gefälligen Verfügung ergebenst beigefügt ist.

Berlin, den 1ten October 1884

Der Präsident.

Ew. pp.

Refer: Am
den Königl. Staats- und Minister
der geistlichen pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. von Goßler
Excellenz

Betreff
die Betheiligung von deutschen Künstlern an der diesjährigen akademischen Kunst-Ausstellung in Berlin.

Ich beehre mich ergebenst zu berichten, daß von den pecuniären Zuwendungen mehrere, den nachbenannten Künstlern gewährte Beihülfen zu Theil werden sollen:

1 bis 12 } [illegible]

Ew. Excellenz

beehre ich mich in Verfolg des gefälligen Erlasses vom 16ten d. M. — U. II 3574 — beifolgend 5 Exemplare eines Verzeichnisses derjenigen Künstler,

1, den Maler [illegible] in Düsseldorf,
2, den Maler Claus Meyer zu München,
3, den Maler Fritz von Uhde zu München,
4 den Maler Jan Verhas zu Brüssel — Rue Stevin 21 —
5, den Maler Professor Hermann Baisch zu Carlsruhe,

welche zu übereinstimmender, gleichzeitiger [illegible]

Der Senat d. k. A. d. K.

VI.

Bekanntmachung.

Seine Majestät der Kaiser und König haben auf Grund der ihm durch Allerhöchste Ordre vom 7. April d. J. erteilten Ermächtigung den nachbenannten Künstlern:

I. die große goldene Medaille:

1) dem Maler, Professor Dr. Carl Gottfried Pfannschmidt zu Berlin,
2) dem Maler, Professor Fritz August Kaulbach in München;

II. die kleine goldene Medaille:

1) dem Maler Claus Meyer zu München,
2) dem Maler Fritz von Uhde zu München,
3) dem Maler Jan Verhas zu Brüssel,
4) dem Maler, Professor Hermann Baisch zu Karlsruhe,
5) dem Bildhauer Max Wiese zu Hanau,
6) dem Bildhauer, Professor Erdmann Encke zu Berlin.

Gleichzeitig hat der unterzeichnete Senat auf Grund der ihm durch Allerhöchste Ordre vom 7. April d. J. erteilten Ermächtigung den nachbenannten Künstlern:

1) dem Bildhauer Martin Wolff, zu Berlin,
2) dem Kupferstecher Hans Meyer, zu Berlin,
3) dem Bildhauer Louis Tuaillon, zu Berlin,
4) dem Maler Carl Saltzmann, zu Berlin,
5) dem Maler Julius Ehrentraut,
6) dem Kupferstecher Bernhard Mannfeld,
7) dem Maler Richard Friese,
8) dem Xylographen Richard Bong,
9) dem Bildhauer Felix Goerling,
10) dem Bildhauer Wilhelm Neumann,
sämmtlich zu Berlin wohnhaft,
11) dem Maler Hans Peter Feddersen,
12) dem Maler Carl Bennewitz von Loefen jun.,
beide zu Düsseldorf wohnhaft,

für ihre die von denselben zur diesjährigen akademischen Kunstausstellung eingesandten Werke eine besondere Anerkennung in Form „der ehrenvollen Erwähnung" zu Theil werden lassen.

Berlin, den 17. der Oktober 1884.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

C. Becker. Zöllner.

183

I. 1583.

Pr. Z. 11084
1 Beil. 1/3

282

Acta betr. Medaillen-Verleihung
betreffend

V.

Die anliegende Bekanntmachung erhält Herr Adolf Winkler mit dem Ersuchen, Bescheinigung à Cto der Anstellung zu bezahlen.

Berlin, den 23. Oct. 84.

Zöllner.

werden mit der Anzeige gehorsamst vorgelegt, daß die betreffende Bekanntmachung in ihrer heutigen Nummer vom 19. d. Mts. den mündlichen Ersuchen entsprechend die nachfolgende Bekanntmachung publicirt hat und daß uns der anliegenden Rechnung vom 20. d. Mts. zufolge

60 Zeilen à 40 ₰ . . . 24,00 ℳ

Königliche Akademie der Künste.

Bekanntmachung.

Se. Majestät der König haben nach Entgegennahme der Allerhöchstdenselben unterbreiteten Vorschläge zur Verleihung der goldenen Medaille für Kunst an solche Künstler, deren Werke sich auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung besonders ausgezeichnet haben, mittels Allerhöchster Ordre vom 13. Oktober 1884 Allergnädigst zu bewilligen geruht:

I. die große goldene Medaille:

1) dem Maler, Professor Dr. Carl Gottfried Pfannschmidt zu Berlin, 2) dem Maler, Professor Fritz August Kaulbach in München;

II. die kleine goldene Medaille:

1) dem Maler Claus Meyer zu München, 2) dem Maler Fritz von Uhde zu München, 3) dem Maler Jan Verhas zu Brüssel, 4) dem Maler, Professor Hermann Baisch zu Karlsruhe, 5) dem Bildhauer Max Wiese zu Hanau, 6) dem Bildhauer Professor Erdmann Encke zu Berlin.

Gleichzeitig hat der unterzeichnete Senat auf Grund der ihm durch Allerhöchste Ordre vom 7. April d. J. ertheilten Ermächtigung den nachbenannten Künstlern:

1) dem Bildhauer Martin Wolff, 2) dem Kupferstecher Hans Meyer, 3) dem Bildhauer Louis Tuaillon, 4) dem Maler Carl Saltzmann, 5) dem Maler Julius Ehrentraut, 6) dem Kupferradirer Bernhard Mannfeld, 7) dem Maler Richard Friese, 8) dem Xylographen Richard Bong, 9) dem Bildhauer Felix Goerling, 10) dem Bildhauer Wilhelm Neumann, sämmtlich zu Berlin wohnhaft, 11) dem Maler Hans Peter Feddersen, 12) dem Maler Carl Bennewitz von Loefen jun., beide zu Düsseldorf wohnhaft,

für die von denselben zur diesjährigen akademischen Kunstausstellung eingesandten Werke eine besondere Anerkennung in Form „der ehrenvollen Erwähnung" zu Theil werden lassen.

Berlin, den 17. Oktober 1884.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste.

C. Becker. (1295

Berlin, den 22. Oct. 1884

Zöllner

...ung des Protokolls
...d. 9. Juni 1886 in den
...: Verhandlungen.

1400

Nr. 21/6 86.
308
3/3

10

B.

Verhandelt im ~~dem Landes-Ausstellungs-Gebäude~~ dem Königlichen Akademie der Künste 1

Sitzung des Senats, Section für die bildenden Künste und sämtlichen Mitglieder der Akademie, welche Inhaber der großen goldenen Akademie-Medaille für Kunst sind.

Berlin, den 21ten Juni 1886

Anwesend 22 Stimmberechtigte.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn A. Becker

Herr Schrader — Herr ~~Ende~~ entschuldigt
„ ~~Dr. Pfannenschmidt~~ „ Heyden
„ A. Wolff „ Gesellschap
„ Gude „ Knille
„ v. Werner „ Encke
„ ~~R. Begas~~ „ ~~Raschdorff~~ entschuldigt
„ ~~Ewald~~ „ Meyerheim
entschuldigt ~~Dr. Dobbert~~ „ Gussow
„ Dr. Zöllner „ Pape
beurlaubt ~~Dr. Meyer~~ „ Lew
entschuldigt ~~Dr. Jordan~~ „ Bleibtreu
„ Bahlmann
„ ~~Boehm~~
„ Menzel
„ Knaus
entschuldigt ~~Gentz~~
entschuldigt ~~W. Wolff~~
„ ~~Siemering~~
„ Schaper
2534 „ Auberg
„ von Blumenthal
„ Otzen

Herr Präsident Becker eröffnet die Sitzung um 10½ Uhr Morgens mit einer nochmaligen eindringlichen Erinnerung an die den Anwesenden obliegende Pflicht der Amtsverschwiegenheit, indem er bemerkt, daß ihm seit der letzten Sitzung auffällige Äußerungen von Nichtbetheiligten zu Ohren gekommen

gekommen seien, welche sich auf einzelne in den
aufgegangenen Verhandlungen erörterte Fragen
bezogen hätten.

Es wird hierauf die nach den in den Sitzungen
vom 7 und 9 Juni gefaßten Beschlüssen zusammen-
gestellte Liste nochmal verlesen und gegrüft
und wird dieselbe mit folgenden Modificationen
von der Versammlung genehmigt.

A. Zu die Liste der für Ordens-Auszeich-
nungen vorgeschlagenen Persönlichkeiten sollen
noch der Architekt J. Bosschalk in Amsterdam
und Professor Oswald Achenbach aufgenom-
men und dagegen der Architekt Cuypers
für die kleine Medaille vorgeschlagen werden.

B. Zu die Liste der für die kleine goldene
Medaille Vorgeschlagenen sollen noch aufgenom-
men werden außer den bereits genannten
Architekten Cuypers der Maler Mesdag und
die Architekten Ende und Böckmann, (mit
allen gegen vier Stimmen.) dagegen sollen die
Architekten Schmieden, Wehrin und Speer
aus diesem Vorschlage gestrichen werden, da
festgestellt worden ist, daß der Firma Schmie-
den und Gropius bereits in früheren Jahren
die kleine goldene Medaille zuerkannt wor-
den ist.

C. die „Gruenalle Erwähnung" sind noch
zuerkannt dem Maler H. Prell (No 908.)
und dem Maler H. von Habermann (No 445.)

a. u. s.

A. Becker. Zöllner.

I. 1648.

Akten betr. Medaillen-Verleihung

I. 5/11 84 185
B
296

werden akt 1648 zur weiteren
Veranlassung gehorsamst erge-
beigt.

Berlin, den 29. Oktober 1884

Wieprecht.

1 Die Mittheilung des Protokolls
vom 16. v. Mts. ist in der
Anmerkung vom 29. Okt. d. Js.
folgt.
2. Bericht an den Herrn Minister
in Sep.

Berlin, den 4. November 1884.

Berlin den 4 November 1884.

Betrifft die Verleihung der goldenen Medaille für Kunst. A II. 1648.

287

Ew. Excellenz

beehren wir uns auf den hohen Erlass vom 16 October d. J. – A IV No 3514 – betreffend die durch die Statuten vorgeschriebenen Mittheilungen unseres Vorschlages zur Verleihung der goldenen Medaille für Kunst die gefassten Beschlüsse abzugeben, durch welche wir durch die völlig übereinstimmende Abstimmung unseres Vorschlages auf das Engste verbunden sind und auf jede Weise benutzt werden, diejenigen Übereinkünfte für die Zukunft vorzubehalten. Zu diesem Zweck werden wir vermittelst unserer Künstler in alle Ausstellungen und den in Berlin stattfindenden Versammlungen, zu denen vermittelst unserer Mitglieder das Präsidium gegenwärtig auf die in Berlin stattfindenden Versammlungen der grossen goldenen Medaille für Kunst gehören, zum gemeinschaftlichen Beschluss der in den betreffenden Sitzungen zu fassenden Beschlüsse besonders zu protokollarischen Verhandlungen.

Der Präsident, Prof. J. die Vice-Präsidenten

Eberley Zöllner.

An
Seine Kgl. Hoheit und Minister
von unterthänigen pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. von Goßler
Excellenz.

187 2675
11

Berlin, den 26. Juni 1886.

a. I. 2602.

Betreffend
die Verleihung von Auszeichnungen an Künstler welche sich bei der Niederlegung ihres Jubiläums, Künstler-Jubiläum beschenkt haben.

mitgetheilt 28/6 86.
an 28/6 86.

Seine Excellenz

haben wir uns Ihnen Ihren Wunsch zu erfüllen, den Ihnen gestellten Vorschlag betreffs die Verleihung von Auszeichnungen (Orden und goldenen Medaillen) Folgendes zu eröffnen:

Das lebhafte Interesse, welches unser Jubiläums-Künstlerunterstützung in der Künstlerwelt wie in allen Kreisen des Publikums erregt, und die große Opferwilligkeit derselben mit vorliegenden Vorschlägen übereinstimmen, veranlassen uns, diesen Künstler, haben wir uns

ab

An
Seine Königliche Hoheit des Prinzen Albrecht von Preußen, Regierungsrath, und Medizinal-Angelegenheiten
Herrn D. Dr. von Goßler
Excellenz

als eine Pflicht erscheinen lassen, uns Ihnen
schon zu nähern, als Ort und Tagzeit der
Huldigungen, welche uns allen Freude
bei Gelegenheit der akademischen Promo-
tionen verliehen werden, in einem
möglichst angenehmen Verhältniß zu der
jedesmaligen Verfassung der Anwesenden Publici
und Promotionshandlungen stehen müssen. Um
diesem Hauptpunkte genügen zu können, wir ge-
wünscht, bei der wechselnden und Verschie-
denen Anwendung über die Verfügung
möglich erhöhenden Abänderungen zu treffen,
sowie der Ertheilung der goldenen Medaille zur Belohnung
der und Krone den §20 N:10 des Statuts einge-
wünschten allgemeinen Bestimmungs Gebrauch
machen und Ihr Excellenz Ihnen Vorschläge
die in dem anliegenden Verzeichniß besonders
bemerkten Abänderungen zur Abstellung von
Irrthümern Auszeichnungen unterbreiten zu
können. Bei diesen letzteren Abänderungen haben
wir vornehmlich diejenigen Punkte im Auge
gehabt, welche sich durch die verschiedenen
Richtungen auf der Jubiläums Ausstel-
lung wünschlich wahrgenommen haben und bewährt
in Besitz der gewonnen goldenen Medaille zur
Kunst Ihnen, sowie unbescholten Leben,

nennenswerth

nennenswerth und künstlerische Tüchtigkeit bedingt
die Ehre durch ihre unterzeichneten Vorschläge
für die Ertheilung der Auszeichnung einen
bestimmten Ausspruch und Anerkennung
verschaffen haben. Dabei gestatten wir
uns der Versicherung Ausdruck zu geben,
daß uns bei dieser Obliegenheit die Er-
füllung unsers schon lange gehegten Wunsches
der gesammten Künstlerschaft wenn un-
möglichen Lösung, die öffentliche Anerken-
nung der wahrhaften Verdienste, Ihre
Künstlerstellung zu verbessernden
Auszeichnungen in einem zu diesem Zwecke
besonders veranstalteten Künstler Act,
vielleicht unter Ihr Excellenz gefälligem
Vorsitz, zu vollziehen.

Wenn wir Ihnen unsere Vorschläge
für die Verleihung der großen und der kleinen
goldenen Medaille für Kunst und für unsere
zu ertheilenden Künstlerstellungen ver-
gelegenheiten Werke um ein Vertrauliches
überschreiten Urtheil, so dürfte sich diese
Voraussetzung einmal durch die wieder-
holentliche große Anzahl der zur Aus-
stellung gelangenden tüchtigen Künstler,
sowie insbesondere durch die Verzeichnung

verschiedenen

2607
13

wendung zu bringen, so sieht die beiden Be-
stimmungen dahin vor:

a. „Ehrende goldene Medaille für Kunst"
b. „Goldene Medaille für Kunst".

In Entwurf der neuen und verbesserten Bestim-
mungen, welches für den mit den Beratungen be-
auftragten Ausschuß gedruckt vorliegt,
haben wir uns gestattet, zu bemerken,
daß die entsprechenden Abänderungen und Er-
gänzungen [über die Verleihung der Medaillen für Kunst] der ersten Klasse
[Kleinen goldenen Medaille]
der Akademie in Berlin vorbehalten
werden. Mitglieder der Akademie, welche die große
goldene Medaille besitzen, sind ausgeschlossen,
und daß an diesen Abstimmungen 26
Akademiemitglieder Teil genommen haben,
während die Gesamtzahl der überhaupt stimm-
berechtigten Akademiker und Beamten der ge-
nannten goldenen Medaille sich auf 35 beläuft.
Das Stimmenverhältnis bei den namentlichen
Abstimmungen über die Vorschläge [zu der]
[20] [kleinen goldenen] Medaille ist auf den
anliegenden Stimmzettelnachweisungen besonders ver-
merkt, während die Vorschläge für die Er-
teilung von Ehrenauszeichnungen ausschließ-
lich in Sitzungen der [Klasse] stattgefundenen Be-
ratungen beschlossen worden sind und

[Kleinen goldenen Medaille]

[für die im Freiwig als gültig anzuerkennen]

[wolle Eigentlich]

[Teil in der Hauptsache ihre Begründung findet]

[Kleinen goldenen Medaille]

[große goldene Medaille für Kunst]

[goldene Medaille für Kunst]

wendung

Sport!

~~309~~ Berlin, ~~28.~~ 27. 6. 190
I. 2606. K. 28/6 86. 86.
Fr. 21

An Hochwohlgeboren
den Herrn Vorsitzenden
der Königlichen Akademie
der Künste
Herrn Professor Gerhardt
hier

Ew. Hochwohlgeboren beehre ich mich folgendes
gefälligst zur Kenntniß zu bringen:

In einem der Berliner Zeitung von Berlin aus eingesandten und ~~kommentirten~~ auch dieser in mehreren politischen Blättern über neu ~~erschienen~~ Werken sind zu meinem größten Erstaunen die Namen politisch verwerthet, welche derselbe in Gemeinschaft mit den im Besitz der großen goldenen Medaille für Skulptur befindlichen Mitgliedern der Akademie Hrn. Hyazinth Hallé zu unterbreiten beliebten hat. Diese Veröffentlichung ist erfolgt, obgleich ich bei Beginn sowie im Verlauf der bezüglichen Verhandlungen wiederholt die an denselben Theilnehmenden Personen d. Mitglieder der Akademie in eindringlicher Weise auf die Pflicht der Geheimhaltung hingewiesen habe, auch der unter den mir getroffenen Anordnungen genügte zum Anfall für die Beschlußfassung darüber Vorschlag bliben am Beschluß worden sind. Trotz dieser Maßnahmen glaube ich doch, daß mir meinem Kollegen die Annahme einer Verletzung der Amtsgeheimnisse seitens der Beamten der Akademie ausgeschlossen ist,

Der Präsident
Berlin für die Königlichen Museen
Bergau Hyazinth

191

~~306~~ 22

und da mit besonderer auf die in dem Artikel enthaltenen strafbaren Anfeindungen der Zweck schwebten, die vorliegende Subskription mit einem der betheiligten Comissions-Mitglieder für diese Sache zu können. Es sah die Angelegenheit in der getroffenen Benutzung für Praxis gebrauch, u. sahen die betheiligten anwesenden Vereinsmitglieder meinen zu Ausbruch gebrauchen Mißbilligung u. Entrüstung über diese Sache bei aus ihnen unbekannte Bevollmächtigung sich einstimmig aussprechen, dass diese Gelegenheit kaum die Frage zur Erörterung, ob es sich für die Zukunft zum Besitz gegen derartige ~~[illegible]~~ Angriffe dienen dürfte, die nicht dem Verein angehörigen aber zur Theilnahme an den betreffenden berechtigten Mitglieder der Akademie und beginnen der Vorstandsmitglieder zu mittelst Handschlag an Ehrenwort in Pflicht zu nehmen. ~~Einverstanden~~

Indem ich Ihr. Excellenz diese Frage zur sorgfältigsten Prüfung u. Entscheidung unterbreite, erlaube ich mir hinsichtlich der jetzt vorliegenden Falles Ihr. Excellenz Genehmigung anheim zu geben, ob unter welcher Weise und mit was hinsichtlich erfolgen, und ob Sie geneigt wären Ihr. Excellenz etwa von den thatsächlichen Feststellungen an der in Rede stehenden Veranstaltungen eine schriftliche Erklärung

Der Präsident.

Nationale Ztg. 25/11

Kunst- und literarische Nachrichten.

— Die Mitglieder der Akademie, welche über die Auszeichnungen, die anläßlich der Jubel-Ausstellung besonders verdienten Künstlern zu verleihen wären, der kaiserlichen Genehmigung Vorschläge zu unterbreiten haben, haben ihre Beschlüsse bereits gefaßt. Sie sind, wie der „Köln. Ztg." aus Berlin gemeldet wird, übereingekommen, die Verleihung der großen goldenen Medaille für nachbenannte Künstler zu empfehlen: von Berliner Malern Gefelschap und Flickel, den Landschaftsmaler Baisch in Karlsruhe, den Landschaftsmaler Dücker in Düsseldorf, den Genremaler Klaus Meyer in München, die vorzüglichen Aquarellisten Rudolf Alt in Wien und Auguste Corelli in Rom, die beiden englischen Bildnißmaler Herkomer und Ouless, welche die meistbewunderten Bildnisse in der englischen Abtheilung ausgestellt haben, den ausgezeichneten Wiener Bildhauer Tilgner; die Architekten Kayser und v. Großheim, von denen der prächtige Kuppelraum herrührt, und den Baurath Heyden wegen seiner Verdienste für dekorative Kunst. Außerdem sind noch verschiedene hervorragende Künstler des Auslandes zu Ordensverleihungen vorgeschlagen und endlich sind eine größere Anzahl von Malern und Bildnern bedeutender Werke für die kleinere goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft und ehrenvolle Erwähnungen in Aussicht genommen.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

I 2695.

Berlin, den 3. Juli 1856.

U II № 2746.

Auf den Bericht vom 26. v. Mts betreffend die Verfügung zur Belassung von grossen und kleinen goldenen Medaillen und andern Auszeichnungen an falsche Künstler, welche sich auf der gegenwärtigen Jubiläums-Kunst-Ausstellung besonders hervorgethan haben, erwidere ich dem Senat zunächst, dass ich genöthigt bin von Sr. Majestät dem Kaiser und König in dieser Beziehung gegebenen Instructionen Bedenken trage, Ordensauszeichnungen für Kunstleistungen, welche auf der gegenwärtigen Ausstellung hervorgetreten sind, in Anregung zu bringen, da für solche ausdrücklich die Medaillen gestiftet sind. Dann ist mir nicht erinnerlich, dass der Senat bei den Ordensvorschlägen jemals solche Verdienste im Auge hat, welche sich auf die Ausstellung im Allgemeinen beziehen, sondern sich stets auf einzelne Namen Viele, welche zugleich auch Aussteller sind. Ich muss daher den Senat zu einer nochmaligen Prüfung der vorgelegten Listen und zum Bericht darüber veranlassen, ob und welche Veränderungen eventuell für den nächsten Fall eintreten.

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Sektion für die bildenden Künste
hier

Berlin, den 19. Juli 1866.

311
24

a VI 2695

Betreffend

die Verleihung einer Auszeichnung an Künstler, welche sich bei der Ausführung [illegible] Gebäude, Denkmäler, [illegible] besonders hervorragende Leistungen

Eine Cabinets-Ordre vom 3. Juli d. J., U.M. No. 2746, ergeht [illegible] Folgendes zu bestimmen.

Dem obigen Befehl gemäß und in Folge der Verfügung vom 14. d. M. die Liste derjenigen Künstler, die welche in dem Berichte vom 26. Juni a. c. gestellt hat, [illegible] einer Gnadenbezeugung [illegible] nach zu ordnen

Auf Grund eingehender Erwägung wird bestimmt,

mit Ordre de dato 17/7 66.

wünscht, daß neue Ordensverleihungen [illegible] nicht in der Lage sind, Ordensauszeichnungen [illegible]

Hoffer

Ich erlaube mir ergebenst, Ihnen, hochgeehrter Herr Präsident, die Künstler auf der Liste der Ordenswürdigen, welche meiner Ansicht nach Medaillen bekommen sollen, gefälligst bezeichnen zu wollen:

die grosse goldene Medaille für den Maler Jean Verhas in Brüssel und für den Maler John Everett Millais, Bart in London;

die kleine goldene Medaille: für den Maler Julius Benczur, Direktor der Akademie der bildenden Künste in Budapest, und für den Maler Luigi Nono in Venedig.

Ferner gestatten mir uns, für den Bildhauer Weyr in Wien, dessen Relief: „der Triumphzug des Bacchus und der Ariadne" erst unlängst vollendet wurde, in Anbetracht der hervorragenden künstlerischen Werthes dieses Werkes, die kleine goldene Medaille in Vorschlag zu bringen.

In Betreff der übrigen in der Ordens-Liste aufgeführten Künstler erlauben wir uns ehrerbietigst zu bemerken, dass dieselben für eine Medaillen-Verleihung der Fall

nicht in Vorschlag gebracht werden können, weil

1/ die Einen bereits in Besitz beider Medaillen sind,

2/ die Andern keine Kunstwerke zur gegenwärtigen Ausstellung gesandt haben, ~~allerdings sind~~ und ihre Bemühungen sich um dieselbe in hohem Grade verdient gemacht haben,

3/ die Dritten aber zwar Kunstwerke ausgestellt haben, doch nicht soweit über den Durchschnitt der ausgestellten Werke sich erheben, um ihnen durch eine so hervorragende Auszeichnung wie die Verleihung einer Medaille Rechnung tragen zu können.

Zu 1:

Im Besitze der beiden Medaillen befinden sich von den in der Liste aufgeführten und auch auf der gegenwärtigen Ausstellung wiederum durch hervorragende Werke vertretenen Künstlern die folgenden:

1/ Oswald Achenbach in Düsseldorf
2/ Defregger in Nennhof
3/ Passini in Paris
4/ Pauwels in Dresden.

In Anbetracht der beson-
Verdienste der drei genannten Meister bleibt d
Punkt bei den Münchner Ausst
Ihre Hoheit wolle gnä
einen passenden Ersatzmann
sowie eine Entschädigu
gewährt [illegible] Ausschuß
nehmen.

Zu 2:

Die Künstler:

1) Meldal, Direktor der Akademie der Künste in Ko
Kopenhagen,
2) Stieler, z.Z. Präsident d
deutschen Kunstgenossenschaft
in München,
3) Professor Lange, Direktor
Kunstgewerbeschule in Münch
sind

[illegible] von der Ausstellung
zwar nicht durch Einsendung
eigener Werke, beschenkt, haben
durch ihre besondere Sach
wesentlich dazu beigetragen
daß die durch dieselben
veranstalteten Kollektiv-
Abtheilungen — die dänische
und die Münchener — so vor
haltig beschickt worden
sind.

Zu 3

gehören:

1) der Maler August Schaeffer, Präsident der Wiener Künstler-genossenschaft,
2) der Maler Eugen Felix in Wien, Kommissär der österreichischen Abtheilung der Kunstausstellung, für die bildenden Künste,
3) der Kaiserliche Hofrath J. Storck in Wien, Special-Kommissär der österreichischen Abtheilung für die dekorativen Künste, deren Zusammenstellung mit ganz besonderen Schwierigkeiten verbunden war.

Diese drei Künstler haben sich zwar an der Ausstellung betheiligt, allein mangelnde durch ihre ausgestellten Arbeiten als bedeutend den Anspruch auf unseren besonderen Dank erworben, daß sie für das Zustandekommen, die Einrichtung und Vervollständigung der österreichischen Abtheilung sich in hervorragendem Maße bemüht haben.

Seine gehorsamste Dienste:

4/ der Professor Gosschalk in Amsterdam, der als Commissar der Künstlervereins „Artis et amicitiae" zum mal zur Einrichtung der holländischen Abtheilung der Ausstellung nach Berlin gesandt worden,

5/ der Maler ~~Porta~~ Jean Portaels, Direktor der Königlichen Akademie in Brüssel, der als Vorsitzender des von der Belgischen Regierung in Brüssel eingesetzten Comité's zur Besprechung unserer Ausstellung fungirt hat,

6/ der Maler Julius von Klever, Professor der Kaiserlichen Akademie der Künste in St. Petersburg, der als geschäftskundiger Commissar sich sowohl um die Sendung der russischen Kunstwerke als auch um die Einrichtung der russischen Abtheilung bedeutende Verdienste erworben hat.

Die größte Sorgfalt verlangt bei der Prüfung der Liste der englischen Künstler,

nachdem der Herr Minister selbst sich vorläufig dafür ausgesprochen, daß von Ordensauszeichnungen für dieselben überhaupt Abstand genommen werden müsste.

In Würdigung der großen Bedeutung, welche die englische Abtheilung für die Gesammtausstellung hat, und die Lage der Benachrichtigung von Medaillen an ausgezeichnete englische Künstler ungewöhnlich schwierig machen, und es ergab sich, daß für den Maler Millais, wie bereits oben erwähnt, die große Medaille in Antrag gebracht wurde. Im Beisein des Präsidenten der ~~Königlichen~~ Akademie in London ~~Lord~~ Sir Frederick Leighton also gestatten wir uns, mit Rücksicht auf seine bedeutende Stellung in der englischen Künstlerschaft, ~~dem Obigen~~ ausserdentlich dem Wunsche Ausdruck zu geben, diesem ausgezeichneten, um unsere Ausstellung hochverdienten Manne eine ganz besondere Auszeichnung dadurch erwerben zu können, daß vielleicht Seine Kaiserliche Hoheit der Kronprinz als Ehrenpräsidenten der Jubiläumsausstellung die Bitte vorgetragen würde,

Seine Kaiserliche Hoheit
wolle Allergnädigst genehmigen
den Dank der Akademie, sowie
unter Beifügung der goldenen Medaille
und alle für Kunst und Wissenschaft,
aus welchen etwa bei den
von uns erbetenen Ferneren
Akte der Zuerkennung der Medaillen,
dessen Vorschlagung durch die
Gegenwart Seiner Kaiserlichen
Hoheit die Akademie in
Hohem Maße beglückt wurde.

Die ~~Hohe~~ Versammlung,
genehmigte in vorliegen gebrachten
vorliegenden Entwurf Edgar
Böhm, Bildhauer in London,
und Alfred Waterhouse, Archi-
tekt in London, sind ~~ernannt~~ in
Vorschlag gebracht, ebenso
der Münchener Maler, Professor
Wilhelm Lindenschmit
und der Dresdener Maler,
Professor Ferdinand Pauwels,
so daß die gesamte Liste
unserer Vorschläge sich nunmehr
wie folgt in der Anlage ~~beschlossen~~
Worte gestaltet hat

Für den Sekretär
Präsident für die bildenden Künste.
Menzel

I. Oesterreich-Ungarn
Ludwig Passini, M.
Eugen Schäffer
Eugen Felix
F. Storck.

II. Holland
F. Gosschalk

III. Belgien
Jean Portaels

IV Russland.

v. Klever

V. Dänemark

Meldahl

VI Deutschland

v. Arnsbach

Defregger

Eugen Fieler

Lange

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

I 2754. Nr. 20 198 316

Berlin, den 8. Juli 1886. 29

U. III. № 2747.

Auf Ihre gefällige Zuschrift vom 27. Juni d. Js. I. 2606, betreffend die Veröffentlichung der Vorschläge, welche der Senat in der gestrigen Sitzung der Akademie in Gemeinschaft mit den im Besitz der großen goldenen Medaillen für Kunst befindlichen Mitgliedern zu Abänderungen der Statuten zu beschließen hatte, beehre ich mich ergebenst zu erwidern, daß ich Ihrer Aufforderung gern nachkommen würde, wenn es mir zur Genehmigung geeignet erschiene, die mir zugegangenen Artikel der Statuten-Revision, welche noch nicht die Genehmigung des Herrn Ministers gefunden haben, vor der Veröffentlichung zu prüfen. Ich stelle Ihrer Erwägung anheim, ob es sich nicht empfiehlt, bei der nächsten Sitzung der Akademie, welche

Berl. 17/7 86.

Dr

Ihr

Vicepräsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor Becker
Hochwohlgeboren
hier.

3 4.

Ministerium des Innern.
I. 2783. Berlin, den 14. Juli 1886.

An sämmtliche Herren
1) Herrn Professor Jessen
2) Herrn Prof. Pape
3) Herrn Prof. Meyerheim

Auf den Bericht vom 13/7 86.

Euer Hochwohlgeboren

Ich ersuche Sie ergebenst, mir gefälligst gutachtlich darüber zu berichten, ob und in welcher Weise die bisher nicht ausgeführten Bestimmungen des Erlasses vom 8. Juli 1876 U.II. 2747 betreffend Vorkehrungen zur Verhütung der Verbreitung der Hühnerpest, auch in Zukunft Anwendung finden sollen.

Ich bemerke dabei, daß ich beabsichtige, die Angelegenheit in der Sitzung des Wissenschaftlichen Beirats vom 8. Juli 1886 U.II. 2747 betreffend Vorkehrungen zur Verhütung der Verbreitung der Hühnerpest, auch in Zukunft Anwendung finden sollen.

Schl.

Leitung des Senats der Königl.
Akademie der Künste unter
beschränkten Bedingungen und
Genehmigung zu benutzen.

Nach den gesetzlichen Be-
gen, welche mir Gerichtsvorsch
gegen diese neue und abg
gaben niederschlesische Ver
räng nach sich ziehen, sind
mir bekannt gemacht.

ergebenst.

C. Gussow
Blumenthal.
C. Pape.

Berlin, Dorotheen-
als Protokoll-
führer.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

U II № 3725.

Berlin, den 11. September 1856.

Pr. 13/9 86.
7 Uhr
10 Min. } Mitt. B.

I 3139.

Seine Majestät der Kaiser und König haben in Berücksichtigung der von dem Senat der Königlichen Akademie der Künste unter dem 19. Juli d. J. gemachten Vorschläge zur Verleihung der goldenen Medaille für Kunst an folgende Künstler, welche theils auf der diesjährigen akademischen Jubiläums-Kunstausstellung besonders rühmlich hervorgetreten sind, mittels Allerhöchster Ordre d. d. Baden-Baden den 10. September d. J. zu ertheilen geruht:

I die große goldene Medaille für Kunst:

aus Oesterreich-Ungarn, 1, den Bildhauer Professor Victor Tilgner zu Wien. 2, den Architektur-Maler Professor Rudolf Alt zu Wien, aus England, 3, den Maler, Professor Hubert Herkomer in London, 4, den Maler W. W. Ouless in London, 5, den Maler Leonard John Everett-Millais in London, aus Belgien, 6, den Maler Jan Verhas in Brüssel

aus Italien, 7, den Maler Augusto Corelli in Rom.

aus Deutschland, 8, den Maler, Senator der Akademie der Künste, Professor Friedrich Geselschap zu Berlin,

An 9.

den Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Palais für die bildenden Künste

hierselbst

9, dem Maler Professor Hermann Baisch zu Karlsruhe
10, dem Maler Claus Meyer zu München,
11, dem Maler Professor Eugen Dücker zu Düsseldorf
12, dem Maler Paul Flickel zu Berlin,
13, den Architekten Heinrich Kayser und Karl von Großheim zu Berlin
14, dem Architekten, Inspector der Akademie der Künste, Prof. Adolf Heyden zu Berlin.

II die kleine goldene Medaille für Kunst

aus Oesterreich-Ungarn: 1, dem Bildhauer, Gips- und Cementer-Medaillen-Professor Josef Tautenhayn in Wien,
2, dem Bildhauer Josef Myslbeck zu Prag.
3, dem Maler Julius von Payer, zur Zeit in Paris,
4, dem Maler Emil Jakob Schindler zu Wien,
5, dem Architekten Conrad Otto Wagner zu Wien,
6, dem Maler Anton Müller zu Wien,
7, dem Bildhauer, Professor Rudolf Weyr zu Wien
8, dem Maler, Director der Akademie der bildenden Künste Julius Benczur zu Budapest,

aus England: 9, dem Bildhauer Hamo Thornycroft in London,
10, dem Maler John A. Reid in London,
11, dem Bildhauer Alfred Gilbert in London,
12, dem Maler William Blake Richmond in London,

aus Holland: 13, dem Maler Hendrik Willem Mesdag in Haag.
14, dem Architekten P. J. H. Cuypers in Amsterdam

aus Belgien: 15, dem Bildhauer Jules de Vigne in Brüssel
16, dem Bildhauer Léon Mignon in Brüssel
17, dem Maler Jaques Comte de Lalaing in Brüssel

aus Italien: 18, dem Maler Professor Francesco Vinea in Florenz,
19, dem Maler Guglielmo Ciardi in Venedig,
20, dem Maler Luigi Nono in Venedig,

aus Spanien: 21, dem Maler Josef Jimenez y Aranda zur Zeit in Paris

aus Rußland: 22, dem Maler, Professor Paul Kowalewsky in St. Petersburg

aus Dänemark: 23, dem Maler, Professor Otto Bache in Kopenhagen
24, dem Bildhauer Professor Wilhelm Saabye in Kopenhagen

aus Schweden und Norwegen: 25, dem Maler Professor Karl Gustav Hellquist aus Stockholm
26, dem Maler Otto Sinding in Bodö,

aus Nordamerika: 27, dem Maler Albert Keller in München
28, dem Maler Karl Seiler in München,
29, dem Maler Frithjof Smith in München

30. dem Maler Professor Werner Schuch in München,
31, dem Maler, Professor Waldemar Friedrich in Berlin,
32, dem Maler Hans Herrmann in Berlin,
33, dem Maler Louis Douzette in Berlin
34, dem Maler Hans Bartels in München
35, dem Maler Richard Friese in Berlin,
36, dem Maler Karl Hockhaus in Berlin,
37. dem Maler Professor Max Thedy in Weimar
38, dem Maler Ernst Zimmermann in München
39, dem Maler E. Henseler in Berlin,
40, dem Maler Adolf von Meckel in Karlsruhe
41, dem Maler Walther Firle in München
42, dem Maler Alois Erdtelt in München
43, dem Maler Wilhelm Clemens in München,
44, dem Maler Hermann Kaulbach in München
45, dem Maler Friedrich Kraus in Berlin
46, dem Bildhauer Ernst Herter in Berlin
47, dem Bildhauer Nikolaus Geiger in Berlin
48, dem Bildhauer August Sommer, zur Zeit in Rom
49, dem Bildhauer, Professor Hermann Volz in Karlsruhe

50. dem Kupferstecher und Radirer Hans Meyer in Berlin
51, dem Radirer Karl Koepping zur Zeit in Paris
52, dem Kupferstecher und Radirer, Professor Gustav Eilers in Berlin
53, dem Architekten Professor Georg Hauberrisser in München
54, dem Architekten Landrath August Orth in Berlin,
55, dem Architekten, Baurath Ende und Böckmann in Berlin,
56, dem Architekten Bruno Schmitz in Berlin,
57, dem Architekten Heinrich Seeling in Berlin
58, dem Bildhauer Otto Lessing in Berlin,
59, dem Bildhauer Fritz von Miller in München
60. dem Direktor der Kunstgewerbeschule H. Goetz in Karlsruhe

Seinen Namen haben Seine Majestät der Kaiser und König Sich Allergnädigst bewogen gefunden, mittels Kapitel Allerhöchster Ordre dem Präsidenten der Königlich Großbritannischen Akademie Frederik Leighton in London in Berücksichtigung des von Ihnen gepflegten Musses die große goldene Medaille für Wissenschaft zu verleihen.

Den Rest hat er sich für die kleine goldene Medaillen für Kunst mit den Namen

zu.

zugehen, daß die damit verbundenen Medaillen zur Zeit nicht
vorräthig, aber bereits in Anfertigung gegeben sind und
nach Fertigstellung, welche bevorsteht ist, nachgesendet
werden, und Abrechnung der für gen. Zeigstein bestimmten
Medaillen, welche dem Ersuchen direkt zu übersenden
Eines Hochlöblichen und Königlichen Amtes der Abordnung bei
gnädigst vorbehalten haben.

Wegen der verwendeten Ordonnanzleistungen bemerke
ich mir Verfügung vor.

In Vertretung.
Vecianus

Wien Sofia Den 15 September 1886.

Vertraut!

ad I. 3139.

Betreffe
die Herstellung der für die
Jubiläums Ausstellung
bestimmten goldenen Medaillen
für Kunst.

Ew. Hochwohlgeboren

Euer Hochwohlgeboren wie mir auf Ihre gefällige Zuschrift vom 11 d. Mts. – A II 3725 –, mittelst welcher mir vorläufig sieben gravirte und zehn blanco goldene Medaillen als Muster übersendet wurden, gefälligst zu erwidern gestatten, sind die Medaillen bereits fertig gestellt und wird deren Übersendung in der allernächsten Zeit, spätestens bis 10. d. Mts. erfolgen können.

Ich habe mir erlaubt, Euer Hochwohlgeboren mit meiner gefälligen Zuschrift vom 21 Dezember 1885. – I. 1639 – Zeichnung und Modell der für die Jubiläums Ausstellung bestimmten goldenen Medaille zur gefälligen Einsicht vorzulegen, und bitte ergebenst, mir dieselben gefälligst zurückstellen zu wollen.

Ich habe mir ferner erlaubt, Euer Hochwohlgeboren mit meiner gefälligen Zuschrift vom 30 April 1884 – A II 1253 – die von unserem Mitgliede Herrn Professor Schlager entworfene Medaille zu einer neuen

Ad Ref. Wegen der neuerl. Bestellung der Prägung der gen. Medaillen ist bereits Schreiben Sr. Exc. des gen. Präsidenten Herrn Ministers Direktor Grüll Herstellung weiterer Vorkehrung getroffen.

Jo.

Ad
Präs. Präsidium und Ministerium
des gefertigten Ausstellungsleitung
Ignaz Dr. von Hasslau
Präsident.

41

Medaillen für Kunst mit Vorschlag zu übersenden, dass gemäss der Bestimmung Seiner Majestät Allerhöchsten Befehls bei Gelegenheit der diesjährigen Jubiläums-Kunstausstellung zur Verleihung gelangen, der allerhöchste Bestimmung gemäss Seiner Majestät des Königlichen Hofbriefes vom 27 Januar d. J. gegenwärtiges Gesuch gehabt, dass der Vorderseite der Medaillen für Kunst, welche bei Gelegenheit der diesjährigen Jubiläums-Kunstausstellung zur Verleihung gelangen, der allerhöchsten Bestimmung gemäss Seiner Majestät des Königlichen Hofbriefes vom 27 Januar d. J. gegenwärtiges Gesuch vorbezeichneten Inhaltes mit Bezugnahme auf den vorgelegten Entwurf zur Rückseite der Medaille zur Vorlage gebracht werde, wobei sich Seine Majestät vorbehalten haben, über das Gesuch für die anderweitige Beigebung der Rückseite der Medaille nach Vorlage näher Entschluss zu treffen. Nachdem nun seitdem mittelst Berichtes vom 27 ctgrrd. d. J. das vom Professor Schaper fertig gestellten genehmen Entwurf für die Rückseite der zu Recht bestehenden Medaille zur Genehmigung zu übersenden nur erlaubt haben, ist nun Ihrer hoher Resolution vom 1 Juni d. J. – U II 2158 – die Willfahrung geworden, dass Seiner Majestät der Kaiser und König Ihre allerhöchster Ordre vom 24 Mai d. J. auf den vorgelegten Entwurf für die Rückseite der bei Gelegenheit der Jubiläums Kunstausstellung zur Verleihung gelangenden Medaillen zu genehmigen

Medaillen für Kunst mit Vorschlag zu übersenden, dass gemäss der Bestimmung Seiner Majestät Allerhöchsten Befehls bei Gelegenheit der diesjährigen Jubiläums-Kunstausstellung vom 1886 Allerhöchsten Befehl beabsichtigt zu stellen unter Beifügung, dass nach unserem unmaßgeblichen Befinden die Rückseite der Medaillen für Kunst unverändert würde beibehalten werden können. Auf diesen unseren Bericht sind wir durch Ihren Erlass Reskript vom 3 Februar 1886 – U II N. 350 – dahin beschieden worden, dass Seine Majestät der Kaiser und König mittelst Allerhöchster

42

Königliche Akademie der Künste.

Bekanntmachung

Seine Majestät der Kaiser und König haben uns huldreichst ermächtigt, aus Allerhöchstdemselben zur Verfügung gestellten Mitteln zur Verleihung von Auszeichnungen an fleißige Künstler, welche ihre Werke für die diesjährige akademische Kunstausstellung eingesandt haben, anläßlich des Regierungs-Jubiläums Sr. Majestät des Kaisers und Königs Wilhelm I. Allerhöchst Ihren Dank auszusprechen.

Wir haben demgemäß beschlossen, Folgenden Künstlern Medaillen zu verleihen:

I. die große goldene Medaille für Malerei:

(aus Oesterreich-Ungarn)

1. dem Bildhauer Professor Viktor Tilgner in Wien,
2. dem Architekturmaler, Professor Rudolf Alt, in Wien,

beide zu Mitgliedern der Akademie ernannt;

(aus England)

3. dem Maler Professor Hubert Herkomer,
4. dem Maler W. W. Ouless in London,
5. dem Maler Lieutenant John Everett-Millais

sämmtlich in London zu Mitgliedern der Akademie ernannt;

(aus Belgien)

6. dem Maler Jan Verlas in Brüssel,

(aus Italien)

7. dem Maler Augusto Corelli in Rom.

(aus Deutschland)

8. dem Maler, Professor Friedrich Gesellschap in Berlin,
9. dem Maler, Professor Hermann Baisch in Karlsruhe,

10/K

10, dem Maler Claus Meyer zu Münchem,
11, dem Maler, Professor Eugen Dücker zu Düssel-
dorf,
12, dem Maler Paul Flickel zu Berlin,
13, dem Architekten Heinrich Mayer u. Carl
Grosheim zu Berlin
14, dem Architekten, Baurat Adolf Heyden zu B
lin.

(II Silbermedaillen siehe)

III. die kleine goldene Medaille für Kunst:
(aus Oesterreich-Ungarn)

1, dem Bildhauer, Hof und Kammer-Medaillen
Professor Josef Tautenhayn zu Wien,
2, dem Bildhauer Josef Myslbeck zu Prag,
3, dem Maler Julius von Payer, zur Zeit in
Paris
4, dem Maler Emil Jakob Schindler,
5, dem Architekten Baurat Otto Wagner,
6, dem Maler Anton Müller,
7, dem Bildhauer, Professor Rudolf Weyer,
zunächst zu Wien wohnhaft,
8, dem Maler, Direktor der Akademie der
bildenden Künste Julius Benczur zu
Budapest,

(aus England)

9, dem Bildhauer Hamo Thornycroft,
10, dem Maler John R. Reid,
11, dem Bildhauer Alfred Gilbert,
12, dem Maler William Blake Richmond,
zunächst in London wohnhaft,

(aus Holland)

13, dem Maler Hendrik Willem Mesdag in
Haag,
14, dem Architekten P. J. H. Cuypers in Amster-
dam,

(aus Belgien)

15, dem Bildhauer Paul de Vigne,
16, dem Bildhauer Léon Mignon,
17, dem Maler Jacques Comte de Lalaing,
zunächst in Brüssel wohnhaft,

(aus Italien)

18, dem Maler Professor Francesco Vinea in
Florenz,
19, dem Maler Guglielmo Ciardi in Venedig,
20, dem Maler Luigi Nono in Venedig,

(aus Spanien)

21. dem Maler Louis Jimenez y Aranda zur
Zeit in Paris,

(aus Russland)

22. dem Maler, Professor Paul Kowalewsky
in St. Petersburg,

(aus Dänemark)

23. dem Maler Professor Otto Bache,
24. dem Bildhauer, Professor Vilhelm Saabye,
beide zu Kopenhagen wohnhaft,

(aus Schweden & Norwegen)

25. dem Maler, Professor Carl Gustav Hellquist
aus Stockholm, jetzt in Berlin
26, dem Maler Otto Sinding in Rom,

(aus Deutschland)

27, dem Maler Albert Keller,
28, dem Maler Carl Seiler,

29., dem Maler Gothjof Smith,
30., dem Maler Professor Werner Schuch
31., dem Maler Professor Woldemar Friedrich
32., dem Maler Hans Herrmann,
33., dem Maler Louis Douzette,
sämmtlich in Berlin,
34., dem Maler Hans Bartels in München
35. dem Maler Richard Friese in Berlin
36, dem Maler Karl Hochhaus in Berlin
37., dem Maler Professor Max Thedy in Weimar
38., dem Maler Ernst Zimmermann in München
39., dem Maler E. Henseler in Berlin
40., dem Maler Adolf von Menzel in Karlsruhe
41., dem Maler Walther Firle ~~in München~~
42., dem Maler Alois Erdtelt ~~in München~~
43., dem Maler Wilhelm Clemens ~~in Berlin~~
44., dem Maler Hermann Kaulbach,
sämmtlich in München,
45., dem Maler Friedrich Kraus,
46., dem Bildhauer Ernst Herter
47., dem Bildhauer Nicolaus Geiger,
sämmtlich in Berlin,
48., dem Bildhauer August Sommer, zur Zeit in Rom,
49., dem Bildhauer, Professor Hermann Volz in Karlsruhe,
50., dem Kupferstecher und Radirer Professor Meyer in Berlin,

51. dem Radirer Karl Köpping z. Z. in Paris,
52., dem Kupferstecher und Radirer, Professor Gustav Eilers in Berlin,
53., dem Architekten, Professor Georg Hauberrisser in München,
54., dem Architekten Baurat August Both,
55., dem Architekten Ende & Boeckmann,
56, dem Architekten Bruno Schmitz,
57., dem Architekten Heinrich Seeling,
58., dem Bildhauer Otto Lessing,
sämmtlich in Berlin wohnhaft,
59., dem Bildhauer Fritz von Miller in München
60 dem Direktor der Kunstgewerbeschule, H. Goetz in Karlsruhe.

II. Die große goldene Medaille für Wissenschaft.

X dem Präsidenten der Königlich Großbritannischen Akademie, Sir Frederick Leighton in London.

Gleichzeitig hat der unterzeichnete Senat auf Grund der ihm durch Allerhöchste Ordre vom 7. April 1884 erfolgten Ermächtigung denjenigen Künstlern für die von Denselben zur diesjährigen akademischen Jubiläums-Kunstausstellung eingesendeten Werken eine besondere Anerkennung in Form

"der silbernen Denkmünze"

zu Theil werden lassen.

A. aus dem Cabinette der Kaiserin:
1., dem Maler Tina Blau in Wien,
2., dem Maler Ferdinand Brütt in Düsseldorf,
3., dem Maler Hugo Darnaut in Wien,
4., dem Maler Ludwig Dill in München,
5., dem Maler Philipp Fleischer in München,

6, dem Maler Karl Gehrts in Düsseldorf,
7. dem Maler Frederik Goodall in London,
8, dem Maler Hugo von Habermann in München,
9. dem Maler Elise Hedinger in Berlin,
10 dem Maler, Professor Albert Herkel in Berlin,
11. dem Maler Paul Hoecker in Berlin,
12. dem Maler Oscar Hoffmann in St. Petersburg,
13 dem Maler Friedrich Kallmorgen in Karlsruhe,
14 dem Maler Gotthard Kamps in Düsseldorf,
15 dem Maler Karl Karger in Wien in München,
16 dem Maler Benedetto Knoller in Rom,
17 dem Maler Georg Koch in Berlin,
18, dem Maler Conrad Kiesing in Berlin,
19, dem Maler Mario de Maria in Rom,
20. dem Maler Müller-Kurzwelly in Berlin,
21, dem Maler Otto Piltz in Berlin,
22. dem Maler Hermann Prell in Berlin,
23. dem Maler Emil Rau in München,
24. dem Maler Robert Russ in Wien,
25. dem Maler F. C. von Scheuris in Düsseldorf,
26 dem Maler Hugo Salmson und Stockholm in Paris,
27 dem Maler Jacques Schenker in Dresden,
28 dem Maler Adolf Schlabitz in München,
29 dem Maler Leopold Schmutzer in München,
30 dem Maler Richard Schulz in Berlin,
31 dem Maler Eduard Schulz-Briesen in Düsseldorf,
32 dem Maler Franz Skarbina in Berlin,
33 dem Maler Smith-Hald in Paris,
34 dem Maler Paul Soeborg in Berlin,
35 dem Maler Adolf Treidler in München,
36 dem Maler Fritz Thaulow in Christiania,
37 dem Maler Paul Voorgang in Berlin,
38 dem Maler Robert Warthmüller in Berlin,
39 dem Maler Otto Wolff in München,
40 dem Maler William F. Yeames in London,
42 dem Maler A. Zenisek in Prag,

F 39 dem Maler Erik Werenskjöld in Christiania,

43, dem Maler Heinrich Zügel in München.

Buch dem Gebiete der Bildhauerei.

44 dem Bildhauer Constantino Barbella z. Z. Castellamare
45 dem Bildhauer Friedrich Beer in Paris,
46 dem Bildhauer Jean Cuypers in Brüssel,
47 dem Bildhauer Jimmy Epler in Dresden,
48 dem Bildhauer Gamp in München,
49 dem Bildhauer Otto Geyer in Berlin,
50 dem Bildhauer Girolamo Giovanni in Turin,
51. dem Bildhauer Robert Henze in Dresden,
52 dem Bildhauer Ernst Herter in Berlin,
53 dem Bildhauer Heinz Hoffmeister in Berlin,
54 dem Bildhauer E. Hundrieser in Charlottenburg,
55 dem Bildhauer J. Kappeler in Berlin,
56 dem Bildhauer Ludwig Kleukens in Berlin,
57 dem Bildhauer Michel Lorx in Berlin,
58 dem Bildhauer Ludwig Manzel in Berlin,
60 dem Bildhauer Hans Multreiner in München,
61 dem Bildhauer Bernhard Roemer in Berlin,
62 dem Bildhauer Hippolyte le Roy in Gent,
63 dem Bildhauer Anton Scharff in Wien,
64 dem Bildhauer George Simonds in London,
65 dem Bildhauer Josef Uphues in Berlin,
66 dem Bildhauer Martin Wolff in Berlin,
67. dem Bildhauer Fritz Zadow in Berlin,
59. dem Bildhauer Emilio Marsili in Venedig,

C. Auf dem Gebiete der Baukunst.

68 dem Architekten W. Cremer u. R. Wolffenstein in Berlin,
69 dem Architekten Oberbaurat, Professor Josef Durm in Karlsruhe,
70 dem Architekten Julius Flügge u. Nordmann in Essen a. d. Ruhr,
71 dem Architekten Edgar Giesenberg in Berlin,
72. dem Architekten August Hartel in Leipzig,

72

73., dem Architekten Jacob J. Klinkhamer und A. van Delden in Amsterdam,
74. dem Architekten Albert Rönnicke in München,
75. dem Architekten Bernhard Sehring in Berlin,
76., dem Architekten, Professor Hubert Stier in Hannover,
77. dem Architekten, Professor Friedrich Thiersch in München.

D. auf dem Gebiete der graphischen Künste.

78., dem Kupferstecher Johann Eisenhardt in Frankfurt a/M.,
79., dem Radirer Wilhelm Krauskopf in München,
80., dem Radirer Bernhard Mannfeld in Berlin,
81., dem Maler und Radirer Carl Rauffer-Berer in Berlin,

E. auf dem Gebiete der dekorativen Kunst:

82., dem Bildhauer Carl Albert Bergmeier in Berlin,
83., dem Architekten Franz Brechtier in München,
84., dem Bildhauer Adolf Brütt in Berlin,
85., dem Maler Friedrich Paepler d.J. in Berlin,
86 dem Bildhauer Otto Geyer in Berlin,

87

87. dem Bildhauer Wilhelm Halbreiter in München,
88., dem Architekten Carl Hammer in Nürnberg,
89., dem Maler Hugo Huber in München,
90. dem Kunstillustrator Hans Markart in Wien,
91., dem Bildhauer Rudolf Mayer in Stuttgart,
92., dem Bildhauer August Oesterdinger in Hanau,
93. dem Architekten, Professor Schill in Düsseldorf,
94 dem Maler Hermann Schmidt in Hamburg,
95. dem Bildhauer Schwarz in Wien,
96., dem Architekten Heinrich Storkhardt in Berlin,
97., dem Bildhauer, Lehrer an der Kunstgewerbeschule Wilhelm Widemann zu Frankfurt a/M.,
98. dem Bildhauer, Professor Max Wiese zu Hanau,
99., dem Modellmeister H. Zacharias zu Berlin,

Berlin, den 14 den September 1886.

Der Senat,
Sektion für die bildenden Künste.

II. Diese Bekanntmachung ist

ab. 15/9 86 Jm.

m. s. Bitte den Anzeigenteil zu publiziren.

III. Bei Erneuerung der Ausstellung soll wie bisher ein gedruckter Katalog mit kurzer Charakteristik und der Bezeichnung derjenigen Werke, welche mit der Verkaufsnummer versehen sind. —

ad III. fort 16/9

Zillmann

IV. Refer:

An
den Königlichen Kunst- und Gewerbe-Verein
und Kunstkabinet, Augustusplatz
hier

Herrn Dr. von Gerber
Hochwohlgeboren

Betreff
die mit Anlaß der Jubiläumskunstausstellung
veranstaltete Verlosung von Medaillen für Kunst und Wissenschaft.

Ew. Hochwohlgeboren

beehren wir uns in der Anlage eine Anzeige mit denjenigen Künstlern gefälligst zu übersenden, welche

mit 26/2 87
ab

wie bei früheren Veranstaltungen haben sie sich auch diesmal bereit erklärt, anläßlich ihrer besonderen Betheiligung an der diesjährigen Jubiläums-Kunstausstellung die Verlosung ihrer Werke zu Gunsten des Vereins zu gestatten. Wir beehren uns daher ergebenst um gefällige Zustellung von 22 Exemplaren des Katalogs mit der Bitte, 7 Exemplare an Herrn Prof. Dr. Wolf — beziehungsweise 52 Exemplare an Herrn Prof. Dr. Zillmann — gefälligst zu übersenden.

Ganze

1., p. Pilgner,
2., p. Alt,
3., p. Herkomer,
4., p. Oulers,
5., p. Everett-Millais,
6., p. Jan Verhas,
7., p. Augusto Corelli,
8. p. Baisch,
9. p. Claus Meyer,
10., p. Tentenhayn,
11. p. Mysibeck,
12. Julius von Payer,
13. p. Schindler,
14. p. Otto Wagner,
15. p. Anton Müller,
16 p. Rudolf Weyr,
17. p. Benczur,
18 p. Thorny croft,
19., p. Reid,
20. p. Gilbert,
21. p. W. B. Richmond,
22 p. H. W. Mesdag,

23. z. P. J. H. Cuypers,-
24. z. Paul de Vigne,-
25. z. Leon Mignon,-
26. z. Jaques Comte de Lalaing-
27 z. Francesco Vinea-
28 z. Ciardi-
29. z. Nono,-
30. z. Jimenez y Aranda,-
31. z. Kowalewsky-
32 z. Otto Bache,-
33. z. Sabye,-
34 z. Sinding-
35. z. Albert Keller,-
36 z. Seiler,-
37. z. Fritthjof-Smith,-
38. z. Werner Schuch,-
39. z. H. Bartels,-
40. z. Thedy,-
41 z. Ernst Zimmermann,-
42 z. von Werkel,-
43 z. Walter Firle,-
44 z. Erdtelt-
45 z. W. Clemens,-
46 z. H. Kaulbach-
47 z. A. Lömmer,-
48. z. Volz-
49 z. Koepping-
50 z. Haueisser-
51. z. von Miller,-
52. H. Goetz-
mit der Bitte gefälligst zu
übermitteln,
ergebenst die Gesch

48

lung der betreffenden Medaillen
wie die Bedingungen sein in
den früheren Jahren mit der
gnädigsten Weisung beizu-
bringen zu wollen.
Dabei gestatten wir uns zu
bemerken, daß der mit der
kleinen goldenen Medaille
für Kunst ausgezeichnete
Maler Hellquist in gros-
ser Berlin übergesiedelt
ist.

Der Senat,
Section für die bildenden
Künste.

Begleitschreiben,

Der Herr Professor

beehren wir uns ergebenst die gefällige Mitteilung
zu machen, daß Ihre Majestät der Kaiser und
König in Berücksichtigung unserer Allerhöchst Ihm,
selben unterbreiteten Vorschläge geruht haben,
Ihre Firma in Anerkennung (Ihrer bisherigen
Leistungen) Ihr Ihr mit der hiesigen akademischen
Jubiläumsausstellung bekundet und gezeigt
hat gebene die (große) goldene Medaille für
Kunst Allergnädigst zu bewilligen.

Ihre Gnaden Räume lassen.

Jedem ist und zur besonderen Freude gereicht, Ihnen die verliehene Medaille beifolgend überschicken zu können, bitten wir uns über den richtigen Empfang derselben baldgefl. gefälligst eine Bescheinigung gefertigen zu lassen.

Der Senat
der Akademie der bildenden Künste.

VI. Jeder mit einer goldenen Medaille ausgezeichnete erhält ein gleiches Exemplar, in welchem die [illegible] stehenden Namen durch Stempel, für welches die Medaille erteilt worden, zu bezeichnen ist. —

VII. Schl.: An
die mit einer ehrenden Anerkennung ausgezeichneten Künstler:

Se. pp. beehre ich mich Ihnen ergebenst zu benachrichtigen, daß der Senat der Königlichen Akademie der Künste, Berlin für die bildenden Künste, Ihnen für Ihre in dem beifolgenden Diplome näher bezeichnete künstlerische Leistung eine öffentliche Anerkennung in Form der ehrenvollen Erwähnung zu Teil werden lassen.

Berlin, den 14. September 1886

Der Präsident.
C. Becker.

VIII. Es ist der Druck zu bestellen (Datum 1/10 86.)
a., von 15 Stück [illegible] Belobigungsschreiben
V. mit der Bezeichnung „gross"
b. von 60 Stück desgl. mit der Bezeichnung „kl
u. goldene Medaille,
c., von 150 Anerkennungsschreiben zu VII.
d., der entsprechenden Diplome für die ehrenden Anerkennungen.

Firma immer

212

49

Exped. nachfolgende Diplome.

Koenigliche Akademie der Künste zu Berlin.

Der Senat der Akademie beurkundet hiermit, dass er
der Malerin
ab 6/12 86. Tina Blau in Wien in München
für [illegible] von derselben zur diesjährigen akademischen
Jubiläumskunstausstellung eingesandten Gemälde
„Von der Landpartie"
die ehrenvolle Erwähnung
hat zu Theil werden lassen.

Berlin, im September 1886.

(L. S.) Der Präsident. Der zeitige ständige Secretär,
Becker Geheimer Regierungsrath.
Höllner

dem Maler Herrn
ab 4. 12. 86. Ferdinand Brütt in Düsseldorf
und . . . denselben
eingesandte Oelgemälde: „Heimgesucht."

dem Maler
ab 4. 12. 86 Hugo Darnaut in Wien
und . . . denselben
eingesandte Oelgemälde: „Buchenwald".

desgl.
ab 4/12 86. Ludwig Dill in München
und . . .
. . . . . Ehrenvolle Erwähnung.

5.

dem Maler Herrn
ab 4.12.86. Philipp Fleischer in München
319. das . . . Demselben . . .
eingesandte Oelgemälde
„St. Gotthard."

6.

Dsgl.
ab 4.12.86. Carl Gehrts in Düsseldorf
... eingesandte Aquarell: Petruchios Hochzeit (a
Shakespeares Bezähmung der Widerspen
III Act. 2. Scene)"

Goodall

7.
Dsgl.
ab 4.12.86. Fredk. ~~Edward~~ A. Goodall in London.
237 eingesandte Oelgemälde „~~Der Segelboot aber~~
~~Pyramide von Gizeh~~" „Die Flucht nach Aegypt

8. Dsgl.
ab 4.12.86. Hugo von Habermann in München
415 eingesandte Oelgemälde „Ein Vorgenkind"

9.
Dsgl. . .
ab 6.12.86. Frau Elise Hedinger in Berlin
446. das . . . derselben . . .
. . . . . .
„Frühlingsblumen."

10. Dsgl. . . . Herrn
ab 6/12 86. ~~Maler~~ Professor albert Herkel in Berlin
475. das . . . Demselben . . . . . !
eingesandte Oelgemälde
(Mythologische Landschaft (Motiv aus der Ost

Dsgl., wie vor . . . Herrn
ab 4.12.86. ~~Maler~~ Paul Koerner in Berlin
das . . . Demselben
. . . .
„Gefechtsschiessen auf einem deutschen Panzer"

Dsgl. wie vor . . Herrn.
407. ab 4.12.86. Maler Oscar Hoffmann in St. Petersberg
das Demselben.
. . . .
„Winter am finnischen Meerbusen."

. . . Dsgl. wie vor
X ab 4.12.86 Friedrich Kallmorgen in Karlsruhe i/B.
das . . . Demselben
761. . . . . „Feierabend"

. . . Dsgl. wie vor.
ab 4.12.86 Arthur Kampf in Düsseldorf.
das . . . Demselben
567. „Die letzte Aussage."

Dsgl. wie vor.
ab 8.12.86. Karl Karger ~~in München~~, aus Wien
das . . . Demselben
571. „Der Graben in Wien"

Dsgl. wie vor
ab 8/12.86 Benedetto Kunzer in Rom
das . . Demselben
„Meeresidylle"

17.

17. Selbstbildnis, rein vor.
ab 6/12 86 Georg Koch in Berlin
das ... Denselben.
619. „ Die Zweiundfünfziger bei Vionville."

18. Selbst., rein vor.
ab 6/12 86 Konrad Lessing in Berlin
das ... Denselben
680. „ Sandgrube (Harz)"

19. Selbst, rein vor.
ab 8.12.86. Mario de Maria in Rom
das ... Denselben
738. „ Ein Abend auf dem Pont neuf in Paris."

20. Selbst., rein vor.
ab 6/12 86. Müller-Kurzwelly in Berlin
das ... Denselben.
805 Gewitterstimmung. An der norwegischen Küs

21. Selbst, rein vor
ab 6.12.86 Professor Otto Pilty in Berlin
das ... Denselben.
892 „ Vorbereitung zum Pfingstfest."

22. Selbst, rein vor
ab 6.12.86. Hermann Prell in Berlin
das ... Denselben
908. „ Judas Ischarioth."

Selbst. rein vor. Maler
ab 6.12.86. Herrn Emil Rau in München
für das ... denselben.
924. „ Leichte Cavallerie"

Selbst. rein vor. Maler
ab 8.12.86. Herrn Robert Ruß in Wien.
für das ... denselben.
973. „ Italienische Landschaft"

Selbst, rein vor.
ab 8.12.86. Herrn Hugo Salmson in Paris
das ... denselben
979. „ Bei der Großmutter"

Selbst. rein vor.
ab 6/12 86 Herrn Jacques Schenker in Dresden
das ... denselben
997. ... Die Bucht von Newlyn bei Penzance, England.

Selbst. rein vor.
ab 4.12.86. Herrn Hansfriedrich Emanuel von Schennis-
in Düsseldorf
das ... denselben.
999 „ Versailles (Probestimmung)

Selbst, rein vor.
ab 6/12 86. Herrn Adolf Schlabitz in München
das ... denselben
1011. „ Ein Solo"

29.

29. Vrlgl., wie vor
ab 6/12 86. Herrn Leopold Schönchen in München
das ... Denselben
....
1038. Kartoffelernte in den Dünen

30. Vrlgl., wie vor.
ab 6/12 86. Herrn Richard Schulz in Berlin
das. ... Denselben
1046. „Abgestürzt."

31 ab 4.12.86. Herrn Eduard Schulz Briesen in Bielefeld
das ... Denselben
1064. „Gottesdienst auf dem Lande".

32, ab 6/12 86. Herrn Franz Skarbina in Berlin
das ... Denselben
1444. eingesandte Aquarell: „Schwere Arbeit"

33. Vrlgl., wie vor.
!! ab 3.12.86. Herrn Frithjof Smith-Hald in Paris
das ... Denselben
(1104/5.) eingesandte Oelgemälde
„Decemberabend in Norwegen

34. Vrlgl. wie vor.
ab 4.12.86. Herrn Paul Soeborg in Charlottenburg
das .. Denselben
1106 ... Abend an der Spree (Motiv bei Berlin).

35. Vrlgl., wie vor:
ab 8.12.86. Herrn Fritz Thaulow in Christiania
das ... Denselben
1156. ... „Winterabend in Norwegen"

36. Vrlgl, wie vor
ab 6.12.86. Herrn Adolf Treidler in München
das ... Denselben
1174 „In der Campagna"

37 Vrlgl. wie vor
ab 6/12 86. Herrn Paul Vorgang in Berlin
das .. Denselben
1208. „Sturm an der jütländischen Küste."

38. Vrlgl., wie vor
ab 6. 12. 86. Herrn Robert Warthmüller in Berlin
das .. Denselben ...
1316. „Der Viering (ueberschrieben) Hochwald"

39., Vrlgl. wie vor
ab 4.12.86 Herrn Erik Werenskiöld in Christiania
das .. Denselben
1359 ... „Bürgermeister."

40. Vrlgl. wie vor.
ab 6. 12. 86. Herrn Otto Wolff in München
das .. Denselben ...
1371. „Christus und die Ehebrecherin"

41. Verkl. wie vor.
ab 3.12.86 Herrn William T. Yeames in London
das ... Denselben
3305. „Wann hast Du Deinen Vater zuletzt gesehen?"

42. Verkl. wie vor.
ab 2.12.86 Herrn H. Benizek in Prag
das Denselben.
Aquarell
1472. „Die Räuber und die Hausthiere"

43. Verkleinern, wie vor.
ab 6/12 86. Herrn Heinrich Jügel in München
das Denselben
1291. ... Oelgemälde
„Ochsen am Pfluge."

44. Verkl., wie vor Lebensgröße
ab 8.12.86 Herrn Constantino Barbella in Castellamare
für die von demselben
3373. eingesandten Bildwerke:
„Aus dem Leben in den Abruzzen"

45. Verkl wie vor ... Lebensgröße
ab 3.12.86. Herrn Friedrich Beer in Paris
für die von demselben.
1184. Marmorstatue: Albrecht Dürer als Knabe"

46. Verkl. wie vor, Lebensgröße
ab 3.12.86 Herrn Jean Cuypers in Brüssel
die ... denselben
1617. Marmorgruppe: „Das Hallali" der Hirsch durch die Jagd niedergeworfen und theilweise zerfleischt

47. Verkl. wie vor,
ab 4/12 86. Herrn Heinrich Epler in Dresden
das von demselben
1629. Bildwerk: „Den siegreichen Victoria."

48. Verkleinern,
ab 4.12.86. Herrn Gamp in München
das ... denselben
635. Bildwerk: „Ein Crucifix."

49. Verkleinern.
ab 6.12.86. Herrn Otto Geyer in Berlin
für das von demselben
1611. eingesandte Gipsmodell: Auferstehungs-Genius" und

Verkl.
ab 8.12.86. Herrn Ginotti Garonno in Turin
für die ... denselben
1643. Marmorstatue „Der junge Euklid."

Verkl.
ab 6.12.86. Herrn Robert Henze in Dresden.
für die ... denselben
1654. Brustfigur: des Barbara Uttmann"

Verkl.
ab 6/12 86. Herrn Ernst Herter in Berlin
das ... denselben
1665. Gipsmodell: Verwundet"

53. Vrbgl., wie vor: Lieferung
vt 3.12.86. Herrn Heinz Koffmeister in Berlin.
die .. denselben
1869. Marmorgruppe: „Nerkerei."

54. Vrbgl., wie vor: Lieferung
vt 4/12 86. Herrn Hundrieser in Charlottenburg
die ... denselben
Die Phantasie.

55. Vrbgl, wie vor. Lieferung
vt 4/12 86 Herrn J. Kaffsack in Berlin,
die denselben.
Die Harmonie

56. Vrbgl. wie No 53.
vt 4.12.86 Herrn Ludwig Klimsch in Berlin
1687. Abd von demselben.
Bildwerk: Mazeppagruppe.

57. Vrbgl.
vt 4.12.86. Herrn Michel Lorke in Berlin
für das ... denselben
1707. Bildwerk
„Spartacus."

58 Vrbgl.
vt 4.12.86. Herrn Ludwig Manzel in Berlin
das ... denselben
1714 Bildwerk Gruppe „Am Wege.

59 Vrbgl. Herrn Bildhauer
vt 4/12 86 Emilio Marsili in Venedig
für ... denselben
... Bronzefiguren: Al bagno

60 Vrbgl. wie vor
vt 4.12.86. Herrn Hans Natterer in München
Das .. denselben ..
1725. Bildwerk:
„Der verwundete Philoktet"

61 Vrbglichen.
vt 4.12.86. Herrn Leonhard Roemer in Berlin
das .. denselben
1749. Bildwerk.
„Jugend."

62. Vrbgl. Lieferung
vt 4.12.86. Herrn Hippolyte Le Roy in Gent
für das .. denselben
1753. Bildwerk .. „Hero"

63. Vrbglichen. K.K. Kammer- und Münz-Medaillen
vt 4/12 86 Herrn Anton Scharff in Wien
1764 für die von demselben ....
eingesandten Medaillen und Portrait-Medaillons.

64. Vrbgl.
vt 3.12.86. Herrn George Simonds in London
1780 für das ... denselben
Bildwerk „Dionysos, einen jugendlichen Faun

65 Vrbgl. vt 3.12.86 Herrn Josef Uphues in Berlin
1874. Das ... denselben
(Medaille für)
Bildwerk Sabinergruppe.

54

65

65. 66. Vrlyl.
d 23.12.86. Herrn Martin Wolff in Berlin
das ... denselben eingesandte Bild
1828. Werk
Thema, die Waffen seines Vaters findend

67, 67. Vrlyl.
d 3.1286 Herrn Fritz Jadow in Berlin
das .. denselben
1829. Bild Werk.
" Fischerknabe.

55 67. 68. Vrlyl. den Architekten
ab 14/187 Herren Wilhelm Cremer und Richard Wolffenst
für das ... denselben
1838. eingereichte Modell eines Gebäudes an der Ecke d
und Burgstraße in Berlin

56. 68. 69. Vrlyl. den Architekten, Ober-Baurat, Profes
d 3.12.86. Herrn Josef Durm in Karlsruhe
den .. denselben
1844. architekt. Entwurf zum Palais des Bankh
A. Siemens in Karlsruhe.

57 69. 70. Vrlyl. den Architekten
ab 84/187 Herren Julius Flügge und Carl Nordm
zu Essen a/Ruhr
die ... denselben ...
1854/5. architektonischen Entwürfe für die St. M
Michaelskirche in München und für die
Matthäuskirche in Speier

58 71. Vrlyl.
ab 4.12.86. Herrn Edgar Giesenberg in Berlin
dem .. demselben
architektonischen Entwurf zur Fassade
des Königlichen Palais in Berlin.

72. Vrlyl. wie vor: Architekten
ab 4.12.86. Herrn August Hartel in Leipzig
für den von demselben
1868. " architekt. Entwurf für die
Matthäuskirche in Speier. 1884.

73. Vrlyl. wie vor Architekten
ab 10.12.86. Herrn Jacob F. Klinkhamer in Amsterdam
ab 10.12.86. und A. van Dolden in Amsterdam
für den von denselben
1865. " Entwurf für die neue
Börse in Amsterdam. 1884.

Vrlyl. wie vor: Architekten
ab 6/12 86. Herrn Albert Schmidt in München
für den ... demselben
1956. architekt. Entwurf:
Neue Synagoge in München

Vrlyl wie vor: Architekten
ab 3.12.86. Herrn Leonhard Kehring in Berlin
für den von demselben ..
eingereichte
1971. " Modell-Projekt für ein Bischof Bischofs-Haus
und Marktbrunnen in Rom.

Vrlyl. den Architekten und Bau-Inspektor
ab 3.12.86 Herrn Professor Hubert Stier in Hannover
für den von demselben
" Bau-Entwürfen für ein Bischofs-Haus
Bischofsitz für die Kathedrale La Plata der Provinz Buenos-Ayres.

76.

77. 76. vrgl. mit No. dem Professoren

ab 4. 12. 86. Herrn Professor Friedrich Thiersch in

München

für die von demselben . . .

1980. . . . mehre Fresken . . . Entwürfe zum Bischofgruft

für Leipzig.

77. 78. vrgl. . . . dem Bildhauer

ab 4. 12. 86. Herrn Johann Eisenhardt in Frankfurt

für das von demselben

eingesendete Bildwerk aus Sandst

1492. relief:

„Madonna, umgeben von sieben Engel

78. 79. vrgl. dem Maler

ab 6. 12. 86. Herrn Wilhelm Kranskopf in Berl

ab 14/1 87

1524. für die von demselben . . .

eingesendete Radirung nach Franz Hal

79. 80. vrgl. dem Maler

ab 6. 12. 86. Herrn Bernhard Mannfeld in Ber

1591 für die von demselben . . .

Radirung nach P. Graeb:

„Synagoge in Prag."

80. 81. vrgl. dem Maler und Radirer

ab 8/12. 86. Herrn Carl Pauffer-Beer in Berl

1570. für die demselben

eingesendeten Radirungen.

Diplome

219

Gebiet der dekorativen Kunst

84. Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Der Senat der Akademie beurkundet, dass er dem

Bildhauer Herrn

ab 17/1 87 Carl Albert Bergmeier in Berlin

für seine künstlerische Mitwirkung an der zur

diesjährigen akademischen Jubiläums-Ausstellung eingesendeten Werken der dekorativen

Kunst

die ehrenvolle Erwähnung

hat zu Theil werden lassen.

Berlin, den September 1886.

(L. S.) Der Präsident.

C. Becker

Der erste ständige Sekretär,

Geheime Regier.-Rat

Dr Jordan

82. vrgl. mtr. mtdo.

Architekten Herrn

ab 17/1 87 Franz Brechtier in München.

für seine künstlerische Mitwirkung 88. mir ver

83

~~84.~~ dsgl. mts. mtds.

Lithographen Lehrer

ab 14/1 87 Adolf Brütt in Berlin

für seine künstlerische Mitwirkung gg. wie bei

~~85.~~ dsgl. mts. mtds.

Maler Lehrer

ab 14/1 87 Emil Doepler d.j. in Berlin

. für seine ~~Lehr~~ zur diesjährigen akademischen

. und Kunstausstellung eingesandten Werke mit

. dem Gehalte der dritten Klasse

. die ehrenvolle Erwähnung

85.

~~86.~~ dsgl mts. mtds.

Lithographen Lehrer

ab 14/1 87 Otto Geyer in Berlin

. für seine künstlerische Mitwirkung gg. wie

~~87.~~ dsgl. mts. mtds:

Lithographen Lehrer

ab 14/1 87 ~~Ad~~. Halbreiter in München

. für seine künstlerische Mitwirkung zur diesjährigen

. akademischen gg. wie bei No 85.

dsgl. mts. mtds.

der ~~Bürgliche~~ Professor und Direktor

der Kunstgewerbeschule

ab 14/1 87 Herrn Carl Hammer in Nürnberg

. für seine zur diesjährigen akademischen Ausstellung

. Kunstausstellung eingesandten Arbeiten

. zu einer silbernen Medaille der Karlsruher Künstler

. Jubiläums die ehrenvolle Erwähnung

gg.

dsgl mts. mtds.

der Maler Herrn

ab 14/1 87 Hugo Huber in München

. für seine zur diesjährigen akademischen Ausstellung

. Kunstausstellung eingesandten Werke mit dem Gehalte

. der Provinzialen Klasse

. die ehrenvolle Erwähnung

90. dsgl. mts. mtds.

der Emailleur Lehrer

ab 14/1 87 Hans Macht in Wien.

. für seine ~~künstlerische Mitwirkung~~ zur diesjährigen

akademischen gg. wie bei No 85

91.

91. Selgl. wie vor. mto. mtds.
dem Diplom Ingen
ab 14/187 Rudolf Mayer in Stuttgart
für seine zur Ausstellung gg. mit bei No 85.

92. Selgl wie vor. mto. mtds.
dem Diplom Ingen
ab 14/187 August Offerdinger in Hanau
für seine zur Ausstellung gg. mit bei No 85

93. Selgl. wie vor. mto. mtds.
dem Architekten Herrn Professor
ab 14/187 Schill in Düsseldorf
für seine gg. mit bei No 89.

94. Selgl wie vor. mto. mtds.
dem Maler Herrn
ab 14/187 Hermann Schmidt in Hamburg.
für seine zur Ausstellung gg. mit bei No 85.

95. Selgl. wie vor. mto. mtds.
dem Architekten Herrn
ab 14/187 Heinrich Strikhardt in Berlin.
für die Entwürfe der zur Ausstellung gg. mit bei No 85.
Zum Jubiläums-Ausstellung eingesandten Werke der dekorativen Künste
die gewählte Verwendung

96. Selgl. wie vor. mto. mtds.
dem Diplom Ingen
ab 14/187 H. Polwarth in Wien.
für seine zur Ausstellung gg. mit bei No 89.

97. Selgl wie vor, mto. mtds.
dem Bildhauer und Lehrer an der Kunstgewerbeschule Herrn
ab 14/187 Widemann in Frankfurt a/M.
für den Entwurf des zur Ausstellung gg. mit bei No 89.
Jubiläums-Ausstellung eingesandten Modells nach dem Gebiete der dekorativen Kunst.

98. Selgl. wie vor. mto. mtds.
dem Bildhauer, Herrn Professor
Max Wiese in Hanau
für seine künstlerische Mitwirkung gg. mit bei No 82.

99. Lehyl., wie vor. mtb. mtdr:

dem Tendellan, Jaron

ab 14/8 7 H. Zacharias in Berlin

für seine Kunst zur diesjährigen 99. wie bei No 85.

Berlin, den 14. September 1886.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U W. № 13.

I 159.

Berlin, den 17. Januar 1887.

J. № 18,85 74
14 25
6 Februar

In Vorfolg der Verfügung vom 11. September v. J. – U. W. 37/25 – übersende ich dem Senat beifolgend die von dem Königlichen „Münz“ Latoriab. Contur nunmehr gelieferten, mit Ring den Geheimen Rechnungs-Rath Hirt, d. ja den gestr. lichen Geheimen Rath, Herrn von Wilmowski gem. Senats übermittelten 14 großen und 60 kleinen gol. sitzung mit. denen Medaillen für Kunst, resultz Cairn Mer, gestellt. ja stets der Verleih und Königl. Anlaß des v. die Verfer. silbernen Jubiläums. Kunstausstellung Ring des gö. in Berlin mittels Allerhöchster Ordre vom Medaillen ist 10. September v. J. zu verleihen genehmigt haben, wie zur Aus. zur gefälligen Kenntnißnahme mitkommen stellung zu Ueberweisung. bringen.

B. Ng. I. 87.

Gollmer.

Wehler

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden
Künste

Hierselbst.

Lido!

100

Berlin, den 21. September 1887.

223.

I 2262.

Betreffs

Vorschläge wegen Verleihung
des Roten Kreuz-Ordens für Pflege
von Verwundeten, welche sich bei der Kais.
Königlichen Marine-Schutztruppe,
besonders Hervorragendes leisten.

Direkt!

Euer Exzellenz

beehren wir uns Euerer Exzellenz Vorschläge über die Verleihung des goldenen Kreuz-Ordens für Pflege von Verwundeten, welche sich bei der Kaiserlichen Marine-Schutztruppe besonders hervorragend haben, ergebenst zu überreichen.

Nach Inhalt des in Abschrift beigefügten Runderlasses vom 19. d. M. sind bei der neuen gegenwärtig vorgenommenen Verleihung eine Anzahl Ordens-Dekorationen verfügbar geworden, von welcher sich 14 Exemplare bereits für Besonders bedürftige Fälle, für die Verleihung der

[illegible] goldenen Kreuz

in Vorschlag gebracht worden:

1.

Jacob 22. 9. 87.
Zarnack
Dr. med. et chir. Ass.

15

Der Kaiserlichen Admiralität
Abtheilung für Personal-Angelegenheiten
Hier.

Der Kaiserlichen Kanzler, und Vorsitzenden
der gemischten, Disciplinar- und
Ehrengerichte, Angelegenheiten
Im Auftrag
gez. Dr. Hollweg

sind bei der Abstimmung, an welcher 15 Künstler theilgenommen haben, in Vorschlag gebracht worden:

1) der Maler Professor Ernst Hildebrandt in Berlin mit 15 Stimmen,
2) der Bildhauer Adolf Hildebrand in Florenz mit 8 Stimmen,
3) [illegible] mit der Zahl von 6 Stimmen die zweite goldene Medaille,

[Beide Künstler sind zwar noch nicht im Besitz der beiden goldenen Medaillen für Kunst, jedoch geschrieben wie]

welche bereits im Besitz der kleinen goldenen Medaille sind, die in der Ausstellung, Ausgang, vom 13. Juni 1875 eine besondere Stelle gehabt hat. Ausnahmsweise [illegible] für Künstler gestattet, die [illegible] genommen [illegible] sich bereits [illegible] Jahre in ununterbrochenem Schaffen Arbeiten [illegible] Künstler befinden.

Auf die Erlangung der kleinen goldenen Medaille

sind

4) der Maler Professor Robert Rauschenberger in Berlin mit 13 Stimmen,
5) " " Carl Saltzmann " Berlin " 13 "
6) " " Friedrich Kallmorgen in Karlsruhe " 11 "
7) " " Professor F. Scheurenberg " Berlin " 11 "
8) " " Otto Friedrich " München " 10 "
9) die Professoren Hartel und Nordmann " Leipzig " 9 "
10) der Maler Louis Spangenberg " Berlin " 9 "
11) " Professor Adolf Brütt " " " 8 "
12) " Maler Heinrich Mosler-Pallenberg in Düsseldorf " 8 "
13) " Ernst Körner in Berlin " 8 "
14) " " Emil Schwabe " " " 8 "

Als Ausnahme bemerkt, daß diesmal für die Verleihung der zweiten goldenen Medaille ausnahmsweise nur 2 Jahre in Anrechnung gebracht werden sind, haben wir uns der Voraussetzung hin, daß die Verleihung der zwei kleinen goldenen Medaillen als Regel vorzuschreiben, Regel von 6 Jahren der Verleihung Anwendung finden. Wollen jedoch diese Bestimmung als eine gutachtliche vorgesehen werden, so gestatten wir uns, von den 4 Vorgenannten

den

Verhandelt in der Sitzung des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Section für bildende Künste. (im Landesausstellungs-Gebäude am Lehrter Bahnhof)

Berlin, den 19 den September 1887.

Gegenwärtig unter dem Vorsitz des Herrn A. Becker.

Herr Schrader
" A. Wolff
" Gude
" Dr. Löllner
" Dr. Meyer
" Bahlmann
" Schaper
" Heyden
" Knille
" Encke
" Raschdorff
" Otzen
" Amberg
" Calandrelli

und Assistent Kayser als Inhaber der großen goldenen Medaille für Kunst.

Der Präsident Becker eröffnet die Sitzung um 9½ Uhr Morgens im Büreau-Zimmer des Ausstellungs-Gebäudes am Lehrter Bahnhof.

Hierauf ist verhandelt und über die Auszeichnungen zu beraten, welche denjenigen Künstlern ertheilt werden sollen, die sich auf der diesjährigen Kunstausstellung besonders hervorgethan haben. Zur Bestimmung des Statuts gemäß sind zu dieser Sitzung außer diejenigen stimmfähigen Mitglieder der Akademie, welche Inhaber der großen goldenen Medaille für Kunst sind, eingeladen worden, nämlich die Herren Bleibtreu, Crelius, Gussow, Lessing, P. Meyerheim, Pape, G. Spangenberg und Kayser von welchen über der Letztgenannte entschuldigt

Und der Fall die ausnahmsweise Auszeichnung vorbehalten hat

Nachdem wir uns versammelt haben, eröffne ich die Sitzung und stelle fest, daß sämmtliche Mitglieder, welche zu dieser Sitzung eingeladen sind, anwesend sind. Ich bitte nunmehr die Vorschläge zu machen, welche Künstler mit Auszeichnungen bedacht werden sollen.

Ich gestatte mir zunächst darauf aufmerksam zu machen, daß nach dem Statut der Akademie nur diejenigen Mitglieder stimmfähig sind, welche Inhaber der großen goldenen Medaille für Kunst sind, und daß nur diese Mitglieder während der akademischen Saison in Berlin anwesend sind.

Der Senat,
Sektion für die bildenden Künste.

A Becker. Gussow.

erfolgen ist.

Der Präsident eröffnet die sämmtlichen Anwesenden über einige Eigenmächtigkeiten an die jetzige obliegende Pflicht zur Rechtfertigung über das Ergebniß der jüngsten Verhandlungen; eines in Gemäßheit des Ministerial-Rescripts vom 8 Juli 1836 vorzunehmende besondere Abstimmung derjenigen Zusatzer der großen goldenen Medaille, welche nicht zugleich Mitglieder des Senats sind, bleibt bis zum Beginne der Abstimmungen vorbehalten.

Nach Mittheilung der für die Ertheilung der goldenen Medaillen für Kunst maßgebenden Bestimmungen des Ministerial-Rescripts vom 13 Juni 1845 und vom 12 Januar 1856 sowie des Ministerial-Rescripts vom 30 April 1854 betreffend die Zusammensetzung der „gemischten Commission" wird zunächst ein gemeinschaftlicher mehrstündiger Rundgang durch die Ausstellungsräume gemacht, wobei Angesichts der einzelnen für Auszeichnungen in Vorschlag gebrachten Kunstwerke eine Verhandlung stattfindet.

Nachdem sodann die Versammlung in das Berathungszimmer zurückgekehrt ist, wird auf einige mehrmalige Verhandlungen über vorschiedene allgemeine Gesichtspunkte für Abstimmung über die für die ~~große~~ goldene Medaille in Vorschlag zu bringenden Aussteller geschritten. Von den Eingangs als anwesend aufgeführten Herren fehlten sich die Herren Meyer, Otzen und Kayser entfernt, während sich an Stelle des letzteren Herr von Großheim eingefunden hatte, so daß sich an der Abstimmung 14 stimmberechtigte Mitglieder des Senats betheiligen, und 8 Stimmen die absolute Majorität bilden.

Es erhalten

der Maler Professor E. Hildebrand hierselbst 9 Stimmen

der

der Bildhauer A. Hildebrand zu Florenz . . 8 Stimmen
der Maler Prof. P. Thumann hierselbst . . 4 „
und die Maler Robert Reß, Hugo Vogel, Hugo Crola,
so wie der Radirer Carl Köpping je 3 Stimmen.

Hiernach haben nur die beiden aufgenannten Künstler, welche noch nicht im Besitz der kleinen goldenen Medaille sind, die absolute Mehrheit der Stimmen erhalten, und wird beschlossen, für dieselben die große goldene Medaille mit dem Gesuche zu erbitten, daß der Senat in Anbetracht der hervorragenden künstlerischen Leistungen, durch welche sich die beiden Genannten nicht nur auf der diesjährigen sondern auch schon bei früheren akademischen Kunstausstellungen ausgezeichnet haben, die für besondere Fälle gestattete Ausnahme von der als Regel zu beobachtenden Reception von der kleinen zur großen Medaille befürworten zu dürfen gleuben.

Bei der hierauf erfolgenden Abstimmung über die für die ~~kleine~~ goldene Medaille in Vorschlag zu bringenden Aussteller, an welcher, da das Senatsmitglied Herr Dr. Meyer inzwischen wieder in die Versammlung eingetreten ist, 15 stimmberechtigte Theilnehmer, erhalten

1., der Maler R. Reß in Wien . . . . . 15 Stimmen
2., „ „ C. Saltzmann hierselbst . . . . 13 „
3., „ „ F. Kallmorgen in Karlsruhe . 11 „
4., „ „ Prof. J. Scheurenberg hierselbst 11 „
5., „ „ O. Friedrich in München 10 „
6., die Architekten Hartel & Weckelmann in Leipzig 9 „
7., der Maler Louis Spangenberg hierselbst . . 9 „
8., der Bildhauer Adolf Brütt hierselbst . . . 8 „
9., der Maler Mößler Pallenberg in Düsseldorf 8 „
10., „ „ E. Körner hierselbst 8 „
11., „ „ E. Schwabe hierselbst 8 „

Außer diesen mit absoluter Stimmenmehrheit in Vorschlag gebrachten Künstlern erhalten die

Maler

Maler v. Habermann, A. Schlabitz, und Ferdinand Brütt je 6 Nummern, Otto Rasch 5 Nummern, Conrad Kiesel und V. Valentini je 3 Nummern, P. Hoecker, J. Bergmann, Jos. Wenglein, Toby E. Rosenthal je 2 Nummern und noch eine größere Anzahl von Künstlern je eine Nummer.

Es wird beschlossen, für die sämmtlichen 11 mit absoluter Nummernfreiheit genannten Künstler die kleine goldene Medaille zu erbitten, und dabei vorzuschlagen, daß der Tenor in Anbetracht des Umstandes, daß in diesem Jahre nur 2 Vorschläge für die große Medaille gemacht worden, sich der Hoffnung hingebe, es werde die Wahrscheinlichkeit der als Regel vermuthen Anzahl von 6 kleinen Medaillen zu unsrer Zufriedenheit gebilligt werden. Für den Fall jedoch, daß diese Wahrscheinlichkeit für eine zu erhebliche erachtet werden sollte, soll nur den 4 mit je 8 Nummern in Vorschlag gebrachten Künstlern in erster Linie der Bildhauer A. Brütt der besonderen Berücksichtigung empfohlen werden, da es wünschenswerth erscheint, daß neben der größeren Anzahl von Malern auch ein Vertreter der Bildhauerkunst mit der in Rede stehenden Auszeichnung bedacht werde, und schon für den p. Brütt schon auf der vorjährigen Ausstellung durch Zuerkennung der „ehrenvollen Erwähnung" auszuzeichnen gewesen sei.

Die „ehrenvolle Erwähnung" wird zuerkannt
dem Maler Heinrich Bürck hierselbst,
dem " Fedor Encke " ",
dem " Conrad Kiesel " ",
dem " Ferdinand Brütt in Düsseldorf,
dem " Otto Rasch in Weimar,
dem Bildhauer Max Klein hierselbst,
dem " Robert Baerwald hierselbst,

dem

dem Maler Ludwig Herdrich in München,
dem " V. Valentini in Weimar,
dem " Julius Bergmann in Karlsruhe,
dem Radirer E. M. Geyger hierselbst,
dem Maler C. Meyn hierselbst
dem " Prof. B. Woltze in Blasewitz.

Dabei soll jedoch noch weiterer Erwägung vorbehalten bleiben, ob es angemessen erscheine, dem Maler C. Kiesel und dem Bildhauer M. Klein in Anbetracht ihres vorgeschrittenen Lebensalters und ihrer bereits erworbenen künstlerischen Stellung mit der in Rede stehenden vorzugsweise für jüngere Künstler bestimmten Auszeichnung zu bedenken.

Hierbei wird beschlossen, die vorhergehende sub 9 bis 11 für die kleine Medaille in Vorschlag gebrachten Künstler, falls denselben diese Auszeichnung nicht zu Theil werden sollte, in erster Reihe in die Zahl der mit der „ehrenvollen Erwähnung" Bedachten aufzunehmen.

Schluß der Sitzung gegen 3 Uhr Nachmittags.

a. u. s.

C. Becker. Zöllner.

228 105

Acta: J. 4

I № 2459.

Praes. 15/10 87
1 Anl. 2 ½

werden zur weiteren Veranlassung

mit der anliegenden extrakt. Abschrift des Protokolls vom 5ten Oktober 1887 gehorsamst vorgelegt.

v.

Lediglich ad acta.

B. 12/10 87.

Jr.

Berlin, den 13 ten Oktober 1887.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste,
Sitzung der Senats, Section für die bildenden Künste.

Berlin, den 5 ten October 1887.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn C. Becker

Herr Schrader
" ~~Dr. Pfannschmidt~~
" A. Wolff
entschuldigt ~~Gude~~
" v. Werner
" ~~R. Begas~~
" Ewald
" Dr. Dobbert
" Dr. Zöllner
entschuldigt ~~Dr. Meyer~~
" Dr. Jordan
" Bahlmann
" ~~Becker~~
" Menzel
" Knaus
" Gentz
" ~~W. Wolff~~
" Siemering
" Schaper

Herr ~~Ende~~
" Heyden
" Gesellschap
" Knille
" Encke
" Raschdorff
" Otzen
" Amberg
" ~~von Grosheim~~
" Calandrelli.

Herr Präsident Becker eröffnet die Sitzung um 6¼ Uhr Abends.

gg.

Es wird hierauf zu der in der Sitzung vom 19 September d. J. vorbehaltenen Verhandlung betreffend die Zurückweisung der „Gravuren Erwähnung" an Künstler, welche sich bei der diesjährigen Kunstausstellung

beteiligt

beteiligt haben, geschritten. Der Präsident teilt das Verzeichnis derjenigen Künstler mit, welchen die in Rede stehende Auszeichnung in der Sitzung vom 19ten Nov. M.s. zuerkannt worden ist. Nach längerer Debatte wird beschlossen, an dem Grundsatz festzuhalten, dass die gedachte Auszeichnung demselben Künstler nur einmal zuerkannt wird, und dass es bei der Verleihung dieser Auszeichnung an den Maler Conrad Kiesel und den Bildhauer Max Klein lediglich zu belassen, während der Maler Ferdinand Brütt in Düsseldorf in der betreffenden Liste zu streichen ist, da derselbe, wie nachträglich ermittelt worden, mit der qu. Auszeichnung bereits im vorigen Jahre bedacht ist.

Bei dieser Gelegenheit wird von verschiedenen Seiten und namentlich auch von dem Herrn Dr. Jordan auf die mannigfachen Unzuträglichkeiten hingewiesen, welche dadurch entstehen, dass die Verhandlungen über die den Ausstellenden Künstlern zu verleihenden Auszeichnungen gerade in die Zeit der akademischen Ferien fallen, während deren eine grosse Anzahl der stimmberechtigten Senatoren pp. von Berlin abwesend zu sein pflegt. Zur Vermeidung dieses Uebelstandes wird der Vorschlag gemacht, die Ausstellungen in Zukunft nur bis Mitte des Juli oder spätestens 8 Tage vor dem 1 August beginnen zu lassen, und die Verhandlungen über die Vorschläge zur Ertheilung der Medaillen pp. gleich bei Beginn der Ausstellungen resp. kurz vor deren Eröffnung vorzunehmen. Dieser Vorschlag findet allseitige Zustimmung.

pp.

Schluss.

Schluss der Sitzung kurz nach 8½ Uhr Abends.

C. Becker. Löllner

108
231

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 14. Oktober 1887.

U.W. № 3828. 12466.

Seine Majestät der Kaiser und König haben in Bestätigung der Allerhöchst Denselben unterbreiteten Anträge vom 20. September d.J. – I 2262 – entsprechenden Vorschläge zur Vertheilung von Medaillen für Kunst an solche Künstler, welche sich durch die diesjährige akademische Kunstausstellung in Berlin besonders hervorgethan haben, mittels Allerhöchsten Erlasses vom 9. Oktober d.J. zu bewilligen geruht:

I. die große goldene Medaille:

1. dem Maler, Professor Conrad Hildebrand in Berlin,
2. dem Bildhauer Adolf Hildebrand in Florenz,

II. die kleine goldene Medaille:

1. dem Maler Robert Ruß in Wien,

An

2

den Senat der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste.

Hierfalls.

2. dem Maler Carl Saltzmann in Berlin,
3. " " Heinrich Hallmorgen in Karlsruhe,
4. " " Professor J. Scheurenberg in Berlin,
5. " " Otto Friedrich in München und
6. " Bildhauer Adolf Brütt in Berlin.

Demgemäß hat sich der Senat außer einer großen und drei kleinen Medaillen, welche für die unter I 1 und II 2, 4 und 6 genannten Künstler bestimmt sind, mit dem Auftrage zugesellen, dieselben dem Beschlusse zu übermitteln.

Die Medaillen für die übrigen unter I 2 und II 1, 3 und 5 bezeichneten Künstler werden demselben auf gesellschaftlichem Wege zugehen, sobald der Senat mit der vorbehaltlichen Zuerkennungsbestimmung einverstanden haben wird.

Sämmtliche ohne ausgesetzte Allerhöchste Auszeichnungen wolle der Senat in der herkömmlichen Weise öffentlich bekannt machen.

Die übrigen für die kleine goldene Medaille

(m)

109
232

in Vorschlag gebrachten Künstler haben nicht berücksichtigt werden können, weil eine so weit gehende Auszeichnung den Allerhöchsten Intentionen nicht entspricht und überdies bei Gelegenheit der bevorstehenden Jubiläums-Kunstausstellung neue Verleihung solcher Auszeichnungen in hohe verfassungsmäßige Aussicht gestellt hat.

87

Seiner Anzeige über die vom Senat beschlossenen „ausnahmsweisen Auszeichnungen" von Künstlern bei dem vollzogenen Ankauf will ich entgegensehen.

Lessler

233 112

Exped. ausfertigende Diplome.

Otto von Holten

I 2627.

St. Lst
1 Anl. 1 Bl

Seit ad I 2766 die expedirenden
Diplome und Ueberpendungs-
schreiben gleichfort.

Berlin, den 8. November 1887

D.

1. Die Patente sind vollzogen
2. Drei Patentpapiere sind dieselben
pflichtmäßig zu überpenden.

B. 11/11. 87.

Schuppli.

v.

ad D. ad.
19. 11. 87.
Januschke

I. 2466.

113
234

Königliche Akademie der Künste

Bekanntmachung.

Se. Majestät der Kaiser und König haben uns Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß Allerhöchst Dieselben Unterbreitungen Vorschläge der Kunstler zur Verleihung von Auszeichnungen an solche Künstler, welche sich uns der diesjährigen akademischen Kunstausstellung besonders auszuzeichnen haben, mit Allerhöchster Ordre vom 9. Oktober d. J. Allergnädigst zu bewilligen geruht:

I. die große goldene Medaille für Kunst

1. dem Maler, Professor Conrad Hildebrand in Berlin,
2. dem Bildhauer Adolf Hildebrand in Florenz

II. die kleine goldene Medaille für Kunst:

1. dem Maler Robert Ruß in Wien,
2. dem Maler Carl Saltzmann in Berlin,
3. dem Maler Friedrich Kallmorgen in Karlsruhe,
4. dem Maler Professor F. Scheurenberg in Berlin,
5. dem Maler Otto Friedrich in München, und
6. dem Bildhauer Adolf Brütt in Berlin.

Gleichzeitig hat der unterzeichnete Rath auf Grund der ihm durch Allerhöchste Ordre vom 7ten April 1888 ertheilten Ermächtigung den nachbenannten Künstlern für die von denselben zur diesjährigen großen akademischen Kunstausstellung eingesendeten Werke eine besondere Anerkennung in Form

einer silbernen Medaille

zu Theil werden lassen:

17 1. dem Professor Herbel & Nitschmann in Leipzig,

1 2. dem Maler Louis Spangenberg in Berlin,

2 3. dem Bildhauer Heinrich Mosler-Pallenberg in Düsseldorf,

3 4., dem Maler Ernst Kolrepp in Berlin,
4 5., dem Maler Emil Schwabe in Berlin,
5 6., dem Maler Heinrich Bürke in Berlin,
6 7., dem Maler Fedor Encke in Berlin,
7 8., dem Maler Conrad Hiesel in Berlin,
8 9., dem Maler Otto Rasch in Weimar,
15 10., dem Bildhauer Max Klein in Berlin,
16 11., dem Bildhauer Robert Baerwald in Berlin,
9 12., dem Maler Ludwig Herterich in München,
10 13., dem Maler Prof. O. Valentini in Weimar,
11 14., dem Maler Julius Bergmann in Karlsruhe,
14 15., dem Radirer Ernst Moritz Geyger in Berlin,
12 16. dem Maler Georg Meyer in Berlin
13 17. dem Maler, Professor B. Wolze in Charlottenburg.

Berlin, den 18ten Oktober 1887

Der Kunst,
Section für die bildenden Künste.

II. Requir. Redakt. des Reichs- pp. Anzeigers zum Abdruck
anweisung.

III. Schl.
An
die beiden mit der großen goldenen Medaille für
Kunst prämiirten.

Se. Majestät der Kaiser und König haben
in Bestätigung von zwei Allerhöchst
demselben unterbreiteten Vorschlägen
Allergnädigst geruht, Ihnen die Gold
kammer Ihrer künstlerischen Leistungen
welche Sie sich mit der diesjährigen große

Allerhöchsten Kunstausstellung bekundet und
gezeigt haben, die
große goldene Medaille für Kunst
Allergnädigst zu bewilligen.

Indem ich nun zur besonderen Freude ge-
reicht, Ihnen die verliehene Aus-
zeichnung überbringen zu können,
bitten wir, uns über den Empfang
derselben baldgefälligst eine Bescheinigung
gefertigt zu lassen.

Berlin, pp. pp.
Der Kunst.
Section für die bildenden Künste.

II. Ist beschrieben an die mit der kleinen Goldmedaille
für Kunst Prämiirten, pp. pp.

kleine goldene Medaille f. Kunst.

V. Refer:

An
den Königlichen Staats- und Minister
der geistlichen pp. Angelegenheiten

Herr

Betrifft
die Art und Anlage der diesjährigen
großen akademischen Kunst-
stellung und [illegible]
Ausgaben.
[illegible]
Ausstellung
[illegible]
Goldmedaille für Kunst und
[illegible]

Berlin, pp. pp.

Im Auftrag

[illegible]

besonders Liste wie und in Vorfolge
des hohen Reskripts vom 14ten
dieses Mts. — U. V. 3828 — 4 Anlagen

ausgefertigt werden sollen.

Koenigliche Akademie der Kuenste zu Berlin.

Der Senat der Akademie beurkundet hiermit, dass er dem Kuenstler Herrn

Louis Spangenberg in Berlin

für die von demselben zur diesjährigen akademischen Kunstausstellung eingesandten Gemälde als besondere Auszeichnung

die ehrenvolle Erwähnung

hat zu Theil werden lassen.

Berlin, den 18ten October 1887.

(L. S.)

Der Präsident.
Werner

Der erste ständige Secretair
Gemma Regierungs-Rath
Hellens

dem Maler Herrn
Heinrich Mosler-Tallenberg in Düsseldorf
für das ... eingesandte Oelgemälde „Verkauft Bibliothek Portrait."

dem Herrn
Ernst Koernee in Berlin
für die .... eingesandten orientalischen Landschaftsbilder

dem Herrn
Emil Schwabe in Düsseldorf
das ..... eingesandte Oelgemälde
„ Ungelöste Fragen "

5

---

ausfertigen für
1, den Bildhauer Adolf Hildebrand in Florenz,
2, den Maler Rudolf Ribarz in Wien,
3, den Maler Friedrich Kallmorgen in Karlsruhe,
4, den Maler Otto Friedrich in München
mit der Bitte gefälligst zu gefallen übergeben zu lassen

Gleichzeitig die Herstellung der betreffenden Urkunden wie die Lieferung der dazu gehörigen Rahmen mit Passepartout und Glas bestens zu veranlassen.

Der Empfang dieses Schreibens wird uns gefälligst gütigst bescheinigt werden.

Auf Allerhöchste Ordre vom 7. April 1887 verleihen Sie Ihnen die ehrenvolle Erwähnung für die ausgestellten Bilder und [illegible] Bildnisse bei der diesjährigen akademischen Kunstausstellung zu Theil werden lassen.

Der Senat d. K. d. K. K.

Ebersberg. Hellens

Jacob 20. 10. 87
Zarnack
ad 3.4.5. ab 24. 10. 87

† die Ertheilung der „ehrenvollen Erwähnung" den verschiedenen Künstlern zu Theil werden lassen:

5. dsgl.

Heinrich Bürcke in Berlin

für die ....
eingesandten „Portraits"

6. dsgl.

Fedor Encke in Berlin

für das .... Für die No 188 und 190 des Katalogs einzutragenden
eingesandten ~~Oelgemälde „Damenportrait"~~
Portraits.

7. dsgl.

Conrad Kiesel in Berlin

für die ....
eingesandten Oelgemälde, ~~„Damenportrait"~~

8. dsgl.

Otto Rasch in Weimar

für das ....
eingesandte Oelgemälde „Bei den Dornenten"

9. dsgl.

Ludwig Herterich in München

wie vor: „Anna Regen, die Heldin von Lüneburg," ~~dsgl.~~
Denkwürdigerin der Stadt im Kampfe gegen die Franzosen
1813 mit eigener Lebensgefahr [illegible]

10. dsgl.

O. Valentini in Weimar

dsgl. wie vor: „Der Zweifler"

11. dsgl.

Julius Bergmann in Karlsruhe

wie vor „Auf der Hortabäggar Puszta."

12. dsgl.

Georg Meyn in Berlin.

für das ....
eingesandte Oelgemälde, „Männlicher Studienkopf"

13. dsgl.

Radirer Herrn
Ernst Moritz Geyger in Berlin

für die ....
eingesandten „Radirungen"

14. dsgl. dem Emailleur Herrn
Professor Berthold Wolze in Blasewitz b Dresden

für das ....
eingesandte Pastellbild: „Mönch im Keller eine neue
Weinsorte probierend."

15. dsgl.

Bildhauer Herrn
Max Klein in Berlin

die ....
eingesandten Bildwerke, „[illegible] in Bronze" und
„Hagar und Ismael."

16. dsgl.

Bildhauer Herrn
Robert Bezerwald in Berlin

dies
eingesandte Bildwerke: „Kolossalstatue Sr. Majestät des
Kaisers."

17. Febr.

An Registratum, Herrn

Hartel & Riekelmann in Leipzig

für die von denselben pp.
eingesandten architektonischen Entwürfe zum
„Landes-Ausstellungs-Gebäude zu Strassburg" und
„das Stadt-Theater-Vestibule."

18 Schreiben, Rath und Adr.

VII. Schr. an
die mit einer ehrenvollen Anerkennung ausgezeichneten
Künstler:

Ew. pp. beehre ich mich hierdurch ergebenst zu benachrichtigen, dass der Senat der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste, Ihnen für Ihre, in dem beifolgenden Diplom näher bezeichnete künstlerische Leistung eine öffentliche Anerkennung in Form

„der ehrenvollen Erwähnung"

hat zu Theil werden lassen.

Berlin, den 18. Oktober 1887.

Der Präsident.

ab 6 Uhr. Zum Druck an Hilde
ab 29/10 87 Gr.

Königliche
Akademie der Künste
zu
Berlin.

238

Berlin, den 18. October 1887.

Ew.

beehre ich mich hierdurch ergebenst zu benachrichtigen, dass der Senat der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste, Ihnen für Ihre, in dem beifolgenden Diplom näher bezeichnete künstlerische Leistung eine öffentliche Anerkennung in Form

„der ehrenvollen Erwähnung"

hat zu Theil werden lassen.

Der Präsident
C. BECKER.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

W.E. № 137.

I. 160. K. 25/1 88 140 239

Berlin, den 19 Januar 1888.

Dem Senat beehre ich mich auf
I. Dero gefälligen Bericht vom 18. Oktober v. Js. –
Vorakten I. 2466 –, daß Dem darin namhaft gemachten
B. 25.1.88. mißverfallt Preußischen medicinischen Künstlern, welche
bis bei der vorjährigen akademischen Kunst-
ausstellung besonders ausgezeichnet haben,
die ihnen Allerhöchst verliehenen goldenen Me-
daillen auf gesundheitspolizeiliche Wege übermittelt
worden sind.

Die von den Beteiligten hierüber ausgestellten
Empfangsbescheinigungen pflichte ich hier an.

Im Auftrage.

Weiß

An

Den Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Sektion für die bildenden
Den Künsten

hier.

240 145
Graes 8/88
3.

1771.

I. Ertr. Abschrift des Protokolls vom 11. Januar 1888.

II. Ertraktliche Abschrift des Protokolls vom 1 Februar 1888

zz. der in der Sitzung vom 11 Januar d. J. vom Professor Gentz gestellte Antrag betreffend die Vorschläge zur Genehmigung von Ordensauszeichnungen an die von ihm bezeichneten Personen (Morgb des Schlusses des Protokolls vom 11. Januar d. J.) wird zur Diskussion gestellt.

Nach eingehender Erörterung der einschlägigen Sachlichkeiten wird

beschlossen,

Beschl vom 8/2.
M.

Beschluß vom 11. Januar 1888.

beschlossen, im Anschluß an den Be-
richtsbericht vom 19. Juli 1886 die
dem Gesetzlichen Antrag bezeichne-
Persönlichkeiten sowie den bisherig
Vorsitzenden der Münchener Kün
genossenschaft, Maler Heiler von
Namen Ihrer Minister zu
gezeigten besonderen Berücksich
ung für die an allerhöchster Ste
zu erbittenden Ordensverleihu
en zu empfehlen, und dabei na
mentlich die Verdienste zu be
tonen, welche sich die Betreffen
durch die bei verschiedenen Gel
genheiten bethätigte Förderun
der allgemeinen Interessen d
deutschen Künstlergenossenschaft erwor
haben.

Schluß der Sitzung 8 3/4 Uhr
Abends.

gez. C. Becker. gez. Zöllner.

Berlin, den 8. Februar 1888. Ciso!

146
241

A. I 241.

Betrifft Vorschläge zur Verleihung von Ordens-Auszeichnungen.

Ew. Excellenz

beehren wir uns unter Bezugnahme auf unseren Bericht vom 19. Juli 1886 – I. 2695 – folgendes ehrerbietigst vorzutragen:

Wenn wir uns in dem vorbezeichneten Bericht gestattet haben, eine größere Zahl von Personen, welche sich bei der Veranstaltung unserer Jubiläums-Kunst-Ausstellung vom Jahre 1886 besondere Verdienste erworben haben, für die Festsetzung von Ordensauszeichnungen in Vorschlag zu bringen, so gestatten wir uns im Nachfolgenden eine engere Auswahl derselben für den gleichen Zweck der Erwägung zur besonderen Berücksichtigung zu empfehlen und zwar solcher Persönlichkeiten, bei denen der obwaltende Umstand, daß eine der gestorbenen Ehrenpräsidenten zu bilden, bei denen dieser

Dr.

Anl. 9/2 88.
ab 10/2 88.

Seine Königl. Staats-Minister
und Minister der geistlichen
Unterrichts- und Medizinal-
Angelegenheiten
Herrn D. Dr. v. Goßler
Excellenz

ben ihr förderlicher Interesse
für die Angelegenheiten der
deutschen Kunst im Allge-
meinen bethätigt haben.

Wiederholt haben die
zum Schluß dieser unserer Be-
richte namentlich aufgeführten
Herren durch ihre Betheiligung
an Congressen und Berathungen
der allgemeinen Interessen
der Künstlerschaft einen sicher
für die Förderung der deutschen
Kunst an den Tag gelegt, wel-
cher die verschiedlichsten Früchte
getragen hat. Gegenüber der
ungemeinen Thätigkeit
mit welcher seit geraumer
Zeit die deutschen Künstler
insofern zu Ringen haben,
als ihnen bedeutende Absatz-
gebiete für ihre Erzeugnisse
in neuerer Zeit fast gänzlich
verschlossen sind, — wir nen-
nen in dieser Beziehung nur
Frankreich und Amerika, — er-
scheint es von besonderer Wich-
tigkeit, daß derartigen Be-
strebungen die öffentliche Aner-
kennung nicht versagt werde.
Diese Anerkennung

kann aber nicht dadurch erfol-
gen, daß für die Gemälde
die Verleihung der goldenen Me-
daille für Kunst, welche nur
zur Auszeichnung bildender
Künstler für hervorragende
Betheiligung bei unseren aka-
demischen Kunstausstellungen
bestimmt ist, beantragt wird,
sondern würde nur durch Al-
lerhöchste Ordre Verleihungen
einen angemessenen Ausdruck
finden können.

Hiernach erlauben wir
uns von Neuem die Verleihung
Allergnädigst auf nachbenannte Persönlichkeiten zu lenken:

1. den Direktor der Königl. Aka-
demie in Brüssel Jean
Portaels,
2. den Professor der belgischen
Künstler Baron Hubert J. F. van Bree
in Brüssel,
3. den Präsidenten der Genos-
schaft d. bildenden Künstler Wiens
August Schaeffer
4. den delegirten der ad 3
gedachten Genossenschaft
Maler Eugen Felix in
Wien

Wien,
5. den Sekretär der mit 3 bezeichneten Genossenschaft, Kaiserlichen Rath Waldz,
6. den Commissarius der Kaiserlichen Akademie d. Künste in St. Petersburg Prof. Julius v. Klever daselbst,
7. den Vorsitzenden der christlichen Künstlergenossenschaft in München, Maler Hugo Lieber in München.

(Vorsitzenden der Münchener Christlichen Künstler-Genossenschaft)

Der Präsident, Robert Graf die
Königlichen Künste

243

Praes. 11/7 88
A:
148

I №. 1506.

Acta: 3. 4.

werden zur weiteren Veranlassung

vorgelegt

Berlin, den 9 ten Juli 1888.

Schuppli.

4.

1. Sitzung zur Beschlußfassung über Verleihung von Auszeichnungen und Ankauf der diesjährigen großen akadem. Kunstausstellung am Freitag den 13ten M. Mts. vormittags 9 Uhr im Ausstellungsgebäude am Lehrter Bahnhof.
2. Exped. Zugangsverfügung bez. mit Einladungsschreiben:

Königl. Akademie der Künste.

Sitzung
im Landes-Ausstellungsgebäude am Lehrter Bahnhof
am
Freitag, den 13. Juli 1888,
morgens 9 Uhr

Gr.

zur Berathung über die Vorschläge der aus Anlass der diesjährigen Kunstausstellung zu verleihenden goldenen Medaillen, sowie allen Einsendungen, wegen [illegible] Zuerkennung eingeladen werden, hier die erforderliche Information durch sich anzueignen, die Ausstellung [illegible] vorher besichtigen zu wollen, und ist dieselbe von 9 bis 6 Uhr geöffnet.

Berlin, den 10 ten Juli 1888.

Der Präsident.

3. die Einladung erhalten

a., die Mitglieder des Senats, Kurt. v. d. b. Künste,

b. die ordentl. Mitglieder und zwar, soweit sie Inhaber der goldenen Medaille sind, nämlich die Herren

Bleibtreu, Cretius, Gussow, Lee, P. Meyerheim, Pape, G. Spangenberg, Kayser und E. Hildebrand.

Berlin, wie oben,

r.

Sect. II.
ad 2-3. Ausst.
1888

Abschrift.

I. 1541.

157
244

Sitzung im Ausstellungs-Gebäude am Lehrter Bahnhof
Berlin, den 13. Juli 1888.

Gegenwärtig unter dem Vorsitz
des Herrn C. Becker.

Herr A. Wolff
" v. Werner
" H. Dobbert
" H. Zöllner
" H. Jordan
" Lentz
" Siemering
" Ende
" Jeselschap
" Encke
" Raschdorff
" Imberg
" von Grossheim
" P. Meyerheim
" E. Hildebrand

Die vorstehend aufgeführten Herren hatten sich der ergangenen Einladung zu Folge Morgens um 9 Uhr im Ausstellungs-Gebäude versammelt, um über die Auszeichnungen zu berathen, welche den jüngeren Künstlern verliehen werden sollen, die sich auf der diesjährigen Kunstausstellung besonders hervorgethan haben. Der Bestimmung des Erlasses entsprechend sind zu dieser Berathung auch diejenigen ordentlichen Mitglieder der Akademie eingeladen worden, welche im Besitz der grossen goldenen Medaille für Kunst befinden, nämlich die Herren

Bleibtreu, Cretius, Gussow, E. Hildebrand, Kayser, Lee, P. Meyerheim, Pape, G. Spangenberg,

von denen jedoch nur die Herren E. Hildebrand und P. Meyerheim erschienen waren.

Es wurde ein gemeinschaftlicher

[illegible]

nachstündiger Pause durch die
Ausstellungsstücke vorgenommen
und ein Verzeichniß derjenigen Kunst
stücken aufgestellt, deren Werth bei
dieser gemeinsamen Besichtigung
Prüfung von mindestens 4 Stimmen
einen oder die andere Auszeichnung
zugesprochen würden. Sodann wurde be
schlossen, die angefertigte Zusammen
stellung der vorläufigen Vorschläge
durch Handruf zu vervollständigen und den
sämmtlichen stimmberechtigten Mitglie
dern des Vereins und Medaillenempfän
gern zugehen zu lassen, und sodann eine neue
Sitzung zur fortgesetzten Berathung
und definitiven Beschlußfassung über
die in Antrag zu bringenden resp. zuer
kennenden Auszeichnungen anzuberaumen.

Die Versammlung wurde kurz nach
1 Uhr durch den Vorsitzenden Becker
geschlossen.

gez. L. H.

J. V. C. Becker Zöllner.

Vorst. 13.7.88.
Zarnack.
Rk. 15.7.88.

der letzten Sitzung sind vorläufig vorgeschlagen:

Gr. Vor. Kl. Vor.

Böttcher B. G. Vorst M.
Schumann Zhl. Kauer "
Kehrmann "
Feuerbach B.
Kirsch M.
M. Voß B.
J. Lüder M.
Lüder M
v. Klewar M.
Liebmann M.
Lemke M.
Hoppe M
Wozniak M.
Kegel M
L. Langenberg "
Gerbing "
Voss B.
Köhler-Hamm M
Lüsing M
Krabbe "
Heise "
L. Hesse M.
Krause K.
Kosiewicz K.
Siem M.

Vorst.

Tannenhain
Löb. Wilh.
Wiemann M.
Feuchtmann M.
Döring M
Berg M.
Schönborn M
Voigt B.
Fr. Hansen M.
Hansen M.
J. Jacobi M.
vrg. Hansen M.
Hansen M.
Franzel M.
Marx M.
Fred Bauer M
Hinrichsen B
Koza M
Wenzinger M
Wendt M
Voss M
Hinr. Lorenzen
V. Viebrock M
Hesse B.
Hinsemann M
Hans K.

unleserlich

Einsassen M.
Pferde M.
Hengsten K.
M. Rad M.
Raffen M.

J. 1612.
Personalia
Berlin, den 19 Juli 1888.

246
Cr. 23/788.
153

Es erscheint heute in der amtlichen Wohnung, Akademiegebäude, Pariserplatz No. 4 pp.
der Professor Paul Meyerheim

Zu den Akten.
B. 24/7 88.

Vgl. das Protokoll der Plenarsitzung vom 19 Juli 1888.

Derselbe wird mit Inhalt des Ministerial-Reskripts vom 8. Juli 1886 - U. IV. 2747 - bekannt gemacht und erklärt Folgendes:

Ich bin vorgeschlagen und hierdurch gefragt worden über die Verwendung der jährigen Zinsen des Vermögens der Königlichen Akademie der Künste

unterbreitete

unverbrüchliche Willfährigkeit gegen
Jedermann zu beobachten.

Mit den gesetzlichen Folgen, welche
sich im Zuwiderhandeln gegen diese mir
und abgegebene eidesstattliche Erklä-
rung anschließen, bin ich bekannt
gemacht.

M. J. N.

Paul Meyerheim

I. 19. Juli. 88.

a. a. O.

Oberbeck. Hoffmann.

Abschrift

247

I. 1644.

Pr. 24/7 88.
154 B.

Verhandelt in der Sitzung der Senats der Königlichen Akademie der Künste, Sektion f. d. bildenden Künste im Landesausstellungs-Gebäude am Lehrter Bahnhof

Berlin, den 19. Juli 1888.

Gegenwärtig unter dem Vorsitz des

Herrn C. Becker.

Herr Schrader
" A. Wolff
" v. Werner
" Dr. Tobbert
" Dr. Zöllner
" Gentz
" Siemering
" Schaper
" Geselschap
" Encke
" Raschdorff
" Amberg
" v. Großheim
" P. Meyerheim.

Der Vorsitzende Becker eröffnet die Sitzung um 9¼ Uhr Vormittags im Bureau-Zimmer des Ausstellungs-Gebäudes am Lehrter Bahnhof. Gegenstand der Tagesordnung ist die Berathung und Beschlußfassung in Betreff der Auszeichnungen, welche denjenigen Künstlern ertheilt werden sollen, die sich auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung besonders hervorgethan haben. Der Bestimmung der Statuten der Akademie (§§ 20 bis 7 und 31 No. 5.) gemäß sind zu der Sitzung auf diejenigen Mitglieder der Akademie, welche Inhaber der großen goldenen Medaille für Kunst sind, eingeladen worden, nämlich die Herren

Bleibtreu, Ehrlich, Gussow, Hildebrand, Kayser, Leu, P. Meyerheim, Pape, G. Spangenberg.

Von

Von diesen ist nur der eingangs a
geführte Professor P. Meyerheim n
seinem Professor E. Hildebrandt
angezeigt, dass er durch eine unau
schiebbare Reise am Erscheinen ver
hindert sei.

Der Präsident ernennt die sie
beiden Aussenden an die ihnen ob
genden Pflicht zur Verpflichtung
und besonders den Professor P. Mey
heim in Gemässheit des §. 9 Alin
viel Reglements vom 8. Juli 1886 be
des anliegenden Sayavalgo-Lokals.

Nach Mittheilung der für die Ert
lung der goldenen Medaille für Kun
massgebenden Bestimmungen der Mi
sterialreskripte vom 13. Juni 1845 u
vom 12. Januar 1856 sowie des Mini
rialreskripts vom 30. April 1884 betreff
die Zuerkennung der „Staatsmedail
Preisbewerbung" wird in der letzten
Sitzung vom 13. d. M. entworfenen
Abstimmungsliste nochmal durchgegan
und besprochen und sodann zur Ab
stimmung über die für die Verlei

Jung

hung der grossen goldenen Medaille
in Vorschlag gebrachten Landschafter,
nämlich die Maler E. Saltzmann,
E. Bracht und den Bildhauer E. Hund
mann, welche sich sämmtlich bereits
im Besitz der kleinen goldenen Me
daille befinden, geschritten.

Bei der Abstimmung nehmen
die 15 eingangs benannten Stimmbe
rechtigten Theil; das Ergebniss ist, dass
nur Hundmann und Saltzmann,
und zwar ersterer 4, letzterer 2 Stim
men erhalten haben, so dass für die
Verleihung der grossen Medaille in
diesem Jahr niemand in Vorschlag
zu bringen ist.

Mit Rücksicht auf das Ergeb
niss wird beschlossen, in diesem
Jahr für die Verleihung der kleinen
goldenen Medaille nur zwei Per
sonen von Künstlern als 6, und
zwar etwa 12 in Vorschlag zu bringen.

Bei der hierauf erfolgenden Abstim
mung, an welcher wiederum die 15
eingangs aufgeführten Stimmberec

Jung

156

letzten Theilnahme, erhalten
der Bildhauer Emil Hundrieser 14 St.
" Maler Georg Koch 13
" " Prof. H. Krabbe 13
" " H. Roesler-Franz (Rom) 13
" " P. Vorgang 12
" " Louis Lehrmann 10
" " Max Liebermann 10
" Bildhauer Max Unger 10
" Maler Julius von Klever 9
Außer diesen 9 mit absoluter
Majorität gewählten und diesen
zweier Linien in Vorschlag zu bringen
den Künstlern haben noch erhalten
der Maler Arthur Kampf 7 St.
" Bildhauer Martin Wolff 6 "
" Maler C. Riesel 5 "
die Radirer und Kupferstecher H. Kro
lewitz und B. Mannfeld je 5 St.
der Bildhauer A. Donndorf sowie d
Maler E. Körner und L. Spange
berg je 4 Stimmen und verschie
ne Andere 3 resp. 2 und 1 Stimme.

Auf Vorschlag des Herrn v. Ho
wird beschlossen, unter denjenigen

bis

letztbenannten Künstlern, welche
mindestens 5 Stimmen erhalten
haben, noch 3 auszuwählen, welche
für den Fall in Vorschlag zu bring
gen sind, daß die zu erbittende Ver
leihung von 12 kleinen goldenen
Medaillen Allerhöchsten Orts genehmigt
wird.

Bei dieser zweiten engeren Wahl
erhalten nur der Maler A. Kampf und
der Bildhauer M. Wolff die absolute
Majorität der Stimmen, und zwar
der erstere 12, und der zweite 8 Stim
men, weshalb für die zwölfte Me
daille noch der Radirer H. Kroste
witz durch Akklamation gewählt
wird.

Hierauf wird zur Wahl derjeni
gen Künstler geschritten, welchen
die Auszeichnung der „Ehrenstellen
Verleihung" soll zuerkannt
werden soll.

An der Abstimmung betheiligen
sich die 14 anwesenden Senatsmit
glieder; Herr Professor Meyerheim

stimmt

Excellenz!

Betrifft.

Berlin, den 26. Juli 1888.

I 1044.

157

Ew. Excellenz

Vorschläge wegen Verleihung der
neuen Medaille für Kunst an
Maler, welche sich bei der diesj.
Kunstausstellung besonders
hervorgethan haben.

Anl. 1 Bd. 22/7.
ad I 1044. 19 Anl.

beehren wir uns unsere Vorschläge für die Verleihung der goldenen Medaille für Kunst an solche Künstler, die sich in unserer diesjähr. Kunstausstellung besonders ausgezeichnet haben, mit gehorsamst zu unterbreiten:

Auf Inhalt des in extrahirter Abschrift beigefügten Protokolls vom 19. d. Mts. haben wir für die Verleihung der großen goldenen Medaille in diesem Jahre Niemand in Vorschlag zu bringen.

Mit Rücksicht auf diesen Umstand haben wir geglaubt uns der Hoffnung hingeben zu dürfen, dass die Ueberschreitung der für die kleine goldene Medaille als Regel vorgeschriebenen Anzahl von drei Kandidaten und die Verleihung von 12 kleinen goldenen Medaillen in diesem Jahre Ew. Excellenz Billigung finden werde. Die Allerhöchste Genehmigung

An
Königl. Kunst- und Ministerial-
Bureau, Malerwerke pp. Ange-
legenheiten
Herrn D. Dr. von Gossler
Excellenz

Schluß der Sitzung kurz nach
Mittags.
1771/ E. Becker. Zöllner

Schrift eingebunden

Dabei gestatten wir uns in betreff der Herstellung der für diesjährige zur Verfügung gelangenden kleinen goldenen Medaillen folgendes ehrerbietigst zu unterbreiten. Da für die Rückseite derselben der vor der diesjährigen Neuherstellung des Jahres 1886 gebräuchliche Stempel einbehalten in Benutzung bleibt, während die Vorderseite derselben das Brustbild S. Majestät des regierenden Kaisers und Königs nach dem von dem Bildhauer Herrn Kassenrichter hierselbst angefertigten Modell in dem Dienstschreiben v. 21. d. M. — I 1571 — vorgestellten Modell zu bewirken sein würde.

Der Senat,
Sektion für d. bild. Künste.

Dr.

gemäß ist dringend erforderlich, daß in diesem Jahre die Herstellung einer neuen Medaille für Bildhauer und Medailleure in Angriff genommen wird, da der Stempel der jetzigen Medaille bereits stark abgenutzt ist.

Wir bitten daher ergebenst, die Herstellung einer neuen Medaille für Bildhauer und Medailleure gefl. genehmigen zu wollen.

Dr.

Von dieser Vorstellung gefl. Kenntniß zu nehmen bitten wir Euer Hochwohlgeboren ergebenst.

Berlin, den 27. Januar 1888.

Der Senat der Königlichen Akademie der Künste.

Dr.

Seine Hochwohlgeboren
den Königlichen Geheimen Regierungs-Rath
Herrn Dr. Lucanus
hierselbst.

Breslau d. 4/9 55.

d. 1855.

159

Wdl. Hr. 4/9
ab. 4. 9. 55. Zarnack

Hrn. Geheimrath

unleserlich

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-
Angelegenheiten.

Berlin, den 14 September 1888

pr. 15.9.88. I. 1901 15/9. 160

U II № 3804

Dem Senat Königlicher Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, auf den Vorschlag des Senats der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste vom 8. d. Mts. den nachbenannten Künstlern, welche sich an der diesjährigen akademischen Kunstausstellung hierselbst betheiligt haben,

1. die von der gedachten Sektion dafür vorgeschlagenen Auszeichnungen, nämlich:

dem Bildhauer und Professor Karl Kundmann in Wien und dem Maler Karl Saltzmann hier die große goldene Medaille für Kunst,

2. dem Bildhauer Emil Hundrieser in Charlottenburg,
2, dem Maler Georg Koch hier,
3, dem Maler Professor Hermann Krabbes in Karlsruhe,
4, dem Maler H. Roesler-Franz in Rom,
5, dem Maler Paul Borgang in Charlottenburg,
6, dem Maler Louis Kehrmann in Coblenz,
7, dem Maler Max Liebermann hier,
8, dem Bildhauer Max Unger hier,
9, dem Maler, Professor Julius von Klever in Petersburg

die kleine goldene Medaille für Kunst

zu verleihen geruht haben.

Gleichzeitig haben Se Majestät zu genehmigen geruht, daß die Auszeichnung dieser Medaillen nach dem Vorschlage des Senats

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Sektion für die bildenden
Künste
hier.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

161.

Bekanntmachung.

Seine Majestät der Kaiser und König haben mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 8ten September d. Js. den nachgenannten Künstlern die Allerhöchste Anerkennung für ihre ausgezeichneten Leistungen auf dem Gebiete der bildenden Künste zu ertheilen und ihnen zugleich die Erlaubniß zum Anlegen der ihnen verliehenen Auszeichnungen zu ertheilen geruht.

I. die große goldene Medaille für Kunst.

dem Bildhauer und Professor Karl Kundmann in Wien,
dem Maler Carl Saltzmann in Berlin,

II. die kleine goldene Medaille für Kunst:

dem Bildhauer Emil Hundrieser in Charlottenburg,
dem Maler Georg Koch in Berlin,
dem Maler, Professor Hermann Krabbes in Karlsruhe,
dem Maler H. Roessler-Franz in Rom,
dem Maler Paul Vorgang in Charlottenburg,
dem Maler Louis Kehrmann in Coblenz,
dem Maler Max Liebermann in Berlin,
dem Bildhauer Max Unger in Berlin,
dem Maler, Professor Julius von Kleever in St. Petersburg.

Gleich.

---

erfolgt. Demselben wollen die betreffenden Künstler von der Verleihung der Medaillen, wegen deren Ausprägung ja bis dahin Fürsorge getroffen werden wird, in geeigneter Weise in Kenntniß setzen.

Im Vertretung.

Wolff

Gleichzeitig hat der unterzeichnete Senat auf Grund der ihm durch Allerhöchste Ordre vom 7. April 1884 ertheilten Ermächtigung den genannten Künstlern für die von denselben zur diesjährigen grossen akademischen Kunstausstellung eingesandten Werke eine besondere Anerkennung in Form

der ehrenvollen Erwähnung

zu Theil werden lassen:

dem Maler Hans Bachmann in Düsseldorf,
dem Maler Willy Willi Döring in Karlsruhe,
dem Bildhauer, Professor Adolf Donndorf in Stuttgart,
dem Maler Oskar Frenzel in Berlin,
dem Maler Viktor Freudemann in Berlin,
dem Maler u. Zeichner Conrad Gentz in Berlin,
dem Bildhauer Johann Götz in Berlin,
dem Maler Otto Günther-Naumburg in Berlin,
dem Maler Franz Hochmann in Karlsruhe,
dem Architekten Hermann vom der Hude und Julius Hennicke in Berlin,
dem Maler Max Koner in Berlin,
dem Radirer Fritz Krostewitz in Wien,
dem Maler Walter Leistikow in Berlin,
dem Maler A. Normann in Berlin,
dem Bildhauer Rudolf Pohle in Berlin,
dem Maler Carl C. Steffens in Breslau,
dem Maler William Hy. Shade in Bonn,
dem Maler Christian Speyer in München.

Berlin, den 17ten September 1888.

Der Senat,
Section für die bildenden Künste.
Bertrer

255
162

I. Requis. Redaction des Reichs.-A. Anzeigers um Bekanntmachung.

II. Verf.

Die beiden mit der großen goldenen Lin. dille prämiirten:

Seine Majestät der Kaiser und König haben ~~unserm Allergnädigst~~ ~~dem pflichtgetreuen Hausknecht Ferdinand~~ ~~Hoffmann~~ in Anerkennung seiner langjährigen treuen Dienstleistungen, durch welche er sich bis zum Tode des Kaiserlichen Dienstherrn, ~~des~~ ~~Kaiserlichen Dienstherrn~~ ausgezeichnet hat, die große goldene Kabinetsmedaille für Treue in Allergnädigst zu verleihen geruht.

Indem ich Ihnen diese Mittheilung mache, ersuche ich Sie, den p. Hoffmann hiervon in Kenntniß zu setzen, damit die Ueberreichung der Medaille, sowie die Vollziehung der Allerhöchsten Ordre baldigst erfolgen kann.

Berlin, den 17. September 1888.

Der Präsident
des Hauses S. M. des Königs.
Becker.

III. Verf. Der
die 9. mit der kl. goldenen Medaille für treue Dienste prämiirten

ist, wie vorstehend,

„kleine goldene Medaille für treue Dienste"

ad III. 18. 9. 88. Hausch

Berlin, rein mss.

V. Ref.

An
den Königlichen Kunst- und Wi-
nister der geistlichen, pp. Angelegenheiten
Herrn Dr. von Goßler
Hochwohlgeb.

Hier

Betrifft
die und Anlegt der diesjährigen
großen akademischen Kunst-
ausstellung wohnenden Aus-
zeichnungen.

Ew. Hochwohlgeb.

haben wir uns unter Bezug
nahme auf den hohen Er-
lass vom 14. d. Mts. —
U. III. 3804 — gehorsamst zu
erlauben, dass wir uns dem
der uns durch Allerhöchste
Order vom 7. April 1884 er-
theilten Ermächtigung gemäss
für unsere diesjährige
große akademische Kunst-
ausstellung die Ertheil-
ung der „ehrenvollen
Erwähnung" durch nachbenannte
Herr Künstler zu bewirken
gebeten:

unser. Ehrerbietigst

Der Senat, d. 7. d. Mts.

Geh. Reg. Rath

facs. 22. 9. 88.
Zamdach.
ab 25/9 88 Exp.

256

163

VI. Exped. folgende Diplome.

1. Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Der Senat der Akademie beurkundet hiermit, dass
an den Studirenden Herrn

Fritz Krostewitz in Wien

für die von dem selben zur diesjährigen akademischen
Kunstausstellung eingesendeten Studienarbeiten
mit Ehrenden Anerkennung

die ehrenvolle Erwähnung

theil geworden lassen.

Berlin, den 17 ten September 1888.

(L. S.) Der Präsident. Der erste ständige Secretair
Geheime Regierungs Rath.

2. dsgl.

dem Studirenden Herrn

Hans Bachmann in Düsseldorf

für das . . . . . eingesendete Oelgemälde
„ Der Arzt" . . .

3. dsgl.

Willi Doering in Karlsruhe

für das . . . . . eingesendete Oelgemälde
„ Vogelbildniss

4., dsgl.
dem Bildhauer, Herrn
Professor Adolf Donndorf in Stuttgart
für die . . . . . eingesandten „Portraitbüsten"

5., dsgl.
dem Maler Herrn
Oscar Frenzel in Berlin
für die . . . . . eingesandten Oelgemälde

6., dsgl.
dem Maler Herrn
Victor Freudemann in Berlin
für das . . . . . eingesandte Oelgemälde: „Wolfshagen in Schlesien (Rosenbachsammlung)"

7., dsgl.
dem Maler und Zeichner Herrn
Ismael Gentz in Berlin
für die von . . . . . eingesandten Zeichnungen (Portrait)

8. dsgl.
dem Bildhauer Herrn
Johann Goetz in Berlin
für das . . . . . eingesandte Bildwerk „Ein lauschender Junge"

9. dsgl.
dem Maler Herrn
Otto Günther-Naumburg in Berlin
für das —— . . . eingesandte Oelgemälde „Panorama von Potsdam, vom Brauhausberg"

10. dsgl.
dem Maler Herrn
Franz Hochmann in Karlsruhe
für das . . . . . eingesandte Oelgemälde: „Frühlingsbild"

11. dsgl. den
den Architekten Herren
Joondanm von der Hude und Julius Hennicke in Berlin
für den von denselben —— eingesandten „Entwurf zum Lessing-Theater in Berlin"

12. dsgl.
dem Maler Herrn
Max Koner in Berlin
für die von . . . . . eingesandten ~~Portraits~~ Bildnisse

165.

13. dsgl.

dem Studio Jeron

Walter Leistikow in Berlin

für das von demselben eingesandte Oelgemälde: „Abendstimmung in Pommern"

14 dsgl.

dem Studio Jeron

A. Normann in Berlin

für die eingesandten „norwegischen Landschafts-Bilder"

15. dsgl.

dem Bildhauer Jeron

Rudolf Pohle in Berlin

für das von ... „Winterabendstimmung zwischen Mühlen und Höfen"

16 dsgl.

dem Studio Jeron

Carl C. Steinen in Breslau

für die ... eingesandten Aquarelle.

17 dsgl.

dem Studio Jeron

William Aug Shade in Rom

für das ... Oelgemälde „Idylle".

18. dsgl.

dem Studio Jeron

Christian Speyer in München

für die ... eingesandten Zeichnungen

zu dem Motto Rotten: „Unser Volk in Waffen."

VIII. Zu schreiben wie die mit schneller Feuerung ausgezeichneten Künstler.

Euer pp. beehre ich mich, Hierdurch ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß der Senat der Königlichen Akademie der Künste, I. z. d. C. K., Herrn Hans Gude in Berlin die silberne Medaille seiner bisherigen künstlerischen Leistung bei Gelegenheit der diesjährigen großen akademischen Kunstausstellung eine öffentliche Anerkennung in Form

„der schnellen Feuerung"

hat zu Teil werden lassen.

Berlin, den 20ten September 1888.

Der Präsident.

Hans Gude 2/3

II. Die Diplome sind m. s. zu drucken.

259 / 81

Praes. [illegible]

I № 2577

Acta: 3. 4.

1.

Ex. mit 4 Anlagen.
B. 27. 12. 88.

werden zur weiteren Veranlassung gehorsamst vorgelegt. ad decret. vom 11. October
ex. 1. 1901.

Ges. vorgelegt.
Betreffe den Eingang der
Gesuche und Kl. Hildebrandt
Kandidaten für Bürgsch, welche
1888 ernannt worden.

Wruppli.
26/12

2.

Ex. mit 14 Anlagen.
B. 11. 2. 89.

Wruppli.
4/II 89.

(287/2)

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U. II № 728.

I 356. Cr. 27/2 89. 182
260

Berlin, den 26. Februar 1889.

1 gr. 4 Bl. g. Cart.

Zufolge meines Erlasses vom 14. September v. J. – U. II. 3804 – beehre ich mich, Ihrer Allerhöchsten Ordre vom 6. September v. J. gehorsamst Folgendes zu berichten:

I. Der grossen goldenen Medaille für Kunst:

1, von der Bildhauer, Professor Karl Kundmann in Wien,

2, von der Maler Karl Saltzmann in Berlin,

II. Der kleinen goldenen Medaille für Kunst:

1, von dem Bildhauer Emil Hundrieser in Charlottenburg,

2, von dem Maler Georg Koch in Berlin,

3, von dem Maler, Professor Hermann Krabbes in Karlsruhe,

4, von dem Maler H. Roesler-Franz in Rom,

5, von dem Maler Emil Vorgang in Charlottenburg,

6, von dem Maler Louis Kehrmann in Coblenz,

Die

7,

des Senats der Königlichen Akademie
der Künste, Architekten für die bildenden
Künste

Sie.

7, an den Maler Max Liebermann in Berlin,
8, an den Bildhauer Max Unger in Berlin,
9, an den Maler, Professor Julius von Klever in Petersburg,

übersende ich dem Senat anbei eine gross- und kleine Medaillen, welche für die unter I 2 und II 1, 2, 5, 6, 7 und 8 genannten Künstler bestimmt sind.

Der Senat benachrichtige ich, diese Medaillen den Verliehenen in der bisherigen Art zu übermitteln.

Die Medaillen für die übrigen unter I 1, II 3, 4 und 9 bezeichneten Künstler, werden demnächst auf gesonderte schriftliche Anzeige zugehen, sobald der Senat mir die verfassungsmässige Zustimmungserklärung mitgetheilt haben wird.

Der Stellvertreter.
Schiff

ad. 956.

Ew. Hochwohlgeboren beehren wir uns in Beantwortung Ihres Schreibens vom 17. September v. Js. — I. 1901 — beifolgend die Ihnen von Sr. Majestät dem Kaiser und König Allergnädigst verliehene
Grosse goldene Medaille für
Kunst
mit der Bitte ergebenst zu übersenden, und über den weiteren Verbleib demnächst gefällige Bescheinigung gefälligst zu erbitten.

Berlin, den 28ten Februar 1899.

Der Senat,
Curtius für die bildend. Künste.

An
die Königlichen Künstler, welche
die kl. gold Medaillen erhalten haben.

Cant. 6/3 99 Ln.
de 11/3 99 Ts

Lebzl., mein ver. ents mldg.

3. Ref. An
den Königlichen Kunst- und
Minister der geistlichen pp. An,
gelangenheiten
Herrn Dr. v. Goßler
Excellenz

Betreffs
die Absendung der goldenen Me-
daillen für Bau- und Ingenieur-
Wissenschaften.

Ew. Excellenz

beehren wir uns in Anschluß
des hohen Erlasses vom 26. Juni
pr. M.d. I. III. 728 – 4 Exemplare
anzubei- schreiben an
a) den Geheimen Professor
Karl Rundmann in Wien
b) den Ritter, Professor Her-
mann Krabbes in Karls-
ruhe,
c) den Ritter, Dr. Roesler-
Franz in Rom,
d) den Ritter, Professor Julius
von Klever in St. Petersburg
mit der Bitte gefälligst
übersenden,
sowie die Aushändigung
der betreffenden Medaillen
an die Adressaten zu
veranlassen.

4. Die für den 28. Februar
1889 noch gewesene Requisition
ist zu löschen.

5. Reprod. Ende April 1889.

bemerken lassen zu wollen,
dabei geruhten wir uns die ge-
fällige Benachrichtigung, daß die
vorgenannten Herren mündlich
von den betreffenden
Künstlern einer Zeit durch
Zeitungsanzeige werden sind.
anbei gehende Adressen sind ein begleitendes
anzuschließen, dem Verfasser der Bücher
dem 17. Septbr. vorj. gefälligen Beschei
darüber Ew. Excellenz zur Kenntnißnahme
Bauwissenschaften gefälligst beizufügen

B. 28. 2. 89. Der Decernent, D. f. d. G. K.

Abschrift.

197/263

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung

der I. Klasse, Section für die bildenden Künste, unter Zuziehung derjenigen ordentlichen Mitglieder der Akademie, welche Preisaber der großen goldenen Medaille sein sollen.

Berlin, den 30 ten September 1889.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn C. Becker

Herr Schrader
" A. Wolff
" Gude
" ~~W. Wenzel~~
" Knille
" ~~R. Begas~~
" ~~Otzen~~
" ~~Ende~~
" ~~Ewald~~
" Dr. Dobbert
" Dr. Zöllner
" Dr. Meyer
" ~~Dr. Jordan~~
" ~~Peleny~~
" Becker
" Amberg
" Geselschap
" ~~Dr. Menzel~~
" Knaus
" Gentz

Herr ~~Ende~~
" Dr. Siemering
" ~~Schaper~~
" Calandrelli
" Schwechten
" Raschdorff
" ~~Heyden~~
" Bleibtreu
" ~~Wredow~~
" ~~Gussow~~
" ~~Hildebrand~~
" ~~Kayser v. Grafsheim~~
" Lew
" ~~P. Mayerheim~~
" Pape
" ~~G. Spangenberg~~

Herr Präsident Becker eröffnet die Sitzung um 3¼ Uhr Nachmittags. Dieselbe ist anberaumt zu einer vorläufigen Berathung über die Aus-

I. 1912.

Auszeichnungen, welche aus Anlass der diesjährigen akademischen Kunstausstellung zu vergebenden Preise nachgesucht resp. verliehen worden sollen.

(Goldene Medaillen und Grosse Ehrenerwähnungen).

Nach Mittheilung der vergebenden Bestimmungen des Statuts, insbesondere auf das Ministerial-Rescript vom 13 Juni 1845 so wie nach vorausgegangener allgemeiner Berathschlagung über die von verschiedenen Seiten in Vorschlag gebrachten Kandidaten sind die folgenden Vorschläge zu erneuter Abstimmung:

I für die grosse goldene Medaille:

Maler O. Brausewetter, Maler G. Schönleber, Maler G. Bracht, Maler W. Amberg,

II für die kleine goldene Medaille:

die Maler: J. Falat, C. Hiesel, Meyer-Mainz, Mosler-Pallenberg, Louis Feldmann, C. Röchling, J. Wenglein, Hermann Lang, Otto Pilz, Th. Rocholl, und

die Bildhauer: J. Hirt, und Martin Wolff;

III für die Grosse Ehrenerwähnung:

die Maler: Ludwig Dettmann, Paul Barthel, Fr. Stahl, O. Frenzel, J. Wentscher, H. Hansen, H. Hartung, Fr. Fechner, J. Kamza, Henry Luytens, A. Lexow und

die Bildhauer: Ludwig Cauer, E. Paul und R. Felderhoff.

Es wird beschlossen, binnen möglichst kurzer Frist eine neue Sitzung anzuberaumen, in welcher die definitive Beschlussfassung über die in Rede stehende Angelegenheit erfolgen und sodann Seitens der Vorsitzende dazu Rundruf vervielfältigte Liste ausgefüllt werden soll.

Die Sammlung weiterer Kandidaten bleibt vorbehalten.

Schluss der Sitzung gegen 5 Uhr Nachmittags.

C. Becker Zöllner.

In der Sitzung vom 30. Septemben 1889 sind mit sinnreichender Unterstützung vorgeschlagen,

I. <u>für die große goldene Medaille</u>:

Maler C. Brausewetter,
" G. Schönleber,
" E. Brandt,
" H. Amberg.

II. <u>für die kleine goldene Medaille</u>:

Maler J. Palat,
" C. Kiesel,
" Meyer, Mainz,
" Mosler - Falkenberg,
" Louis Feldmann,
" C. Röchling,
" J. Wenglein,
" Hermann Lang,
" Otto Pilz,
" H. Kocholl,
Bildhauer J. Hirt,
Martin Wolff.

III. <u>für die Chromolith. Vervielfältigung</u>:

Maler Ludwig Dettmann, (Aquarelle).
" Paul Barthel, (Aquarelle).
" Fr. Stahl,
" C. Frenzel,
" J. Wendscher,
" H. Hansen,
" H. Hartung,
" Fr. Fechner,
" J. Hamza,
" Henry Luytens,
" A. Lezius, (Aquarelle).
Bildhauer Ludwig Cauer,
" E. Paul,
" R. Felderhoff.

In der Sitzung vom 30 Septbr 1889 sind seit der Mitgliederliste vorgetragen an I für die Grosse Medaille

200
266
32/50
ein Sitzungsbeitrag

~~Vorgeschlagen seit Mitgliederliste~~

Maler O. Brauswetter
Maler G. Schönleber
Maler E. Brucks.
Maler W. Amberg.

II für d. Kleine Medaille.

Maler F. Talot
" Wilh C. Riefel.
" Meyer-Mainz.
" Mosler. Pallenberg.
Maler Louis Feldmann.
Maler Th. Rocholl
Maler C. Pöchting.
Maler J. Wenglein.
~~C. Pöchting~~
Bildhauer J. Kirchbach
~~Kirchbach~~
" Martin Wolff.
~~Wenglein~~
Maler Hermann Lang.
Maler Otto Pietz.

III für die gr. Staatsmedaille.

Maler Ludwig Dettmann (Ausländ.)
" Paul Barthel (Ausländ.)
" Fritz Stahl (Ausländ.)
Maler J. Frenzel.
Maler J. Wentscher.
Heinr Hansen. (Maler.)
Heinr Hartung (Maler)
Fritz Beckaer (Maler.)
J. Kamza. Maler.

Henri
H. Luyken. Maler.
W. Lezius. (Ausländ.)
Ludwig Cauer Bildhauer.
E. Paul. Bildhauer
R. Felderhoff Bildhauer.

201
267

Pr. exr. I. 1946

Verhandelt Berlin, den 5ten Oktober 1889 im Königlichen Akademiegebäude Unter den Linden No 38.

Die in der heutigen Sitzung erschienenen unterzeichneten ordentlichen Mitglieder der Akademie, Herren Professoren Bleibtreu, von Grossheim, Pape und G. Spangenberg

zu den Akten.
B. 8/1889.

traten nachdem sie mit dem Inhalt des Ministerial-Reskripts vom 8. Juli 1886 – U. II No 2247 – bekannt gemacht sind, folgendes:

Die vorgeschriebene Prüfung der Statuten zur Beobachtung des Stillschweigens über die in der heutigen Sitzung stattgehabten Verhandlungen.

G. Bleibtreu. G. Pape. G. Spangenberg.

Roesken. Göllner.

Abschrift.

I. 1950.

~~Nr. 2~~ 1089 ½.
268 ½.

Verhandelt in der Königlichen Akademie der Künste, Sitzung
der Classe, Section für die bildenden Künste, unter Zuziehung derjenigen
ordentlichen stimmgen Mitglieder, welche Inhaber der großen goldenen
Medaille für Kunst sind.
Berlin, den 5. ten October 1889.

Gegenwärtig
unter dem Vorsitz des Herrn A. Becker.

Herr Schrader Herr ~~Ende~~
" A. Wolff " Dr. Siemering
" Gude " Schaper
" v. Werner " Calandrelli
" ~~Kaselle~~ " ~~Schwechten~~ entschuldigt
" ~~R. Begas~~ " ~~Bauerdorff~~ entschuldigt
" Otzen " ~~Heyden~~ beurlaubt
" Ende " Bleibtreu
" ~~Ewald~~ " ~~Erbstein~~
" ~~Gussow~~
" Dr. Dobbert " ~~G. Hildebrand~~
" Dr. Zöllner " v. Großheim
" Dr. Meyer " ~~Gau~~
" ~~Dr. Jordan~~ " ~~R. Mayerheim~~
" Pape
" ~~Pelny~~ " G. Spangenberg.
~~Becker~~
Amberg
~~Gerhardt~~
Dr. Menzel
Knaus
Gentz

Der Präsident Becker eröffnet die Sitzung um 3/4 Uhr Nachmittags. Gegenstand der Tages-Ordnung ist die Beschlußfassung über die aus-

Anlass der diesjährigen akademischen Kunstausstellung zu ertheilenden Auszeichnungen.

Nach Mittheilung der für die Ertheilung der goldenen Medaille für Kunst massgebenden Bestimmungen, insbesondere das Ministerial-Rescript vom 13 Juni 1845, wird ein Exemplar der in der Sitzung vom 30 Juli vorläufig aufgestellten Liste jedem Anwesenden ausgehändigt mit dem Ersuchen, dass er jedem Nominirten übernommen sei, diese Liste je nach seinem Ermessen zu vervollständigen, und zur Beschlussfassung der einzelnen Vorschläge vor Eintritt der Abstimmung das Wort zu ergreifen. Nachdem letzteres von verschiedenen Seiten geschehen, wird zunächst zur Abstimmung mittelst Zettel über die für die Vorlesung der grossen goldenen Medaille in Vorschlag zu bringenden Künstler geschritten, wobei jedem Nominirenden die Zahl der von ihm zu benennenden Kandidaten freigestellt bleibt.

Die Zahl der Abstimmenden beträgt 21, so dass 11 Stimmen die absolute Majorität bilden.

Es erhalten

Der Maler Gustav Schönleber in Karlsruhe und der Maler Eugen Bracht hierselbst je 15 Stimmen, der Maler O. Brausewetter hierselbst 14 Stimmen, der Professor Carl Koepping 11 Stimmen, der Maler Wilhelm Amberg hierselbst 7 Stimmen und der Maler von Kamecke hierselbst 1 Stimme.

Ausserdem haben die vier vorgenannten Künstler, welche sich sämmtlich mit Ausnahme des Malers Brausewetter bereits im Besitz der kleinen goldenen Medaille für Kunst befinden, die absolute Mehrheit der Stimmen erhalten, und wird beschlossen, für diese vier Künstler die grosse goldene Medaille zu erbitten und dabei in Betreff des

p. Brausewetter besonders zu bemerken, dass der Senat in Anbetracht der künstlerischen Qualitäten das von Brausewetter zur Ausstellung gebrachten umfangreichen, mehrjährige Arbeit und Studien erfordernden Gemäldes, die für besondere Fälle gestattete Ausnahme von der als Regel zu beobachtenden Exemption von der kleinen zur grossen Medaille befürworten zu dürfen glaube.

Bei der hierauf erfolgenden Abstimmung über die für die kleine goldene Medaille in Vorschlag zu bringenden Künstler, an welcher wiederum die Eingangs aufgeführten 21 Stimmberechtigten Theil nahmen, erhalten

Der Maler J. Falat hierselbst . . . . 15 Stimmen,
Der Maler Conrad Kiesel hierselbst 15 Stimmen,
Der Bildhauer Johann Hirt in München 16 Stimmen,
Der Maler Josef Wenglein in München 13 Stimmen.

Ausser diesen vier mit absoluter Stimmenmehrheit gewählten Künstlern haben erhalten:

Der Maler Max Koner hierselbst 10 Stimmen,
Der Maler O. Pilotz in München und der Bildhauer Martin Wolff in Charlottenburg je 9 Stimmen, der Maler H. Lang in München 6 Stimmen, der Maler L. Feldmann in Düsseldorf 5 Stimmen, die Bildhauer Max Klein und J. Kalfsack je zwei, der Maler Carl Röchling in Berlin je 4 Stimmen, der Maler Paul Meyer in Mainz und der Maler Master-Pallenberg in Cöln je 3 Stimmen, der Maler Th. Rocholl in Düsseldorf und der Bildhauer Hirt-Worms hierselbst je 2 Stimmen, der Maler H. Hartung in Düsseldorf und der Maler R. Warthmüller hierselbst je eine Stimme.

Es wird beschlossen, lediglich die vier aufgenannten Künstler, welche die absolute Stimmenmehrheit auf sich vereinigt haben, für die Verleihung der kleinen goldenen Medaille in Vorschlag zu bringen.

Sodann wird die Ehrenvolle Erwähnung zuerkannt dem Maler Paul Meyer-Mainz, dem Maler Louis Feldmann, dem Maler Carl Röchling, Hermann Lang, O. Piltz, Th. Rocholl, Ludwig Dettmann, Heinrich Hartung, dem Bildhauer J. Hirt-Worms, dem Aquarellisten Paul Barthel, dem Maler J. Wentscher, dem Maler Heinrich Hansen, dem Maler Fritz Fechner, dem Maler J. Hamza, dem Aquarellisten Alessandro Lezzios, dem Aquarellisten Konrad Siemenroth, dem Bildhauer Ludwig Cauer und dem Bildhauer Reinhold Felderhoff

Dabei ist die Versammlung von dem bereits in früheren Jahren beobachteten Grundsatz ausgegangen, dass die Auszeichnungen der „Ehrenvollen Erwähnung" einem und demselben Künstler nicht zu wiederholten Malen zu ertheilen sei, weshalb die bereits in früheren Jahren mit dieser Auszeichnung bedachten Künstler für diesen Cursus der Auszeichnungen nicht weiter in Betracht gezogen sind.

Schliesslich ermächtigt der Präsident wiederholt die sämmtlichen Anwesenden an die ihnen obliegende Pflicht zur Verschwiegenheit über das Ergebniss der heutigen Verhandlung, und haben die Herren Bleibtreu, von Grosheim, Pape und G. Spangenberg die ihnen in Gemässheit des Ministerial-Rescripts vom 8. Juli 1886 obliegende nachstehende Verpflichtung besonders zu Protokoll.

Schluss der Sitzung gegen 5½ Uhr Nachmittags.

gez. C. Becker. gez. Zöllner.

Vorgest! ad I 1950. 270 204

Berlin den 6 October 1889.

betrifft die Vorschläge zur ertheilung der goldenen Medaille für Künstler, welche sich bei der diesjährigen akademischen Kunstausstellung besonders hervorgethan haben.

Sect. I. 7/10. 89. Zarnack.

An
den Kgl. Staats- u. Minister
der geistlichen pp. Angelegenheiten Herrn Dr. von
Goßler, Excellenz.

Sect. I.

Bezugnehmend auf unsere unter Bezugnahme auf die §§ 20 No 7 + 31 No 5 des Statuts der Akademie der Künste eingereichte Vorschläge für die Ertheilung der goldenen Medaillen für Künstler von seltener Bedeutung, welche sich bei der diesjährigen akademischen Kunstausstellung besonders auszuzeichnen haben, erlauben wir uns ganz gehorsamst zu berichten.

Nach Inhalt des in ergebenster Abschrift beigefügten Protokolls vom 5ten d. M. sind bei der nach vorheriger Bezeichnung der einzelnen Prüfung und Berathung erfolgten Abstimmung, an welcher 21 Stimmen betheiligt haben, die Stimmen gleichmässig für die Verleihung der

grossen goldenen Medaille

in Vorschlag gebracht worden:

1. der Maler Joseph Eugen Bracht in Berlin mit 18 Stimmen,
2. der Maler Joseph Gustav Schön, ebendaselbst mit 18 Stimmen,
3. der Maler Joseph Otto Braunsweiler in Berlin mit 14 Stimmen,
4. der Medailleur Carl Hoepping, d. J. in Paris mit 11 Stimmen.

Von

Von diesen vier Bildsäulen ist nun
das Modell Braunschweig bereits in
Besitz des Bildhauer Gottlieb Modrille,
welcher übernommen jedoch in Rücksicht der
Bildhauerischen Qualitäten des Künstlers
für Ausführung größerer Arbeiten
einen tüchtigen Mitarbeiter
und einen geschickten Vorsteher
fest, die laut Inhalt des hohen Ministerial
Rescripts vom 13 Juni 1845 für besondere
Fälle zugestattete Rücksprache von dem
Orte Engel zu verbeistandigen Rücksichten
mit dem Bildhauer für vorgenannten Modrille beschlossen
worden zu dürfen.

Was die Entscheidung der Bildhauer
Modrille betrifft, so haben
Bildhauer Modrille sind bei der
vorstehenden Abstimmung, wo wahlfähig abwesend 21
Stimmberechtigte Theil genommen
haben, in Abstimmung gebracht worden
der Maler J. Schnorr in Berlin mit 18 Stimmen,
der Bildhauer Johann Kirl in München mit 16 St.
der Maler Conrad Zitzel in Berlin mit 15 Stimmen
der Maler Professor Josef Wenglein
in München mit 13 Stimmen,
während von den übrigen soviel mehr in Frage
gekommenen Künstlern Keiner die absolute

da

da Majorität der Stimmen erlangt hat, weshalb
wir uns veranlaßt befinden, nun die vier oben
genannten Künstler für die in Rede stehende
Ausführung in Vorschlag zu bringen.

Indem wir uns erlauben, Ew. Hochwohlgeboren
um Ihre hochgeneigte Billigung und Befürwortung
unseres Vorschlages zur Allerhöchsten Wahl zu
ersuchen, gestatten wir uns
schließlich die Anfrage anzuschließen, ob wir ergebenst bitten um
gefällige Bestimmung dieser Angelegenheit
hinzugefügt, sowie die Mittheilung der
Allerhöchsten Entscheidung, wann irgend möglich uns
zur Besitz der diesseitigen Künstlerwahl er-
folgen könne.

Der Senat, Patrizier für die bildenden
Künste

Ew. Hochwohlgeboren

ergebenste

Dienerin

Dienerin

Dienerin

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U IV. № 4565.

I 2036

272 U. 2/10 89

Berlin, den 18ten Oktober 1889.

1. Ja der gestrigen Senatssitzung mitgetheilt.
2. Mit Bezug auf die Verfügung vom 21 Oktober d. J. zu U IV 4565. B. 14.11.89.

An den Senat der Königlichen Akademie der Künste.

Der Senat benachrichtige ich auf den gefälligen Bericht vom 6ten Oktober d. Js. – I. 1950 –, daß Seine Majestät der Kaiser und König den nachbenannten Künstlern, welche sich auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung in Berlin besonders hervorgethan haben, und zwar:

1.) dem Maler Professor Bracht zu Berlin,
2.) " " " Schönleber zu Karlsruhe
die große goldene Medaille für Kunst,
3.) dem Maler Professor Brausewetter zu Berlin,
4.) " " Josepf Falat zu Berlin,
5.) " Landschafter Johann Hirt zu München,
6.) " Maler Konrad Kiesel zu Berlin,
7.) " " Professor Joseph Wenglein zu München
die kleine goldene Medaille für Kunst
zu verleihen geruht haben.

Der

Senat der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste

Herr.

Dem Senat überfende ich anbei eine große und drei kleine goldene Medaillen, welche für die vorstehend unter 1, 3, 4, 6 genannten Künstler bestimmt sind, mit dem Ersuchen, diese Medaillen den Obigen in der hierfür üblichen Art zu übermitteln. Die Medaillen für die übrigen oben unter 2, 5 und 7 bezeichneten Künstler werden demnächst auf gemeinschaftlichen Wege zugehen, sobald der Senat mir die erforderlichen Zustellungsscheine eingereicht haben wird.

Der Senat hat hiernach die oben angeführten Allerhöchsten Auszeichnungen in der herkömmlichen Weise öffentlich bekannt zu machen und das Fernere gefälligst zu veranlassen.

Gossler

a vI 2036.

I.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Bekanntmachung.

Seine Majestät der Kaiser und König haben (mittelst Allerhöchster Ordre aus dem Lokale d.J.) den nachbenannten Künstlern welche sich mit der diesjährigen akademischen Kunstausstellung hierselbst besonders hervorragend haben, Allergnädigst zu verleihen geruht:

I. die große goldene Medaille für Kunst

dem Maler Professor Gustav Schönleber in Karlsruhe, (Catal. No 604)

dem Maler Professor Eugen Bracht in Berlin. (Catal. No 73/74)

II. die kleine goldene Medaille für Kunst:

dem Maler, Professor Otto Brausewetter in Berlin (No 79)

dem Maler Josef Falat in Berlin, (Catal. No 162)

dem Maler Conrad Kiesel in Berlin, (" No 314)

dem Bildhauer Johann Hirt in München (" 1072)

dem Maler, Professor Josef Wenglein in München (" 724/725)

Seine Majestät hat der unterm 7. April 1884 erteilten Ermächtigung den nachbenannten Künstlern für die diesjährige große akademische Kunstausstellung eingesandten Werke eine besondere Anerkennung in Form

der Bronzemedaille

zu Teil werden lassen:

9 dem Maler Paul Meyer-Mainz in Mainz (Catal. No 428)

4. dem Maler Louis Feldmann in Düsseldorf (Catal. No 163)

12 dem Maler Karl Röchling in Berlin (Catal. No 578/579)
8 dem Maler Hermann Lang in München (" 576),
10. dem Maler, Professor Otto Pilty in München (" 582 bis 584),
11. dem Maler Theodor Rocholl in Düsseldorf (" 574–576),
2. dem Maler Ludwig Dettmann in Berlin (" 122–124 und 793–[illegible]),
7. dem Maler Heinrich Hartung in Düsseldorf (" 289),
18. dem Bildhauer Johannes Hirt-Worms in Berlin (Catal. No 1013/1014),
1 dem Decorationsmaler Paul Barthel in Berlin (No 764 bis 766),
14. dem Maler Julius Wentscher in Berlin (Catalog No 726–727),
6. dem Maler Heinrich Hansen in Kopenhagen (Catal. No 240/241),
3. dem Maler Fritz Feldner in Berlin (Catal. No 163/164),
5. dem Maler J. Hamza in Wien (Catal. No 283),
15. dem Decorationsmaler Alessandro Zezzos in Venedig (Catal. No 940/941),
13. dem Bildhauer Conrad Siemenroth in Berlin (Catal. No 895),
16. dem Bildhauer Ludwig Cauer in Berlin (Catal. No 989),
17. dem Bildhauer Reinhold Felderhoff in Berlin (Catal. No 993).

Berlin, den 21 ten Oktober 1889.

Der Senat
der Königlichen Akademie der Künste,
Section für die bildenden Künste.
Becker

II. Requir. Redaction des Reichs-Anzeigers um Bekanntmachung.
III. Schr. an die beiden mit der grossen goldenen Medaille prämiirten.

Seine Majestät der Kaiser und König haben in Anerkennung Ihrer künstlerischen Leistung, durch welche Sie sich auf der diesjährigen grossen akademischen Preisausstellung hervorragend bethätigt haben, Ihnen die

„grosse goldene Medaille für Kunst"

Allergnädigst zu verleihen geruht.

Gestatten wir uns zu Ihrer besonderen Freude gefälligst, Ihnen die verliehene Medaille beifolgend zu übersenden und Sie zu bitten, uns gefl. über den richtigen Empfang derselben baldgefälligst eine Bescheinigung zugehen zu lassen.

Der Senat,
Section für die bildenden Künste.

W. Schr. an
die 5 mit der kleinen goldenen Medaille für Kunst prämiirten.

dsgl., wie vor. mtls. mtdt:
kleine goldene Medaille für Kunst.

V. Reser.
an
den Königlichen Kunst- und Ministerial-Rath und Professor Dr. von Tschudi, Excellenz
Hochwohlgeboren
Berlin
betrifft
die mit Schluß des diesjährigen grossen akademischen Künstler-Ausstellung verliehenen Auszeichnungen.

Ges. Excellenz
beehren wir uns ergebenst
folgen Berichtigt vom 18 ten Oktober
Memorial – U. IV 4563 – 3 Anlg.

fact. 7 mal.
21. 10. 89 zurück
ab 9/11 89. (Leipzig) Z.
mit Anlagen.

unterschriebene für (Lievenleber, Obert, Wenglein) mit der Bitte zugestellt zu übermitteln,
sogleich die Installirung der betreffenden Kunstwerke an die Lieferanten resp. in den privaten Häusern und gesundheitspflegenden Anlagen bewirken lassen zu wollen.
Zur Aufklärung jedoch, bemerken wir noch
gehorsamst anzuzeigen, daß wir auf
Grund der uns unterm Allerhöchste Ordre vom 7. April 1887
ertheilten Ermächtigung gelegentlich unserer diesjährigen
zur großen akademischen Kunstausstellung die
Ertheilung der „ehrenvollen Erwähnung" den
nachbenannten Künstlern zuerkannt haben:
unser Bekanntmachung:

Der Senat, V. z. d. b. K.

VI. Exped. folgende Diplome:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

1. Der Senat, Ordre für die bildenden Künste, setzt
~~den Königlichen Akademie der Künste~~ ~~Künste~~ hierdurch fest, daß an den Maler
Herrn

Paul Meyer-Mainz in Mainz

für die zur Kunstausstellung des diesjährigen großen akademischen Kunstausstellungsjahres eingesandten Oelgemälde „Matinée" als besondere Auszeichnung
die ehrenvolle Erwähnung
zuerkannt
~~hat er Theil an der~~ Urkundlich vollzogen.
Berlin, den 16ten Oktober 1889
Der Präsident: Der ~~ersten~~ ständige Secretär
~~des~~ Königlichen Regierungs-Rath

2. dsgl.
den Maler Herrn
Louis Feldmann in Düsseldorf
für das Gemälde „ . . . . . Oelgemälde, der ~~ausgezeichneten~~

3. dsgl. wie bei 1. mtls. mtds.

Carl Pöhlein in Berlin
für das
mit der „Bronzegruppe (Löwe) auf der Lang" eingesandte Oelgemälde.

4. dsgl. mtls. mtds.

Hermann Lang in München
für das . . . . . Oelgemälde
„Porträt des Bildhauers Hermann Allmers".

5. dsgl.

Professor Otto Piltz in München
für die . . . . . eingesandten
Oelgemälde

6. dsgl.

Theodor Rocholl in Düsseldorf
für das . . . . . Oelgemälde:
„Episode aus der Schlacht von Vionville"

7. dsgl.

Ludwig Dettmann in Berlin
für die
Aquarelle" . . . . . eingesandten

7 dtzl. dem Maler Herrn
Heinrich Hartung in Düsseldorf

für das . . . . . eingesandte Oelgemälde
„Heidelandschaft, Gegend bei Cassel"

8., dem Bildhauer Herrn
Johannes Hirt-Worms in Berlin
für das . . . . . eingesandte Bildwerk
„Ein Lösches"

9 dem Maler, Herrn Pp
Paul Barthel in Berlin
für die . . . . . eingesandten Aquarelle

10., desgleichen
Julius Wentscher in Berlin
für die . . . . . eingesandten Oelgemälde.

11., dem Maler Herrn
Herrn Professor Heinrich Hansen in Kopenhagen
für die zwei . . . . . eingesandten Oelgemälde

12

12. dtzl. an
Fritz Fechner in Berlin
für die . . . . . eingesandten
Oelgemälde

13., dtzl.
J. Hanza in Wien
für das . . . . . eingesandte
Oelgemälde: „Die Braut" „Der Empfang des Bräutigams"

14., dtzl.
Alessandro Zezzos in Venedig
für die . . . . . eingesandten
Aquarelle?

15. dtzl.
Konrad Siemenroth in Berlin
für das . . . . . eingesandte
Aquarell: „Flucht des XIII. Jahrhunderts in seinem Arbeitszimmer den Vortrag des Kardinal-Kunstprotektors Rampolla

16 dtzl. dem Bildhauer
Ludwig Cauer in Berlin
für das „Schwertlingmädchen" . . . eingesandte Bildwerk

212

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 16. Oktober 1889. 277

U. II. № 4445.

I. 2034 10. Pr. 19/10 89.

Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich, in Erwiderung auf gefällige Zuschrift vom 28. Februar d. J. – I. 356 – über- sende ich Ihnen anbei, entsprechend der mir von dem Herrn Minister der auswärtigen Angelegenheiten über- mittelten Befürwortungen des Professors Karl Kund- mann in Wien, des Professors Hermann Krabbes in Karlsruhe, des Malers H. Roesler-Franz in Rom und des Professors von Klever in St. Petersburg über- den Empfang der ihnen von Seiner Majestät dem Kai- ser und König verliehenen Medaillen für Kunst.

Im Auftrage:

gez. Schulz

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Sektion für die bildenden
Künste

Hrn.

Pract. Bureau
27/10. 89. Zarnack.
ab 29/11 89. Zarnack
mit Siegel.

15 Abzl. dem Bildhauer Herrn
Reinhold Felderhoff in Berlin
für das . . . . . die gesandte
„Goldene“

II. Ist schreiben an die mit ausserordentlicher Genehmigung ernannten Künstler

Es. Hochgeboren beehre ich mich, Hierdurch ganz ergebenst zu benachrichtigen, dass der Senat der Königlichen Akademie der Künste, Section für die bildenden Künste Ihnen für Ihre in dem beifolgenden Diplome näher bezeichnete künstlerische Leistung eine öffentliche Anerkennung in Form der ausserordentlichen Ernennung hat zu Theil werden lassen.

Berlin, den 21 ten October 1889.

Der Präsident.

III. Die Diplome und die Schreiben zu III sind m. d. zu vollziehen.

Berlin, den 24 ten October 89.

Z. d. Akten.
B. 22. 10. 89.

~~Abschrift.~~ ~~Königliche Akademie der Künste.~~

I 1421.

Verhandelt in der ~~Königlichen Akademie der Künste~~ Sitzung

der Section für die bildenden Künste unter Zuziehung derjenigen ordentlichen Mitglieder der Akademie, welche sich über den gestellten Thema Skizzen für Entwürfe sind

Berlin, den 16 ten Juli 1890.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn A. Becker.

Herr	~~Schroeder~~	Herr ~~Encke~~ beurlaubt
"	A. Wolff	" Dr. Siemering
"	~~Gude~~	" Schaper
"	~~v. Werner~~	" Calandrelli
"	~~Knille~~	" Schwechten
"	~~R. Begas~~	" ~~Rauchdorff~~
"	~~Otzen~~	" Heyden
"	Ende	" ~~Bleibtreu~~
"	~~Ewald~~	" ~~Eberlein~~
"		" ~~Gussow~~
"	Dr. Dobbert	" ~~Gaul~~
"	Dr. Zöllner	" P. Meyerheim
"	~~Dr. Meyer~~	" Pape
"	~~Dr. Jordan~~	" ~~G. Spangenberg~~
"	~~Peleny~~	" ~~Kayser v. Gropius~~
"		" ~~Hildebrand~~ entschuldigt.
"	Becker	" Bracht.
"	~~Amberg~~	

~~Gesellschaft~~ Gesellschaft

" ~~Dr. Menzel~~

" Knaus

~~Prof.~~ Gentz

Die neben aufgeführten Herren hatten sich der ergangenen Einladung zu Folge heute Morgens um 9 Uhr im Akademie-Gebäude Nr. 3. 4. Nr. 1416.

Ausstellungs-Gebäude am Lehrter-Bahnhof versammelt, um eine Vorberathung über die Auszeichnungen zu halten, welche solchen Künstlern, die sich auf der diesjährigen Kunstausstellung besonders hervorgethan haben, zu ertheilen sind. Der Bestimmung des Statuts gemäß waren zu dieser Sitzung auch diejenigen in Berlin wohnhaften Mitglieder der Akademie, welche sich im Besitz der großen goldenen Medaille für Kunst befinden, (10 an der Zahl) eingeladen worden, von denen jedoch nur die Herren P. Meyerheim, Pape und Bracht erschienen sind.

Es wurde ein gemeinschaftlicher mehrstündiger Rundgang durch die Ausstellungsräume unternommen, und eine Liste derjenigen Künstler aufgestellt, deren Werke bei dieser gemeinsamen Besichtigung von mindestens 6 Stimmen für eine oder die andere Auszeichnung – große goldene Medaille, kleine goldene Medaille, Ehrenvolle Erwähnung – empfohlen wurden. Sodann wurde beschlossen, eine nach Kategorien geordnete Zusammenstellung dieser vorläufigen Vorschläge durch Umdruck vervielfältigen zu lassen, und Behufs der definitiven Beschlußfassung die sämmtlichen Stimmberechtigten zu einer neuen Sitzung am Montag den 14ten d. Mts. Morgens um 9 Uhr einzuladen, in welcher Jedem der Erschienenen ein Exemplar der vorläufigen Liste zugestellt werden soll.

Schluß der Sitzung kurz nach 2 Uhr Nachmittags.

gez. C. Becker. Löllner.

I 1476. 280 ~~237~~ 232

Königliche Akademie der Künste.

Verhandelt in der ~~Königlichen Akademie der Künste~~, Sitzung

des Senats, Section für die bildenden Künste, ~~unter Zuziehung derjenigen~~ ordentlichen Mitglieder der Akademie, welche Inhaber der ~~grossen goldenen~~ Medaille für Kunst sind.

Berlin, den 14 ten Juli 1890.

Gegenwärtig

unter dem Vorsitz des Herrn C. Becker

Herr Schrader — Herr ~~Ende~~ beurlaubt

„ A. Wolff — „ Dr. Siemering

beurl. ~~Gude~~ — „ Schaper

„ ~~v. Werner~~ — „ Calandrelli

beurl. ~~Knille~~ — „ Schwechten

„ ~~R. Begas~~ — „ ~~Reichardt~~

beurl. ~~Otzen~~ — „ Heyden

„ Ende — „ ~~Bleibtreu~~

„ ~~Ewald~~ — „ ~~Brahm~~

„ Dr. Dobbert — „ ~~Gussow~~

„ Dr. Höllner — „ ~~Lessing~~

beurl. ~~Dr. Meyer~~ — „ P. Meyerheim

„ ~~Dr. Jordan~~ — „ Pape

„ ~~Pabst~~ — „ G. Spangenberg

„ Becker — „ ~~Kayser v. Grashoff~~

„ ~~Amberg~~ — „ ~~Hildebrand~~

„ ~~Geselschap~~ — „ ~~Beyschlag~~ entschuldigt.

„ ~~Dr. Mengel~~

„ Knaus

krank. ~~Gentz~~

Der Präsident Becker eröffnet die Sitzung um 9¼ Uhr Morgens im Sitzungszimmer des Landes-Ausstellungs-Gebäudes am Lehrter Bahnhof. Dieselbe ist anberaumt, um über die Vorschläge zur

Zu Acten 3.4.

I. 1475.

zur Verleihung der goldenen Medaille für Kunst bei Gelegenheit der diesjährigen Kunstausstellung (Vergl. S. 20. No. 7 und S. 31. des Statuts der Akademie) sowie über die bei derselben Gelegenheit zu ertheilenden Auszeichnungen der Ehrenmedaillen Ermäßigungen und endgültigen Beschluß zu fassen.

Jedem stimmberechtigten Mitgliede wird ein Exemplar der in der Sitzung vom 10ten d. Mts. vorläufig aufgestellten Liste eingehändigt, (Vergl. das Protokoll der Sitzung vom 10ten d. Mts.) und wird ein abermaliger gemeinschaftlicher Rundgang durch die Ausstellungsräume gemacht. Nachdem sodann der Präsident auf die maßgebenden Bestimmungen für die Ertheilung der goldenen Medaillen für Kunst und namentlich auf den Inhalt des Ministerial-Reskripts vom 13. Juni 1845 hingewiesen, wird zur Abstimmung mittelst Zettel über die

für die große goldene Medaille für Kunst

in Vorschlag zu bringenden Künstler geschritten.

An der Abstimmung betheiligen sich die 14 anwesenden aufgeführten stimmberechtigten Mitglieder. Es wird beschlossen, daß nur diejenigen Künstler in maßgebender Weise in Vorschlag gebracht werden sollen, welche die absolute Mehrheit der Stimmen d. h. mindestens 8 Stimmen, erhalten haben, dabei soll es jedem Abstimmenden unbenommen sein, sowohl mehr als auch weniger als Kandidaten auf seiner Liste zu benennen.

Das Ergebniß der Abstimmung ist Folgendes:

Es haben erhalten

der Direktor und Professor Carl Hopping	11 Stimmen,
der Maler Conrad Hiesel	9 "
der Bildhauer Adolf Brütt	6 "
der Maler Richard Friese	6 "
der Bildhauer Lundrieser	4 "

Somit ist nur den beiden vorgenannten Künstlern Hopping und Hiesel die absolute Mehrheit der Stimmen zugefallen, und sollen diese beiden für die Verleihung der großen goldenen Medaille in Vorschlag gebracht werden. —

Es folgt die Abstimmung über die Vorschläge für Verleihung der kleinen goldenen Medaille für Kunst.

Die Zahl der Abstimmenden beträgt wiederum 14, und sollen auch für dieselben Modalitäten wie bei der vorangegangenen Abstimmung beobachtet werden.

Es erhalten

1. der Maler in Vilna Parlaghy	12 Stimmen,
2. der Maler und Aquarellist Rud. Dammeier	11 "
3. der Maler Heinrich Hartung	11 "
4. der Bildhauer Ludwig Manzel	11 "
5. der Maler Fagerlin	10 "
6. der Bildhauer Max Klein	10 "
7. der Maler Max Koner	10 "
8. der Maler F. Brütt	8 "
9. der Bildhauer Michel Lock	8 "

Außer diesen mit absoluter Stimmenmehrheit gewählten erhalten der Bildhauer Böse 7 Stimmen, der Maler Normann und der Bildhauer Martin Wolff je 5 Stimmen, der Maler Röchling 4 Stimmen, der Maler Schwabe, die Bildhauer Gebrüder Cauer und der Aquarellist Koppay je 3 Stimmen, der Maler A. von Heyden 2 Stimmen, die Maler Paulsen, Fugel und Reiff je 1 Stimme.

In Anbetracht des Umstandes, daß zwar in der Regel nur 6 kleine goldene Medaillen verliehen werden sollen, in diesem Jahre aber, wo nur 2 große goldene Medaillen erhalten worden, dafür auf die Gewährung einer größeren Anzahl von kleinen Medaillen zu hoffen sei, wird beschlossen, mindestens die vorstehend sub 1 bis 7 aufgeführten Persönlichkeiten in der angegebenen Reihenfolge für die Verleihung der kleinen goldenen Medaille in Vorschlag zu bringen, und dabei dem hohen Ermessen des Herrn Ministers anheimzustellen, ob nicht auch die Berücksichtigung der beiden vorstehend sub 8 und 9 aufgeführten Künstler, welche ebenfalls

die

die absolute Majorität der Stimmen erhalten haben, allerhöchsten Orts zu bestätigen sei. –

Hierauf wird zur Beschlußfassung über die Zuerkennung der „Gramsdallen Ermächtigung" geschritten. Hierzu wird diese Auszeichnung nachgenannten einstimmig zuerkannt dem Bildhauer Johannes Boese, den Bildhauern Gebrüder Cauer, dem Maler A. von Heyden, dem Aquarellisten Szász Koppay und dem Maler Franz Reiff.

Sodann wurde sodann zur nochmaligen Vorberathung vorgenommen Abstimmung, an welcher sich nach Entfernung des durch anderweitige Dringende Amtsgeschäfte behinderten Herrn Ende 13 Mitglieder betheiligen, erhalten

der Maler A. Becker, die Bildhauerfrau Cornelia Wagner und der Architect A. Döflein je 12 Stimmen;

der Maler G. M. Fugel, der Maler Franz Hoffmann-Fallersleben, der Bildhauer Albert Werner, der Bildhauer P. Peterich, die Malerin Betty Wolff je 11 Stimmen.

der Maler A. Hirsche, der Maler W. Volz, die Malerin Frieda Mensshausen, der Maler Otto Friedrich je 10 Stimmen.

der Bildhauer C. von Uechtritz, der Maler Hans Dahl, der Maler Carlo Brancaccio, der Maler und Radirer Wilhelm Feldmann, der Maler Fritz Rabending je 9 Stimmen.

der Maler Gari Melchers, der Maler F. Paulsen, der Bildhauer A. Hilgers, der Bildhauer F. Hartzer, der Maler P. Barthelmes je 8 Stimmen;

die Bildhauer L. Bruno und E. Lürssen je 7 Stimmen;

die Maler Chr. Rohlfs und J. Schikaneder je 6 Stimmen;

der Maler E. Kubierschky 5 Stimmen und

der Maler Georg Müller-Breslau 2 Stimmen.

Es wird beschlossen, von diesen vorbenannten Künstlern nur denjenigen die in Rede stehende Auszeichnung zu zuerkennen, welche mindestens 9 Stimmen erhalten haben, so daß im ganzen 22 Personen mit der Auszeichnung der „Gramsdallen Ermächtigung" bedacht sind.

Dabei ist auch in diesem Jahr an dem bisher beobachteten Grundsatz festgehalten worden, daß die in Rede stehende Auszeichnung keinem Künstler öfter als einmal zu zuerkennen sei.

Schluß der Sitzung kurz nach 2 Uhr Nachmittags.

gez. A. Becker. Zöllner.

A I 1476

232
282

Berlin, den 18 Juli 1890.

Betrifft

die Vorschläge zur Verleihung der goldenen Medaillen für Kunst, an Künstler, welche sich bei der diesjährigen akad. Kunstausstellung besonders hervorgethan haben.

Ew. Hochwohlgeboren

beehren wir uns unter Bezugnahme auf §§ 20. N. 7 und 21 N. 5 des Statuts der Akademie unseren Vorschlag zur Ertheilung der goldenen Medaillen für Kunst an solche Künstler, welche sich bei der diesjährigen großen akademischen Kunstausstellung besonders ausgezeichnet haben, gehorsamst zu unterbreiten.

Nach Inhalt des in ergebenster Abschrift beigefügten Protokolls vom 14. d. M. sind bei der vorgenommenen geheimen Abstimmung und Berathung welche 14 Stimmberechtigte theilgenommen haben, für die Verleihung

einer goldenen Medaille für Kunst

in Vorschlag gebracht worden:

Der Minister der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten

In Vertretung D. Dr. Gossler

Hochwohlgeboren

1

1) der Bürgermeister a. D. Richard Karl Kuepping, derzeit in Paris, mit 11 Punkten,
2) der Maler Conrad Kiesel in Berlin mit 9 Punkten,

während nun die übrigen, durch auf übrige gekommenen Künstler die absoluten Majoritäten bis zu 10 Punkten verhindert sind.

Durch die Entscheidung

der Kleinen goldenen Medaille

fiel Preis

zu bestimmte, Arbeiten bei der betreffenden Abstimmung, an welcher absolut 11 Mitglieder beteiligt sind, erhalten

1) die Malerin Vilma Parlaghy in Budapest 12 Punkten,
2) der Maler und Zeichenlehrer Rudolf Dammaier 11 Punkten,
3) der Maler Heinrich Hartung in Düsseldorf 11 Punkten,
4) der Bildhauer Ludwig Manzel in Charlottenburg 11 Punkten,
5) der Maler Ferdinand Fagerlin in Düsseldorf 10 Punkten,
6) der Bildhauer Max Klein Hannover 10 Punkten,
7) der Maler Max Koner Hannover 10 Punkten.

Für Absolutheit des Punktsatzes, der für die Abstimmung die gegeben gelte, war Abstimmung mit diesem Satze nur zwei Künstlern von über 11 Mitgliedern, gleichzeitig sind, gleichzeitig wie, mit ~~einigen~~ Sicherheit Schluss zu ziehen, dass mindestens die sieben obenen, namentlich Künstlern die vorgeschlagen Auszeichnung erhalten werden; ~~und~~ Zeugen sich die geschlossene Abstimmung Zeugen, dass außer den beiden Malern noch der Maler Ferdinand Brütt in Düsseldorf und der Bildhauer Michael Lobeke in Berlin je 8 Punkten, also die absolute Majorität erhalten haben, ~~und~~ Stellung ~~Entscheidung~~ Entscheidung dieser Frage zu überlassen, ob auch sie bei Verteilung dieser beiden Auszeichnungen an allerhöchster Stelle zu berücksichtigen.

V

T1484. Berlin, den 14. Juli 1890

Ihr Wohlgeboren

Herrn

Professor Dr. Pape

Hochwohlgeboren

Berlin

Ihr Schreiben vom 11. d. M. betreffend die Ausstellung eines Gutachtens über die Leistungen des Herrn Professor Dr. Meyerheim ist heute dem Ausstellungs-Gebäude zugegangen, woselbst Sie es wohl bereits vorgefunden haben werden.

Ich bitte Sie, mir gefälligst mitzutheilen, ob Sie mit dem Inhalt des Ministerial-Rescripts vom 8. Juli 1886 - U. IV. 2247 - einverstanden sind, welches lautet:

Wir verweisen unsere Entschließung vom 11. Juli d. J. betreffend die Ertheilung von Staatsmedaillen für die in der diesjährigen Ausstellung befindlichen Gemälde und Kupferstiche.

Der Minister

v. Goßler.

Pro Mod.

Der Herr Professor P. Meyerheim sind bereits über das Ausstellungs-Gebäude aufgefordert worden, darüber die nachgesuchte Erklärung mit seiner Unterschrift versehen zu wollen, so ist ihnen dies selbe am 15 Juli Morgens behufs der Unterzeichnung in seine Wohnung gesendet und von ihm neu vollzogen mit seiner Unterschrift und der vorläufigen beigefügten Bemerkung versehen, zurückgesandt.

Gr.

d.

Diese Sache zu den Akten.

B. 21. 7. 90.

Gr.

Professor E. Pape und Professor P. Meyerheim

Professor Pape erklärt, mit dem Inhalt des Ministerial-Rescripts vom 8. Juli 1886 - U. IV. 2247 - einverstanden zu sein, erklärend:

Edouard Pape.

Paul Meyerheim.

muss in den hinzufügen, dass er dem Fabrizi gegenüber nur gethan, als wenn falls der Minister nicht anders bestimmt wohl ein Med. erhalten.

ddt 1484

238
285

Verst. an den Herrn Professor Carl Wegscheider
Mitglied der Königlichen Akademie der Künste
Hochwohlgeboren
hier

Ew. Hochwohlgeboren Schreiben vom 8ten dieses monats
zur Verhandlung gezogenen Streitsache zwischen Herrn
Professor Parlaghy und der Königlichen Akademie der
Künste betreffend die Verweigerung zur Verleihung des
Kollegiengeldes über die in der Sitzung vom 14. d. M.
vorgenommenen, Seitens Herrn Parlaghy dem Rektor und
Senat zu unterbreitenden Vorschlag zur Verleihung
der goldenen Medaillen der Künste mit der in jenem
Gesuch befürwortenden Anerkennung entsprechend
bitte Sie der Herrn Parlaghy hierdurch gefälligst
weiter mitzutheilen daß dem Gesuch selbst der Vor-
stand nicht anders befürworten noch gegen Ver-
leihen erhalten.

Ew. Hochwohlgeboren muß den Vorgang der
Sache hier bekannt sein und
weil gewisses Gewicht an vorliegender Frage
und verschiedene Gesichtspunkte hier in Betracht
kommen Aufklärung gegeben werden, und welche
Äußerung des Rektors sind vor mir.

Ganz gehorsamst

fact. 22. I. 90. M.
ab 23/I 90 Sr

I 1617.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 22. August 1890.

U. V. No. 3842.

Pr. 22/8 90. h. 5
Nachm.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Sich durch den Allerhöchsten Erlaß vom 14. August d. Js. den nachbenannten Künstlern, welche sich durch der diesjährigen akademischen Kunstausstellung hier besonders hervorgethan haben, und zwar:

dem Kupferstecher und Radirer Karl Koepping,
Professor des Ministerialamts für Kupferstich in Berlin und
dem Maler Konrad Kiesel daselbst
die große goldene Medaille für Kunst,
der Malerin Vilma Parlaghy in Berlin,
dem Maler und Aquarellist Rudolf Jammeier daselbst,
dem Maler Heinrich Hartung in Düsseldorf,
dem Bildhauer Ludwig Manzel in Charlottenburg,
dem Maler Ferdinand Fagerlin in Düsseldorf,

dem

Senat der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste

hier.

---

schriftlich bekannt werden. Diese Verfügung können Sie dem Vorsteher der Gewerbeschule in Ihrem Bezirke mittheilen, damit derselbe [illegible] zu veranlassen, daß [illegible] zu einem [illegible] Termine [illegible] werden, [illegible] zu [illegible] Stelle [illegible] Verfügung [illegible] zu machen.

Berlin, den 19. Juli 1890

Der Handelsminister
I. V.
[illegible]

dem Bildhauer Max Klein in Berlin und
dem Maler Max Koner in Berlin
die kleine goldene Medaille für Kunst zu verleihen
geruht.

Den Empfangsbescheinigung ist hiervon auf den Bericht vom 18. Juli d. Js. – I. 1476 – unter Rückgabe der Medaillen mit dem Ersuchen, dieselben den Beliehenen zu übermitteln und die Allerhöchste Auszeichnungen in sortkommlicher Weise öffentlich bekannt zu machen.

In Vertretung

Bartheuer

287 240

a. I 1617.

Berlin, den 23. August 1890.

E.

I. Schr. an die beiden mit der grossen goldenen Medaille

Beliehenen:

mit H. 26/8 90.
ab 27/8 90 Lt.

Seine Majestät der Kaiser u. König haben in Anerkennung Ihrer künstlerischen Leistung durch Allerhöchste Ordre vom 18. d. Mts. Ihnen die Verleihung der grossen goldenen Medaille für Kunst

„Grosse goldene Medaille für Kunst"

Allergnädigst zu verleihen geruht.

Indem ich Ihnen zu dieser Auszeichnung Glück wünsche, ersuche ich Sie, die verliehene Medaille bei Tragung derselben zu Ihrer Legitimation gefälligst mit sich führen zu wollen.

Der Minister
Für den Minister
Bartheuer

II. Schr. an die sieben mit der kleinen goldenen Medaille

Beliehenen:

mit 26/8 90.
ab 27/8 90 Lt.

Ew. pp. wird unter
„Kleine goldene Medaille für Kunst"

Der Minister
Für den Minister
Bartheuer

III.

Bekanntmachung.

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Seine Majestät der Kaiser und König haben den nachbenannten Künstlern welche sich auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung hierselbst besonders hervorgethan haben, Allergnädigst zu verleihen geruht:

I. die große goldene Medaille für Kunst:

dem Bildhauer Professor und Akademie-Mitgliede Karl Koepping, Vorsteher eines Meisterateliers für Bildhauerei in Berlin,
dem Maler Konrad Kiesel in Berlin.

II. die kleine goldene Medaille für Kunst:

dem Maler Vilma Parlaghy in Berlin,
dem Maler und Akademie-Professor Rudolf Dammeier in Berlin,
dem Maler Heinrich Hartung in Düsseldorf,
dem Bildhauer Ludwig Manzel in Charlottenburg,
dem Maler Ferdinand Fagerlin in Düsseldorf,
dem Bildhauer Max Klein in Berlin,
dem Maler Max Koner in Berlin.

Gleichzeitig hat der unterzeichnete Präsident auf Grund der ihm durch Allerhöchsten Erlaß vom 7. April 1884 ertheilten Ermächtigung den vorstehend genannten Künstlern ihre Diplome zur Auszeichnung ihrer bei der diesjährigen akademischen Kunstausstellung eingesendeten Werke eine besondere Kunstanerkennung in Form

der ehrenvollen Erwähnung

zu Theil werden lassen:

dem

+ 2 dem Bildhauer Johannes Boese in Berlin,
+ 4 dem Bildhauer Gebrüder Cauer (Robert, Hugo, Ludwig) in Berlin,
+ 10 dem Maler, Professor, August von Heyden in Berlin,
+ 13 dem Ungarischen Professor Fazsi Koppay in Berlin,
+ 14 dem Maler, Professor, Franz Reiff in Aachen,
+ 1 dem Maler C. Becker in Berlin,
× 20 der Kupferstecherin Cornelia Wagner in Rom,
+ 6 dem Architekten Carl Doflein in Berlin,
+ 9 dem Maler G. M. Fugel in Stuttgart,
+ 12 dem Maler Franz Hoffmann-Fallersleben in Berlin,
+ 21 dem Bildhauer Albert Werner in Berlin,
+ 15 dem Bildhauer Paul Peterich in Berlin,
+ 22 der Malerin Betty Wolff in Berlin,
+ 11 dem Maler Adolf Hirschl in Wien,
+ 19 dem Maler Wilhelm Volz in München,
+ 14 der Malerin Frieda Menshausen in Cassel,
+ 8 dem Maler Otto Friedrich in München,
+ 18 dem Bildhauer Cuno von Uechtritz in Berlin,
+ 5 dem Maler Hans Dahl in Berlin,
+ 3 dem Maler Carlo Brancaccio in Neapel,
+ 7 dem Maler und Radirer Wilhelm Feldmann in Berlin,
+ 16 dem Maler Fritz Rabending in München,

Berlin, den 23. August 1890

Der Präsident
der Königlichen Akademie der Künste
Abtheilung für die bildenden Künste
C. Becker.

IV. Requir. Redaktion des Reichsanzeigers um Gehaltsbericht.

" "

V. Reskr. an den Königlichen Staats- und Minister der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten Herrn D. Dr. von Goßler Exzellenz.

Betreffs bei uns Berufung der diesjährigen großen akademischen Kunstausstellung ev. fälligen Auszeichnungen.

Ew. Exzellenz benachrichtigen wir unter Bezugnahme auf Ihr gefl. Schreiben vom 22. d. Mts. – U. IV. 3842 – ergebenst, daß wir nach Anhörung der unter dem 7. April 1884 erstatteten Gutachten damit einverstanden sind, daß unsere diesjährige große akademische Kunstausstellung die Auszeichnung der „ehrenvollen Erwähnung" den nachstehenden Künstlern zuerkannt werden:

inv. cr. Bekanntmachung.

Der Präsident der Königlichen Akademie der bildenden Künste.

" " "

VI. Exped. folgende Diplome:

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

1. Der Senat, Sektion für die bildenden Künste, hat dem Bildhauer Herrn

Johannes Boese in Berlin

für das demselben zur diesjährigen großen akademischen Kunstausstellung eingesandte Kunstwerk (: eingesandten Kunstwerke :) die besondere Auszeichnung

„die ehrenvolle Erwähnung"

zuerkannt.

Urkundlich ausgefertigt.

Berlin, den 23. August 1890.

Der Präsident. Der ständige Sekretär.

" "

2 Duplo wie vor mit dem übrigen mit der „ehrenvollen Erwähnung" Prämiierten.

" "

VII. An die mit der „ehrenvollen Erwähnung" ausgezeichneten Künstler.

Ew. p. p. benachrichtige ich mich hierdurch ganz ergebenst, Sie darauf aufmerksam machen zu dürfen, daß der Senat der Königlichen Akademie der Künste, Sektion für die bildenden Künste, Ihnen für Ihr mit der

den Zeichnen

Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Der Senat, Section für die bildenden Künste, hat dem Bildhauer Herrn

Johannes Boese in Berlin

1. für die von demselben zur diesjährigen grossen akademischen Kunstausstellung eingesandten Kunstwerke als besondere Auszeichnung

„die ehrenvolle Erwähnung"

zuerkannt.

Urkundlich ausgefertigt.

Berlin, den 23. August 1890.

Der Präsident. Der Erste ständige Secretair.

---

2. Der Senat p.p.

den Bildhauern Herren

Gebrüder Cauer (: Robert, Hugo, Ludwig :) in Berlin

für das von denselben p.p. eingesandte Kunstwerk „Modell des Hutten-Sickingen-Denkmals auf der Ebernburg" als besondere Auszeichnung p.p.

---

entsprechenden Vignetten beigefügte künstlerische Leistung eine öffentliche Anerkennung in Form der „ehrenvollen Erwähnung" hat zu Theil werden lassen.

Berlin, den 23. August 1890.

Der Präsident.

VIII. Die Diplome und die Ausfertigungen zu VI u. VII sind m. s. zu drucken.

Berlin, den 23. August 1890

P.N.

Auftragsgemäss hat Herr Präsident Becker mündlich angeordnet, dass in den Diplomen (ad VI.) die Bezeichnung der Kunstwerke unterbleiben soll, wenn bei dem betr. Künstler nur ein Kunstwerk in Frage steht, sind in Ausnahmefällen bei einem Künstler mehrere Gegenstände vorgeschlagen, so bleibt es bei der Fassung des Diploms ad VI.

Berlin den 28. August 1890

Abmer

I. 1104. Kr. 23/9 91.

260
291

3. Der Senat pp.

dem Maler, Herrn Professor

August von Heyden in Berlin

für das von demselben pp. eingesandte Kunstwerk

„Treue Kameraden. (Aus dem oberschlesischen Steinkohlenbergbau)" als besondere pp.

---

4. Der Senat pp.

dem Aquarellisten, Herrn Professor

József Koppay in Berlin

für die von Demselben pp. eingesandten Kunstwerke

als besondere Auszeichnung pp.

---

5. Der Senat pp.

dem Maler, Herrn Professor

Franz Reiff in Aachen

für das von Demselben pp. eingesandte Kunstwerk

„Mittelalterliche Kirchenstraße einer Gefallenen Gerichtet." als besondere pp.

---

6. Der Senat pp.

dem Maler Herrn

R. Becker in Berlin

für die von Demselben pp. eingesandten Kunstwerke

als besondere Auszeichnung pp.

4.

die vierspaltigen Vorschriften hier [illegible]

[illegible]

Kr. 23/9 91.

D. U.

Berlin

Vorgeschriften sind berücksichtigt.

d. 3.9.91.

Aus Berlin.

* Se. Majestät der Kaiser und König hat nach Entgegennahme der Vorschläge der internationalen Preisjury mittels Allerhöchster Ordre, gegeben zu Windsor-Castle, den 8. Juli, 19 große und 73 kleine goldene Medaillen an diejenigen Künstler Allergnädigst zu verleihen geruht, welche sich auf der gegenwärtigen Jubiläums-Ausstellung ausgezeichnet haben, nämlich

I. die große goldene Medaille: den Malern W. Mac-Even (Amerika), A. Struys (Belgien), dem Bildhauer L. Mignon (Belgien), den Malern Kroyer (Dänemark), P. Forbes-Stanhope, und J. J. Shannon (England), dem Architekten A. Waterhouse (England), den Malern J. P. Michetti (Italien), E. J. Schindler, Oesterreich), den Bildhauern R. Weyr und A. Scharff (Oesterreich), dem Kupferstecher W. Unger (Oesterreich), den Malern J. v. Brandt aus Warschau in München, L. Alvarez u. E. Sala (Spanien), von Bochmann (Düsseldorf), Ferd. Keller (Karlsruhe), Bruno Piglhein (München), Walther Firle (München);

II. die kleine goldene Medaille: den Malern Jul. Stewart, F. A. Bridgmann, J. Story (Amerika), E. Claus, L. Frédéric, G. Den Duyts und H. van Leemputte, den Bildhauern J. Willems, A. van Beurden, G. Charlier (Belgien), den Malern V. Johansen, M. Ancker und dem Bildhauer V. Bissen (Dänemark), den Malern J. Pettie, M. Stone, Hunter Collin und dem Bildhauer Ford Onslow (England), den Malern C. Bisschop, Jan. Brozik, Th. de Bock (Holland), den Malern E. Tito, F. Carcano, dall'Orto und dem Bildhauer d'Orsi (Italien), den Malern Fr. Simm, C. Pochwalski, Sigm. Ajdukiewicz, dem Bildhauer A. Straffer, den Architekten O. Wagner (Oesterreich), Tomischko, Victor Schrödter, der Malerin Anna Bilinska, den Malern Z. Jasinski, J. Malczewski, den Bildhauern Th. Rygier, P. Wielonski (Rußland), dem Maler W. Holter, dem Bildhauer A. Svor (Norwegen), den Malern J. Gallegos, José Benlliure y Gil, Ramon Casas, Cusachs y Cusachs, Luque y Rosello, A. Parlade, J. Planella y Rodriguez, dem Bildhauer Mariano Benlliure y Gil (Spanien), den Malern Arpad v. Feszty, L. Horowitz, A. Bihari (Ungarn), den Malern F. Skarbina, C. Röhling, C. Körner, O. Frenzel, B. Freudemann, den Bildhauern M. Lock, Baumbach, W. Schott, dem Architekten C. Hoffacker, dem Kupferstecher Albert Krüger (Berlin), dem Maler P. Kiesling, dem Kupferstecher H. Bürckner (Dresden), den Malern A. Kampf, F. Brütt, O. A. A. Jernberg (Düsseldorf), den Malern K. Hang, K. Marr, P. Höcker, Gotthardt Kühl, A. Lampheimer, O. Peck, dem Bildhauer H. Waders (München), den Malern Th. Hagen, Otto Rasch (Weimar).

Kunst-Nachrichten. ✻ Außer den von Seiner Majestät dem Kaiser aus Anlaß der internationalen Kunstausstellung in Berlin verliehenen goldenen Medaillen hat auch die internationale Preisjury den ihrer Beurtheilung sich unterstellenden Künstlern Auszeichnungen in Form von Ehrendiplomen, Rappel der 2. Medaille und ehrenvollen Anerkennungen zuerkannt.

Folgende Künstler erhielten das Ehrendiplom: Amerikanische Künstler: Gari Melchers, Paris. Ch. Sp. Pearce, Anvers sur Oise. Edwin Lord Weeks, Eug. Laur. Vail, Maler, Paris. Gesammtausstellung der Kupferstecher, Radirer und Holzschneider. Belgien: A. Stevens, Paris. F. Lamorinière, Antwerpen. F. Courtens, Maler, Brüssel. Julian Dillens, P. Ch. van der Stappen, Bildhauer, Brüssel. Dänemark: Frederik Vermehren, Maler, Kopenhagen. England: Sir Frederick Leighton, Sir John Gilbert, Maler, London. Holland: J. Israels, J. Maris, H. W. Mesdag, Maler, Haag. Italien: Scipione Vannutelli, Maler, Rom. Associazione artistica fra i Cultori di architettura di Roma. Oesterreich: Jos. V. Myslbek, Bildhauer, Prag. Rußland: Gesammtausstellung der russischen Künstler. Polnische Künstler: Joseph Chelmonski, Maler, Warschau. Spanien: J. J. Aranda, Madrid. Luis Jimenez, Paris. J. M. Carbonero, Malaga, Maler. Ungarn: Julius Benczur, Maler, Budapest. Französische Künstler: W. A. Bouguereau, Maler, Paris. München: Franz v. Lenbach,

Rappel der II. Medaille. Dänemark: Aug. Wilh. Saabye, Bildhauer, Kopenhagen. England: W. B. Richmond, Maler, London. Holland: Rud. Stang. Kupferstecher, Amsterdam. Oesterreich: R. Ruß, Julius v. Payer, Ed. von Lichtenfels, Maler, Wien. Polnische Künstler: Jul. Falat, Maler, Berlin. Norwegische Künstler: Lud. Munthe, Maler, Düsseldorf. Berlin: Jos. Scheurenberg, Wold. Friedrich, Hugo Vogel, Max Liebermann, Otto Brausewetter, Carl Ludwig, Maler, Max Kruse, Nikolaus Geiger, Ludwig Manzel, Ernst Herter, Max Klein, Bildhauer, B. Schmitz, Ende u. Boeckmann, Ch. H. Seeling, Architekten. Düsseldorf: Georg Oeder, Ferd. Fagerlin, Hugo Crola, Carl Irmer, Heinrich Hartung, Emil Hünten, Maler. Karlsruhe: Fr. Kallmorgen, Maler. München: O. Friedrich, Alb. Keller, Jos. Wenglein, Viktor Weißhaupt, Hans v. Bartels, Carl Seiler, Maler, Georg Hauberrisser, Architekt. Weimar: Carl F. Smith, Max Thedy, Maler.

Ehrenvolle Anerkennung. Amerikanische Künstler: Jul. Rolshoven, Walter Gay, Henry Mosler, Lucy Lee-Robbins, Harry H. Moore, Leslie Cotton, Th. S. Clarke, Edwin M. Liebert, Maler, Paul Bartlett, Bildhauer, Paris. Belgien: Leon Abry, Edgard Farasyn, Antwerpen, Franz Seghers, Brüssel, Gaston Linden, Paris, Maler, J. M. Heratin, Victor de Haen, Albert Hambresin, Brüssel, Bildhauer, Armand Heins, Kupferstecher, Gent. Dänemark: Lauritz Tuxen, Georg Achen, Christian Zacho, Erik Henningsen, Niels Dorp, Kopenhagen, Anna Ancher, Skagen, Otto Haslund, Kopenhagen, Maler, Julius Schultz, Carl Aarsleff, Kopenhagen, Bildhauer. England: Anna Alma-Tadema, Edward Poynter, E. A. Abbey, Alfred Parsons, Alfred East, J. Anmonier, Heend King, Ernst A. Waterlow, London, Maler, George und Peto, E. W. Mountford, Aitchison, London, Architekten H. Batley, P. Augustin Massé, Axel Hermann Haig, Mortimer Menpes, Gerald Robinson, Kupferstecher, London. Holland: B. Joh. Blommers, Scheveningen, Willem B. Tholen, Haag, L. Apol, Velp, F. J. du Chattel, H. Valkenburg, Haag, H. Luyten, Antwerpen, Maler C. L. Dake, Amsterdam, Ph. Zilcken, Haag, Kupferstecher. Italien: Fr. Jacovacci, N. Barrabino, Rom, B. Bezzi, Mailand, Guido Boggiani, E. Signous, L. Delleani, Rom, Giovanni Segantini, Mailand, Maler. Oesterreich: Wilh. Bernatzik, Freiherr Karl v. Merode, Hans Temple, Charles Wilda, Rud. Bacher, Jul. Schmid, Alexander D. Goltz, Karl Moll, Wien, L. Adam Kunz, München, Marie Müller, Wien, Maler, Fr. Schachner, Otto Hieser, Wien, Architekten. Rußland: Küttner und Huhn, Architekten, St. Petersburg. Polnische Künstler: Piotr. Stachiewicz, Antoni Piotrowski, Krakau, St. Batowski-Raczor, Lemberg, S. Hirschenberg, München, Jos. Rozakiewicz, Warschau, H. v. Weyssenhoff, München, Maler, Ks. Baronez, Lemberg, P. Wojtowicz, Bildhauer, Rom, J. Lepienski, Kupferstecher, München. Norwegische Künstler: Joergen Goerssen, Christiania, Gunnar Berg, Berlin, Lud. Skramstad, Christiania, Maler, Schwedische Künstler: A. Wallander, Stockholm, H. A. Lindholm, Gothenburg, Maler. Türkische Künstler: Hamdy-Bey, Maler, Konstantinopel. Spanien: Antonio de Hannelos, Paris, Moreno y Manuvent, Santiago Rusinol, Barcelona, Maler, José Reynes, Barcelona, Augustin Querol, Rom, Bildhauer. Ungarn: Otto v. Hadig, Ludwig Ebner, Budapest, Franz Eisenhut, München, Libemer von Margitay, Budapest, Bela v. Spanyi, München, Jul. Stetka, Budapest, Maler, Alois Strobl, Josef Rosa, Budapest, Bildhauer. Berlin: Elisabeth Läderitz, Willy Hamacher, Anton Dieffenbach, Jos. Rummelspacher, Rudolf Possin, Franz Bombach, H. Parthey, Paul Seuchay, Hans Bohrdt, William Pape, Maler, Otto Riesch, Joh. Goetz, Karl Echtermaier, Braunschweig, Stanislaus Cauer, Rom, Julius Moser, Georg Lund, Ludwig Brunow, Friedr. Reusch, Königsberg i. Pr., Hans Latt, Peter Breuer, R. Toberentz, Wilh. Kumm, Bildhauer, Karl Brünner, Cassel, Wilh. Martens, Architekten, Otto Reim, Adolf Doering, Heinrich Kohnert, Joh. Plato, Wilh. Feldmann, Kupferstecher, Königliche Porzellan-Manufaktur. Dresden: Ernst Erwin Oehme, Dora Hitz, Rudolf v. Haber, Maler, Eduard Büchel, Kupferstecher. Düsseldorf: Adolf Lins, Eugen Kampf, Hugo Mühlig, Rob. Forell, Frankfurt a. M., Karl Sebeis, Emil Zimmermann, Th. Schütz, Walter Petersen, E. Marx, Heinrich Hermanns, Maler. Karlsruhe: Georg Tyrahn, E. Arnoldt, Maler. München: Julius Exter, Alois Delug, Ludwig v. Nagel, Peter Paul Müller, Georg Jakobides, Theodor Hummel, Karl Raupp, J. C. Herterich, Ernst Meisel, Franz Stuck, Konstanze Strecker, Bennewitz v. Loefen jr., Maler, Franz Widnmann, Professor, Eug. Knecht, Hermann Hahn, Heinrich Ueberbacher, Bildhauer, Emanuel Seidl, Architekt, A. M. Holzapfel, Kupferstecher. Weimar: Erich Hamacher, Adolf Thamm, Fritz Fleischer, Momme Nissen, Deezbüll, Franz Sturzkopf, Maler.

L 1347.

K. Akd. d. Künste
Eing. 25 JUN 92 Berlin

292

960a

Berlin, den 1. Juni 1892.

Die in der jüngsten Plenarsitzung ernannten ausländischen Mitglieder der Akademie:

Conrad Fiedler, Maler,
Carl Lessing, "
C. v. Grosheim, Architekt,
Paul Flickel, Maler, Düsseldorf.
Edward Pape " Hallerstr. 7 II
Schönebergerufer 10. III.

M. 2. VI. 92

Zu den Akten.

J. V.

Bf.

wie bekannt, nachdem sie mit dem Inhalte des Ministerial-Reskripts vom 8. Juli 1886 – U. IV. 3247 – bekannt gemacht worden, die nachstehende Erklärung:

Wir verpflichten uns hiermit zur Beobachtung der Bestimmungen über die in der jüngsten Sitzung stattgefundene Vorberathungen.

ad. g. d.

Conrad Fiedler. Lessing
P. Flickel.
E Pape.

ad. ad. ad.

Grosheim.

7. Der Senat p.p.
der Kupferstecherin
Cornelia Wagner in Rom
für die von derselben p.p. eingesandte Originalradirung „Eine Vision" als besondere p.p.

---

8. Der Senat p.p.
dem Architekten Herrn
Carl Doflein in Berlin
für die von demselben p.p. eingesandten architektonischen Entwürfe als besondere p.p.

---

9. Der Senat p.p.
dem Maler Herrn
G.M. Fugel in Stuttgart
für das von demselben p.p. eingesandte Kunstwerk „Christus das Kreuz tragend" als besondere p.p.

---

10. Der Senat p.p.
dem Maler Herrn
Franz Hoffmann-Fallersleben in Berlin
für die von demselben p.p. eingesandten Kunstwerke als besondere p.p.

---

11. Der Senat p.p.
dem Bildhauer Herrn
Albert Werner in Berlin
für das von demselben p.p. eingesandte Kunstwerk „Trauben tragender Bacchant" als besondere p.p.

---

12. Der Senat p.p.
dem Bildhauer, Herrn
Paul Peterich in Berlin
für die von demselben p.p. eingesandten Kunstwerke
als besondere Auszeichnung p.p.

---

13. Der Senat p.p.
der Malerin
Betty Wolff in Berlin
für die von derselben p.p. eingesandten Kunstwerke
als besondere Auszeichnung p.p.

---

14. Der Senat p.p.
dem Maler, Herrn
Adolph Hirschl in Wien
für das von demselben p.p. eingesandte Kunstwerk
„St. Caecilia" als besondere p.p.

---

15. Der Senat p.p.
dem Maler, Herrn
Wilhelm Volz in München
für das von demselben p.p. eingesandte Kunstwerk
„Maria" als besondere p.p.

---

16. Der Senat p.p.
der Malerin
Frieda Menshausen in Cassel
für die von derselben p.p. eingesandten Kunstwerke
als besondere p.p.

---

17. Der Senat p.p.
dem Maler, Herrn
Otto Friedrich in München
für das von demselben p.p. eingesandte Kunstwerk
„Dantes Tod" als besondere p.p.

---

18. Der Senat p.p.
dem Bildhauer Herrn
Cuno von Uechtritz in Berlin
für die von demselben p.p. eingesandten Kunstwerke
als besondere p.p.

---

19. Der Senat p.p.
dem Maler, Herrn
Hans Dahl in Berlin
für die von demselben p.p. eingesandten Kunstwerke
als besondere p.p.

---

20. Der Senat p.p.
dem Maler, Herrn
Carlo Brancaccio in Neapel
für das von demselben p.p. eingesandte Kunstwerk
„Stimmungsbilder aus Neapel" als
besondere p.p.

---

21. Der Senat p.p.
dem Maler und Radirer, Herrn
Wilhelm Feldmann in Berlin
für die von demselben p.p. eingesandten Kunstwerke
als besondere p.p.

---

22. Der Senat p. p.

dem Maler Herrn

Fritz Rabending in München

für das von demselben p.p. eingesandte Gemälde

„Der Gepatschgletscher in den Oetzthaler Alpen"

als besondere p.p.

Lübeck d 2: Juni 1892 295

I. 1353 2606

[illegible] Thielen

[illegible] Nr. 2102 Ausgangsschreiben
[illegible] 2107 Ausgangsschreiben

fort d ab. 4/6. 92 Z.

[illegible]

296
260

VORSCHLÄGE

FÜR DIE

VERLEIHUNG VON MEDAILLEN ETC.

AUF DER

AKADEMISCHEN KUNST-AUSSTELLUNG

DES JAHRES 1892.

I. Grosse Goldene Medaille.

Kat.-No.

553 ***F. Jacob:*** *Dorfweg (kl. Med. 1881).*

280 ***F. Falat:*** *Vor der Bärenjagd (kl. Med. 1889).*

194 ***H. Crola:*** *Bildniss einer jungen Dame (kl. Med. 1881).*

487 ***H. Herrmann:*** *Vor der Fischhalle in Amsterdam (kl. Med. 1886).*

H. v. Bartels: *(kl. Med. 1886).*

647 ***M. Koner:*** *Portrait Sr. Maj. des Kaisers (kl. Med. 1890).*

1013 ***F. Scheurenberg:*** *Maria begegnet einem Hirtenknaben (kl. Med. 1887).*

937 ***F. de Pradilla:*** *Messe vor der Wallfahrtskapelle in Guia.*

(Besitzt die kleine Medaille nicht!)

1150. Seyler : Galaforellenfamilie.
Jos Liebermann; Netzaffenkäfig
2023 Schilling
439 Graf Kanard
1795 Eilers
1811 Hans Meyer

297
260.

II. Kleine Goldene Medaille.

Kat.-No.

286 ***H. Fechner:*** *Portrait des Prinzen Eduard von Anhalt, K. H.*

510 ***Dora Hitz:*** *Damenportrait.*

431 ***W. Hamacher:*** *An der französischen Küste.*

1377 ***J. Wentscher:*** *Samländische Ostseeküste (E. E. 1889).*

1114 ***R. Scholz:*** *Sorgenvoll.*

627 ***H. Koch:*** *Begräbniss einer Klosterfrau.*

206 ***L. Dettmann:*** *1. Moses 3. (E. E. 1889).*

758 ***C. Malchin:*** *Winterlandschaft.*

635 ***H. König:*** *Beim Thürmer von St. Peter.*

205 ***A. Delug:*** *Märzwinde.*

1351 ***R. Warthmüller:*** *Tauschnee (E. E. 1886).*

693 ***W. Leistikow:*** *Auf der Düne von Helgoland (E. E. 1888).*

1195 ***C. Spielter:*** *Shocking.*

1367 ***J. Weiser:*** *Die Spieler.*

107 ***J. Block:*** *Der verlorene Sohn.*

A. Normann: (E. E. 1888).

865. Müttgens: In der Kirche
685. Lauchheimer: Der Cardinal.
492. Herterich: Der Heilige Georg.
1419. Zügel: Bärenführer.
975. Roubaud: Besiegung über den Feigkeitsgeist.
2009. Reusch: Kaiser Wilhelm Reiterstatue

1852, Brunow Weitsch
384 Goethe
628 Max Koch -
826 Hugo Mühlig: Kain
1269 Thoma, St. Georg
1887 Clement
1931 Janicki: Canal
1959 Magnussen: Allmer.
1717 Rudolf Lehmann
1855 Hans Kaspar

Folgende zur kleinen Medaille vorgeschlagene Herren besitzen dieselbe bereits: **Breitbach** (1876), **Frenzel** (1891), **Gallegos** (1891).

III. Ehrenvolle Erwähnung.

Kat.-No.

1211 ***C. Stoeving:*** *Männliches Bildniss.*

643 ***H. Kohnert:*** *Blick auf das frische Haff.*

316 ***A. Fricke:*** *Motiv von Sylt.*

408/9 ***J. Günther-Amberg:*** *Im Hinterhause, Besuch kommt.*

1155 ***M. v. Seydewitz:*** *Doppelportrait.*

964 ***C. Ritter:*** *Nach dem Bade.*

1129 ***Ilse Schütze:*** *Portrait der Mutter der Künstlerin.*

1330 ***R. von Voigtländer:*** *Kircheninneres (Rien qu'un tombeau).*

870 ***K. Oenike:*** *Urwald von Paraguay.*

1370 ***G. Wendling:*** *Vorfrühling.*

862 ***L. Noster:*** *Kleiner Besuch.*

1160 ***J. Siemering:*** *Sonnenschein und Regen.*

195 ***E. Daelen:*** *Grössenwahn.*

378. Sabine Gräf: Portrait einer Dame
848. Nalk: Winterabend
1021. Scheibner: Cäcilia.
111. Blumik: Frau Bürsten
146. v. Brantis: Herbststimmung
351. Jerzmer: Im Bartheck 350. Schnitter in Morgenröthe
315. Freudenau: Canal de Gravelines.
241. Ertenau: Junge Liebe
835. Müller-Kaempf: Maiden in the Cathedral
1824 H. Völcker: Nordsee

No. 84 ***J. Bergmann:*** *Spätsommer — zur Ehrenv. Erwähnung vorgeschlagen — besitzt dieselbe bereits (1887).*

I. 1354. Leipzig, den 2. Juni 1892. 298

2605

Betr. Verleihung und Verleihung der goldenen Medaillen für Beiträge zu Künsten, welche bis mit der diesjährigen Kunstausstellung Leipzig eingesandt sein.

fand wieder ab 4. 6. 92

66

Conform wird mit einer Bezugnahme auf § 20 N 7 und 31 V 5 der Statuten der Akademie einer Verleihung für die Verleihung der goldenen Medaillen für Beiträge zu Künsten, welche bis mit der diesjährigen Gr. A. K. A. Leipzig eingesandt sein, gehorsamst zu unterbreiten.

Die Namen der in Betracht kommenden Künstler werden dann in Anlage der goldenen Medaillen.

~~Hierzu Antrag~~ Der in Betracht kommende Beschluß des Vorstands vom 1. Juni d. J. ~~wird bis~~ wurde, daß eine namentliche Prüfung in Leipzig ~~stattfinden~~ Abstimmung, 16 ~~Mitglieder~~ Personen an der Abstimmung teil nehmen. Wenn wenigstens 11 Stimmen die absolute Mehrheit ~~wird~~ für die Zuerkennung der

Großen Goldenen Medaille

1) der Spanier Michel Francisco de Praddella mit 14 Stimmen

2) der Leipziger Prof. Johanna Schilling in Dresden mit 14 Stimmen

260

3) d. Maler Julian Falat in Berlin
mit 11 Stimmen.

als seinen Schüler v. Falat bekannt, mit der Regel für die Verleihung der Goldenen Medaille empfohlen ist, damit die kleine Goldene Medaille für Tradition bestimmt wird. Die Wichtigkeit der hier empfohlenen Arbeit dürfte genügende Veranlassung sein, auf Zuerkennung der Goldenen Medaille zu erkennen, wie sie in der Allerhöchsten Ordre vom 3. Mai 1845 auch mit Deutlichkeit empfohlen wird. Ich bin in vorliegendem Falle gerne bereit, diesen Antrag zu stellen.

Von der allgemeinen Versammlung für die Zuerkennung der Goldenen Medaille waren einstimmig 6 Stimmen gefordert, welche die allgemeine Versammlung mit folgenden Stimmen:

H. von Bartels in München (7 Stimmen)
J. Schoenenberg in Berlin (6 - -)
A. Koner in Berlin (5 - -)
K. Seiler in München (5 - -)
F. Graf v. Harrach (3 - -)
G. Eckers (3 - -)
J. Jacob (1 - -)

Für die

Klasse der goldenen Medaille

gestimmten bis die Stimmen auf

eine gleiche Anzahl von Stimmen,

6 Stimmen in einer Klasse.

gemäß die allgemeine Versammlung nur folgende

die Maler

J. Block in Münster (mit 11 Stimmen)
H. Thoma in Frankfurt/M. - 11 -

und die Lehrer

G. Janensch in Berlin (mit 12 Stimmen)
H. Wagenmann in Charlottenburg (mit 10 Stimmen)

In zweiter Versammlung genügte dann auf

die allgemeine Versammlung die Maler

H. Fechner jun. in Berlin (12 Stimmen)
Max Koch in Berlin (11 - -)
Frl. Dora Flick in Dresden (10 - -)
A. Vermann in Berlin (9 - -)
Fr. Rondard in München (9 - -)

Durch die Allerhöchste Ordre vom 3. Mai 1845 ist nun die Zahl der zu verleihenden Goldenen Medaillen auf 4 jährlich und 2 Kleine Goldene Medaillen für Tradition festgesetzt worden. Die Allgemeine Versammlung hat sich nun einstimmig dahin ausgesprochen, daß die Verleihung an die Allerhöchste Entschließung nicht mehr als 2 Jahre hintereinander stattfinden dürfe, damit die Zuerkennung der Goldenen Medaille für Tradition nicht zu häufig werde. Die Verleihung dieser Medaillen hat bisher in der Regel alle 3 Jahre stattgefunden, und es ist daher wünschenswerth, daß sie auch in diesem Jahre stattfinde. Die Allgemeine Versammlung hat sich einstimmig dahin ausgesprochen, daß die Verleihung dieser Medaille für diesmal 2 Jahre aufgeschoben werden möge. Die Begründung dieser Ansicht liegt darin, daß es bei allen 2 Künstlern ein sonderbares, ziemlich gleiches Verhältniß sein würde, wenn sie nicht zu gleicher Zeit, daß sie in diesem Jahre zum ersten Male in der Lage von diese Akademie Ausstellung in Berlin zu Ehren [illegible] damit Sie die Zeiten diese neue Künstler [illegible] [illegible] [illegible]

Ministerium
der
öffentlichen Arbeiten.

I 1725

Berlin, den 15. Juni 1892.

K. Akad. Künste
Eing. 16 JUN 92 Berlin
Anlage

269 f

4. 20. VI. 92.

Ew. Hochwohlgeboren erwidern ich auf Ihre gefällige Zuschrift vom 2. d. M. ergebenst, daß der Überwurf von Bronzemünzen, welche von Seiten des mir unterstellten Ministeriums auf der diesjährigen großen akademischen Kunstausstellung zum Verkauf gebracht worden ist, nicht in der Absicht getroffen wurde, die Arbeiten bestimmter Künstler zu bevorzugen, sondern die Anstrengungen der Verwaltung der Bronzemünzen-Prägung also schnell wie möglich zur Verwirklichung zu bringen. Deshalb ist auch ablehnend jede weitere Beziehung der bei der Erfindung oder der geschickten und unbewussten Verwirklichung der betheiligten Persönlichkeiten unterblieben.

Wenn ich nun auf die freundliche Absicht des Senats der Königlichen Akademie einige Ihrer Verwirklichungen durch eine Ehrenvolle Anerkennung auszuzeichnen dankend anerkenne, so sehe ich mich gleichwohl unter den angeführten Umständen nicht in der Lage, Ew. Hochwohlgeboren Wunsch gemäß die Arbeiten der beiden Arbeiten No. 2102, Amtsgerichtsrath, Bonn in Crefeld und No. 2107, Amtsgerichtsrath, Bonn in Kempen, namentlich zu nennen, muß

viel.

einlassen auf die Lösung derartiger Arbeiten zweckdienlicher Anregungen unter dem Gesichtspunkte unseres vorgesteckten Zieles entgegensehen.

Der Minister der öffentlichen Arbeiten.

In Vertr.

An
den Präsidenten der Königlichen
Akademie der Künste,
Herrn Professor E. Becker
Hochwohlgeboren

III. 11667.

Berlin, d. 29 Juni 1892. 301

260 g

Abschrift

Euer Hochwohlgeboren

Auf Anlaß des vorjährigen Gesuchs des Akad. Künstlervereins hat der Senat in der vorgestrigen Plenarsitzung seine Absicht, eine Ausstellung von Entwürfen für 2 Concurrenzen in der Concertsaal-Ausstellung des Herbstes mit Arbeiten der ausübenden Künstler zu verbinden, der Genehmigung des Herrn Ministers der öffentlichen Arbeiten unterbreitet, der sich damit einverstanden erklärt hat, daß die Ausstellung in den Räumen des Landes-Ausstellungs-Gebäudes stattfinde, daß aber die Ausstellung der Entwürfe für die Concurrenzen in einem besonderen Saale erfolge, damit die Arbeiten bestimmter Fachgenossen, unter der Leitung des Ausstellungs-Ausschusses, ohne Störung zur Aufstellung gebracht werden können. Dagegen ist es nicht möglich gewesen, dem Wunsche des Vereins: die Ausstellung der Entwürfe für die Concurrenzen solle bei der Eröffnung der Ausstellung der ausübenden Künstler beendet sein, damit letztere sofort nach Eröffnung der Ausstellung der Entwürfe für die Concurrenzen in den Räumen des Landes-Ausstellungs-Gebäudes ihre Arbeiten aufstellen können, zu entsprechen, da die Arbeiten der Concurrenzen erst am 1. Juli d. Js. eingeliefert werden müssen und die Aufstellung derselben mindestens 14 Tage in Anspruch nehmen wird.

Mitt. d. gr. d. Ak. d. K. mit 1 Anl. v. 1. 7. 92. Z. J. K.

260k

Geschäftsordnung gesetzt, daß die Namen der Arbeiter jener beiden Arbeiter i. 2102 Amtsgerichtsbezirk Crefeld, die 2102 Gerichtsbezirk Krefeld, zu nennen, zugestellt worden sei, die diese Arbeiter gegenüber Stellung genommen.

Vorsitzender stellt fest, daß der Vorsitzende der Arbeiterschaft Fr. Fr. ausdrücklich bestätigt hat, daß die Namen der Arbeiter, die Kündigungen erhalten haben, bekannt sind und daß diese Namen auch öffentlich angegeben werden. Anwesend Arbeiter, Fabrikant, Betriebsleiter, Auftraggeber sind deshalb als Zuhörer nicht zulässig. Es ist die Frage, ob Vorsitzender auf die diese Arbeiter gegenüber Stellung nehmen, diese Namen bekannt geben sollen, oder ob diese Namen nicht bekannt gegeben werden sollen. Der Vorsitzende bittet die Arbeiterschaft, gegenüber der Presse Stillschweigen zu bewahren, damit die Verhandlungen nicht gestört werden. Der Vorsitzende bittet die Arbeiterschaft, gegenüber der Presse Stillschweigen zu bewahren, damit die Verhandlungen nicht gestört werden. Der Vorsitzende bittet die Arbeiterschaft, gegenüber der Presse Stillschweigen zu bewahren, damit die Verhandlungen nicht gestört werden.

Zeugen Hilfspersonal überhaupt [illegible] Betriebsleiter, [illegible] Betriebsleiter, [illegible] Betriebsleiter,

261
303

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U. II. No. 2756

Berlin, den 21 Juli 1872.

K. Akad. Künste
Bibl. d. Abt. für bild. Künste
Berlin
Akz.-No. 1879

Dem Senat beauftragt es mich auf den gefälligen Bericht vom 2. Juni d. Js. – I 1354 –, daß Seine Majestät der Kaiser und König den nachbenannten Künstlern, welche sich auf der diesjährigen akademischen Kunstausstellung zu Berlin besonders hervorgethan haben, und zwar:

den Malern Francisco de Pradilla z. Zt. in Rom und Julian Falat daselbst, sowie dem Bildhauer Professor Johannes Schilling zu Dresden

die große goldene Medaille für Kunst,

den Malern J. Block zu Münster, H. Thoma zu Frankfurt a/M., H. Techner und Max Koch daselbst, sowie den Bildhauern G. Janensch daselbst und H. Magnussen zu Charlottenburg

die kleine goldene Medaille für Kunst,

den Geheimen Baurath Dr. Heydenhauer in meinem Ministerium

die kleine goldene Medaille für Wissenschaft

zu verleihen geruht haben.

Dem

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Section für die bildenden
Künste

hier.

Dem Senat überhaupt ist beigelegt eine große und fünf kleine goldene Medaillen für Künstler, welche für Falat, Thoma, Techner, Koch, Janensch und Magnussen bestimmt sind, mit dem Ersuchen, diese Medaillen den Kollegien in der bisherigen Art zu übermitteln. Die Medaillen für Pradilla, Schilling und Block werden denselben auf gesandtschaftlichem Wege zugehen, sobald der Senat mir die erforderlichen Empfangsscheine eingereicht haben wird. Gleichzeitig wolle der Senat mir die Empfangsscheine für den Professor Baurath Dr. Meydenbauer zugehen lassen.

Der Senat hat hiernach die ihm angehörigen Allerhöchsten Auszeichnungen in der herkömmlichen Weise öffentlich bekannt zu machen und das fernere Erforderliche zu veranlassen.

In Vertretung.

Heyroth

zufolgen ermächtigende Ordre.

1. Seine Majestät der Kaiser und König haben dem Maler

Francesco de Pradilla aus Madrid
zur Zeit in Rom

in Anerkennung seiner künstlerischen Leistungen auf der diesjährigen Großen Akademischen Kunstausstellung die

Große goldene Medaille für Kunst

Allergnädigst zu verleihen geruht.

Dessen zu Urkund ist gegenwärtiges Diplom ausgefertigt worden.

Berlin, den 27ten Juli 1892.

L. S.

Königliche Akademie der Künste.

Der Präsident: Der stellvertretende Vorsteher

2. desgl.
dem Bildhauer
Professor Dr. Johannes Schilling in Dresden.

3. desgl.
dem Maler
Julian Falat in Berlin.

die kleine goldne Medaille

4., dsgl. an den Maler Joseph Block in München

~~die kleine goldne Medaille für Kunst~~

5., dsgl. an den Maler Hans Thoma in Frankfurt a/M.

6., dsgl. an den Bildhauer Gerhard Janensch in Berlin

7. dsgl. an den Bildhauer Harro Magnussen in Charlottenburg

8. dsgl. an den Maler Hans Heilmer jr. in Berlin

9. dsgl. an den Maler, Professor Max Koch in Berlin.

10. dsgl., an den Geheimen Baurat Dr. Meydenbauer in Berlin

die ~~kleine~~ goldne Medaille für Wissenschaft.

II. Nachfolgende Bekanntmachung:

Bekanntmachung.

Seine Majestät der Kaiser und König haben den nachbenannten Künstlern, welche sich um die diesjährige große akademische Kunstausstellung selbst besonders verdient gemacht haben, Allergnädigst zu verleihen geruht:

I. die große goldene Medaille für Kunst:

dem Maler Francesco de Rendilla, z.Z. in Rom,
dem Bildhauer, Professor Dr. Johannes Schilling in Dresden,
dem Maler Julian Falat in Berlin.

II. die kleine goldene Medaille für Kunst:

1. dem Maler Joseph Block in München,
dem Maler Hans Thoma in Frankfurt a/M.,
dem Bildhauer Gerhard Janensch in Berlin,
dem Bildhauer Harro Magnussen in Charl-

dem Maler Hans Fechner in Berlin,
dem Maler, Professor Max Koch in Berlin.

II. die kleinen goldenen Medaillen für Wissenschaft:

dem Königlichen Geheimen Baurath, Dr. A. Meydenbauer Vorsteher der Königlichen Messbild-Anstalt in Berlin.

Bei der kleinen Goldmedaille hat der unterzeichnete Rath Kraft auf Grund der ihm durch Allerhöchste Order vom 7. April 1884 ertheilten Ermächtigung den nachbenannten Künstlern eine besondere Anerkennung in Form

einer pekuniären Zuwendung

zu Theil werden lassen.

a. auf dem Gebiete der Malerei:

dem Historienmaler Carl Becker in Berlin
dem Professor u. Genremaler Hermann Clemens in Berlin,
dem Maler Alois Delug in München
dem Landschaftsmaler August Fricke in Berlin,
dem Historienmaler, Professor Carlos Grethe in Karlsruhe
der Genremalerin Julius Günther-Amberg in Berlin,
dem Landschaftsmaler Willy Hamacher in Berlin,
dem Maler Ernst Hausmann in Charlottenburg
dem Historienmaler Hermann Kaulbach in München,
dem Historienmaler Hugo König in München,
dem Landschaftsmaler Heinrich Kolmert in Berlin,
dem Landschaftsmaler Carl Malchin in Schwerin i/M.
dem Genremaler Hugo Mühlig in Düsseldorf,
dem Genremaler Ludwig Noster in Berlin,
dem Historienmaler Heinrich Nüttgens in Düsseldorf,
der Bildnismalerin Elisabeth Poppe-Lüderitz in Berlin,
dem Historienmaler Caspar Ritter in Karlsruhe
dem Bildnismaler Max von Seyderwitz in Malchin i/M.
dem Porträt- u. Genremaler Carl Spielter in Berlin,
dem Historien- und Bildnismaler Gerd Störing in Berlin,
dem Porträtmaler Rudolf von Voigtländer in Berlin,
dem Maler Gustav Wendling in Düsseldorf.

b. der Plastik:

Johannes Plato in Berlin,
Doris Raab in München,
Hugo Strunk in Wilmersdorf bei Berlin,

c. der Bildhauerei,

Heinrich Günther-Gera in Berlin,

Wilhelm Haverkamp in Berlin,
Fritz Heinemann in Berlin,
Robert Toberentz in Berlin,
Constantin Starke in Berlin,

d. den Architekten:

André Lambert & Eduard Stahl in Stuttgart
Carl Jaar und & Rudolf Vahl in Berlin

Berlin den 20 ten Juli 1892.

Der Senat
der Königlichen Akademie der Künste,
Sektion für die bildenden Künste.

II. Auswärtigen zustehende Diplome:

1., Königliche Akademie der Künste zu Berlin.

Der Senat, Sektion für die bildenden Künste,
hat dem Maler
Georg Carl Becker in Berlin
für sein zur diesjährigen, Grossen Akademischen
Kunstausstellung eingesandtes Oelgemälde:
Episode aus der Schlacht von Wörth:, die letzte Attacke
Bataillon II. Art. Regt. führt von Elsasshausen,

der Höhen auf
als besondere Auszeichnung
„die ehrenvolle Erwähnung"
zuerkannt.
Vorkündlich und gebührend.

Berlin, den 20 ten Juli 1892.

Der Präsident. Der Ständige Sekretär.

2., desgl., wie bei 1. abgestimmt:

Hermann Clemens in Berlin
für sein etc. eingesandtes Oelgemälde: Markt
um die zwölfte Stunde;

3. desgl., wie bei 1.

Alois Delug in München
für sein „Märzveilchen"

4. desgl., wie bei 1.

August Fricke in Berlin
für seine der diesjährigen Grossen Akademischen
Kunstausstellung eingesandten Oelgemälde

5. desgl., wie bei 1.

Professor Carlos Grethe in Karlsruhe i/B.
für sein Gemälde „Schiffbruch, Aufsetzen des Rettungsbootes"

6. dsgl. wie bei 1. abzuändern:
~~Herr Kreiner~~
Frau Julie Günther-Amberg in Berlin
für ihre drei diesjährigen Gemälde der Akademie-Ausstellung eingesandten Oelgemälde

7 dsgl.
Herr Walter Swoon
Willy Hamacher in Berlin
für seine etc. wie vor

8, dsgl.
Hermann Koch in München
für sein . . . eingesandtes Oelgemälde:
„Begräbniß einer Bleistaffun bei den Ureinwohnern zu Neuguinea"

9, dsgl.
Hugo König in München.
für sein gg. . . . . „Im Zimmer von St. Peter".

10. dsgl.
Heinrich Kohnert in Berlin
für seine gg. wie bei No 6.

11. dsgl. wie bei 1.
Erich Hausmann in Charlottenburg
für sein . . . eingesandtes Oelgemälde „Elegie"

12. dsgl. wie bei 1.
Carl Malchein in Schwerin i. M.
für seine . . . gg. eingesandte „Winterlandschaft"

13. dsgl.
Hugo Mühlig in Düsseldorf
für seine etc. eingesandtes Oelgemälde
„Marktplatz (Kurtis und Hessen)"

14, dsgl.
Ludwig Noster in Berlin
für sein . . . Oelgemälde „Kleiner Lupus"

15. dsgl.
Heinrich Nüttgens in Düsseldorf
für seine gg. . . . . Oelgemälde „In der Küche".

16. dsgl. wie bis 6.
der Malerin
Frau Elisabeth Poppe-Lauterich in Berlin
für ihr Pp. . . . . „Selbstbildniß"

17. dsgl.
dem Maler
Caspar Ritter in Karlsruhe
für sein Pp. . . . „ausgestelltes Oelgemälde
„aus dem Lande"

18. dsgl.
dem Maler Max von Seydewitz in Waldheim
für seine etc. wie bei No 6.

19. dsgl.
Carl Spielter in Charlottenburg
für sein Pp. Oelgemälde „Thorlein"

dsgl. Curt Stocving in Berlin
20. für drei von demselben für dies. Pp. —
ausgestellte Porträts des Architekten Herrn
Carl von Großheim"

21. dem Maler
Rudolf von Voigtländer in Berlin
für sein Pp. . . Oelgemälde: Il ne reste plus
rien — rien qu'un tombeau sans nom (Mausol.)

22. dsgl. wie vor
Gustav Wendling in Düsseldorf
für seine . . . . ausgestellten Oelgemälde

23. dsgl. dem ~~Maler~~ und Radirer Herrn
Johannes Plato in Berlin
für seine . . . . . Radirungen.

24. der Bildhauerin
Doris Raab in München
für ihre . . . Porträt-Radirung
nach Rembrandt

25. dsgl. dem Maler und Radirer Herrn
Hugo Struck in Wilmersdorf bei Berlin
für seine . . . Radirung: „Bruder Balthasar
nach Eduard Grützner"

26. dsgl. dem Bildhauer Herrn
Heinrich Günther-Gera in Berlin
für sein . . . . . ausgestelltes Bildwerk
„Judith"

27.

V. St. heute

An

Se. Excellenz den Herrn Reichskanzler Dr. Graf von Caprivi

Exzellenz

Berlin, den 27 Juli 1892.

Betrifft

die auf Antrag der diesjährigen Großen Akademischen Kunstausstellung, gefallene Auszeichnungen.

Ew. Exzellenz

beehren wir uns in Gemäßheit des gefälligen Reskripts vom 21 ten d. Mts. – U. II 2756. – drei Ausfertigungen nebst Verzeichnissen der Auszeichnungswürdigen für

1, den Maler Francisco Pradilla in Madrid

2, den Bildhauer, Professor Johannes Schilling in Dresden,

3, den Maler ~~Joseph Brandt~~ in ~~Berlin~~

mit der Bitte gehorsamst zu überreichen,

Ganz ergebenst die Bestellung der betreffenden Medaillen an die Beliehenen wie in den beiliegenden Listen und deren gefällige Zustellung an Unterzeichneten gütigst veranlassen zu wollen.

Zur Aufklärung hierauf beehren wir uns gehorsamst anzuzeigen, daß wir auf Grund der und durch Allerhöchste Ordre vom 7 April 1884 erhaltenen Ermächtigung gelegentlich

Schönherr
Hauptstr. 9.

Charlottenburg
Fasanenstr. 11.

Lützowstr. 82

Hauptstr. 17.

dgl. 31.

dgl. 32.

unserer diesjährigen Frühjahrs
Akademischen Kunstausstellung
die Zuerkennung der
Ehrenmedaille
den nachbenannten Künstlern
bekannt gabe:
einzige Bekanntmachung.

Der Senat
Sektion f. d. bild. Künste.

V. Geschrieben an die mit Medaillen
ausgezeichneten Künstler.

a. I = a. große goldene Medaille.

Seine Majestät der Kaiser und König haben in Anerkennung Ihrer künstlerischen Leistung, durch welche sie sich auf der diesjährigen Gr. Akad. Kunst-Ausstellung hervorragend ausgezeichnet haben, Ihnen die

Große goldene Medaille für Kunst

Allergnädigst zu verleihen geruht.

Indem wir uns zu Ihrem besonderen Freude gereicht Ihnen die verliehene Auszeichnung durch die anliegende Verleihungsurkunde beifolgend überreichen zu können, bitten wir, uns über den richtigen Empfang derselben bald gefälligst eine Bescheinigung zugehen zu lassen.

Der Senat, K. A. d. b. K.

b, 6. kleine goldene Medaille f. Kunst

b, 1 do goldene Medaille f. Wissenschaft

II. Geschrieben an die mit Ehrenmedaillen ausgezeichneten Künstler.

Ew. W. beehre ich mich ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß der Senat der Königlichen Akademie der Künste, K. A. d. b. K. Ihnen für Ihre in dem beifolgenden Verzeichnis bezeichnete künstlerische Leistung eine öffentliche Anerkennung in Form

der Ehrenmedaille

hat zu Teil werden lassen.

Berlin, den 27ten Juli 1892

Der Präsident.

III. Geschrieben an die Akademie der Künste

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 14 November 1892.

U V Nr. 2560. 12148.

K. Akademie der Künste
Eingang 16. NOV. 92 Vorm.
Sekretariat

d. 18. XI. 92
Zur weiteren Veranlassung
J. V.
Dr.

Auf den Bericht vom 29. Juni d. J. – A. N. 1425 –, dass in Anstand genommen haben, dem Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten von den in obiger Eingabe entwickelten Ausführungen Kenntniss zu geben, bemerke ich, dass es erwünscht sein würde, wenn bei Gelegenheit öffentlicher Bauten, stellungen auf den im Staatsdienst stehenden Baukünstlern Prüfung von Seiten einer sachverständigen Behörde wie des Senates der Akademie der Künste zu Theil werden könnte, so stehe dies doch nach der Auffassung des Herrn Chefs der Bauverwaltung mit der Absicht im Widerspruch, welche bei der Zusammenstellung des auf der letztjährigen akademischen

Kunst.

An
den Senat der Königlichen Akademie
der Künste, Section für die
bildenden Künste

Hinr.

Kunstausstellung vom Königlichen Ministerium der öffentlichen Arbeiten zur Schau gebrachten Materials obwaltete, und es wird den Staatsbehörden, wenn sie sich an den Kunstausstellungen beteiligen, eine Zurückhaltung nicht vorzuwerfen sein.

Bosse.

K. Ak. d. Künste
Eingg. 30 OKT 94 Berlin
Anlage

I 1848.

295

Geheimrath v. v. Boetticher.
Kgl. Geh. R. v. Wentzel.

d. 31. 10. 94.

1 die übrigen Artikel wegen Verleihung der goldenen Medaillen hier vorzufügen.
2. Zur weiteren Veranlassung.

L V.

B. 4. 1. 95

Wieder vorzulegen Mitte April

K. M.

1/5/4

Kleines Feuilleton.

A. K. Wie wir hören, ist am Sonntag der Portraitmalerin Frau Vilma Parlaghi-Krüger durch Schreiben des Kultusministers mitgetheilt worden, daß Se. Majestät der Kaiser ihr aus Anlaß der diesjährigen Berliner Kunstausstellung mittelst Allerhöchsten Erlasses vom 11. d. M. die große goldene Medaille für Kunst zu verleihen geruht habe.

Nord. Allgem. Ztg. v. 3/11 94.

v. Dem Vernehmen nach haben außer der schon genannten Malerin drei Künstler die große goldene Medaille erhalten: Prof. Max Koner, Baurath Dr. Wallot und der spanische Maler José Villegas.

Staatsbürgerztg.

‡ **Die Ertheilung der Staats-Medaillen von der letzten Kunstausstellung** steht bekanntlich noch immer aus. Wie jetzt bekannt wird, ist Frau Vilma Parlaghy mit der Großen Goldenen Medaille für Kunst ausgezeichnet worden. Cultusminister Dr. Bosse hat ihr das am Sonntag in dem nachstehenden Schreiben mitgeteilt: „26. October 94. Se. Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, aus Anlass der diesjährigen Berliner Kunstausstellung durch Allerhöchsten Erlass vom 11. d. M. Ew. Hochwohlgeboren die Große Goldene Medaille für Kunst zu verleihen. Indem ich Ihnen dieselbe anbei übersende, spreche ich Ihnen zugleich meinen Glückwunsch zu dieser Allerhöchsten Gnadenbezeigung aus. gez. Bosse." — Die Entscheidung hat sich, wie die „Post" weiter hört, deshalb so lange verzögert, weil im Hoch- und Spätsommer nur 4 bis 5 Inhaber der Großen Goldenen Medaille in Berlin anwesend waren. Man entschied sich daher, die Wahlversammlung auf einen späteren Termin zu verlegen, um einer größeren Zahl die Ausübung dieser Ehrenpflicht möglich zu machen. Was die Nachricht betrifft, dass das Bildnis des Kaisers bei der Medaillenfrage in Betracht kommen würde, so beruht diese Annahme auf unrichtiger Information. Thatsächlich war es das Portrait des Dr. v. Stablewski, Erzbischofs von Posen und Gnesen, welches die Aufstellung der Candidatur der Frau Parlaghy veranlaßte. — Nunmehr wird wohl die Bekanntgabe auch der übrigen Ausgezeichneten nicht mehr lange auf sich warten lassen.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

— Wie ein Berichterstatter meldet, ist aus Anlaß der diesjährigen Großen Berliner Kunstausstellung nur den drei Malern Prof. Koner-Berlin, Frau Wilma Parlaghy-Berlin und dem Spanier José Villegas die große goldene Medaille verliehen worden. Der Erbauer des Reichstagsgebäudes Wallot ist, entgegen der Meldung der „Nordd. Allg. Ztg.", vom Kaiser von der Liste gestrichen worden und hat nur die kleine goldene Medaille erhalten. Dieselbe Auszeichnung haben noch erhalten Baurath Schwechten, der Erbauer der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche, der Bildhauer Rudolf Maison, der mehrere Statuetten und vor allem den „Reichsherold" ausgestellt hatte, sodann der Lehrer an der Kunstakademie Bildhauer Peter Breuer-Berlin für seine Gruppe „Adam und Eva", ferner der Historienmaler Rudolf Eichstädt-Berlin auf das für den Staat angekaufte Gemälde „Blücher nach der Schlacht von Belleallianee", endlich die Malerin Berta Wegmann-Kopenhagen, die zur Ausstellung einer Zahl ihrer trefflichen Bilder eingeladen worden war. Weitere Medaillen sind nicht verliehen. „Ehrenvolle Erwähnungen" scheinen diesmal nicht ertheilt zu sein; wenigstens ist darüber noch nichts bekannt geworden.

— Der Kaiser machte gestern Nachmittag gegen 3 Uhr der Gemäldegalerie der Museen einen kurzen Besuch, um das neu erworbene Gemälde von Rembrandt, das Bildniß des Mennonitenpredigers Ansloo, in Augenschein zu nehmen. Der Kaiser wurde vom Generaldirektor Schöne begrüßt und zu dem Bilde geleitet.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

— Anläßlich der großen Berliner Kunstausstellung hat auch der Maler Ludwig Dettmann in Charlottenburg, wie er uns mittheilt, die zweite Medaille für sein Bild „die Arbeit" erhalten.

I № 839.

Rass. vodem. 4/3

296

Acten,

betreffend:
Verleihung der Großen und Kleinen Gold. Medaillen für Kunst
3. 4.

werden zur weiteren Veranlassung zufolge Verfügung vom 4ten Januar – J. I No. 1848 – vorgelegt. Betrifft die Medaillenverleihung und Antrag der hies. Akademie
Berlin, den 11ten April 1895.

B. 18. 4. 95.

1/ zum Referat in der nächsten Senatssitzung

Schuppius

2/ Herr Dr. Lemcke event. v. Wolfradt bitte um ein kurzes Referat zu ersuchen

L. d. 22/6 95.

Ist mit weiteren Verhandlungen abzugeben.

Zu den Akten.

K. Akad. Künste
Zugang 11 SEP 95 Berlin
Abgang

I. 1745.

315

297

Verliehen

mit der Allerhöchsten Genehmigung vom

12 September 1895.

No 429

— Der Kaiser hat mittels Erlasses vom 29. August aus Anlaß der diesjährigen großen Berliner Kunstausstellung die große goldene Medaille für Kunst: 1) dem Maler Professor Graf Harrach in Berlin, 2) dem Maler Wilhelm Leibl zu Aibling in Bayern, 3) dem Maler Ferdinand Roybet in Paris, 4) dem Bildhauer Jules Clément Chaplain in Paris; die kleine goldene Medaille für Kunst: 1) dem Maler Giovanni Boldini in Paris, 2) dem Maler Paul Schröter in München, 3) dem Maler Otto Heichert in Düsseldorf, 4) dem Maler Wilhelm Feldmann in Berlin, 5) dem Maler Alexander Harrison in Paris, 6) dem Maler Franz Roubaud in München, 7) dem Maler John S. Sargent in London, 8) dem Maler Arthur Ferraris in Wien, 9) dem Bildhauer Emilio Bisi in Mailand verliehen.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U II. No. 4111.

I 3203.

Berlin, den 23. Oktober 1896.

K. Akademie der Künste Berlin

Seine Majestät der Kaiser und König haben aus Anlass der in diesem Jahre zur Feier des zweihundertjährigen Bestehens der Akademie der Künste veranstalteten internationalen Kunstausstellung in Berlin mittels Allerhöchsten Erlasses vom 12. August d. Js. für hervorragende Leistungen folgende Medaillen zu verleihen geruht:

I. die grosse goldene Medaille:

aus Amerika-Paris:

1. dem Maler Julius L. Stewart in Paris,

aus Belgien:

2. dem Maler Evariste Carpentier in La Hulpe,
3. dem Bildhauer J. Lambeaux in Brüssel,

aus Grossbritannien:

4. dem Bildhauer Onslow Ford in London,

aus Holland:

5. dem Maler G. H. Breitner in Amsterdam,

den

dem Senat der Königlichen Akademie der Künste

B. 11. 12. 96.
Erledigt 7. 7. 11.

Hier.

aus

B. 3. 11. 96.
Der nächsten Sitzung

aus Italien:

6. dem Maler Pietro Fragiacomo in Venedig,

aus Norwegen:

7. dem Maler Otto Sinding in Lysaker,

aus Oesterreich:

8. dem Bildhauer Josef Myslbek in Prag,

Polnische Künstler:

9. dem Maler Casimir Pochwalski in Wien,

aus Schweden:

10. dem Maler G. Graf von Rosen in Stockholm,
11. dem Maler A. Zorn daselbst,

aus Spanien:

12. dem Maler Joaquin Sorolla-Bastida in Madrid,
13. dem Bildhauer Augustin Querol daselbst,

aus Sachsen:

14. dem Maler Professor Gotthardt Kuehl in Dresden,

aus München:

15. dem Maler Adolf Echtler in München,
16. dem Maler Professor Karl Marr daselbst,

aus Berlin:

17. dem Maler Oskar Frenzel in Berlin,
18. dem Bildhauer Professor Ludwig Manzel daselbst

229

19. dem Bildhauer Michael Lock daselbst und
20. dem Architekten, Geheimen Regierungs-Rath, Professor J. Raschdorff daselbst,

II. die kleine goldene Medaille:

aus Amerika-Paris:

1. dem Maler Walter Gay in Paris,
2. dem Maler George Hitchcock daselbst,

aus Belgien:

3. dem Maler C. van Leemputten in Brüssel,
4. dem Maler Pierre F. van der Ouderaa in Antwerpen,
5. dem Maler Jean de la Hoese in Brüssel,

aus Großbritannien:

6. dem Maler F. C. Gotch in Newlyn,
7. dem Maler Henry Woods in Venedig,
8. dem Maler G. W. Joy in London,
9. dem Maler E. A. Waterlow daselbst,
10. der Malerin Frau Laura Alma-Tadema daselbst,

aus Holland:

11. dem Maler C. L. Dake in Amsterdam,
12. dem Maler G. Poggenbeek daselbst,
13. dem Maler W. Martens in Haag,

14, Die Bildhauerin Fräulein M. Bosch-Reitz in Amsterdam,

aus Italien:

15, Dem Maler Arturo Faldi in Florenz,
16, Dem Maler V. Caprile in Napel,
17, Dem Bildhauer A. Rivalta in Florenz,
18, Dem Bildhauer F. Cifariello in Rom,

aus Norwegen:

19, Dem Maler Frans Heyerdahl in Christiania,
20, Dem Maler Fritz Thaulow in Dieppe,

aus Oesterreich:

21, Dem Maler R. von Alt-enfeld in Wien,
22, Dem Maler Eduard Veith daselbst,
23, Dem Maler Rudolf Bacher daselbst,
24, Dem Maler Hans Temple daselbst,
25, Dem Maler A. F. Seeligmann daselbst,
26, Dem Maler Alois Delug in München,
27, Dem Maler Karl Moll in Wien,
28, Dem Bildhauer Hans Scherpe daselbst,
29, Dem Bildhauer Nathan Schwartz daselbst,
30, Dem Kupferstecher Ludwig Michalek daselbst,

Polnische Künstler:

31. Dem Maler Alexander von Augustinowicz in Lemberg,

318
300

32, Dem Maler A. von Kowalski-Wierusz in München,

aus Portugal:

33, Dem Maler J. V. Salgado in Lissabon,
34, Dem Bildhauer A. Teixeira-Lopes in Villa Nova de Gaya,

aus Rußland:

35, Dem Maler Ilias Repin in St. Petersburg,
36, Dem Maler Victor Simow in Moskau,
37, Dem Maler Wladimir Makowsky in St. Petersburg,

aus der Schweiz:

38, Dem Maler Paul Robert in Bienne,

aus Schweden:

39, Dem Maler B. Liljefors in Upsala,
40, Dem Maler C. Larsson in Stockholm,
41, Dem Maler E. Josephson daselbst,
42, Dem Bildhauer N. Akerman in Göteborg,

aus Spanien:

43, Dem Kupferstecher Ricardo de Los Rios in Paris,

aus Dresden:

44, Dem Maler Jacques Schenker in Dresden,
45, Dem Maler Karl Bantzer in Dresden,

46., dem Bildhauer Erich Hoesel daselbst,

aus Düsseldorf:

47, dem Maler Karl Becker in Düsseldorf,
48. dem Maler Hans Bachmann daselbst,
49., dem Maler Willy von Beckerath daselbst,
50, dem Maler Hans Petersen daselbst,

aus Karlsruhe:

51., dem Maler Karl Ritter in Karlsruhe,
52., dem Bürgermeister Wilhelm Krauskopf daselbst,

aus München:

53., dem Maler Charles F. Palmié in München,
54, dem Maler Fritz Bär daselbst,
55, dem Maler Richard Falkenberg daselbst,
56., dem Maler Karl Bloo daselbst,
57., dem Bildhauer Heinrich Waderé daselbst,

aus Mainz:

58., dem Maler Fritz Fleischer in Mainz,
59., dem Maler Franz Bunke daselbst,

aus Berlin:

60., dem Maler Fritz Mackensen in Worpswede,
61., der Malerin Frau Sophie Koner in Berlin,
62., dem Maler Adolf Männchen in Danzig,
63., dem Maler Willy Hamacher in Berlin,
64., dem Maler Ludwig von Hofmann daselbst,

65.

65., dem Maler Konrad Lessing daselbst,
66., dem Bildhauer Otto Petri in Pankow bei Berlin,

für Architekten:

67., dem Architekten, Professor Georg Frentzen in Aachen,
68., dem Architekten Alfred Messel in Berlin und
69., dem Architekten Professor Friedrich Thiersch in München.

Der Beschluß ist hiervon mit dem Anerbieten in Kenntniß, daß die Medaillen inzwischen fertig gestellt sind und zur Zeit von Salingré ausgehändigt werden.

Bode.

320 303

München, den 19. Dezemb. 1896.

I 3955,

K. Ak. d. Künste
Eingel. 21 DEZ 96 Berlin
Acta

An den Vorsitzenden
der K. Akademie der Künste
Herrn Geheimrath Prof. H. Ende
Hochwohlgeboren
Berlin.

Ausdrucke mir Ihr Schreiben von heute Hochwohlgeboren die gütige Mittheilung zugehen zu lassen, daß mir mit Allerhöchster Genehmigung die kleine goldene Medaille gelegentlich meiner Betheiligung an der diesjährigen Ausstellung zuerkannt worden sei, ist diese Auszeichnung selbst der Anerkennung der hiesigen K. Akademie in meinem Hause gelungen.

Mit dem ehrerbietigsten Danke, welchen ich Ihro Hochwohlgeboren für diese freundlichen Bestrebungen entgegenbringe, verbinde ich die aufrichtige Versicherung, daß mir diese hohe Auszeichnung ein weiteres Aufsporn zur Erreichung höherer Ziele in Kunst und Wissenschaft sein wird.

Mit dem Ausdrucke
der vorzüglichsten Hochachtung
ergebenst

K. 21. 12. 96.
J. d. d.
H. V. U.

Friedrich Thiersch
Architekt u. K. Professor.

Ministerium
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

U IV Nr. 2452.

Berlin, den 5. Juni 1897.

I 1466.

P. 6/6 97.

1/6 97

Für nächste Ausstellung.

Seine Majestät der Kaiser und König haben aus Anlaß der diesjährigen Großen Berliner Kunstausstellung

Wpreuß. Drb. die große goldene Medaille für Kunst:

1) dem Maler Max Liebermann in Berlin,
2) dem Maler Professor Richard Friese in Berlin,

Die Mitth. [illegible] Benachr. hiervon vom 23/6. 97 erfolgt. vermerkt. Protokoll dieser Ordre) ad acta. Kr. 28/6. 97.

die Mitth.

3) dem Bildhauer Professor Peter Breuer in Berlin,

die kleine goldene Medaille für Kunst:

4) dem Maler Professor Albert Herkel in Berlin,
5) dem Maler Hugo Mühlig in Düsseldorf,
6) dem Architekten Baurath Otto March in Charlottenburg,
7) dem Bildhauer Fritz Heinemann in Charlottenburg,
8) dem Maler Georg Ludwig Meyn in Berlin,

Wpreuß. Drb.

An 9.

dem Präsid. der Königlichen Akademie der Künste

Hier.

9., dem Maler René Reinicke in München,

zu verleihen gerüst, wovon ist dem Paunt hierdurch in Kenntniß gesetzt.

Im Vertretung.

Heyroth

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 16. Juli 1898.

U II. Nr. 2683. J. I 1274. Fr 17/7 98

Seine Majestät der Kaiser und König haben aus Anlaß der diesjährigen großen Berliner Kunstausstellung

die große goldene Medaille für Kunst

1., dem Bildhauer Pierre Charles van der Stappen in Brüssel,

2., dem Architekten Professor Bruno Schmitz in Charlottenburg,

die kleine goldene Medaille für Kunst

3., dem Maler Karl Ziegler in Berlin,

4., dem Maler Bernhard Winter in Oldenburg,

5., dem Bildhauer Martin Wolff in Westend bei Berlin,

6., dem Bildhauer Hans Everding in Düsseldorf,

7., dem Maler L. Marold in Prag

zu verleihen gerüst, wovon ist dem Paunt hierdurch in Kenntniß gesetzt.

Im Vertretung.

Heyroth

Der

Vorsitzende

der Königlichen Akademie der Künste

Hrr.

v. 16/7 98.
1. Ist notiren in den dreifachen Listen. notz
2. Hrr mündlich Benachrichtigung. Notz für die Chronik.
H. Ecer.

v. 28/7 98.
Mitgetheilt am 27. Juli 1898 zu den Akten.
Hlmd.

v. 13/10 98
Mitgetheilt in der Sitzung des Senats vom 12. Oktober 1898.
zu den Akten.
MBz Hlmd.

I. 1219.

Der Minister
der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten.

Berlin, den 25. August 1899.

U IV. Nr. 3217.

Kgl. Kr. 29.8.99. Der nächsten Sondersitzung. H. Ernst

U. 19/10. 99. Mitgetheilt in der Sitzung vom 18.10.99. zu den Akten. H. Ernst. DB.

Kr. 24/8 99 Z'

Seine Majestät der Kaiser und König haben aus Anlaß der diesjährigen Großen Berliner Kunstausstellung

die große goldene Medaille für Kunst

dem Maler Professor Joseph Scheurenberg in Charlottenburg und

2.) dem Bildhauer Professor Hugo Meyer in Berlin,

die kleine goldene Medaille für Kunst

3.) dem Maler Friedrich von Schennis in Berlin,

4.) dem Landschafter L. Tuaillon in Rom,

5.) dem Architekten Vollmer und Jassoy in Berlin,

6.) dem Maler Julius Schmid in Wien,

7.) dem Maler Gonzalo Bilbao in Sevilla,

8.) dem Illustrator Hermann Vogel-Blasewitz in Loschwitz,

An
den Senat der Königlichen
Akademie der Künste
hier.

3. 4. 9.)

9.) dem Maler Adalbert Ritter von Kossak in Berlin,

10.) dem Maler Julius Wentscher in Berlin, und

11.) dem Maler Isidor Kaufmann in Wien

zu verleihen geruht, wovon ich den Pr. mit der Königlichen Akademie der Künste hierdurch in Kenntniß setze.

Im Auftrage.

Kl. Journ. v. 26/8 99.

Große Berliner Kunst-Ausstellung Berlin 1899.

Der Kaiser hat aus Anlaß der diesjährigen großen Berliner Kunst-Ausstellung die große goldene Medaille für Kunst dem Maler Professor Joseph Scheurenberg in Charlottenburg, dem Kupferstecher Professor Hans Meyer in Berlin, die kleine goldene Medaille für Kunst dem Maler Friedrich von Schennis in Berlin, dem Bildhauer L. Tuaillon in Rom, den Architekten Bollmer und Jassoy in Berlin, dem Maler Julius Schmid in Wien, dem Maler Gonzalo Bilbao in Sevilla, dem Illustrator Hermann Vogel-Blauen in Boschwitz, dem Maler Adalbert Ritter von Kossak in Berlin, dem Maler Julius Wentscher in Berlin, dem Maler Isidor Kaufmann in Wien zu verleihen geruht.

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 279

ENDE